Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis

Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 94. Dienstag den 21. Februar 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Vermiethungen.

In den nachgenannten, der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken sind folgende Miethräume gegen viertel- bez. halbjährige Kündigung anderweit zu vermiethen:

1) **Markt Nr. 1 — Rathhaus** — Verkaufsgewölbe Nr. 23 am Naschmarkt,
2) **Naschmarkt Nr. 4 — Alte Börse** — eine Abtheilung des Gewölbes Nr. III,
3) **Grimmaische Straße Nr. 1** eine kleine Wohnung in der 4. Etage,
4) **Kupfergäßchen Nr. 1 — chemal. Kramerhaus** — eine Kellerabtheilung,
5) **Universitätsstraße Nr. 20** eine Kellerabtheilung,
6) **Brühl Nr. 39 — Sonnenweiser** — Niederlagsräume im Hofe,
7) **Dresdner Straße Nr. 23 — ehemal. Thorhaus** — der frühere Spritzenschuppen,
8) **Marschallstraße Nr. 3 — Feuerwehrdepot** — in Leipzig-Reudnitz eine Hofwohnung in der 4. Etage,
9) **Clarastraße Nr. 16 — ehemal. Gemeindeamt** — in Leipzig-Neuschönefeld fünf Kellerabtheilungen,
10) **Delitzscher Straße Nr. 112 in Leipzig-Eutritzsch** eine Wohnung in der 2. Etage links,
11) **Gemeindeamtsstraße Nr. 6 in Leipzig-Lindenau:**
a. Niederlagsräume im Parterre links,
b. eine kleine Wohnung in der 2. Etage.

Es sind die Räume unter 1, 2, 5 und 10 vom 1. April d. J., diejenigen unter 9 vom 1. Juli d. J. ab und alle übrigen sofort zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen.

Leipzig, am 9. Februar 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Ia 4083/92.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem Forstreviere Leipzig-Connewitz können in diesem Frühjahre durch Herrn Oberförster **Schönherr** nachstehende Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme und vorherige **schriftliche** Bestellung, sowie gegen Vergütung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Bahn rc. bezogen werden.

Stückzahl.	Holzarten.	Der Pflanzen Alter Jahr	Der Pflanzen Höhe cm	Preise fürs Stück ℳ	Stück ₰	Hundert ℳ	Hundert ₰	Tausend ℳ	Tausend ₰
	I. Laubhölzer.								
2000	Eichenausschußpflanzen, Querc. pedunc. zu Stummelpflanzungen rc.	5—6	100—250	—	—	6	—	50	—
2000	Graueichen, Fraxinus pubesc. (cinerea)	4—6	150—250	—	—	10	—	80	—
3000	dergleichen Ausschuß (eignet sich namentlich auf sandigen u. trockenen Boden)	4—6	100—250	—	—	5	—	40	—
3000	Birken, Betula alba	3	125—150	—	—	6	—	50	—
2000	dergleichen	4—6	175—250	—	15	10	—	80	—
3000	Rothellern, Alnus glutinosa	3—4	100—150	—	—	5	—	40	—
2000	dergleichen	4—5	175—250	—	—	8	—	60	—
500	dergleichen	5—6	300—400	—	25	20	—	—	—
	Vorstehende Laubhölzer sind mehrmals verschult.								
	II. Nadelhölzer.								
2000	Fichtensämlinge, Abies excels.	3	30—40	—	—	—	80	8	—
3000	dergleichen	2	10—15	—	—	—	25	2	—
1000	verschulte Fichten mit Ballen I. Wahl	4—6	40—50	—	—	5	—	40	—
5000	dergleichen II. "	4—6	40—50	—	—	2	—	15	—
5000	Fichten mit Ballen, verschult I. Wahl	5—7	75—100	—	50	40	—	300	—
1000	dergleichen II. "	5—7	75—100	—	25	20	—	150	—
2000	dergleichen I. "	5—7	125—150	—	60	50	—	—	—
3000	dergleichen II. "	5—7	125—150	—	30	25	—	—	—
2000	dergleichen I. "	6—8	175—200	—	80	70	—	—	—
2000	dergleichen I. "	6—8	200—250	1	—	90	—	—	—
500	dergleichen I. "	6—8	250—300	1	50	125	—	—	—
	Vorstehende Fichten I. Wahl eignen sich besonders zu Gartenanlagen, II. Wahl zu Remisen.								
2000	Weißtannen, Abies pectinata, 2× verschult u. mit Ballen	4—6	30—60	—	25	20	—	150	—
25	Nordmannstanne, Abies nordmanniana 3× verschult und mit Ballen	10	100—125	5	—	—	—	—	—

Leipzig, am 17. Februar 1893.

Des Raths Forstdeputation.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten **Pfandscheine** Nr. 6747 6896 7634 8704, Lit. D Nr. 41808 41810 43713 46645 46646 46647 47863 48342 48686 53441 57190 63038 63947 71150 77690 77656 78268 78473 80526 81278 81281 94699 95665, Lit. E Nr. 4290 15919 15920 18777 24621 28315 30828 30829 32558 36463 38028 40679 41879 49844 50795 53391 59318 63348 63964 63954 72933 73492 78068 97371 98113, Lit. F Nr. 3814 8327 14377 14759 15564 17405 17903 17904 17905 18121 29125 29729 29998 27720 28197 29894 34099 39641 44132 45620 51980 54677 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 18. Februar 1893.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) **eine goldene Remontoiruhr** mit Firmenbez. „A. Siemens", am 8. d. M.;
2) **eine silberne Cylinder-Remontoiruhr** mit doppeltem Goldrand, Secunde, gerieftar Rückseite und Schildchen, am 7. d. M.;
3) **eine silberne Remontoiruhr** mit Goldrand und goldenen Zeigern, herzförmigem Schildchen auf der Rückseite und **Nickeluhrkette**, am 17. d. M.;
4) **eine Geige** mit der Bezeichnung „Göhler" am Halse, in einem Kasten mit der Bezeichnung „Bornit", am 15. d. M.;
5) **ein Damen-Regenmantel** von braun- und schwarzcarrirtem Stoff mit kurzer Pelerine und zwei Reihen braunen Steinnußknöpfen, am 10. d. M.;
6) **ein Winterüberzieher**, blau, glatt, mit schwarzem Sammetkragen, hellgrauem, gestreiftem Futter, Stoffhenkel und einer Reihe Knöpfe, am 8. d. M.;
7) **ein Winterüberzieher**, braun, glatt, mit gelb- und blaugemustertem Futter, einer Reihe Knöpfe mit verdeckter Batterie und Kettchenhenkel, am 12. d. M.;
8) **ein Winterüberzieher**, graubraun, mit großgewürfeltem, gelbbraunem Schooß- und gelb- und braungestreiftem Aermelfutter, sowie Kettchenhenkel, am 15. d. M.;
9) **ein Winterüberzieher**, braun, glatt, mit braunem Futter, schwarzem Sammetkragen, Hornknöpfen und Kettchenhenkel, am 18. d. M.;
10) **ein Stück Baumwollstoff**, blaßroth und hellblau gestreift, 42 m lang, am 17. d. M.;
11) **ein Regenschirm** mit schwarzseidenem Bezug und polirtem Ahorngriff, vom 11. bis 12. d. M.;
12) **ein Kübel Margarine**, 39 Kilo, signirt: „H. S. 94,491", am 14. d. M.;
13) **eine Waschwanne** von Zinn, vom 13. bis 16. d. M.;
14) **ein Kübel Pech**, oben offen, 6½ kg, mit Blaustift „P. & D. 3629, Cassel" gezeichnet, am 14. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 20. Februar 1893.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Af. Br. a. a.

Gefunden

wurden Ende vor. Monats in hiesiger Stadt
3 Stück 10-Gulden-Noten,
was zur Ermittelung des Eigenthümers hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 16. Februar 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Af.

III. 1057.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Versammlung
Dienstag, den 21. Februar 1893, Abends 6 Uhr
im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:
I. Geschäftliches und Eingänge.
II. Antrag des Standes-Ausschusses, die Standesordnung für den Verein betr.
III. Ergänzungswahl für die Vertrauens-Commission.
IV. Bericht über die Thätigkeit der Vertrauens-Commission.

Dr. Heinze.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 63. Schuljahres am 10. April dieses Jahres.

Die Reifezeugnisse der **höheren Abtheilung** der Anstalt (dreijähriger Cursus) berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erworben haben, ist **ein fachwissenschaftlicher Cursus** von Jahresdauer bei 34 Lehrstunden in der Woche eingerichtet. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Französische und englische Sprache obligatorisch, italienische und spanische Sprache facultativ. Schulgeld 240 ℳ für das Jahr.

Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11—12 Uhr.

Leipzig, im Februar 1893.

Carl Wolfrum, Director.

Die letzte Rede des Reichskanzlers.

⚹ Die hochpolitische Rede, mit der Graf Caprivi am Freitag den Reichstag überraschte, hat in der Presse ein verhältnißmäßig sehr schwaches Echo wachgerufen. Der Leiter der gesammten deutschen Politik sprach von Bestrebungen, ihn zu stürzen, er erklärte, nur um des schweren Ernstes der Zeiten willen ausbalten zu wollen, und er erhält, von der deutschfreisinnigen Partei abgesehen, in Parlament und Presse kaum eine Bescheinigung darüber, daß diese inhaltschweren Worte gehört worden sind. Die zunächst betheiligte „Kreuzzeitung", welche die Debatten der vergangenen Woche einer langen Betrachtung unterzieht und sich auch mit dem Grafen Caprivi, namentlich mit dessen conservativem Bekenntniß beschäftigt, hält es weder für geboten, ihre Partei gegen den Vorwurf daß sie den Kanzler stürzen wolle, zu vertheidigen, noch auch hat sie ein Wort, sei es der Genugthuung, sei es des Gegentheils, für die Bekundung seines Entschlusses am Amte festzuhalten, und für die Begründung dieses Entschlusses. Normal ist dieses Verhalten der Presse nicht, eben deshalb entspricht es aber unserem politischen Gesammtzustande, der an Verworrenheit seines Gleichen sucht. Immer den Deutschfreisinn ausgenommen, scheinen sich die Parteien zu der gegenwärtigen Reichsregierung neutral zu verhalten, gleich weit entfernt vom „Hassen oder Lieben", welche Gefühle Clemens Brentano als die Triebfedern auch des politischen Lebens bezeichnet, während er die Neutralität als ausschließlich dem — Teufel zukommend erachtet. Und der Deutschfreisinn, der vor der Möglichkeit eines Personenwechsels in der obersten Leitung der Regierung zittert, verweigert die Zustimmung zu einer Vorlage, deren Scheitern unter halbwegs normalen Verhältnissen den Rücktritt des Grafen Caprivi zur Folge haben müßte! Der Kanzler irrt allerdings, wenn er von anderen Parteien glaubt, sie wollten ihn stürzen; wahrscheinlich ist nur, daß mindestens die ehemaligen Cartelparteien in einem gegebenen Falle keine Anstrengungen machen würden, ihn zu halten. Diese Parteien sind mit ihm der Meinung, daß in diesen „schweren Zeiten Festigkeit der Regierung die erste Anforderung ist, die zu einer Gesundung Deutschlands zu stellen ist." Sie werden ihm aber kaum zugeben können, daß „jeder Wechsel in der Person mit einer Erschütterung dieser Festigkeit verbunden" sei und daß Graf Caprivi deshalb „um des Kaisers und des Reiches willen" aushalten müsse. Daß ein Wechsel in der Person unter allen Umständen die Festigkeit der Regierung erschüttern müsse, ist eine irrthümliche, aber für einen Politiker, der in der Lage war, die lockernden Wirkungen des Personenwechsels vom 20. März 1890 aus nächster Nähe zu beobachten, begreifliche Auffassung. Aber wenn zwei dasselbe thun oder thun müssen, so ist es nicht dasselbe, und wenn Graf Caprivi dem Beispiele des Fürsten Bismarck zu folgen veranlaßt wäre, so würde die Stärke der Regierung aus dem einfachen Grunde nicht leiden, weil der zweite Kanzler niemals ein Element der Festigkeit gebildet hat. Die Begründung dieses Urtheils fände sich in einer einfachen chronologischen Aufzählung sämmtlicher Regierungshandlungen und Kundgebungen seit dem Amtsantritte des zweiten Kanzlers. Die Handelsverträge die nicht ohne Energie einem, allerdings nicht starken, inneren Widerstand gegenüber ins Leben gerufen wurden, bilden keine Ausnahme; bei dieser Gelegenheit ist die deutsche Regierung vor der Position der contrahirenden fremden Staaten weiter zurückgewichen, als es die Umstände geboten. Selbst von der „Festigkeit" nach der speciellen Richtung, die dem Kanzler sein Verbleiben im Amt als eine patriotische Pflicht erscheinen läßt, ist nichts wahrzunehmen gewesen. Es handelt sich um agrarische und antisemitische Demagogie. Nun sind wir allerdings nicht der Meinung, daß die staatlichen Organe Bewegungen dieser Art viel anzuhaben vermögen, noch weniger wünschen wir, daß die Behörden dort eingreifen, wo sie nicht durch das Gesetz dazu aufgefordert werden. Aber die Regierung, die darüber, nach den Reden ihres Leiters zu urtheilen, anders zu denken scheint, hat nicht nur nicht gehandelt, sondern vielmehr Oel ins Feuer gegossen. So z. B. hat die schroffe, geflissentlich unsachliche Abweisung nichtantisemitischer Bimetallisten bei der ersten Lesung des Etats Agrarier wie Antisemiten gleichzeitig herausgefordert. **Bei überzeugten Anhängern der Doppelwährung, und wir haben deren nun einmal im Lande, mußte es Aergerniß hervorrufen, daß der oberste Beamte des Reiches aus keinem anderen Grunde eine wirthschaftspolitische Forderung verurtheilte, als weil sie gleichzeitig zu antisemitischen Agitationszwecken erhoben wird.** Die antisemitische Bewegung, der bei dieser Gelegenheit eine außerordentliche „Festigkeit" angedroht wurde, ist seit jener Rede nicht zurückgegangen, die agrarische ist gewaltig angeschwollen. Von der Aufstellung der Theorie, daß die Allgemeinheit in den Getreidezöllen der Landwirthschaft ein „Opfer" bringe, darf man eine ähnliche Wirkung erwarten. Sie ist wissenschaftlich falsch, denn der Freihandel oder der Vertragszustand ist nicht der natürliche, weil nicht der historisch überkommene Zustand, sie verkennt die Harmonie der Interessen, und vor allen Dingen war es höchst unnöthig und unpraktisch, sie in diesen Tagen agrarischer Erregung zu verkünden und damit dem Radicalismus und Socialismus eine agitatorische Waffe gegen Diejenigen zu liefern, welche nach dem Wunsche der Regierung nicht agitiren sollen. Es ist weder consequent noch klug, eine Einrichtung wie die Getreidezölle für unentbehrlich zu erklären und in einem Athem ihren wirthschaftspolitischen und selbst sittlichen Existenzgrund zu verneinen. Und dabei erkennt der Reichskanzler an, daß die Bewegung, deren Träger er also reizt, sehr tiefgehe und sehr ernst aufzufassen sei! Volksströmungen wollen von einer festen Regierung nicht kritisirt, nicht beklagt, sondern geleitet werden, auf daß sie keinen Schaden anrichten. Wie sehr aber die Fähigkeit zu leiten dem Kanzler abgeht, zeigt die Entwickelung des Conservatismus. Graf Caprivi fand bei seinem Amtsantritt bei dieser Partei die größte Bereitwilligkeit vor, ihn zu unterstützen, sie nahm eine abgewandte, verlegene Haltung zu Friedrichsruh ein, die zwar nicht edelmüthig, aber für den Nachfolger des Fürsten Bismarck die denkbar bequemste war. Er verstand es jedoch nicht, eine Stütze an ihr zu behalten, indem er, wie sein Vorgänger, rechtzeitig zügelte, wenn Strömungen die Oberhand zu gewinnen drohten, die mit dem Regierungsinteresse und Staatswohl nicht vereinbar bleiben konnten. Und Fürst Bismarck hat sein Ziel in der conservativen Partei häufiger durch Festigkeit als durch Nachgiebigkeit erreicht. Freilich, zu dem Experiment verstieg Bismarck sich nie, daß er auf die Partei einen Druck ausübte, um sie zur Billigung eines Gesetzes zu vermögen, welches später wieder zurückgezogen wurde. Konnte Graf Caprivi zu den Conservativen, seinen politischen Freunden, wie er in seiner letzten Rede nachdrücklich hervorhob, kein Verhältniß gewinnen, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn ihm dies mit den Mittelparteien noch weniger gelungen ist. Die Nationalliberalen wurden von Anbeginn von ihm mit einem unbesiegbaren Mißtrauen betrachtet und gelegentlich noch schroffer angelassen, als jetzt die Bimetallisten. Ob diesem Mißtrauen das Unvermögen zu Grunde lag, bei den Nationalliberalen außer der Dankbarkeit gegen den Fürsten Bismarck ihre Bereitwilligkeit zu erkennen, unter den veränderten Verhältnissen an der Weiterentwickelung mitzuarbeiten, oder ob Graf Caprivi geflissentlich durch Centrumsbrillen sah, bleibt dahingestellt und ist ziemlich gleichgiltig: jedenfalls ist der Verdacht, daß die 42 Nationalliberalen im Reichstage den Nachfolger Bismarck's zu stürzen beabsichtigten, bis in die neueste Zeit gehegt und, wenn auch nicht im Parlament, unzweideutig ausgesprochen worden. Ihre Mitwirkung an dem Zustandekommen der Heeresreform wird das Mißtrauen wohl ebensowenig beseitigt haben, als die platonische Zuneigung des Deutschfreisinns und des Centrums zum neuen Curs nach ihrem wahren Werth erkannt sein dürfte. Allerdings ist noch nicht aller Tage Abend, vielleicht gesellen sich zu den Parteien, welche den Kanzler weder stürzen, noch ihn halten wollen, ihn aber um der Sache willen bei der Heeresreform unterstützen, auch diejenigen bürgerlichen Parteien, die ihn gern an seinem Platze sehen, nicht weil sie von einem Personenwechsel eine Erschütterung der Festigkeit, sondern das Gegentheil befürchten. Von dem particularistischen Centrum insbesondere wäre es sehr zu verwundern, wenn es nicht in letzter Stunde seine Liebe bethätigte und Opfer für die Erhaltung eines Regiments brächte, unter dem der Reichsbau schon so manche werthvolle Beschädigung erlitten hat. Allein jener „festigende" Act der Trennung des Amts des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten ist für die Vertreter der Lockerungsideen ein Schock Millionen Mark werth.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 20. Februar. Die wirthschaftlichen Verhältnisse in Berlin sind leider augenblicklich recht ungünstig. Einen Maßstab für die Ungunst der Geschäftslage dürfte das Ergebniß der declarirten Einkommensteuer abgeben. Definitives liegt zwar noch nicht vor, aber so viel man hört, soll die declarirte Summe die Höhe der vorjährigen nicht erreichen, obgleich sie bei der Zunahme der Bevölkerung um 40—50 000 Seelen und in Berücksichtigung des Umstandes, daß das Gros der Zunahme ausschließlich auf die arbeitende Bevölkerung fällt, doch höher sein müßte. Der Berliner Magistrat dürfte daher mit dem 70-Procent-Communalsteuerzuschlag, mit dem er uns im vorigen Jahre beglückte, während bis dahin 100 Procent erhoben waren, nicht mehr auskommen. Für die schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse der unteren Classen liegen diesmal in den Magistratsvorlagen zwei unumstößliche Beispiele vor. Da ist zunächst die Ortskrankencasse der Maurer. Der Reservefonds ist vollständig erschöpft und der Magistrat beantragt, aus der Stadthauptcasse Darlehnsvorschüsse bis zur Gesammthöhe von 30 000 Mark zu gewähren. Die Ortskrankencasse zählt rund 20 000 Mitglieder. Um das Deficit zu decken, sollen zunächst die Leistungen herabgesetzt und die Beiträge erhöht werden. Bis jetzt gewährte die Casse die statutenmäßigen Unterstützungen auf die Dauer von 52 Wochen; die hier und da angeregte Herabsetzung auf die gesetzliche Mindestleistung von 13 Wochen hat doch viel Bedenkliches; neue Mitglieder dürfte die Casse dann wohl kaum noch gewinnen. Des Weiteren ist der Magistrat mit einem Antrag, betreffend die Gewährung einer Beihilfe an den Verband der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit freiem Brennmaterial, an die Stadtverordneten-Versammlung herangetreten. Die Mittel dieses seit 1778 so segensreich wirkenden Vereins sind vollständig erschöpft; um mehr Familien helfen zu können, ist bereits die Zahl der als Beihilfe an Brennmaterialien gewährten Briquettes von 1500 auf 1200 reducirt worden. Mehr als 2000 Gesuche wirklich Bedürftiger konnten trotzdem nicht berücksichtigt werden. — Günstige Einblicke in die wirthschaftlichen Verhältnisse der Berliner Bevölkerung gewähren, wie gesagt, diese Anträge nicht.

☐ **Berlin**, 20. Februar. Bezüglich der verhafteten 13 russischen Studenten bemerkt die „Staatsb.-Zeitung", sie habe auf ihre Erkundigung an competenter Stelle die Auskunft erhalten, die Studenten seien wegen deutsch-revolutionairer Agitation verhaftet worden und würden nur an die Grenze abgeschoben, nicht aber an Rußland ausgeliefert werden. — Im Monat November v. J. standen 74 socialdemokratische Redacteure und Parteigenossen vor Gericht, um sich wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung von Beamten, Geistlichen und Fabrikanten, Beleidigung des stehenden Heeres, Uebertretung der Vereinsgesetze rc. zu verantworten. In 60 Fällen erfolgte Verurtheilung, in 14 Fällen Freisprechung. Die Strafen beliefen sich insgesammt auf 4 Jahre 2 Monate 2 Tage Gefängniß und 2435 ℳ. Vier Personen wurden wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Anarchisten scheinen in der That sich unter den Bergarbeitern einnisten zu wollen. Im rheinisch-westfälischen Gebiet haben sie jetzt ein höchst aufreizend geschriebenes Flugblatt massenhaft verbreitet. Darauf ist wohl auch die Anwesenheit von Berliner Polizeibeamten in der dortigen Gegend zurückzuführen. Auf der Zeche Oberhausen ist der Bergmann Glaser verhaftet worden, in dessen Wohnung die Polizeibeamten einen Posten des Flugblattes und 360 ℳ baares Geld vorfanden und beschlagnahmten. Dem Genannten wurden Handschellen angelegt. — Herr Bebel hat schon sehr oft erklärt, daß, wenn sie, die Socialdemokraten, wegen etwas von gegnerischer Seite gelobt würden, sie überzeugt sein könnten, eine Dummheit begangen zu haben. Und in Zürich behauptete Herr Bebel jüngst, die deutsche (socialdemokratische) Partei vermeide Alles, was den Gegner freue; das sei das beste Zeichen, daß sie sich auf dem richtigen Wege befinde. Nach Herrn Reichstagsabgeordneten Barth, Redacteur der „Nation", befindet sich die Socialdemokratie aber doch auf dem „Holzwege", denn er hat einem Publicisten, der ihm eine Besprechung der Broschüre des „Unabhängigen" Hans Müller, „Der Classenkampf in der deutschen Socialdemokratie", eingesandt, geantwortet, „es sei allerdings ganz richtig, daß die Socialdemokratie immer kleinbürgerlicher werde, aber sie (die Freisinnigen) hätten durchaus keinen Grund, sie in diesem erfreulichen Entwickelungsgange aufzuhalten; die Socialdemokratie werde dadurch zu einer Partei werden, mit der man verhandeln könne." Die Deutschfreisinnigen können auch mit den Socialdemokraten zufrieden sein, weil ihnen die Stimmen der Letzteren bei Stichwahlen, laut Berliner Parteitagsbeschluß, nunmehr ganz sicher sind. — Die unabhängigen Socialisten haben eine Agitationstour durch das Rheinland geplant. Ein großer Theil der rheinländischen Socialdemokraten steht thatsächlich schon mit einem Fuße im Lager der Unabhängigen und es bedarf deshalb nur mäßiger Agitation und Organisation, um einen tiefen Keil in die socialdemokratische Bewegung hineinzutreiben und eine offene Trennung herbeizuführen. Hat die Opposition in der Rheinprovinz erst festen Fuß gefaßt, dann erleidet die Socialdemokratie eine nicht zu unterschätzende Schwächung. — Die Unabhängigen haben schon jetzt die Feier des 18. März arrangirt. Sie geben in Joël's Festsälen ein großes Vocal- und Instrumental-Concert nebst Declamationen revolutionairer Gedichte und Aufführung lebender Bilder. — Die Socialdemokratie macht die größten Anstrengungen, um eine Protestversammlung gegen den Erlaß des Handelsministers zu Stande zu bringen, der es den Interessenten gestattet, die Sonntagsthätigkeit in den Geschäften bis 6 Uhr Abends auszudehnen. Unter die weiblichen Handlungsgehilfen ist ein Flugblatt in 5000 Exemplaren vertheilt

worden. Die bekannte Frau Ihrer-Besten und ein auf dem Boden der Socialdemokratie stehender Commis sollen in der betr. Versammlung, die am Dienstag stattfindet, sprechen.

Y. **Berlin**, 20. Februar. (Telegramm.) In einem Leitartikel nimmt heute die „Post" in bemerkenswerther Weise zu der Reichstagsrede des Reichskanzlers Grafen Caprivi am vergangenen Freitag Stellung. In den ausführlichen Darlegungen heißt es u. A.: Caprivi hätte seinen Worten, er sei kein Agrarier, hinzufügen müssen: Ich besitze nur meinen Säbel und bin durch und durch Soldat, ich wüßte nicht, wie ich dazu kommen sollte, etwas Anderes zu werden. Die Lage hätte dadurch, so sagt die „Post", bedeutend an Klarheit gewonnen. Weiter sagt die „Post", Caprivi hätte die „größeren Motive", auf welche die Noth der Landwirthschaft zurückzuführen sei, auch anführen müssen, und mit Bezug auf die „Tivoli"-Versammlung heißt es: Der Geist, welcher die Versammlung im Tivoli beherrschte, braucht dem Herrn Reichskanzler keine Sorge zu machen, wenn er nicht durch dauernde falsche wirthschaftliche Maßregeln der Regierung in bedrohliche Bahnen gelenkt wird. Die unter brausendem Jubel gefaßte Resolution, welche die Militairvorlage des General-Reichskanzlers gutheißt, wird ihm vielleicht eine bessere Meinung von den Agrariern beibringen. Der Artikel schließt mit der Drohung: Wenn Caprivi den Agrariern gegenüber die idealen Interessen vertreten zu sollen meint, so rufen wir ihm warnend das Wallenstein'sche Wort zu: „Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen; hier herrscht der Streit und nur der Starke siegt."

∞ **Berlin**, 20. Februar. (Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes theilte der Vorsitzende Freiherr v. Ploetz mit, er sei vom Ausschusse zur Erklärung ermächtigt, der Deutsche Bauernbund sei bereit, seine Auflösung auszusprechen und mit seinen 40 000 Mitgliedern und seinem Capitalvermögen dem Bunde der Landwirthe beizutreten, wenn es auch diesem Bunde möglich werde, seinen Mitgliedern wirthschaftliche Vortheile zu gewähren, wie dies im Bauernbunde der Fall sei. Eine spätere Generalversammlung werde darüber beschließen. Darauf folgte eine Besprechung der politischen Lage und des conservativen Programms. Freiherr v. Thüngen stellte den Antrag, eine Resolution gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland zu beschließen; nach längerer Debatte wurde dieser Antrag angenommen. — Von den aus Anlaß der Bildung eines Bundes der Landwirthe hier Anwesenden hat sich eine Deputation gebildet, um persönlich in einer beim Kaiser nachzusuchenden Audienz ihre Beschwerden und Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Diese Bewegung nimmt immer größeren Umfang an. Auch in der Provinz sind ähnliche Kundgebungen zu erwarten, wie sie am Sonnabend hier auf „Tivoli" stattgefunden haben.

≃ **Berlin**, 20. Februar. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" widmet dem verstorbenen Finanzmann von Bleichröder einen sehr ehrenvollen Nachruf. Die Beerdigung findet am Mittwoch 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt. Der Familie des Verewigten ist eine große Anzahl von Beileidsbezeugungen zu Theil geworden, u. A. sandte auch Fürst Bismarck ein Beileidstelegramm, in welchem er auf die langjährige treue Freundschaft hinweist, welche zwischen ihm und dem Verstorbenen bestanden hat. Auch die sämmtlichen Mitglieder des Auswärtigen Amts und der hier beglaubigten Botschaften haben der Familie ihr Beileid ausgedrückt.

⟹ **Berlin**, 20. Februar. (Telegramm.) Der Ingenieur Paasch, Verfasser der bekannten antisemitischen Broschüre gegen den deutschen Gesandten in China, ist wegen Beleidigung des Staatsministeriums gestern verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

— Unter der Ueberschrift „Auf nach Valencia!" bringt die „D. Landwirthsch. Ztg." die Zuschrift eines „Freundes des Blattes". Darin wird verlangt:

„1) Organisation, welche ohne jede politische Unterlage zu erfolgen hat. Was schert uns Politik, wo es sich um eine Magenfrage handelt, was die Regierung, die uns mit diplomatisch überlegenem Lächeln unserem Schicksal überläßt und uns vermeint, den Hammelsprung ins Dunkele zu riskiren. Freilich kommt dann der hinkende Bote mit elektrischer Geschwindigkeit hinterher. Die jetzige Regierung will uns außerdem als Dreschflegel benutzen, um die Socialdemokratie zu bekämpfen. Lehnen wir die Militairvorlage ab, damit Neuwahlen entstehen und die damals unter dem Zeichen des Humanitätsdusels gewählten Abgeordneten in Folge unserer geschlossenen Agitation mit Sporn vor dem Winde weggefegt werden. Dann läßt sich über eine Militairvorlage im Interesse des Vaterlandes discutiren, ohne Wahrung unserer Existenz nicht. Wir haben 2) bei den nächsten Wahlen Mann für Mann einzutreten und nur demjenigen unsere Stimme zu geben, welcher unsere Interessen vertritt. Dabei wird es wiederum unsere vornehmste Aufgabe sein, dem Kleinbauern, dem Gewerbetreibenden, dem Subalternbeamten und dem landwirthschaftlichen Arbeiter klar zu machen, daß nicht der freisinnige Wasserstiefler ihre Interessen vertritt, sondern der Großgrundbesitzer, der jetzt ohne Geld weniger ist, als der kleine Bauer, welcher auf seine Handarbeit angewiesen ist. Dies Unternehmen ist aber oft schwerer, als einen Sack voll Flöhe zu hüten oder ein Kameel durch ein Nadelöhr zu jagen. 3) Haben wir nur conservative oder landwirthschaftliche Zeitungen zu halten, in diesen zu inseriren und dafür die besten und tüchtigsten Redacteure anzustellen und diese gut zu bezahlen, damit diese „Ritter vom Geist" die Fahne der Landwirthschaft mit Begeisterung vorantragen, denn nur in Folge der wahnsinnigen Hetze der freisinnigen Preßmeute sind wir durch Herabsetzung der Zölle um die Früchte unseres Fleißes gebracht worden."

— Das Landgericht II Berlin hat in Sachen des Arbeiters Wilhelm Schmidt zu Adlershof den Erlaß des Cultusministers, wonach Dissidentenkinder verpflichtet sind, am Religionsunterricht theilzunehmen, als rechtsgiltig anerkannt. In der Urtheilsbegründung heißt es: „Die Grundsätze des Staates seien confessionelle, der Staat habe sich auf dem Gebiete des Unterrichtes die alleinige Herrschaft vorbehalten. Es könne daher nicht angenommen werden, daß die in Artikel 12 der Verfassung für das Gebiet der Religionsübung gegebene Freiheit auch den vom Landrecht geforderten Religionszwang beseitige. Die Religionsfreiheit sei ein Recht des Einzelnen, der Religionsunterricht aber Sache des Staates."

— Die Stadtverordneten Justizrath Frenzel, Frick, Schmeißer Herbig, Kyllmann, Bauke, Heilmann und Degmeier haben in der Stadtverordneten-Versammlung folgenden Antrag eingebracht: „Wir beantragen, zu §. 3 des Regulativs, betreffend die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer, vom 15. März 1892 folgenden Schlußsatz zu beschließen: „Der Magistrat ist ermächtigt, juristische Personen, welche nur wohlthätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, von der Einkommensteuer zu befreien."

— Die nächste Conferenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen soll Mitte April stattfinden. Als Verhandlungsgegenstände sind festgesetzt: 1) Fürsorge für Kinder und Jugendliche; 2) Hilfs- und Unterstützungscassen für Arbeiterfamilien.

* **Königsberg i. Pr.**, 20. Februar. Zur Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums des Papstes fand gestern in der katholischen Kirche besonderer Gottesdienst statt. Bei dem im St. Alberts-Hause veranstalteten Festessen hielt der Landeshauptmann von Stockhausen die Festrede. Abends wurde die Feier mit einem Volksfeste in den reichgeschmückten Räumen der Bürgerressource begangen, wobei Propst Szadowski das Hoch auf den Papst ausbrachte.

* **Breslau**, 20. Februar. Gestern Abend fand im Vincenzhause eine glänzende Feier des Papstjubiläums statt. Die Räume waren überfüllt, Hunderte mußten umkehren. Unter den Anwesenden befanden sich Weihbischof Dr. Gleich, die Mitglieder des Domcapitels, die Geistlichkeit aus Stadt und Umgegend und zahlreiche Vertreter des schlesischen Adels. Den Vorsitz führte der Abgeordnete Dr. Porsch. Tischredner waren Rath Meer und Dr. Wirk. Aus der Versammlung wurde ein Ergebenheitstelegramm nach Rom zu Händen des Cardinals Fürst-Erzbischofs Dr. Kopp gesandt.

* **Cassel**, 18. Februar. In der Monatsversammlung des nationalliberalen Wahlvereins wurde unter Anderem beschlossen, Anfang April eine große Parteiversammlung der hessischen Nationalliberalen hier abzuhalten, die sich vornehmlich mit der Vorbereitung der Landtagswahlen befassen soll. — Die vom „nationalliberalen Wahlverein" veranlaßte Massenpetition gegen die Wilhelmshöher Absperrungen und für Erhaltung des hiesigen Hoftheaters hat bis jetzt 1200 Unterschriften gefunden. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen im Stande dieser Angelegenheit führten zur Annahme des Antrages des Herrn Architekten Schmidtmann, die Adresse nicht mehr abzusenden, sondern sie dem Stadtrath als Material zu überweisen, damit dieser die Initiative ergreife, wenn wieder weitergehende Absperrungen auf Wilhelmshöhe vorgenommen werden sollten. Dieser Antrag stützte sich auf die vom Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Harnier, gemachten Mittheilungen, wonach dem Reichstagsabgeordneten Dr. Endemann-Cassel bezüglich der Hoftheaterfrage vom Herrn Hausminister eröffnet worden sei, daß die qu. Verhandlungen auf der Grundlage geführt würden, das hiesige Hoftheater als solches zu erhalten, ein Wachsen der Zuschüsse jedoch zu verhindern. — Was man sodann über die Handhabung der Wilhelmshöher Absperrungen vernommen habe, sei ebenfalls beruhigender Natur. Das Hausministerium soll nämlich mit dem Plane umgehen, die Absperrungen bei Anwesenheit der kaiserlichen Prinzen zu Wilhelmshöhe ganz bedeutend einzuschränken.

* **Bonn**, 20. Februar. Die anläßlich des Papstjubiläums stattgehabte kirchliche Feier war sehr besucht. An der Abends in der Beethovenhalle abgehaltenen Festversammlung nahmen gegen 2000 Personen Theil. Prof. Schroer, welcher die Festrede hielt, feierte den Papst als Socialreformator, Erneuerer der Wissenschaft (!) und Friedensstifter. Die Versammlung beschloß die Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Papst und den Cardinal Krementz. Die Straßen der Stadt prangten in reichem Flaggenschmuck.

△ **Hanau**, 20. Februar. In unserer Stadt sind dauernd viele Hunderte von Arbeitern beschäftigt, die theils in Vororten, theils in Dörfern wohnen, die eine bis zwei Stunden von Hanau entfernt sind. Früher nahm die Mehrzahl dieser Arbeiter die Hauptmahlzeit erst am Abend ein, in neuerer Zeit jedoch ließen sie sich das Mittagbrod von ihren Angehörigen nach der Stadt bringen, um es irgendwo im Freien zu verzehren. Letzteres führte aber zu Unzuträglichkeiten und bei schlechtem Wetter befanden sich die Arbeiter in einer üblen Lage. Diese Uebelstände zu beseitigen, trug man sich schon vor zwanzig Jahren mit dem Gedanken, eine Arbeiter-Speisehalle zu errichten, doch erst im vorigen Jahre gelangte dieselbe auf den Antrag des Oberbürgermeisters zur Ausführung. Die Halle wurde im südlichen Stadttheile, wo die meisten fremden Arbeiter in Cigarren- und anderen Fabriken beschäftigt sind, erbaut. Einige Fabrikanten zeichneten zu dem Zwecke 1000 ℳ und der Rest von 2000 ℳ wurde von der Stadtcasse übernommen. Die Speisehalle liegt in der Nähe der städtischen Anlagen. Sie besteht aus Fachwerk und ist heizbar. Ihre Länge beträgt 14,76 m, die Breite 5,76 m und die Höhe 4,05 m. In einem Anbau befindet sich ein umfangreicher Heerd, auf dem kalt gewordene Speisen aufgewärmt werden können. Die Halle enthält Sitzbänke, aber des beschränkten Raumes wegen keine Tische. Sie ist für 150 Personen eingerichtet. Die Unterhaltungs- und Betriebskosten (Feuerung, Aufsicht rc.) sind auf 200 ℳ im Jahre veranschlagt und werden von der Stadt getragen. Die Speisehalle, welche am 19. December v. J. eröffnet ist, wird jetzt von etwa 250 Personen benutzt. Die erste Abtheilung über 100 Köpfe zählend, erscheint unmittelbar nach 12 Uhr und verläßt die Halle um 12 Uhr 20 Min., dann tritt sofort die zweite Abtheilung in gleicher Stärke ein. Damit die Arbeiter ihre Mahlzeit im Sommer im Freien einnehmen können, soll um die Halle herum ein eingezäunter Garten geschaffen werden, in dem sich Tische und Bänke befinden.

* **Darmstadt**, 18. Februar. Da über die grundlegenden Artikel des Kunststraßengesetzes und der Kreis- und Provinzialordnung eine Verständigung zwischen der Zweiten Kammer und der Regierung nicht erfolgt ist, steht die Zurückziehung des Gesetzes und der Verwaltungsgesetze bevor.

* **Stuttgart**, 17. Februar. Obwohl die von uns mitgetheilten Ausführungen des Landgerichtsraths Gaupp über die Verfassungsrevision zur Zeit geringe Aussicht auf Verwirklichung haben, so hat doch die Kritik, die er an dem Institut unserer Ersten Kammer übte, nachhaltigen Eindruck gemacht. Wie berechtigt die Kritik war, dazu lieferte ein Vorgang in der letzten kurzen Session des Landtags ein Beispiel. Zum ersten Male nämlich erschien der Herzog Wilhelm von Württemberg, der dem Thron zunächst stehende Prinz, in der Ersten Kammer und leistete den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung. Dieser 64jährige Prinz hat aber, seit er volljährig ist, beständig durch Stimmübertragung seine Rechte in dieser Kammer ausgeübt, obwohl er niemals persönlich erschienen war und nie den Eid abgelegt hatte. Dasselbe ist der Fall mit seinem Bruder, dem Herzog Nikolaus, und mit anderen Standesherren, wie dem Fürsten Windischgrätz und Anderen. Diese Herren erscheinen nie, haben nie den Eid geleistet, stimmen aber durch ihre Bevollmächtigten in der Ersten Kammer ab, und daß diese Kammer in Gesetzgebungsfragen sehr wirksam einzugreifen Willens und im Stande ist, haben in den letzten Jahren wiederholte Beispiele gezeigt. Solche Zustände sind allerdings abnorm, und es ist das Verdienst Gaupp's, den Blick auch einmal auf sie nachdrücklich hingelenkt zu haben.

Oesterreich-Ungarn.

‡‡ **Reichenberg**, 19. Februar. Bei den gestern abgeschlossenen Wahlmännerwahlen für die am 24. d. M. bevorstehende Reichsrathswahl betheiligten sich von den Wählern etwa 60—70 Proc., wovon ein knappes Drittel den Socialdemokraten zugefallen ist, welche diesmal eine sehr rege Agitation entwickelten. — Der Centralwahlausschuß des Reichenberger Landgemeindenbezirkes empfiehlt als Candidaten für die Reichsrathswahl den Obmann der Reichenberger Bezirksvertretung, Ferdinand Augsten. Derselbe sagt in seinem Wahlaufrufe, daß mit einer nüchternen und praktischen Auffassung der wichtigsten Fragen (des Schutzes der freiheitlichen Errungenschaften, der Verbesserung der Lage der arbeitenden Classe, der landwirthschaftlichen und gewerblichen Bevölkerung rc.) alle Schwärmereien auf politischem und socialem Gebiet unvereinbar seien. Diese Schwärmereien seien nur geeignet, die Begriffe und Anschauungen über die thatsächlichen Verhältnisse zu verwirren und in Folge ihrer praktischen Undurchführbarkeit Mißmuth und Unzufriedenheit in ganze Classen der Bevölkerung zu tragen.

* **Prag**, 20. Februar. Nach der „N. Z." verlautet, Rieger beabsichtige wieder ins politische Leben einzutreten und bewerbe sich um das durch den Rücktritt Zucker's erledigte Reichsrathsmandat der Prager Handelskammer.

Frankreich.

* **Paris**, 20. Februar. (Telegramm.) Es bestätigt sich, daß der Präsident des Senats, Leroyer, aus Gesundheitsrücksichten seine Demission gegeben hat. Das Bureau des Senats war zusammengetreten, um Leroyer zu bewegen, von seinem Entschluß abzustehen. Leroyer beharrte jedoch auf ihm. — Die Vorverhandlungen zwischen der Regierung von Columbien und dem Liquidator der Panama-Gesellschaft, Monchicourt, dauern noch fort. Man glaubt hier, daß dieselben zu einer definitiven Verlängerung der Concession führen werden. Das Abkommen ist provisorisch bis zum 5. März verlängert. — Ein Redacteur der „Libre Parole" hatte gestern Abend ein Interview mit Andrieux. Der Redacteur fragte den ehemaligen Präfecten, was von den Enthüllungen im „Matin", bezüglich des Wechsels, welcher die Aufschrift Raph. und den geheimnißvollen Buchstaben X. trägt, wahr sei. Andrieux antwortete: die Enthüllungen des „Matin" seien wahr, er habe das Gleiche schon im December vor der Untersuchungscommission behauptet. Er werde aber niemals verrathen, wer Raph. und X. seien.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die neuen Toilette-Seifen:
Oehmig-Weidlich's
Toilette- Concurrenz- Kinderbade- Seife
sind unübertroffen in Qualität und Wohlgeruch und kosten nur 30 Pfennig per Stück.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen-, Parfümerie- und Seifen-Special-Geschäften.

Leipziger Fächer-Klinik, Brühl 15
reparirt alle Ball- u. Gesellschafts-Fächer, auch v. auswärts, exakt u. billig.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gericht. vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Preskopey), Grimm. Steinw. 22, I.
Herm. Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Yorkstr.-Ecke,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Cl. Thielecke, Täubchenweg 84.
in Leipzig-Anger: C. L. Dehier, Bernhardstraße 57.
in Leipzig-Volkmarsdorf: E. A. Naumann, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt, Heder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Graumann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Leipzig-Eutritzsch (Marktplatz).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	Postamt Leipzig-Connewitz (Mittelstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hallische Straße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	
Postamt 7 (Neustadt, Steinweg 38).	" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeinde Straße).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Büchergäßchen). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale (Trier'sches Institut) für Bücher-Ausgabe und -Annahme geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Bechingstr.) 7½—9½ U. A.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Sonderdepositen parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Eckhner, Windmühlenstraße 27, Heinrich Ranft, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. G. Röbrand, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 20. Mai bis 25. Mai 1892 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miteinrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Neustadt, Gemeindestraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 40 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Elisenstraße 8. Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Sprechstunden wegen der stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager ohne Mittagessen 25 ₰.
Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Petersfirchengemeinde Vereinslocal Grohmannstraße Nr. 19, parterre rechts.
Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.
Ev.-luth. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie (L.-Neustadt Neuschönefeld) jeden Sonntag Abend 8 Uhr Georgstraße 17.

I. Sanitätswache (Quaistraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Töpfmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—3 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.
Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskoch-Artikeln aller Art in den Läden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—6 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
A. R. Schöß, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Dr. Herbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York". Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Kaffeehaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsgründe, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt St. Petersburger), bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 dr. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Wärmeschutzmasse — **B. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummischuhe und **Pelzstiefeln,**
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder-, Baumwoll- u. Balata-Treibriemen, Hanfschläuche, Schmirgel-Scheiben bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt **„Heimkehr"** Beerdigungsanstalt
31 Neukirchhof. Inh.: A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Dienstag, den 21. Februar 1893.
Anfang ½7 Uhr.
Einmaliges Gastspiel des Königl. Preußischen Kammersängers Herrn Emil Götze.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Die Meistersinger von Nürnberg.
(In drei Aufzügen.)
Von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

Hans Sachs, Schuster	Meistersinger	Herr Schelper.
Veit Pogner, Goldschmied		Herr Wittekopf.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Herr Goldberg.
Fritz Kothner, Bäcker		Herr Knüpfer.
Kunz Vogelsang, Kürschner		Herr Wolf.
Konrad Nachtigall, Spengler		Herr Wad.
Balthasar Zorn, Zinngießer		Herr Degen.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer		Herr Meinhold.
Augustin Moser, Schneider		Herr Henne.
Hermann Ortel, Seifensieder		Herr Seiter.
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Herr Benger.
Hans Folz, Kupferschmied		Herr Ott.
Walther von Stolzing, Ritter		Herr Marion.
David, Lehrbube		Frl. Mark.
Eva, Pogner's Tochter		Fr. Duncan-Chambers.
Magdalena, Eva's Amme		

Ein Nachtwächter.
Bürger und Frauen. Gesellen. Lehrbuben aller Zünfte. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
. Walther von Stolzing — Herr Emil Götze als Gast.
Die Männer-Chöre im 3. Aufzuge werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Eine klargeschriebene Erklärung der Handlung und Dichtung dieses Werkes an der Casse zum Preise von 50 ₰.

Preise der Plätze.
Parterre 2 ℳ 50 ₰, I. Parquet 6 ℳ, II. Parquet 4 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 7 ℳ 50 ₰. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 7 ℳ 50 ₰, Mittel-Reihen 6 ℳ, Hinter-Reihen 5 ℳ, Seiten-Balcon 6 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ 50 ₰, Stehplatz 2 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einz. Platz 4 ℳ — ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 2 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 75 ₰, III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ 25 ₰, Seiten- und Stehplatz 1 ℳ, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 50 ₰.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 22. Februar (50. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): Zum 1. Male wiederholt: **Scylla und Charybdis.** Hierauf: **Sicilianische Bauernehre** (Cavalleria Rusticana). Zum Schluß: **Der Berggeist** (Rübezahl). Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 21. Februar 1893.
Anfang 7 Uhr.
Zwei glückliche Tage.
Schwank in 4 Acten von Franz von Schönthan und Gust. Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Friedrich Weinholz	Herr Krause.
Bertha, seine Frau	Frl. Lauterbach.
Else, deren Tochter	Frl. Heinsdorff.
Hugo Witte, Jugendfreund	Herr Hänseler.
Gertrud, seine Frau	Frl. Flössel.
Christine Hallwitz	Frl. Bube.
Lüttchen	Herr Ernst Müller.
Joseph Freisinger	Herr v. Lenor.
Ritter	Herr Thiele.
Frau Ritter	Fr. Kunzschmann.
Edgar, ihr Sohn, Cadett	Herr Raps.
Baumeister Hiller	Herr Greiner.
Moratsch	Herr Körner.
Frau Moratsch	Frl. Witte.
Frieda, ihre Tochter	Frl. Sandow.
Assessor Görlich	Herr Opel.
Doctor Berndt	Herr Barwinkel.
Knöpfle	Herr Matthaes.
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Frl. Cronau.

Ort: Villencolonie Waldesruh bei Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frau Berff.

Gewöhnliche Preise.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, 1. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, 1. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, den 22. Februar. 26. Vorstellung zu halben Preisen. **Wallenstein's Tod.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 B. — *10,32 B. — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,54 N. — 3,30 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,7 N. — 8,55 A. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 B. — 11,24 B. — 3,1 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 B. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Zwenkau).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 B. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N. — 11,25 Nachts.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 B. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N.
F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 fr. — 10,30 B. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,53 N. — *8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.
G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. (bis Dessau). — *8,17 B. — 1,24 N. — 5 N. (bis Dessau) — 6,53 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,25 B. — *8,7 B. — *8,35 B. — 10,45 B. (bis Wurzen). — 11,25 B. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,17 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 B. — 9,55 B. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,49 N. — 4,36 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain) — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 B. — *8,40 B. — 11,5 B. — 1,50 N. — 5,30 N. — 7,15 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 B. — *8,40 B. — 1,50 N. — 5,30 N. (bis Dessau). — 7,15 N. — 10,8 N. (bis Zerbst).
C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. — *6,5 N.
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,27 fr. — 7,42 B. — 9,56 B. — 11,42 B. — 2,12 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,26 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 B. — 9,50 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Halle, Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,33 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11,10 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,5 fr. — *6,12 fr. — 7,13 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 10,15 B. — *11,20 B. — 12,20 N. — 1,24 N. (bis Markranstädt). — 1,45 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6 N. (bis Markranstädt). — 8,40 N. — 9,12 N. (bis Erfurt). — 9,55 N. (bis Corbetha). — *11,15 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knauthain). — 6,35 fr. — 8,20 (bis Knauthain). — 10,24 B. (bis Pegau). — *10,55 B. — 12,3 N. — 1,24 N. (bis Zeitz). — *6,23 N. — 2,54 N. (bis Knauthain). — 4,7 N. — 6 N. (bis Zeitz). — *6,23 N. — 7,35 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 10,48 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,26 B. — 12,5 N. — 1,50 N. — 5,55 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *7,12 N. — 11,15 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,16 fr. — 10,40 B. — 4,— N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knauthain). 7,— fr. — 8,47 fr. (bis Knauthain). — 10,51 B. (nach Pegau). — 12,28 N. — 3,21 N. (bis Knauthain). — 4,30 N. — *6,38 N. — 8,5 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 11 12 N. (nach Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 B. — *8,7 B. — 10,27 B. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,57 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,47 N. — *8 N. — 9,36 N. — 9,57 N. (von Altenburg). — 12,3 Nachts.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 B. (von Borna). — 9,33 B. — 11,22 B. — 2,25 N. — 5,33 N. — 9,57 N. (von Geithain). — 11,40 Nachts.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 fr. — 9,21 B. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Zwenkau). — 9,30 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 B. — 10,27 B. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,49 B. — 10,27 B. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.
F. Von Berlin: 8,48 fr. — 8,3 B. — 10,13 B. — *10,22 B. — 11,59 Mittags — 2,29 N. — *6,10 N. — 5,46 N. — 9,43 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 Nachts.
G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,3 B. — 10,13 B. — 11,59 Mittags (von Dessau). — 2,29 N. — 5,46 N. — 9,43 N. von Dessau. — 12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 6,21 B. — 10,21 (von Wurzen). — *10,54 B. — 11,7 B. — 2,33 N. — 5,23 N. — *6,8 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,35 B. (von Rossen). — 10 B. (von Großbothen). — 11,33 B. — 4,2 N. — 6,25 N. — 9,8 N. — 10,36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 B. — 11,37 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6 N. — *9,20 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld.) — 7,36 B. (von Bitterfeld). — 9,52 B. — 11,36 B. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,15 N. — *11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug).
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,36 B. (von Zerbst). — 9,52 B. — 11,36 B. (von Roßlau). — 1,58 N. — 5,19 N. — 9,15 N. (von Dessau). — 11,45 Nachts.
C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,22 B. — *1,5 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

3,32 fr. — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 B. (von Halle). — *8,10 B. — 9,53 B. (von Cöthen). — 10,53 B. — *11,8 B. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts. — 12,43 Nachts (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,2 fr. (von Corbetha). — 7,10 B. (von Erfurt). — 9,22 B. (Schnellzug bis Corbetha). — 10,55 B. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,9 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,43 N. — *8,56 N. — *9,50 N. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,25 Nachts.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,47 fr. (von Weida). — 6,43 fr. (von Knauthain). — 8,2 B. (von Gera). — 9,46 B. (von Knauthain). — 10,46 B. — 12,55 M. (von Pegau). — 4,21 N. — 4,07 N. (von Knauthain). — *7,55 N. — 9,23 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 6,3 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 B. (von Torgau). — *9,44 B. — 12,21 M. — 6,30 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 B. — 1,53 N. — 7,52 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,17 fr. (von Knauthain). — 7,39 B. (von Gera). — 9,20 B. (von Knauthain). — 10,25 B. — 12,28 M. (von Pegau). — 3,58 N. — 4,30 N. (von Knauthain). — *7,38 N. — 8,57 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Neunzehntes Abonnement-Concert

im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 23. Februar 1893.

Erster Theil.
Symphonie (Gmoll) von **Theodor Gouvy.** (Neu.)

Zweiter Theil.
Ouverture zu Byron's „Manfred" von R. Schumann.
Concert für Pianoforte (No. 3, G dur) von **A. Rubinstein,** vorgetragen von Frau **Sofie Menter,** k. k. Kammerpianistin.
„Wallenstein's Lager", Scherzo aus dem symphonischen Tongemälde „Wallenstein" von **J. Rheinberger.**
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Frau **Menter:**
a. **Spinnlied** von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
b. **Rhapsodie** von **F. Liszt.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes a) 3 ℳ für Stehplätze, b) 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet **täglich** mit Beginn der Concertwoche Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Die vorgemerkten und noch nicht bezahlten Billets werden nur bis Mittwoch Mittag vorbehalten, von da ab wird weiter darüber verfügt.

Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des Saales 6½ Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eintrittskarten zu der **Mittwoch,** den 22. Februar, Vormittag **10** Uhr stattfindenden **Hauptprobe** sind zu 2 ℳ von Montag an im Bureau des Neuen Gewandhauses, Eingang Grassistrasse, sowie am Tage der Probe von 9½ Uhr ab auch am vorderen Eingange des Hauses zu haben.

Dafür, dass in den Proben die sämmtlichen in den betr. Concert-Programmen angekündigten Musikstücke zur Ausführung gelangen, sowie insbesondere dafür, dass die für die Concerte zu Solo-Vorträgen gewonnenen Künstler in den Proben auftreten, wird Gewähr nicht geleistet.

Nächstes, 20. Abonnement-Concert, **Donnerstag, den 9. März 1893:** Ouverture zu „Olympia" von Spontini, Symphonie (No. 8, F dur) von L. van Beethoven. Gesang: Frau Heink. Violoncell: Herr Klengel.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Altes Gewandhaus.

Mittwoch, den 22. Februar, Abends 7½ Uhr
Concert des königl. Kammersängers
Heinrich Vogl
aus München,
unter Mitwirkung von
Alfred Krasselt (Violine) und
Ugo Afferni (Pianoforte).

Programm:

No. 1.	**Drei Lieder:** a. Quelle des Trostes, b. Die Liebe, c. Mein Herz ist übervoll von	**Heinrich Vogl.**
No. 2.	**Violin-Concert** (E dur op. 11, 1. Satz) von	**H. Vieuxtemps.**
No. 3.	**Werner's Lieder aus Welschland** aus dem Trompeter von Säkkingen (Dichtung v. J. V. v. Scheffel) von	**Heinrich Vogl.**
No. 4.	**Zwei Stücke für Violine und Pianoforte.** a. Wiegenlied von	**Ugo Afferni.**
	b. Zigeunerweisen von	**P. Sarasate.**
No. 5.	**Der Fremdling.** Ballade. (Dichtung von Fel. Dahn) von	**Heinrich Vogl.**
No. 6.	**Zwei Stücke für Pianoforte:** a. Chanson sans paroles von	**P. Tschaikowsky.**
	b. Valse caprice von	**J. Raff.**
No. 7.	**Der Geiger auf Frauenchiemsee** (mit obligat. Violine), Dichtung von C. Hirundo, von	**Heinrich Vogl.**

Eintrittskarten: Mittel-Loge ℳ 4, Saal und Podium ℳ 3, Galerie und kleiner Saal ℳ 2, sind in den Musikalienhandlungen von **P. Pabst** und **C. A. Klemm,** sowie in der Kunsthandlung von **J. B. Klein** zu haben. Karten für die Studirenden der Universität beim Castellan **Meissel,** resp. **Leidert,** für Schüler hiesiger Privatlehrer in C. Wild's Verlagsbuchhandlung, **Bahnhofstrasse No. 8.**

Dramatische Vorlesung.

Freitag, den 24. Febr., 7 Uhr liest **Frau Wendel** im kleinen Saal der neuen Börse (Blücherplatz) 3 Acte ihres Dramas **Alexander Petrowitsch.** — Karten im Vorverkauf zu 1 ℳ bei **Klemm** (Neumarkt 28) und **Lincke** (Ritterstrasse 4).

F. A. Schütz Möbelfabrik
Kgl. Sächs. u. Herzogl. Altenb. Hoflieferant,
Leipzig,
Grimmaische Strasse 10.
Fabrik: Salomonstrasse 18.
mit Maschinenbetrieb, Ausstellung completer
Wohnungs-Einrichtungen.
Zeichnungen u. Kostenanschläge bereitwilligst.

GRIECHISCHE WEINE zur Stärkung, Frühstück und Dessert.
Samos Fl. 1,50, Malvasier Fl. 1,80, Marrodaphne Achaia Fl. 2,—, Kombola Fl. 2,—, Moscato Fl. 1,80, Marrodaphne roth Fl. 1,80.
Bei 12 Fl. Preisermässigung. — 2 halbe Flaschen 20 Pf. theurer.
Importhaus Riquet & Co., Goethestr. No. 6.

Neuer Verlag von Breitkopf u. Härtel Leipzig.
Menuet à la Reine.
Original-Composition von A. E. M. Grétry. Für Pianoforte eingerichtet v. Carl Reinecke.
Preis 50 Pf.

Liebes & Teichtner
empfehlen als Specialitäten zu staunend billigen Preisen:
Couverts m. Fa.
Packetadressen
Postkarten
Briefbogen
Rechnungen ɛc.
Hutbeutel, Packpapiere mit Druck, Cassablocks, sowie sämmtliche Chemnaforten und Placate. Ganz besonders machen wir auf uns. Spec. in **Cassablocks** aufmerksam.
Liebes & Teichtner,
Universitätsstr. 11 nur 1. Etage.

Ballfächer
Gesellschaftsfächer
Theaterfächer
Concertfächer
Promenadenfächer
1. Special-Geschäft in Leipzig.
empfiehlt
Max Geidner,
Steckner-Passage 27.

Auf die **Fächer-Ausstellung** in meinen drei großen Schaufenstern mache ich besonders aufmerksam.

Verbesserte Theerseife aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg (prämiirt 1882), ohne Theergeruch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge** aller Art, Hautjucken, Grind, Kopf- und Bartschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße à Stück 35 ₰.
Theer-Schwefelseife à Stück 50 ₰ vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theers.
„Man verlange nur **Wunderlich's** Theerseife à 35 oder 50 ₰."
Wunderlich's Glycerin-Schwefelmilch-Seife à 35 ₰. Weltberühmt als vorzüglichste Toilette-Teintseife.
Allein-Verkauf in Leipzig bei Herren **Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.**

Schwarze reinw. Kleiderstoffe, auch Reste zu Confirmandenkleidern, **schwarze Umhang- u. Jacketstoffe, 1 gr. Posten cremefarb. Stoffe** zu **Ball-** u. **Tanzstundenkleidern** werden zu sehr billig Pr. verkauft **Weststraße 46.**

Solide Badeeinrichtg. für 40 Mark. Prospect gratis. L. Weyl, Berlin 14.

Zur Confirmation!

Schwarze reinwollene Cachemires
garantirt echtfarbig doppeltbreit, Meter von 1 Mk. an.
Schwarze reinwollene Fantasiestoffe
neueste Muster und Streifen dopp. br. Mtr. von 90 Pf. an.
Neueste farbige Kleiderstoffe
in enormer Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.
Confirmanden-Jackets
in soliden Stoffen von 4,50 Mk. an.
Regenmäntel, Umhänge etc.
eigener Anfertigung, in allen Grössen, neuesten Stoffen und Formen, grosses Lager.
Hugo Seifert 37 Petersstr. 37 Goldener Hirsch.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Colonnadenstrasse 30.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Kunstgewerbliche Gegenstände.
Großes Lager in allen
Juwelen-, Gold-, Silber-, Granat-, Corallen-, Türkisenschmuck etc.
Neuarbeiten, Umänderungen und Reparaturen im eigenen Atelier prompt und billigst.
Prachtvolle Confirmationsgeschenke
Ludwig Steiber, Leipzig,
27 Grimmaische Strasse, Eckhaus Ritterstrasse.

Leitern D.R.P. 53655 Glattbergsfest, ausziehb. u. geschwl., jed. Unfall entfer., äußerst solid u. praktisch. Zu haben bei **Karl Wagner,** Specialgeschäft für Leitern aller Art, Dorotheenstr. 2.

Fortsetzung der 160. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Große Auction
von Wein, Rum, Cognac, Champagner ꝛc.

Dienstag, den 21. Februar, früh 10 Uhr ab versteigere ich in den Speditions-Räumen der Firma Albert Meyer, Brühl 69, für Rechnung, wenn es angeht, ca.

500 Fl. Rothwein, gute Marken, garantirt rein, | **100 Fl. Champagner,**
300 Fl. Cognac und Rum, | **100 Fl. Tokayer ꝛc.**

in kleineren und größeren Partien meistbietend gegen Baar. — Proben bei der Auction.
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Auct., Geschäftslocal, Brühl 8.

Waaren-Verkauf.

Die zur Concursmasse über das Vermögen des hiesigen Handelsmanns **Julius Silberberg** gehörigen Waaren, **Kleider- und Anzugstoffe, Damast, Bettzeug, Handtücher und Futtersachen,** sowie eine Partie ca. 173 Stück **Leinwand,** abgeschätzt zum Betrage von **7083,17** ℳ sollen im Ganzen

Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

Halle a. S., Marienstraße 6, 2. Etage, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die **Besichtigung** der Waaren findet **zwei** Stunden **vor** dem Verkaufstermine statt.
Halle a. S.
Bernh. Schmidt,
Concursverwalter.

Rittergutsverpachtung!
Rittergut Trossin, Kreis Torgau

(3 km Bahn Dommitzsch, 5 km Elbe Dommitzsch, 12 km Bahn Torgau),
soll auf **12 Jahre verpachtet** werden.

Größe:	440,3 H. Acker,	17,9 H. Karpfenteiche,
	49,7 H. Wiese,	15,9 H. Garten,
	9,9 H. Weide,	3,9 Hofraum.

Gebäude, Brennerei und **Inventar in gutem Zustande. Angenehme Lage,** geräumiges am See gelegenes Wohnhaus. **Jagd auf Rothwild, Rehe u. Fasanen ꝛc.** (358 H. Forst) wird eventl. mit verpachtet.

Termin am 1. April 1893.

Pachtcontracte und **Bedingungen** bei Herrn **Rechtsanwalt** Stelzer in **Torgau** und bei **E. Kästner,** Lieutenant a. D., Mitbesitzer.
Trossin, den 1. Februar 1893.

Spar- und Gewerbebank zu Leipzig,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

In der am **19. Februar a. c.** abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung ist die Vertheilung einer Dividende von

6 Procent

für das Jahr 1892 beschlossen worden. Dieselbe kann von heute ab während der üblichen Geschäftsstunden an unserer Casse, **Grimmaische Straße 27, I.,** abgehoben werden.
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Das Directorium.
M. Sauer. E. Lehmann.

Chemnitzer Stadtbank.

Laut Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. Februar 1891 haben die unterm 1. Mai 1874 von der
Chemnitzer Stadtbank ausgefertigten
Einhundertmarknoten
mit dem 31. Mai 1891 aufgehört Zahlungsmittel zu sein und gelten bis zum Ablaufe des Jahres 1893 nur noch als einfache Schuldscheine, welche an der **Casse der Chemnitzer Stadtbank** in **Chemnitz** baar eingelöst werden.

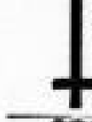
Die nach letztgenanntem Termine nicht zur Einlösung gekommenen Banknoten sind dann auch als einfache Schuldscheine ungültig.

Chemnitz, am 18. Februar 1893.
Das Directorium.
Hoffmann. Adam.

Königl. Sächs. Altersrentenbank.

Capital-Einzahlungen u. Renten-Auszahlungen vermittelt kostenfrei u. zu jeder näheren Auskunft — Prospecte gratis — erbietet sich die Agentur von **Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.**

Deutsche Gasglühlicht-Actien.
Den An- und Verkauf dieser Action vermittele ich.
H. Herz, Bankgeschäft,
Berlin W. Jägerstrasse 38/39.
Telephon-Amt I, 820.



Von **Rotterdam Amsterdam** nach **New-York** wöchentliche
Expedition mit A I Postdampfern, I. Caj. nach New-York ℳ 220—260. II. Caj. ℳ 190. — Nähere Auskunft, auch wegen Güterfrachten, ertheilt die
Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Ges., Ritterstraße 50, **Leipzig.**

Hohenhonnef
Siebengebirge
Heil-Anstalt für Lungenleidende

Winter und Sommer geöffnet. Klimatisch und landschaftlich herrliche Lage inmitten eines ebenen, über 200 Morgen großen Waldbesitzes (vorherrschend Nadelholz). Vollkommene hygienische Einrichtungen: Elektrische Beleuchtung, Warmwasserheizung, vorzügliche Lüftung sämmtlicher Zimmer, Bäder, Douchen, Inhalationen. Personen-Aufzug. Post und Telegraph. Festlicher Comfort. Hygienisch-diätetisches Heilverfahren. Freiluftkur: Liegehallen, ausgedehnte Spaziergänge im Park, Wald und Gebirge. **Verpflegung und ärztliche Behandlung 9 Mark, Zimmer von 2 Mark** ab einschließlich Heizung und Beleuchtung. **Ausgaben für Getränke, Arzneien, Wäsche** ꝛc. durchschnittlich ca. **Mark 1.**– täglich. Auskunft und Prospecte durch den dirig. Arzt
Dr. Ernst Meissen, Hohenhonnef am Rhein.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt.
Director Rudolf Pollatz,
Dresden, an der Bürgerwiese 6, I. Etage.
Der nächste Cursus beginnt den 6. April.

Die Anstalt bereitet junge Leute vorzugsweise zum Freiwilligen-Examen vor. Seit 24 Jahren günstigste Erfolge (von 87 Bewerbern, die in den letzten 4 Jahren vor der Prüfungs-Commission in Dresden bestanden, waren 78 Schüler obiger Anstalt).

Damenschneiderei, Schnittzeichnen und Zuschneiden
lehrt nach bewährter und leicht faßlicher Methode unter Garantie gründlich
Prospecte gratis! **Frau Marie Voss,** **Königsstr. 7, III.**
Atelier für ff. Damenschneiderei nach deutscher, engl. und französ. Mode.

Georg Eduard Heyl & Co., Central-Bureaux, Berlin-Equitable.
Transportable Accumulatoren f. elektr. Beleuchtung von Schlafstuben.
Accumulatoren für Fabriken, Brennereien, Mühlen, Hotels, Güter etc.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar c., Vormittags 11 Uhr soll im Grundstück **Georgstraße Nr. 17** zu **Leipzig-Neuschönefeld** ein großer Posten versch. **Restaurations-Einrichtungsgegenstände,** worunter 200 Stühle, sowie 40 Tische mit Holz-, bez. Eisengestell, 1 **Bierdruck-Apparat** mit 8 Leitungen, 120 **Biergläser** mit Deckel und Porzellan-Untersetzer, 4 Hängelampen, 40 verschiedene Schnapsflaschen mit Inhalt, 1 Ladentafel, 2 Waarenregale, 1 Ledersopha u. v. A. m. meistbietend versteigert werden.
Leipzig, am 20. Februar 1893.
Der Gerichtsvollzieher
beim königlichen Amtsgericht.
Act. Rassow.

Mittwoch, den 22. Februar d. J.
sollen in L.-Connewitz Nachm. 2 Uhr Cuerstraße 22 1 Baugerüst, 2 Wagen und 12 Rollenkarren
und Nachm. 3 Uhr in der Restauration zur Veteranenhalle 1 Partie Möbel, 1 Taschenuhr u. v. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Concurs-Auction.

Die zur **Hucke'schen Concursmasse** gehörigen gut erhaltenen Möbel u. Zimmereinrichtungs-Gegenstände, u. A. eine
altdeutsche Einrichtung u. 1 Pianino in Eiche; ferner **Oelgemälde** u. andere Bilder, Silber-, Glas- und Porzellansachen, gebundene Bücher und Noten, **570 Exempl. Neue Frankfurter Clavierschule und größere Partien Verlagswerke,** gebunden und roh; ferner 1 kleine Partie Wein und verschiedene andere Gegenstände sollen
Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Februar von Vormittag ½10 Uhr an im Grundstücke Windmühlenstraße 25, Gartengeb. II. (Eingang auch Brüderstraße 4)
öffentlich versteigert werden.
Besichtigung der Gegenstände Montag, den 20. Februar, Vormitt. von 10—12 Uhr.
Franke, Localrichter.

Auction.

Sonnabend, den 25. Febr., Vorm. v. 10 Uhr an sollen **Nürnberger Str. 11** verschiedene, z. Th. gut erhalt. Möbel, Spiegel, u. a. 2 große Goldrahmen-Pfeilerspiegel, ein Irmler-Flügel, Bilder, 1 Gradeofen und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden. **Franke,** Localrichter.

Stangen-Auction.

Auf **Priebnitzer Revier** bei Borna sollen **Montag, den 27. Februar,** von früh 10 Uhr an in der sogenannten **Viehweide**

4300	fichtene Stangen,	2/4 cm,
1758	" "	5/6 "
210	" "	7/8 "
172	" "	9/10 "
45	" "	11/12 " und
2	Stämme von	18/20 " unterer

Stärke und normaler Länge unter den vor der Auction bekannt zu machen Bedingungen meistbietend verkauft werden. — **Sammelplatz am Waldhäuschen.**
Revierverwaltung Priebnitz,
den 19. Februar 1893. **Claus.**

Grosse Auction.
Heute Dienstag, d. 21. Febr., Vormittags 10 Uhr kommen in **L.-Anger-Crottendorf,** Zweinaundorfer Straße 10, **Restaur. z. Friedensburg,** zur Versteigerung: verschied. **Schuhmacher-Handwerkszeug,** eine **Schuhmacher-Nähmaschine,** 1 **Pianoforte-Automat** mit Notenblätt., 1 **Ladentafel,** 1 **Kutschgeschirr,** eine gute **Waschmaschine, Betten, Kleidungsstücke** und div. andere Gegenstände.
C. Theuerkorn, Auctionator.

Auction von **Seiler-Handwerkszeug** heute früh 10 Uhr **Brühl 13.**

Auction.

Mittwoch, d. 22., u. **Donnerstag,** d. 23., kommen im **Restaur. Columbus,** Kreuzstraße 30, Vorm. 10 Uhr **38 Mille gute Cigarren** z. Versteig. Mache Händler und Restaur. aufmerksam. **M. Böhme,** Auct.

Mühlen-Verkauf.

Die zur Concursmasse der A.-G. für Mühlenindustrie zu **Sömmerda** gehörige, zu Schallenburg bei Sömmerda an der Unstrut gelegene große **Handelsmühle, verbunden mit Lohn- und Oelmüllerei,** soll freihändig verkauft werden und findet der **Verkaufstermin Freitag, den 10. März a. c., Vormittags 11 Uhr im Hotel zum Prinz hier** statt. Zur Mühle gehören außer den Wirthschaftsgebäuden noch circa 30 ha Ackerland und Wiesen. Hypotheken fest.
Jede Auskunft üb. die Verkaufsbedingungen, Einrichtung der Mühle, Wasserverhältnisse ꝛc. ertheilt
Sömmerda, den 9. Februar 1893.
der Concursverwalter.
R. M. Neubert.

Die verfallenen Pfänder
aus dem Geschäft Münzgasse 9, II., werden den **17. März** 9 Uhr Albertstr. 50 versteigert.
Scheps, Auctionator.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Flur Threna, circa 1150 Acker enthaltend, soll anderweit 6 Jahre und zwar vom 1. September 1893 bis 31. August 1899
Mittwoch, den 8. März d. J., Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen **Kiehler'schen Gasthofe** nach dem Meistgebot, jedoch mit Auswahl der Licitanten verpachtet werden. Bedingungen vor der Verpachtung.
Threna, den 20. Februar 1893.
Pfützer, Jagdvorstand.

Frauenkrankheiten
heilt gründl. in kurz. Zeit d. **heilgymnastische Behandl. u. glänzend bewährter Methode**
R. Neugebauer, staat. geb. Praktiker, Thomaskirchhof 16, I.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere **Krankh. Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Begründet 1862.
Stangen's Gesellschaftsreisen

nach
Italien und dem Orient.

28. Februar,	46 Tage	1500 ℳ	Italien mit Sicilien.
13. März,	45 "	1800 "	Tunis und Algier.
4. April,	50 "	1550 "	Italien mit Riviera.
12. April,	34 "	1350 "	Corfu, Athen.
24. April,	34 "	1300 "	Constantinopel.
24. April,	35 "	1150 "	Italien mit Corfu.
16. Mai.	18 "	800 "	Balkanhalbinsel.

nach
Spanien und Nordwestafrika.
10. April, { 50 Tage, 2200 ℳ, **mit Tanger und Algier.** / 40 " 1750 " **ohne Algier.**

Reise um die Erde!
Mitte Mai 1893, 8½ Monate, 12 000 ℳ
Vereinigte Staaten von Nordamerika, Japan, China, Java (Batavia), Ostindien, Aegypten.

Nach Nordamerika zum Besuch der Weltausstellung in Chicago.

15. April, 5. Mai, 15. Mai, 26. Mai u. s. w.
42 Tage, 2250 ℳ (Seefahrt II. Kl. 1750 ℳ) — **Berlin, New-York, Washington, Philadelphia, Niagara, Chicago, New-York — Berlin.**
5. Mai und ferner alle Monate einmal
56 Tage, 3000 ℳ (Seefahrt II. Kl. 2500 ℳ) — **Dieselbe Reise,** ausgedehnt auf **Denver, Georgetown, Colorado-Springs, Manitou, Pikes Peak, St. Louis** u. s. w.
5. Mai und ferner nach Bedürfniß
70 Tage, 4500 ℳ (Seefahrt II. Kl. 4000 ℳ) — Dieselbe Reise, wie die zweite Tour, ausgedehnt auf **San Francisko,** das **Yosemite Thal** (Riesenbäume), **Salt Lake City.**

Die **Fahrten** erfolgen mit den **Schnelldampfern** des **Norddeutschen Lloyd,** je **zwei Personen** in **einer bevorzugten Kabine;** wenn sich 3—4 Personen in eine Kabine theilen, tritt eine **bedeutende Preisermäßigung** ein. **Sämmtliche Eisenbahnfahrten** werden in **Amerika** in **Schlaf-** und **Salonwagen** zurückgelegt.

Billige Touren II. Klasse 5., 15., 26. Mai u. s. w. **1250 Mark.** Fahrt mit **Schnelldampfern u. Schnellzügen.**
Zuverlässige Führung unter Garantie der Unternehmung.
Im Preise eingeschlossen: **Fahrt, Hôtel, Verpflegung, Führung, Kosten für alle Ausflüge zu Wasser und zu Lande, Ab- und Zugänge, Trinkgelder** ꝛc. ꝛc.
Die Preise sind von Berlin bis Berlin berechnet. **Theiltouren** sind bei allen Reisen zulässig.

Verkauf von zusammenstellbaren Fahrscheinheften
ab **Berlin** und von allen größeren Orten Deutschlands für **einfache Touren** wie für **Rundreisen,** nach dem **Auslande** für **Eisenbahn** und **Dampfschiffe** zu **Originalpreisen.**

Programme und Fahrschein-Verzeichnisse gratis in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. **Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.**

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Kohlen
in besten Marken, sowie
Brikets
der **A. Riebeck'schen Montan-Werke**
in jedem Quantum zu billigsten Tagespreisen empfehlen
Gebr. Kersten

Leipzig, Blücherstraße 4.	**L.-Plagwitz,** Steinstr. 20.
Fernsprecher: Amt I Nr. 1012.	Fernsprecher: Amt III Nr. 443.

Eine Partie trübe gewordener
Schweizer Stickereien
habe ich zum **Ausverkauf** bestimmt und gebe dieselben während kurzer Zeit zu **wesentlich reducirten** Preisen ab.
G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

G. W. Exner,
Ecke Centralhalle und Steckner-Passage 11.
Elegante und **praktische** **Schuhwaaren** **nach Maass** und **auf Lager.**

Confirmanden-Stiefel u. -Schuhe

für Mädchen à Paar ℳ 3.50. — für Knaben à Paar ℳ 3.50.

Herren-Stiefel	4,50,
do. Prom.-Schuhe	4,
Damen-Stiefel	4,50,
Promenaden-Schuhe	3,50.

N. Herz,
19 Reichsstrasse 19.
Bitte Firma und Hausnummer genau zu beachten.

Ueber Schlaflosigkeit.
Hypochondrie, Nervosität, schlechte Verdauung, Migraine, Lebensmüde, Apoplexie. Diese traurigen Uebel, von Schlaflosigkeit herrührend, werden durch den Gebrauch unserer elegant ausgestatteten Universal-Schlafkissen, die einen gesunden und wohlthuenden Schlaf bringen, beseitigt. Lieferung an den kngl. Dänischen und Russischen Hof. Grösse A: 4 ℳ, — B: 6 ℳ Stk. Klinik für Universal-Schlafkissen, Copenhagen V. Export. Raisonable Bedingungen.

Sämmtliche Neuheiten
in
Herren-Cravatten
Unger, Königsplatz 5.

Nähmaschinen
35, 45, 50, 65, 75, 85, 100 ℳ.
Waschmaschinen, Wringmaschinen v. 16 ℳ an.
Strickmaschinen.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.
Repar. sämmtl. Masch. aut. Gar.

J. G. Eichler,
15 Grimmaische Straße 15,
empfiehlt seine langjährig erprobten Qualitäten in
Bett- u. Tisch-Wäsche
Thee-Gedecke, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Küchen-Wäsche ꝛc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Echt diamantschwarze wollene u. baumwollene
Strümpfe.

Hierzu vier Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Schweiz.

• **Genf**, 20. Februar. (Telegramm.) Die Kaiserin von Oesterreich besichtigte gestern die Stadt und die Umgebung von Genf und reiste heute nach Ferritet bei Vevey weiter.

Italien.

• **Rom**, 20. Februar. (Telegramm.) Bei dem gestern vom Cardinal Staatssecretair Rampolla veranstalteten Festessen saß zur Rechten des Cardinals der französische Botschafter Graf Lefèbvre de Behaine, zur Linken der außerordentliche deutsche Gesandte General v. Loë. Der Cardinal Mecenni saß Rampolla gegenüber und hatte zur Rechten den Patriarchen Azarian. Unter den Gästen befanden sich auch der Vicepräsident des deutschen Reichstags Graf Ballestrem und der französische Deputirte Graf de Mun. — Der Papst erhielt gestern ein Glückwunschtelegramm des Kaisers von Rußland. Außerdem wird Iswolsky ein eigenhändiges Schreiben des Zaren und ein Geschenk desselben überreichen. Glückwunschtelegramme gingen ferner ein vom russischen Minister des Innern, vom Fürsten von Montenegro und vom Schweizer Bundesrath. — Der bekannte Artikel Bonghi's im „Matin", wird demnächst in einem italienischen Blatte mit einer Vorrede erscheinen, in welcher Bonghi erklärt, nur die Wahrheit geschrieben zu haben. Wenn Frankreich und Italien sich gegenseitig die Wahrheit sagen, so erscheine ihm dies als das beste Mittel einer Annäherung beider Staaten. — Der Deputirte Dezerbi, zu dessen gerichtlicher Verfolgung die Deputirtenkammer jüngst die Ermächtigung ertheilt hatte, ist gestorben.

Großbritannien.

• **London**, 19. Februar. In den letzten Tagen wurde wiederum ein Versuch gemacht, eine Versöhnung zwischen den Parnelliten und Antiparnelliten herbeizuführen. Die letzteren thaten den ersten Schritt. Sie stellten den Parnelliten vor, daß die Homerule-Bill derartig sei, daß sie Nichts dagegen haben könnten. Die Parnelliten jedoch, die Alles zu gewinnen und Nichts zu verlieren haben, sagten „Nein". — Die augenblickliche Absicht der Regierung ist, daß die zweite Lesung der Homerule-Vorlage noch vor Ostern zur Ausführung gelange. Die Parlamentsferien werden am Montag, den 30. März, anfangen. Die walisischen Parlamentsmitglieder sind immer noch, wie es heißt, mit dem von der Regierung eingeschlagenen Geschäftsgange unzufrieden. Sie wollen, daß die Frage der Entstaatlichung der Kirche in Wales bald in Angriff genommen werde. Falls die Regierung ihnen nicht zu Willen ist, so werden sie — wird heute versichert — bei der ersten Gelegenheit gegen sie stimmen. — Ueberaus charakteristisch ist eine Auslassung des englischen Hofblattes, der „St. James Gazette", über die Homerule-Bill. Die genannte Zeitung schreibt nämlich: „Jetzt kennen wir den Ursprung der Homerule-Bill. Nicht von Amerika, noch von Australien oder Canada, sondern von Kroatien wurde dieselbe importirt. Als Gladstone sich entschloß, die Mutter aller Parlamente mit einem neuen Anzuge auszustatten, ließ er sich ein neues Muster aus Kroatien kommen. Es scheint, daß ein liberaler Politiker, ein Neffe des Premierministers, vor 3 Jahren in letzterem Lande umherwanderte und dort Unterredungen mit Ministern und anderen hohen Beamten hatte. Der Name des englischen Politikers ist nicht correct angegeben. Es ist erbaulich, schließt die „St. James Gazette", daß ein Staat wie Großbritannien sich bei Kroatien Raths erholen muß und dann denselben noch obendrein falsch versteht."

Afrika.

• **London**, 19. Februar. Die „Pall Mall Gazette" berichtet von einer interessanten Unterhaltung, welche Lord Charles Beresford mit dem Khedive in Konbah Palace hatte, und zwar zur Zeit, als die jüngste Krisis auf ihrem Höhepunct war. Der Khedive lenkte die Unterredung auf ein Landgut, das in seinem Besitze ist, und ersuchte den edlen Lord, ihm seinen Rath in Bezug darauf zu ertheilen. Lord Charles Beresford bemerkte sehr wohl, daß der Khedive noch etwas ganz Anderes auf seinem Herzen hatte. Bald darauf sagte der Khedive: Mylord, mein Vater hat immer eine sehr große Achtung für Sie gehabt. Dürfte ich Sie bitten, mir Ihre Ansichten über die jetzige Situation mitzutheilen? Lord Charles Beresford soll ihm dann ganz offenherzig seine Meinung darüber gesagt haben. Nichts deste weniger zeigte sich der Khedive sehr herzlich beim Abschiednehmen. Der Khedive — so sagt der Bericht — sprach sich sehr unwillig über die „Times" aus, die ihn einen jungen Burschen genannt, welcher durchgepeitscht werden müsse. Lord Charles Beresford hält den Khedive durchaus für keinen Narren. Er ist seiner Meinung nach ein gescheuter Mensch mit starkem Willen und ein Gentleman. Gegen die Reize des schönen Geschlechts soll der Khedive gleichgiltig sein.

Amerika.

Die „St. James Gazette" ist begierig, etwas über die Einmüthigkeit, mit welcher die fremden Mächte sich über die Annexion Hawaiis seitens Amerikas ausgedrückt haben sollen, zu erfahren. Keine Regierung, sagt der Präsident Harrison, hat gegen die Absicht der Vereinigten Staaten protestirt. Es ist unmöglich, fügt die Zeitung hinzu, den Vereinigten Staaten das Recht einzuräumen, aus einer localen Flibustier-Revolte Vortheile zu ziehen und sich des Landes zu bemächtigen. Hawaii selbst ist von keiner großen Wichtigkeit, es ist jedoch die Pflicht der britischen Regierung, gegen eine so unnöthige und ungerechtfertigte Annexion seitens der amerikanischen Republik zu protestiren. Der Wunsch, das Land in Besitz zu nehmen, hatte seinen Ursprung, wie es scheint, in den Köpfen der Zuckerpflanzer, die dort leben. — Der Correspondent der „Daily News" in Washington erklärt, daß die Eile, mit welcher der Präsident Harrison die Annexion der Inseln ausgesprochen, den Congreß sowie auch das ganze Land in Erstaunen gesetzt hat. Niemand erwartete, daß der Präsident zu einem Entschlusse darüber kommen werde, ehe er die beiden Parteien gehört hatte. Die Repräsentanten der Ex-Königin sind auf ihrem Wege nach Washington begriffen und werden heute dort ankommen. Des Präsidenten eilige Handlungsweise wird überall abfällig kritisirt. Man glaubt, daß sehr wenig Aussicht vorhanden ist, daß der Senat seine Einwilligung zu dem Vertrage vor dem Ablauf der Amtszeit des jetzigen Präsidenten — dieselbe endet am Sonnabend nächster Woche — geben wird. Zwei Drittel der Stimmen im Senate sind zur Ratification des Vertrages nöthig und eine solche Stimmenanzahl wird, wie es augenblicklich scheint, nicht dem Präsidenten zufallen. Viele Umstände machen es sehr zweifelhaft, daß die Ratification zu Stande kommen wird. Die Vereinigten Staaten haben schon Noth und Mühe genug mit der Negerrasse im Süden und den Chinesen in den Küstenstaaten des Stillen Meeres, um sich noch mit der gemischten Bevölkerung Hawaiis zu belasten.

Socialpolitisches.

+ **Löhne und Ausgaben von Arbeitern.** Im Jahre 1888 handelte es sich in den Vereinigten Staaten von Amerika um Aenderung der bisherigen Zölle, und ging man dabei von der Ansicht aus, die Zölle so einzurichten, daß sie die durch höhere Löhne den amerikanischen Fabrikanten verursachten höheren Herstellungskosten der einzelnen Waaren ausgleichen sollten. Hierzu war freilich zunächst eine Feststellung dieser Löhne in den verschiedenen Ländern erforderlich und beschloß das Haus der Abgeordneten einstimmig, der Senat nahezu einstimmig, das Arbeitsdepartement mit dieser Untersuchung zu betrauen. Letzteres schickte darauf in der letzten Hälfte von 1888 6 tüchtige Beamte hierfür nach Europa. Diese sammelten von 454 amerikanischen und 164 europäischen Fabriken Angaben über Löhne, Herstellungskosten u. s. w. Von 2490 amerikanischen und 770 europäischen Arbeiterfamilien wurden die Haushaltkosten, und von mehreren tausend Arbeitern, davon ⅔ europäischen, die Löhne ermittelt. Productionskosten und Löhne wurden direct aus den Büchern und Lohnlisten der Fabriken gezogen, sind sonach absolut richtig; bei den Haushaltungskosten lagen vielfach Ausgabebücher der Familien vor, jedenfalls sind auch sie mit großer Gewissenhaftigkeit ermittelt, und boten die bekannten Einnahmen einen guten Anhalt zur Prüfung der Richtigkeit. Aus den Berichten dieser Commission sind nun interessante Zusammenstellungen gefertigt, von denen wir einzelne mittheilen. Zunächst das Familien-Budget von Kohlen-Bergleuten:

Land	Zahl der Familien	Davon besaßen eigene Häuser	Jahres-Einnahme: Verdienst des Mannes ℳ	Andere Einnahmen ℳ	Zusammen ℳ
1) Vereinigte Staaten von Amerika ...	508	134	1708,92	494,28	2201,20
2) England	166	1	1506,85	474,15	1981,00
3) Belgien	10	1	1166,00	540,20	1706,20
4) Deutschland	10	0	1030,04	535,92	1565,96

Jährliche Ausgaben.

	ad Nr. 1.	2.	3.	4.
Miethe	244,75	190,00	75,83	154,53
Nahrung	949,75	985,38	873,08	774,37
Kleidung	448,35	265,20	251,29	262,87
Bücher und Zeitungen	21,20	16,27	5,53	11,04
Geistige Getränke	72,39	90,64	106,00	45,92
Tabak	37,20	43,16	21,54	15,48
Diverses	325,16	238,62	152,18	213,27
Zusammen	2098,80	1829,27	1485,40	1477,48

Danach bleibt jeder Familie noch ein kleiner Ueberschuß und zwar dem:

Amerikaner	102,40 ℳ
Engländer	151,73 „
Belgier	220,80 „
Deutschen	88,48 „

Der Deutsche kommt hierbei am schlechtesten fort, indem sein Ueberschuß noch nicht die Hälfte des Belgiers beträgt, doch liegt dies wesentlich daran, daß die Zahl der zu ernährenden Familienglieder, incl. Kinder und Eltern, bei ihm am höchsten, 7,1 Personen, gegen 6 beim Belgier, 5,4 beim Engländer und 5,8 beim Amerikaner beträg. Man kann nicht annehmen, daß dieser zufällig bei der kleinen Zahl von 10 deutschen Familien vorgekommene Unterschied den allgemeinen Durchschnitt bilde, vielmehr werden die zu unterhaltenden Personen in den Arbeiterfamilien aller Länder wahrscheinlich durchschnittlich gleich sein. Trifft dies zu, dann stellt sich der Ueberschuß bei den deutschen Arbeitern mindestens auf gleiche Höhe mit den Amerikanern, vielleicht sogar den Engländern. Aber das wichtigste Ergebniß dieser von völlig unparteiischen sachverständigen Männern gemachten Zusammenstellung ist jedenfalls die Thatsache, daß die Kohlen-Arbeiter in keinem Lande Hungerlöhne erhielten, sondern schon damals, 1889, einen gewissen Betrag alljährlich zurücklegten. Da nun seit 1889 die Löhne noch um mindestens 10, in vielen Fällen um 20 Proc. gestiegen sind, ohne daß ihnen höhere Ausgaben entgegenstünden, so können die Bergleute heute weitere 10 Proc. ihres Lohnes, d. h. für Deutschland 150 ℳ, für Amerika 220 ℳ mehr als 1889 zurücklegen. Sie haben die Möglichkeit, vorwärts zu kommen, vollständig in ihrer Hand. Mit diesem Ergebnisse können wir sehr zufrieden sein.

Königreich Sachsen.

• **Leipzig**, 21. Februar. Die Ziehung der 3. Classe der 123. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 6. und 7. März 1893 statt. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 25. Februar bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem ausgedachten Collecteur vor Ablauf des 25. Februar nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königl. Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 2. März 1893 zu wenden.

• **Leipzig**, 21. Februar. Von der königlichen Kreishauptmannschaft sind auf Vorschlag des landwirthschaftlichen Kreisvereins die Herren Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter auf Röcknitz bei Wurzen und Rittergutsbesitzer Schade auf Gestewitz bei Borna zu Mitgliedern, sowie die Herren Gutsbesitzer Däweritz zu Steina bei Hartha und Rittergutsbesitzer Kühne auf Steckhausen bei Limmritz zu stellvertretenden Mitgliedern der Kreis-Körcommission des Leipziger Regierungsbezirks auf die Dauer der nächsten sechs Jahre ernannt worden.

—m. **Leipzig**, 20. Februar. Gestern Abend verschied hochbetagt eine in unserer Stadt wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit, der Sprachlehrer Frédéric Courvoisier. Der Heimgegangene, welcher am 10. Januar 1817 in Boudry-Neuchâtel geboren war, hat vielseitig und eifrig in seinem Berufe gewirkt und ist einem großen Schülerkreise ein verdienstvoller Lehrer gewesen.

o. **Leipzig**, 21. Februar. Die Stadt Leipzig hat dem Comité für Errichtung eines Dr. Carl Heine-Denkmals durch Herrn Rechtsanwalt und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Zenker für die Zwecke des Denkmals 500 ℳ zugehen lassen.

— Eine größere Anzahl hochgestellter und angesehener Herren unserer Stadt haben sich zu einem Comité zur Gründung eines Frauenheims bei Leipzig vereinigt. Wir erlassen in der vorliegenden Nummer einen Aufruf, sie bei diesem Liebeswerk durch Gaben zu unterstützen. Ein solches Heim ist so allgemein als Bedürfniß anerkannt worden, daß gewiß viele gern dafür etwas spenden werden.

Px. **Leipzig**, 20. Februar. Am gestrigen Nachmittag fand in der „Alberthalle" des Krystallpalastes eine Wiederholung jener Kinderfestspiele statt, über welche wir seiner Zeit an dieser Stelle unsere Anerkennung und aufrichtige Freude ausgedrückt haben. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß Herr Lehrer K. Gebser sich aus etwa 300 Schulkindern einen Kinderchor gebildet hat, mit welchem er Theile aus den „Jahreszeiten" von K. Goepfart (Text von Frieda Schanz) und die „Winterfeier" von K. Hallig einstudirt hat. Wir haben uns über die beiden, so recht für das kindliche Gemüth passenden Compositionen mit ihrem stimmungsvollen, verbindenden Texte bereits des Näheren ausgesprochen. Auch die Wiederholung hatte einen vollen, durchschlagenden Erfolg. Die „Alberthalle" war wiederum ausverkauft, was um so freudiger bemerkt werden muß, als auch diesmal die Kinder „für die Kinder" ihre Stimme erschallen ließen. Galt es das erste Mal, dem Knabenhort eines Liebestribut zuzuweisen, so wurde gestern die Aufführung zum Besten des Kinderkrankenhauses in Leipzig veranstaltet, und wir müssen die Idee, daß hier eine gesunde, fröhliche Kinderschaar ein musikalisches Liebeswerk für ihre armen, kranken Spielgefährten that, als eine glückliche und jedem Kinderfreund sympathische bezeichnen. Herr Lehrer Gebser hat sich mit der Bildung dieses Kinderchores ein großes Verdienst erworben. Auch den gestrigen Nachmittag erfreuten sich die einzelnen Chorgesänge einer trefflichen Wiedergabe, und die kleinen Sänger erledigten ihre Aufgaben so beifallswerth, daß man ihnen das Bewußtsein anmerkte, daß sie ihre Kunst in den Dienst werkthätiger Liebe gestellt hatten. Hervorzuheben ist besonders die Mitwirkung des Herrn Lehrer Herricht (Orgel und Baß), sowie der Damen Frl. Weinschenk (Alt) und Frl. Tittelbach (Sopran).

-w- In den letzten Tagen hat die hiesige Section des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins die Einladungen zu ihrem diesjährigen Winter-Gostümfest ergehen lassen, das Sonnabend, 4. März, im Krystall-Palast abgehalten werden soll. Bei dem Interesse, welches sich jeden Winter auf dieses originelle und mit künstlerischem Geschick ausgestattete Fest concentrirt, halten wir einen Hinweis darauf für angezeigt, daß das Fest dieses Jahr in keiner Weise hinter seinen Vorgängern zurückstehen, sondern dem Unterhaltungsbedürfniß der Theilnehmer sogar in erhöhtem Maße Rechnung tragen wird. Mancher, der an früheren Festen theilgenommen hat, wird gern erfahren, daß Aufführungen und Tanz in die oberen Räume zurückverlegt sind, während die Tafel in der neuen Halle stattfindet. Diese ist bekanntlich seit einem Jahre weit wohnlicher und behaglicher geworden und gestattet, alle Theilnehmer wenigstens für die Dauer der Tafel in einem Raum zu vereinigen, was in den letzten Jahren nicht möglich gewesen ist.

nn. Nächsten Sonnabend den 25. Februar hält der Allgemeine Turn-Verein zu Leipzig sein „Winterschauturnen" in der Halle, Turnerstraße, ab.

nn. Das Fußball-Wettspiel zwischen der Spielvereinigung im Allgemeinen Turn-Verein zu Leipzig und dem Berliner „The English Football-Club" findet am 26. März auf dem Exercirplatze zu Gohlis statt.

✡ Die Gesellschaft „Terpsichore" hatte am letzten Freitag einen Kappenabend veranstaltet, der sehr zahlreich besucht war. Die Festlichkeit wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Emil Kruse, woran sich ein „närrischer Rundgang" schloß, zu dem die Theilnehmer in phantastischer Kostümirung erschienen waren. Dann folgten in bunter Reihe Tänze und dem Charakter des Festes entsprechende humoristische Vorträge und Aufführungen. Von letzteren sind hervorzuheben: „Erlebnisse des Bäckermeisters Knebbchen aus Meißen auf seiner Orientreise", „Die Einquartierung im Märchenpensionat", „Das Auftreten des Bauchredners Mr. Knockabout". Viel Heiterkeit erregte auch ein „Schnellphotograph". Ferner verabreichte eine mit allen möglichen humoristischen Ankündigungen beklebte „wandelnde Placatsäule" gegen ein kleines Entgelt allerhand Süßigkeiten. In den Morgenstunden erst erreichte das Fest seinen Abschluß. Der Saal war sehr schön geschmückt.

)) **Leipzig**, 21. Februar. In seiner in der Hedwigstraße in Neustadt gelegenen Wohnung hat sich gestern Nachmittag ein 33jähriger verheiratheter Buchhalter in einem Anfalle von Schwermuth durch Erhängen entleibt.

§. Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater findet heute das Gastspiel des königl. preußischen Kammersängers Emil Göpe als „Walther Stolzing" in Richard Wagner's

Feuilleton.

Die Christrose.*)

Eine botanische Plauderei von Franz Woenig.

Nachdruck verboten.

Nun tröst' dich, winterlich' Gemüth:
Christröslein ist im Schnee erblüht!
A. Conrad.

Es liegt ein eigenartiger Zauber in dem Namen dieser seltenen und seltsamen Winterblume .. Wer von meinen geneigten Lesern und Leserinnen hat sie einmal draußen in winterlicher Einsamkeit an verschneiten Waldrändern, auf Waldwiesen oder Waldblößen vereinzelt oder in Trupps gefunden? Gewiß nur Wenige, — und Denjenigen, die sie zufällig fanden, wird der entzückende Anblick, den sie bot, unvergeßlich bleiben. Die Pflanze wird in Deutschland von Jahr zu Jahr seltener. An vielen Standorten, die von älteren Botanikern genau und sicher aufgeführt werden, findet sie sich nicht mehr; sie gehört zu denjenigen Blumenkindern, die von der Natur auf den Aussterbe-Etat gesetzt worden sind, und die Merkmale ihrer einzelnen Arten sind derartig verwischt, daß es dem Botaniker von Fach schwer wird, sie auseinander zu halten. Viel schwieriger ist die Beantwortung der Frage, welcher Art der Gattung Nieswurz (Helleborus L.) die poetische Bezeichnung: „Christrose" — „Weihnachtsrose" gebührt, denn sämmtliche Arten streiten sich um diesen Titel, und selbst die verwandte Gattung Winterling (Eranthis Salisb.) stellt sich keck und anspruchsvoll in ihre Reihen, obgleich die gelbe Blume des sternblüthigen Winterling (E. hyemalis Salisb.) sehr post festum, nämlich im Februar, erscheint. Auch die stinkende Nieswurz (Helleborus foetidus L.) und die grüne Nieswurz (H. viridis G.) dürfen aus demselben Grunde keinen Anspruch auf den Namen „Weihnachtsrose" erheben, denn ihre Blüthezeit beginnt im März und dauert bis in den Mai hinein. Die einzige Art, welche uns durch ihren Blüthenflor zur Weihnachtszeit erfreut, ist die schwarze Nieswurz (Helleborus niger L.). Ihr allein gebührt daher der Name „Weihnachtsrose" — „Weihnachtsblume" — „Christrose"! „Schneerose" und „Schneeblume" mag man die übrigen Arten immerhin nennen, denn im Schnee erblühen sie alle.

*) Die Anregung zu der nachfolgenden Plauderei geben dem Verfasser die großartigen und prachtvollen Christrosen-Culturen des Herrn Landschaftsgärtners und Gartendecorateurs Moritz Jacob in Leipzig-Gohlis. Eine Besichtigung derselben dürfte für jeden Blumenfreund von dem größten Interesse sein.
Die Redaction.

Während die stinkende und grüne Nieswurz an den Bergabhängen des Rheinthals, im Odenwald und Schwarzwald, in Thüringen und im Sachsenlande da und dort verstreut gefunden werden, hat man die schwarze Nieswurz in Bayern, Oesterreich, in der Schweiz und in Schlesien in Wäldern und auf Bergen, sowohl an offenen, wie an schattigen Stellen beobachtet.

Obgleich die Blüthe der Pflanze einige Aehnlichkeit mit der Blüthenform unseres Heckenröslein besitzt, darf man bei dem Namen Christrose doch nicht an eine Rosenart denken. Die Pflanze gehört vielmehr zu den Hahnenfußgewächsen (Ranunculaceen). Die Samen, nicht größer als ein Stecknadelköpfchen, werden nach ihrer Reife im April oder Mai ausgestreut. Erst im fünften Monate — also im September oder October — beginnt der Samen zu keimen, und die Pflanze gebraucht bis zu ihrer vollständigen Ausbildung noch 1 oder 2 Monate, so daß die Blüthen im December erscheinen. Auch der Gärtner folgt bei seinen Culturen dem natürlichen Entwickelungsgange der Christrose; er beginnt mit der Aussaat des Samens im April oder Mai und darf zur Weihnachtszeit auf prächtig blühende Exemplare hoffen. Der schwarze gegliederte Wurzelstock, welcher mit dicken Faserwurzeln besetzt ist, enthält, wie alle Theile der Pflanze, einen scharfen, giftigen Stoff. Die krautigen verästelten Stengel sind in den Winkeln mit 3—5spaltigen grünen Blättern umgeben, von denen die unteren größeren am Grunde ziemlich breite Scheiden bilden. Die fußtheiligen Wurzelblätter sind kräftiger entwickelt als die Stengelblätter, zeigen ein dunkleres glänzendes Grün und spalten sich in 7—9 lanzettförmige, sägeartig gezähnte Lappen. Jeder der ca. 30 cm hohen, sanft übergeneigten Stengel trägt 1 oder 2 ansehnliche nickende Blüthen. Sie sind flach, radförmig ausgebreitet und haben einen Durchmesser von circa 4 cm. Der Kelch setzt sich aus fünf elliptisch-stumpfen weißen Blättern zusammen; sie sind am Grunde grünlich, außen roth überlaufen. Die gelblichen Blumenblätter, sogenannte Honigdüten, — 8—12 an der Zahl, — die von manchen Botanikern nicht als Blumenkronblätter, sondern einfach als Nektarblättchen angesehen werden, — stehen dicht gedrängt im Kreise und umschließen die zahlreichen weißlich-gelben Staubgefäße und 3—6 zusammengedrückte quirlständige Fruchtknoten mit langen röthlich angehauchten pfriemenförmigen Griffeln.

Durch künstliche Bestäubung derselben ist es der Kunst der Gärtner gelungen, aus den natürlichen Arten, — namentlich aus Helleborus niger und Helleborus viridis, — prachtvolle Varietäten zu ziehen, die nicht nur die ganze Farbenscala des Roth durchlaufen, sondern nebenher auch noch gefleckte und getigerte Zeichnungen am Grunde der Kelchblätter zeigen.

Ihren poetischen Namen „Christrose" hat die Pflanze erst in der Zeit erhalten, als frommer Glaube begann, alles in den Kreis seiner Verehrung zu ziehen, was zu dem Weihnachtsfeste in Beziehung stand und das Zeichen des Wunderbaren an sich trug. Und ist es nicht etwas Wunderbares, daß inmitten winterlicher Oede und Erstarrung plötzlich aus eisiger Schneedecke keck und munter eine Blume hervorbricht, nicht dürftig und klein, nein strotzend von Leben und Farbe und dem grimmen Winter gleichsam trotzig zuruft: „Hier bin ich und bleibe ich und harre aus; nicht eine Blüthe vermagst Du mir zu knicken, nicht ein grünes Blatt kannst Du mir bleichen!" . . .

Und auf die Flur von Schnee und Eis
Sank eine Blume lilienweiß,
Wie Sternenhimmel strahlt ihr Glanz
Tief im smaragdnen Blätterkranz . . . .
Agnes Franz.

Daß die schwarze Wurzel des Krautes heftiges Niesen erregt, wenn man sie in Pulverform der Nase zuführt, war schon den ältesten Naturkundigen bekannt. Theophrast, Dioskoridas, Plinius und Virgil kennen diese Eigenschaft des Gewächses und rühmen die Heilkraft desselben.

Durch Plinius (XXV, 25) erfahren wir, daß die Gallier mit dem Safte der Nieswurz ihre Pfeile bestrichen, weil sie glaubten, daß durch die Einwirkung des Saftes das Fleisch des erlegten Thieres besonders zart und schmackhafter werde. Doch mochte auch ihnen die giftige Beschaffenheit desselben aus der Erfahrung bekannt sein, denn sie gebrauchten die Vorsicht, das Fleisch um die Wunde herum sorgfältig auszuschneiden.

Der Name „nieswrz" findet sich bereits im Codex Zürichensis, ebenso im Codex Vindebona, welche beide der Zeit von dem 9.—12. Jahrhundert entstammen. In dem 1477 in Nürnberg erschienenen Arzneibuche des Ortolff von Baierland (87) heißt sie nyeswurz und bei Otho von Brunfels — im Contrafayt Kreütterbuch noch recht vollkommener art vnd Beschreibungen der Alten besst berumten ärzt newlich beschrieben. Straßburg 1532 bei Hanns Schotten am Thiergarten — wird sie „nyezwürtz" genannt. Alt sind auch ihre Namen „Feuerwurz" — wegen der brennenden Eigenschaft ihres giftigen Saftes — und „Läusekraut", weil man früher meinte, allerlei Ungeziefer durch das Kraut vertreiben zu können.

Den seltener auftretenden Namen „Bärenfuß", „Bärenklau" verdankt sie wohl ihren fußtheiligen grundständigen Blättern.

In dem bereits oben angeführten Züricher Codex und in dem Wiener Codex führt die schwarze Nieswurz auch den Beinamen sitterwrz — siterwrz (sutro, svtro — der Schwarze) wegen ihrer schwarzen Wurzel. Ortolff (83b) nennt sie auch „wolffskraut" und „hundskraut", weil nach der Angabe dieses alten Kräuterkundigen Hunde und Wölfe sterben, wenn man ihnen die pulverisirte Wurzel unter das Futter mengt.

Die Namen „Gelwurz" und „Stankwurz", die sich ebenfalls unter den mancherlei Bezeichnungen in Kräuterbüchern aus dem 15. und 16. Jahrhundert finden, erklären sich aus der Widerstandsfähigkeit der Pflanze, die mitten im Winter entsteht und ihn überdauert.

Der Name „Christwurz" tritt meines Wissens zum ersten Male in dem schon genannten Werke des Otho von Brunfels (1532) auf, und giebt uns damit die Gewißheit, daß sie bereits um diese Zeit in den Dienst frommen Wunderglaubens getreten war, denn der alte Naturkundige, den nicht der Aberglaube, sondern die naturgeschichtliche Beobachtung und Erfahrung leitete, hält denjenigen Lesern, die ungläubigen Sinnes an der Richtigkeit derselben zweifeln, eine Philippica, indem er schreibt: „Christwurtz hat seinen Namen darumb, daz seine Blumen die grnen ist, auff Christnacht sich auffthut vnd blüet, welches ich auch selbs wargenommen vnd gesehen, mag fur ein gespot haben wer da will."

Und obgleich der erzürnte Autor die Christwurz mit „gruen Blumen" also die „grüne Nieswurz" (Helleborus viridis L.) — in der Christnacht blühend gesehen haben will, deren Blüthezeit in den März fällt, wollen wir dennoch seiner Betheuerung Glauben schenken.

Ihre außergewöhnliche Blüthezeit hat die Pflanze sanctionirt und frommer Glaube weiß bereits im Mittelalter allerlei Wundersames von ihr zu berichten. Namentlich schrieb man denjenigen Weihnachtsrosen, die in der Christnacht erblühen, die heilige Kraft zu, alle bösen Geister bannen zu können. Freilich war das Ausgraben der Nieswurz mit einigen Umständlichkeiten verknüpft und nur durch gewissenhafte Beachtung bestimmter Ceremonien blieb der Wurzel die Wunderkraft erhalten. Zunächst mußte man durch einen magischen Kreis, den man um sie herzog, bannen, dann mit nach dem Morgen gerichteten Antlitz beten und darauf die Wurzel stillschweigend ausgraben. Zeigte sich während des Ausgrabens ein Adler, dann mußte der Wurzelgräber noch in demselben Jahre sterben. Wer die durch drei Messen geweihte Wurzel an einem Kettchen oder Bändchen auf der bloßen Brust trug, blieb gegen alles Unglück gefeit und wurde sehr alt. An vielen Orten des Schwabenlandes glaubt man heutigen Tages noch an die Wunderkraft der Wurzel und trägt sie als sicheres Schutzmittel gegen Hexerei und den „bösen Blick".

In den Zeiten des Mittelalters galt sie als ein Universalmittel wider Pest und pestartige Krankheiten. Man wandte sie äußerlich an: öffnete Pestbeulen und Geschwüre und legte kleine Stückchen der Wurzel in die Wunden. Von mehreren Arten der Nieswurz werden Kraut und Wurzel jetzt noch officinell benutzt.

Nicht nur in Deutschland, Oesterreich, Bayern u. s. w., sondern auch in Frankreich, England, der Schweiz, Italien und Nordamerika, wo sich zu den genannten Arten noch mehrere andere gesellen, wird die Nieswurz als beliebte Gartenpflanze und als eigenartiges prächtiges Ziergewächs in Töpfen gezogen, und da ihre Cultur nur eine geringe Pflege erfordert und durch künstliche Bestäubung prachtvolle Varietäten erzeugt werden können, beginnt die „Wunderblume der Christnacht" auf den Blumenmärkten Deutschlands und Englands in der Neuzeit mehr und mehr zu dominiren.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Meistersinger von Nürnberg" statt. Die Vorstellung beginnt, vielfachen Wünschen zufolge, um ½7 Uhr (anstatt, wie zuerst bekannt gegeben, um 6 Uhr). — Im Alten Theater wird der heitere Schwank: „Zwei glückliche Tage" wiederholt. — Schönthan's Schauspiel „Das goldene Buch", in welchem Friedrich Haase als „Lasansky" am kommenden Sonnabend sein hiesiges Gastspiel beginnt, hat am Dresdner wie am Münchner Hoftheater einen glänzenden Erfolg errungen. Das Stück spielt in den ersten Gesellschaftskreisen und hat einen ebenso eigenartigen, wie fesselnden Conflict zum Gegenstande seiner Handlung.

§. Das Marine-Panorama im Krystall-Palast, den Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York darstellend, gemalt von Hans Petersen in München, zählt entschieden zu den ersten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Der norddeutsche Lloyd in Bremen hat die Originalausrüstung des Dampfers „Lahn" zum Zwecke der Ausstattung der Cajütenräume zur Verfügung gestellt. Nach dem Verlassen dieser eleganten und interessanten Räume begiebt man sich nach oben und befindet sich dann in der That an Bord des Oceandampfers „Lahn" mitten im Hafen von New-York. Wie wir hören, wird dieses hochinteressante Panorama nur kurze Zeit hier verbleiben, dasselbe ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

— Am Sonntag fand im Etablissement „Kaiserhallen" bei ausverkauftem Hause ein humoristisches Gesangs-Concert der beliebten Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger, der Herren Klein, Prugel, Jenzsch, Seibel und Gebrüder Schmidt, sowie des vorzüglichen Damendarstellers Herrn Welty Gersten statt. Die genannten Herren verstehen es vortrefflich, dem Publicum einige genußreiche Stunden zu bereiten, denn es war ein gut gewähltes Programm, welches vorlag; dasselbe wurde auch in allen seinen Theilen gut ausgeführt. Die vorzüglichen Leistungen fanden auch allseitigen Beifall.

o. **Plagwitz**, 21. Februar. In der Kirche zu Plagwitz vollzog am Sonntag Vormittag Herr Superintendent D. Pank unter Assistenz des Ortspfarrers Herrn Schmidt und des Diakonus Herrn Dietrich aus Lindenau die Ordination und Einweisung des für Plagwitz bestimmten neuen Hilfsgeistlichen Herrn Hempel. Der Herr Ephorus legte seiner Ansprache an den jungen Diener des Herrn die Epistel des Tags zu Grunde und führte ihm die Pflichten seines Amtes in eindringlichen und herzlichen Worten vor. Eine herrliche Motette von Schurig: „Sei getreu bis in den Tod", vom Kirchengesangverein gesungen, sowie die Feier des heiligen Abendmahls beschlossen diesen Theil, worauf der Gottesdienst seinen regelmäßigen Fortgang nahm. Auf die überaus zahlreichen Kirchenbesucher hatte die ganze Handlung, welcher selbstverständlich der gesammte Kirchenvorstand beiwohnte, einen tiefen Eindruck gemacht.

§ **Lindenau**, 20. Februar. Der Gastwirthsverband zu Lindenau feierte am vergangenen Donnerstag in den reich decorirten Räumlichkeiten des Gasthauses zum deutschen Hause sein 12. Stiftungsfest. Für eine überaus große Abwechselung in der Unterhaltung war durch die Herren Vorstandsmitglieder, an deren Spitze als 1. Vorstand Herr Rödderitzsch steht, Sorge getragen. Das getroffene Arrangement entsprach den Erwartungen in jeder Hinsicht. Die Unterhaltungsmusik wurde von der Capelle des Herrn Musikdirector Weide aus Leipzig, welcher ständig in den Sälen obigen Etablissements zum Reigen aufspielt, in bester Weise ausgeführt. Die von den Herren Rödderitzsch, Feudel und Reimann ausgebrachten Toaste waren schwungvoll und fanden den lebhaftesten Beifall der Festtheilnehmer. Auch des umsichtigen Wirthes Herrn Klinger sei verdiente Erwähnung gethan, welcher unentwegt bemüht ist, seinen Gästen mit vorzüglichen Speisen und Getränken aufzuwarten, was von den Mitgliedern des Vereins, sowie den anwesenden Gästen allgemein anerkannt wurde. Sämmtliche Besucher dieses Festes verließen erst spät die ihnen werth gewordenen Localitäten mit der Versicherung, Eintracht und Collegialität auch in Zukunft unter allen Umständen aufrecht erhalten zu wollen.

lh. **Leutzsch**, 20. Februar. Der hiesige gemeinnützige Verein beging Ende voriger Woche die Feier seines dritten Stiftungsfestes in den durch Herrn Gärtner Knolle-Lindenau und Decorateur Gustav Jakob-Leutzsch, prächtig geschmückten Räumen des Ring'schen Gasthofes. Zur Eröffnung des Festes spielte die gesammte Capelle des königl. sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther die Tellouverture, an welche sich ein Andante von Beethoven anschloß. Hierauf bewillkommnete der Vorstand des Vereins, Herr Glasermeister Julius Türke, die Gäste und Mitglieder auf das Herzlichste, sprach den wärmsten Dank aus gegen alle Mitwirkende zum Gelingen des Festes und ermahnte die Mitglieder, der Parole des Vereins immer treu zu bleiben: Unseren Ort zu heben und eine gute vaterländische Gesinnung sich zu erhalten und immer zu beweisen. In patriotischer Weise feierte er den König Albert und den Kaiser Wilhelm. Mit einem stürmisch erwiderten Hoch auf beide Majestäten schloß der Redner, worauf die Capelle die Königshymne intonirte. Mit weiter wohlgelungenen Vorträgen des Orchesters nahm hierauf das Concert seinen Fortgang. Ein Ball beschloß das sehr schöne Fest.

tz. **Chemnitz**, 20. Februar. Am Sonnabend Nacht in der zwölften Stunde ist ein Rangirer auf dem hiesigen Hauptbahnhof beim Ankoppeln von Wagen eines Rangirzuges mit der Fußspitze in einem Herzstück des Gleises hängen geblieben, konnte sich in Folge dessen nicht mehr rechtzeitig entfernen, wurde von dem anfahrenden Zuge überfahren und sofort getödtet. — Heute früh 8 Uhr entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in einer Färberei in der Hartmannstraße Großfeuer. Es brannte das Trockenhaus, in welchem eine große Anzahl Garne aufgehängt war. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr wurde des Feuers, welches auf erwähntes Haus beschränkt blieb, nach kurzer Zeit Herr. Das Trockenhaus ist völlig ausgebrannt; in Folge Verbrennens der großen Garnvorräthe ist ein bedeutender Schaden entstanden.

F. **Burgstädt**, 20. Februar. Nach einer am Sonnabend beim hiesigen königl. Amtsgericht eingegangenen Verordnung des Ministeriums der Justiz ist Amtsgerichtsrath Bretschneider hier vom 1. April d. J. ab zum Oberamtsrichter ernannt und an das Amtsgericht Freiberg versetzt worden.

t. **Crimmitschau**, 19. Februar. Im „Vereinshof" sprach gestern Abend auf Veranlassung des hiesigen „Reichstreuen Vereins" der frühere Reichstagsabgeordnete Amtsrichter Kulemann aus Braunschweig über „Die Nothlage der gewerblichen Mittelclassen". Dem 1½stündigen Vortrage wohnten ca. 400 Personen aus allen Kreisen unserer Stadt und der Umgegend bei. Mit klaren und überzeugenden Worten schilderte der auf diesem socialpolitischen Gebiete sehr bewanderte Redner die heutige Lage des Handwerkers, der durch die Schaffung der Kranken-, Alters- und Invalidencassen schwer belastet und doch in manchen Fällen schlimmer daran ist, als sein von ihm beschäftigter Geselle. Hierzu kämen noch die Schäden durch die Consumvereine, Bazare und die Großindustrie, Abzahlungsgeschäfte u. dergl. Zur Besserung der bedrängten Lage der Handwerker empfahl der Redner die Organisation derselben, denn nur dadurch könnten sie zur Geltung kommen, wie dies die Arbeiter bez. die Socialdemokratie sehr deutlich zeigen. An Stelle des von der Regierung abgelehnten Befähigungsnachweises verlangt Herr Kulemann die Einführung einer facultativen Prüfung durch den Staat, wodurch der Ehrentitel „Meister" erworben und verliehen werden könne. Außerdem sei zur Heranbildung der Lehrlinge der obligatorische Besuch von Fortbildungs- und Fachschulen zu erstreben und die Errichtung von Gewerbekammern wünschenswerth. Nicht glücklich würde die Bildung einer besonderen Handwerkerpartei sein, noch weniger könne ein Segen von dem Eintritt der Handwerker in die antisemitische Agitation erwartet werden. In der Ueberzeugung, daß ein gesunder Mittelstand die Hauptstütze des Staates sei, möge dieser Stand auf das Kräftigste für seine Hebung eintreten, ehe er von der Socialdemokratie und der Großindustrie vernichtet sei, denn dann wären wir am Vorabend der Revolution. Dem Vortrage folgte lauter Beifall, und mehrere Redner sprachen in der Discussion ihr Einverständniß mit dem Gehörten aus.

Dresden, 20. Februar. Der König hat die erledigten Revierverwalterstellen auf Erlbacher Revier im Forstbezirke Auerbach und und auf Hinterhermsdorfer Revier im Forstbezirke Schandau den zeitherigen Forstassessoren Johannes Jordan auf Glashütter Revier im Forstbezirke Grimma und beziehentlich Franz Richard Sinz auf Naschauer Revier im Forstbezirke Schwarzenberg unter Ernennung derselben zu Oberförstern zu übertragen. — Der König hat genehmigt, daß der Kaufmann Alexander Krutzsch in Leipzig den ihm von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen verliehenen Titel Hoflieferant annehme und führe.

Σ **Dresden**, 20. Februar. Heute Nachmittag 5 Uhr fand bei dem Prinzen Friedrich August ein größeres Herrendiner statt, zu dem mehrere Generäle und Regimentscommandeure, der kaiserl. Marine-Resident Graf Wallwitz, mehrere Kammerherren, das Directorium des Großenhainer Hetzclubs und einige Herren, bei denen der Prinz als Gast gejagt hat, mit Einladungen beehrt worden waren.

Dresden, 20. Februar. Nach einer Bekanntmachung der königlichen Brandversicherungskammer läßt die durch die zahlreichen Brände im Jahre 1892 veranlaßte außergewöhnlich starke Inanspruchnahme der Mittel der Landesbrandversicherungs-Anstalt eine Ermäßigung der Brandversicherungs-Beiträge im laufenden Jahre nicht thunlich erscheinen. Es werden daher die gedachten Beiträge im Jahre 1893 in der gesetzlich bestimmten Höhe von 3 Pfennigen für die Beitrags-Einheit, und zwar mit 1½ Pfennig am 1. April und 1½ Pfennig am 1. October d. J. erhoben.

Σ **Dresden**, 20. Februar. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verstarb hier der königl. sächs. Geheimrath a. D. Carl Hermann von Craushaar.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Die Abendversammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs im oberen Gesellschaftssaale des Thüringer Hofes am letzten Mittwoch wurde vom Vorsitzenden Herrn Eduard Mangner mit Verlesung der Namen neueingetretener Mitglieder eröffnet. Ihr folgte der vom Vorsitzenden übernommene Vortrag, welcher den „Calvinistischen Aufruhr zu Leipzig im Jahre 1593" behandelte.

Nach der vom Kurfürsten August betriebenen Unterdrückung der Melanchthon'schen Glaubensanschauungen, besonders über Taufe und Abendmahl, die den calvinistischen ähnelten und deshalb ihren Anhängern den Beinamen Kryptocalvinisten eintrugen, wurde den orthodoxen Lutheranern der weiteste Spielraum geboten, welchen Umstand auch der Katholicismus zu benutzen verstand. Die Folge war, daß der in Sachsen entstandene Protestantismus nunmehr seinen neuen Hort in Brandenburg fand. Nach Kurfürst August's Tode — am 11. Februar 1586 — huldigte indeß sein Sohn und Nachfolger, Christian, ebenfalls Melanchthon's Religionsansichten, und es begann ein energisches Vorgehen gegen die Orthodoxie, wobei der ebenso gelehrte als aufgeklärte Staatskanzler Crell und sein gleichgesinnter Anhang mit rücksichtsloser Energie zu Werke gingen. Die Orthodoxen waren auch nicht müßig und trugen von den Kanzeln den Haß gegen den Calvinismus auf das gemeine Volk über. So konnte es geschehen, daß in Dresden ein Fleischer den Geistlichen in der Kirche mit einem Beile bedrohte, wenn er bei der Taufe seines Kindes nicht die Teufelsaustreibung vornehmen würde. Unter Crell's Gegnern befand sich in erster Linie auch der Leipziger Superintendent Dr. Nikolaus Selnecer, der trotz des Kanzlers strenger Verordnung, auf der Kanzel alle Schmähungen und Angriffe gegen Andersdenkende zu unterlassen, sich die wüthendsten Ausfälle gestattete. „Schenkt doch den bösen Buben ein und laßt sie saufen die höllische Pein!" schloß er einst seine Predigt in der Thomaskirche. Er wurde seines Amtes als Superintendent entsetzt und dieses dem freisinnigen Pastor Harder an der Nicolaikirche übertragen. Zum Pastor an die Thomaskirche berief Crell den ebenfalls freisinnigen Dr. Christoph Gundermann aus Halberstadt.

Da starb am 25. September der erst 31 Jahre alte Kurfürst Christian plötzlich am Schlagfluß und nun trat ein gänzlicher Umschwung ein. Der Vormund des minorennen Kurfürsten Christian II. und Landesadministrator Herzog Wilhelm von Sachsen-Altenburg, ebenso wie die verwittwete Kurfürstin waren streng lutherisch, und mit neuer Gewalt wiederholte sich, wie zu Kurfürst August's Zeiten, die „Calvinistenhetze". Der Fanatismus ergoß sich auch gegen den Leipziger Bürgermeister Dr. Daniel Schönbert, der abgesetzt und zu „einer Strafe" von 4000 Thalern verurtheilt wurde. Die Hofprediger Salmuth und Steinbach in Dresden und Professor Pirnus in Wittenberg wurden verhaftet, auf einem Landtage in Torgau eine Kirchenrevision beschlossen und ein Religionseid eingeführt. Der Pastor an der Thomaskirche, Pastor Gundermann, fühlte sich unter solchen Verhältnissen auch unsicher und machte sich am 1. November 1591 heimlich davon, wurde aber verfolgt und halb freundlich, halb drohend wieder zur Rückkehr nach Leipzig gezwungen. Wenige Tage nachher wurde Gundermann, wie er ging und stand, mit Ostentation in seiner Wohnung verhaftet und unter dem Gejohle des Pöbels nach der Pleißenburg ins Gefängniß geführt. Hier schmachtete der Unglückliche, an Geist und Körper gebrochen, bis zum 20. Mai 1592, wo man ihn, gegen eine schriftliche Revocation seiner Irrthümer, entließ, und ohne daß er in seine Wohnung zurückkehren durfte, aus der Stadt brachte. Während seiner Gefangenschaft hatte sich Gundermann's Gattin aus Verzweiflung erhenkt, wovon der Vertriebene erst unterwegs, nach seinem Heimathsorte Kahla, zufällig Nachricht erlangte. Eine Erinnerung an ihn, der wohl auch Botaniker gewesen sein muß, hat sich bis zum heutigen Tage im Namen des bekannten „Kräutlein Gundermann" erhalten. Sein unglückliches Weib zeigte sich nach dem Volksglauben immer kurz vor dem Tode eines Superintendenten als Gespenst, so noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, wo binnen 20 Jahren drei Superintendenten, Deyling, Stemmler und Bahrdt, starben. Seit dieser Zeit hat die spukende Pfarrfrau die Lebenden in Ruhe gelassen.

Die vom Landesadministrator Herzog Wilhelm eingesetzte Commission für Ausrottung des Calvinismus verfolgte ihren Zweck mit Eifer und fanatischer Rücksichtslosigkeit. Verfuhren diese Visitatoren doch so peinlich, daß sie vom Nicolaikirchthurme in Leipzig den im vorigen Jahre aufgesetzten Knopf herabnehmen und öffnen ließen, weil in demselben bedenkliche Schriftstücke untergebracht worden sein sollten. Man hielt diese Knopfabnahme für ein so wichtiges Ereigniß, daß sie in einem dieselbe darstellenden Holzschnitt verewigt wurde. Dieser Holzschnitt und einige andere auf die Leipziger Calvinistenhetze bezügliche Abbildungen befinden sich in der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs und waren zur Illustration des Vortrags ausgelegt.

Die Verbissenheit und unvergleichliche Derbheit, womit die Leipziger Theologen fortfuhren, das ohnehin schon aufgebrachte gemeine Volk weiter aufzuhetzen, war von gefährlichen Folgen. Der Bildungsstand des Volkes befand sich damals auf so niedriger Stufe, daß es überlegener Geisteskraft leicht möglich wurde, es zur Wuth aufzureizen und ihm die Bahn derselben vorzuzeichnen. Ueber die Befangenheit jenes Zeitalters berichten noch viele Ueberlieferungen, so über ein Katzengespenst im Jakobslazareth, blutende Hirschgeweihe, zaubernde Todtengräber, Selbstumwendung der dreifachen Sanduhr in der Rathsstube und andere auf Unwissenheit, Betrügerei und albernem Geschwätz beruhende Ungeheuerlichkeiten. Hierzu kamen Spottlieder, Schmähschriften und Erzählungen auf der Bierbank und dazu noch die Hetzereien von der Kanzel! Auf diese Weise bedurfte es nur eines Anstoßes, um den Groll des niedern Volkes zum offenen Ausbruch zu bringen.

Die Gelegenheit fand sich durch ein Gastgebot bei dem calvinistischen Kaufmann Adolf Weinhausen, gebürtig aus der Schweiz, der sich 1585 in Leipzig niedergelassen hatte und das Eckhaus am Salzgäßchen, gegenüber dem Rathhaus inne hatte. Er war wegen seines Glaubens auf Anregung des Superintendenten Selnecer bereits in Unannehmlichkeiten gekommen, und beim gemeinen Manne verdächtigt, deshalb aber auch vorsichtig geworden. Weinhausen hatte mehrere aus dem Schweizerlande gebürtige Studenten in seinem Hause und an seinem Tische, von welchen Einer den Dr. Samuel Huber, Professor in Wittenberg, kannte, der früher in der Schweiz gelebt hatte, aber aus dem Canton Bern verwiesen worden war. Er schrieb deshalb gegen die Calvinisten eine Schmähschrift, in der auch Dr. Johann Major, Melanchthon's Nachfolger an der Universität Wittenberg und Professor der Dichtkunst, der als Philippist schon allerhand Drangsale erlitten hatte, heftig angegriffen war. Durch eigenthümliche Verkettung der Umstände fügte es sich, daß Huber und Major, die einander nicht persönlich kannten, veranlaßt durch einige der bei Weinhausen wohnenden Studenten, sich in dessen Behausung bei erwähntem Gastgebot trafen, und nachdem eine Erkennung stattgefunden und tüchtig getrunken worden, eine Zänkerei entstand, wobei zwischen beiden es fast zu Thätlichkeiten gekommen wäre und Major durch Schimpfreden und Schmähworte Huber schwer beleidigte. Obgleich nun die Studenten, welche Huber zu Gaste geladen hatten, ihn am nächsten Tage in seiner Herberge „Zum schwarzen Bären" aufsuchten und baten, das Geschehene zu vergessen, renommirte Huber mit der ihm mehrfach erwiesenen Gnade und Milde des Landesadministrators Herzog Wilhelm und erklärte, bereits Rath beim Professor Schilter — einem streng lutherischen Theologen — eingeholt zu haben und was dieser vorgeschlagen, werde geschehen.

Der Rath des Professors sollte verhängnißvoll werden. Anstatt Sühne und Abbitte für eine in der Trunkenheit begangene Uebereilung in Vorschlag zu bringen, hatte Schilter Huber gerathen, Weinhausen wegen seiner beim Gastmahle ausgesprochenen calvinistischen Reden zu denunciren. Dies geschah und Weinhausen wurde vor den Rath gefordert und zur Rede gesetzt. Huber verlangte dessen Verhaftung und von ihm eine bedeutende Geldentschädigung, worauf indessen der Rath nicht eingehen konnte. Nunmehr begann Huber in der gemeinsten Weise zu hetzen, wobei er sogar gegen den Rath, speciell den Bürgermeister Badehorn, agitirte und sich zu seinen Rachezwecken auch unter der Studentenschaft herumtrieb.

Am 19. Mai 1593, einem Sonnabend, kam der Volksaufstand zum Ausbruch. Es wurden an den Eckhäusern und Collegien Zettel angeschlagen, worauf geschrieben stand, daß Jeder, der ein echt lutherisches Herz hätte, sich Abends 8 Uhr auf dem Markte einfinden möchte, um allda Weinhausens, des Calvinisten, Haus zu stürmen, und daß die Bürger, welche recht lutherisch wären, den Stürmern kein Hinderniß dabei thun sollten. Obgleich nun Weinhausen gegen diese drohende Gefahr vom Rathe Schutz verlangte, wurde er mit nichtssagenden Reden abgewiesen. Und so ging denn zu angegebener Zeit der Tumult los. Auf dem Markte hatte sich ein, meistens aus Handwerksgesellen, dienstlosem Gesinde und halbwüchsigen Jungen bestehender Volkshaufen zusammen gerottet, welcher an dem betreffenden Hause die Fenster einzuwerfen begann. Einige Stadtknechte und die Bürgerwache rückten zwar gegen die Tumultuanten an, auch wurde ein Büchsenschuß über ihre Köpfe abgefeuert, aber hierdurch die Aufregung nur erhöht, und die Wache mit Steinwürfen ins Rathhaus zurückgetrieben. Weinhausen war indessen auch nicht müßig geblieben. Als ein rechter Mann und unterstützt von einigen Freunden, vertheidigte er selbst sein Heim, und es wurden aus dem Hause unter die tumultuirende Rotte Schüsse abgefeuert, die Mehrere verwundeten. Jetzt schlugen Tumultuanten die Hausthüre ein, fanden aber auch hier energischen Widerstand und wichen endlich gegen Mitternacht zurück.

Der feige Pöbel wurde durch die Unentschlossenheit und Thatlosigkeit des Raths und der kurfürstlichen Beamten immer frecher. Nachdem auch die Vorstädter und von außerhalb zugeströmte Bummler sich an dem Aufruhr betheiligt hatten, brachen sie Weinhausen's Keller auf, soffen sich die feinsten Weine in den Hüten zu, schlugen den Fässern die Böden aus und zertrümmerten Alles, was nicht wand-, niet- und nagelfest war. Gleichzeitig wendeten sie sich gegen die Häuser anderer Verdächtigen, wo sie in ähnlicher Weise wirthschafteten, darunter auch der fremde Kaufmann Heydecker war, der auf der Flucht vor dem einbrechenden Gesindel vom Dache stürzte, und verletzt in einen Barbierladen gebracht, selbst hier keine Zuflucht fand und Rettung im Georgenhospital suchen mußte.

Endlich wurde es den Vätern der Stadt doch zu bunt werden, denn sie forderten die Bürgerschaft auf das Rathhaus und befahlen ihr ernstlich, dem Unheil zu steuern. Da ergriff ein Schneider aus der Ritterstraße das Wort, und gab dem Rathe seine Weisheit zum Besten, mit der Erklärung, wenn alle Calvinisten aus der Stadt gejagt würden, wollten sie den Tumult stillen helfen. Der Rath begehrte erst sechs und als dies zu lange dünkte, drei Tage Bedenkzeit, mußte aber schließlich sich der Forderung des Schneiders fügen, worauf eine mit achtzehn Namen bezeichnete Liste gefertigt, und die darauf Genannten der Stadt verwiesen wurden. Weinhausen's Frau, die mit ihren kleinen Kindern hilflos herum irrte und beim Rathe um Hilfe gefleht hatte, nahm endlich der Stadtvogt Matthias Reiche bei sich auf, während ihr Gatte, unter dem Reifrocke der Jungfer Reifschneiderin versteckt, in einem Wagen aus der Stadt entkommen war. Er und die anderen vertriebenen Calvinisten fanden zunächst Aufnahme bei einem Gesinnungsgenossen, dem Junker Moritz von Sterschedel auf Markkleeberg.

Als die Ruhe in der Stadt hergestellt war, mischte sich auch der Landesadministrator in die Sache und befahl Untersuchung des Handels und Bestrafung der Schuldigen, auch mußten die Geistlichen von den Kanzeln gegen den Aufruhr und zur Versöhnung predigen. Vier Rädelsführer, der Kürschnergeselle Ambrosius Bertich, der Maurer Georg Hempel, der Leichgräber Hans Winger und der Zimmergeselle Urban Göttner, wurden auf dem Markte enthauptet, erhielten aber ein ehrliches Begräbniß. Andere kamen mit Gefängniß und Geldstrafen weg. Gleichwohl äußerte sich der Haß gegen die Calvinisten noch längere Zeit durch Brandstiftungen, Drohungen, Schmähschriften und Unbotmäßigkeit. An diesen unglückseligen Kirchenstreit knüpfte sich 25 Jahre später der schreckliche Krieg, welcher, aus den religiösen Wirren entstanden, nachmals zu politischen Gewaltstreichen benutzt wurde, 30 Jahre lang Deutschland, am schwersten aber Sachsen, mit Mord, Brand, Raub und Elend erfüllte und eine Periode des Rückschritts und der Verkommenheit hervorrief, wie die Geschichte Deutschlands keine zweite aufzuweisen hat. — Damit schloß Redner seinen mit lebhaftem Dank aufgenommenen Vortrag.

Nach Schluß des Vortrages gab Herr Stadtbibliothekar Dr. Ernst Kroker noch eine Mittheilung über „Leipzigs Bankerott und die Schweden in Leipzig seit 1642" (vergl. den letzten Jahrgang des Neuen Archivs für sächsische Geschichte und Alterthumskunde). Freiwillige Darlehen wurden früher größeren Städten, die durch ihre Befestigungen und den Handel und Gewerbfleiß der Bürgerschaft besondere Sicherheit zu gewähren schienen, gegen Verzinsung gern angeboten und von ihnen angenommen. Auch Leipzig that dies, und findet sich aber auch, daß die Stadt im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts in einen Bankerott gerathen war, indem die Geldgeschäfte, welche der Rath betrieb von 1610 bis 1625 mit einem Minus von mehr als vierzig Tonnen Goldes belastet waren, weshalb Kurfürst Johann Georg 1627 eine Commission zur Untersuchung dieser Mißwirthschaft einsetzen mußte. Die Hunderte von Mahnbriefen an den Rath sind noch vorhanden und geben ein Bild von dem weitgehenden Betriebe dieser Bankgeschäfte. Was angeboten wurde, viel oder wenig, Alles war willkommen und diente dazu, alte Schulden durch neue zu ersetzen, ein Brauch, der heute noch bei Geldgeschäften nicht selten vorkommt. Als aber die Bestürmungen des Raths um Zurückzahlungen immer dringlicher wurden und endlich sogar auch die Zinsen ausblieben, entstand unter den Gläubigern viel Jammern und Klagen. Ein Augsburger Kaufmann schrieb sogar einen Mahnbrief mit seinem Blute, worin er den Rath mit dem Teufel bedrohte. Diese Mahnbriefe entrollen aber auch ein Schreckensbild jener wüsten Zeit des dreißigjährigen Krieges, verbunden mit dem Wunsche, aus all diesem Elend sich wieder emporzuarbeiten. Wie schwer dieses Kriegselend auch Leipzig, das von 1642 bis 1650 von den Schweden besetzt blieb, betroffen hatte, bezeugen zwei lateinische Schreiben, eins von der Königin Christine von Schweden und die Antwort des Rathes durch den Stadtschreiber Zeithopf, die wir hier in freier und gekürzter Uebersetzung wiedergeben.

Christina, von Gottes Gnaden Königin der Schweden, Gothen und Wandalen, Großfürstin von Finnland, Herzogin von Esthland und Karelien, Herrin von Ingrien u. s. w.

Der Ueberbringer dieses Briefes unser Diener Balthasar Kohl hat Uns allerunterthänigst geklagt, Ihr wäret ihm eine kleine Summe Geldes schuldig, die er und sein Bruder von seinem verstorbenen Vater geerbt hätten. Er hat bisher vergebens bei Euch auf Bezahlung gedrungen. Deshalb bittet er uns mit schuldiger Ehrerbietung, Wir wollen ihm in dieser Sache beistehen. Nun kennen wir zwar die Noth, in der Ihr jetzt lebt, ja wir haben deshalb Mitleid mit Euch. Aber da es recht und billig ist, daß wirkliche Schulden bezahlt werden, konnten Wir Unserem Diener Unsere Hilfe nicht versagen. Wir fordern Euch ernstlich auf, ohne Verzug an die Bezahlung dieser Schuld zu denken, wenn Ihr sie nicht auf einmal begleichen könnt, so befriedigt Euren Gläubiger, wenigstens in bestimmten Terminen. Bisher haben wir Euch nicht durch dergleichen Forderungen beschwerlich fallen wollen, obwohl wir oft angelegentlichst von Vielen gebeten worden. Um so zuversichtlicher erwarten wir, daß Ihr Unsren Diener Kohl und seinen Bruder nun befriedigen werdet. Wir haben auch Unsern Commandanten von Leipzig angewiesen, diese Angelegenheit zu betreiben. Im Uebrigen empfehlen wir Euch dem göttlichen Schutze. Gegeben in Unserem königlichen Schlosse zu Stockholm am 30. September 1647. Christina.

Auf dieses am 10. Januar 1648 in Leipzig überreichte Schreiben antwortete der Rath durch seinen Stadtschreiber, im zierlichsten Latein, wie folgt:

„Allerdurchlauchtigste und allermächtigste Fürstin und gnädigste Königin und Herrin, den Brief Eurer königlichen Majestät vom 30. September verflossenen Jahres hat uns Balthasar David Kohl im vorigen Monat unversehrt und unerbrochen überreicht. Wir schuldig haben wir ihn in tiefster Unterwürfigkeit empfangen, innig gerührt durch die Bezeugung des Mitgefühls Eurer Majestät mit unserer armen Stadt."

Was nun den Inhalt des Schreibens betrifft, so erinnern wir uns sehr wohl jener Schuld, die unsere Vorgänger im Rathe bei Kohl aufgenommen haben. Wir haben jenem Kohl auch schon 200 Thaler, die wir mit Mühe aufgebracht haben, zurückgezahlt. Und wenn wir nur mehr Geld hätten, so würden wir gewiß nicht nur mit Worten, sondern durch die That gezeigt haben, wie bereit wir sind, unsere Gläubiger zu befriedigen. Wir haben auch Kohl und seinem Bruder versprochen, ihnen nach Verhältniß unserer Einkünfte bei jeder Messe ein Stück Geld zurückzuzahlen. Sollten wir aber — was der Himmel abwehre — in unserer Noth soweit kommen, daß wir überhaupt nichts mehr zahlen könnten, so sind wir des besten Vertrauens, Eure königliche Majestät werden in diesem Falle unser Unvermögen entschuldigen. Wir hoffen auch ferner, daß Eure königliche Majestät so lange, als unsere Nothlage währt, die Ansprüche unserer übrigen Gläubiger nicht unterstützen werde. Denn wenn wir in unserer gegenwärtigen Lage noch mehr zahlen müßten, so müßten die Diener unserer Kirchen und unserer Schulen ebenso wie die Rathsbeamten, die schon lange Zeit kaum die Hälfte ihres Gehaltes bekommen konnten, auch auf den letzten Pfennig ihrer Einkünfte völlig verzichten. Dann bliebe uns nur der Tod übrig.

Dürften wir Eure königl. Majestät hier noch länger behelligen, so wünschten wir bei dieser Gelegenheit, den elenden Zustand unserer Stadt Leipzig Eurer königl. Majestät allerunterthänigst zu schildern. Blicken wir zurück auf die Zeiten als Leipzig von den Truppen Eurer königl. Majestät besetzt wurde! Damals mußten wir uns mit 150 000 Reichsthalern von der Plünderung loskaufen. Diese riesengroße Summe erschöpfte unsere Stadt fast ganz, denn schon vorher waren wir eine Anzahl Jahre durch die täglichen Leiden des Krieges bedrängt. Und dem Himmel sei es geklagt, welche Ausgaben die Besatzung Eurer königl. Majestät uns weiterhin verursachte. Diese Ausgaben überschreiten bereits die Summe von 429 000 Reichsthalern, die wir vom December des Jahres 1642 an bis zum letzten Januar dieses Jahres in baarem Gelde bezahlen mußten. Die schmerzliche Folge davon ist, daß ein großer Theil unserer Bürgerschaft an den Bettelstab gekommen ist. Die Uebrigen, geringer an Zahl, müssen um so mehr zahlen, aber auch sie sind nicht vermögend genug, die gewaltigen Lasten noch länger zu tragen, besonders deshalb, weil der Handel, von dem unsere Stadt lebt, schon so viele Jahre darniederliegt. Unsere arme Stadt gleicht einem Schutthaufen.

Allerchristlichste Königin und Heldin! Eure königliche Majestät ist die einzige, die uns von der unerträglichen Last der monatlichen Tributzahlungen an die Besatzung befreien kann. Wir flehen aufs Demüthigste, wenn Eure königliche Majestät etwas an den Angehörigen der Augsburgischen Confession, an unserer Universität, an der Erhaltung unserer Stadt liegt, so wolle Eure königliche Majestät in Gnaden den Tribut jener 3000 Reichsthaler, die wir monatlich der Besatzung zu zahlen haben, herabsetzen und befehlen, daß unserer Stadt, außer dem verringerten Tribut, nichts weiter auferlegt werde. Gott der Allgütige und Allmächtige erhalte Eure königliche Majestät in seinem Schutz! Das ist unser wärmster Wunsch. Leipzig, am 18. Februar 1648. Eurer königlichen Majestät unterthänigster, der Rath zu Leipzig. Johannes Zeithopf, Verfasser.

Auf einer Beilage hatte der Rath die Summe der an die Schweden gezahlten 429 000 Reichsthaler genau specificirt. Die Rechnung ist wie vorstehende Briefe interessant genug, um als Beitrag damaliger Kriegsansprüche mitgetheilt zu werden. Sie betrug für „Schwedische Contribution vom December 1642 bis Januar 1648 199 180 Thaler; Glockengelder 4000 Thaler; Ranzion 150 000 Thaler; Servis mit Tafelgeldern für die hohen Officiere 24 158 Thaler 21 Groschen 6 Pfennige; dem General für Einquartirung 2000 Thaler; schwedische Fuhren, so man bezahlen müssen, 13 864 Thaler 13 Groschen; Soldatenspeisung 2249 Thaler; Commiß-Korn 2981 Thaler; Fortification mit Baukosten 25 557 Thaler 3 Groschen; Servis den im Zwinger einlogirten Soldaten 2429 Thaler; Lichte auf alle Wachen in den Posten und Zwingern 3053 Thaler. Vom Monat Februar bis Ultimo Juli anno 1648 ferner Contribution 18 000 Thaler, in Summa 447 017 Thaler 16 Groschen 6 Pfennige. Otto Moser.

Vermischtes.

— **Merseburg**, 19. Februar. Die Beerdigung des verstorbenen früheren Reichstags- und Landtagsabgeordneten Wölfel fand heute Nachmittag 3 Uhr statt. Der größere Theil unserer Einwohnerschaft, die Mitglieder der hiesigen königlichen und städtischen Behörden, viele Collegen und politische Freunde des Verstorbenen, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilt waren, erwiesen dem so schnell Verschiedenen die letzte Ehre. Vereine und politische Körperschaften hatten prächtige Kränze gewidmet.

— **Sommerfeld**, 20. Februar. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: In der vergangenen Nacht sprang aus bisher noch nicht bekannten Ursachen die Locomotive des von Posen kommenden Personenzuges Nr. 206 mit der vorderen Laufachse aus dem Gleise, als er noch etwa 1½ km vom Bahnhofe Erkner entfernt war. Der Zug kam auf kurze Entfernung zum Halten, so daß weder eine Beschädigung an den Betriebsmitteln, noch eine Verletzung von Personen entstanden ist. Die Reisenden wurden mit dem sonst in Erkner beginnenden Vorortzuge Nr. 1098, der zu diesem Zwecke bis an die Unfallstelle gebracht wurde, weiterbefördert. Die Strecke war gegen 4 Uhr Morgens geräumt, mußte aber bis heute gegen Mittag eingleisig befahren werden, weil die Ausbesserung des Geleises, an welchem ungefähr 120 Verbindungsstangen durch die entgleisten Räder zerbrochen bezw. verbogen wurden, so lange Zeit beanspruchte. Größere Verspätungen erlitten nur die Vorortzüge Nr. 1098 von Erkner und Nr. 1290 von Fürstenwalde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 20. Februar. (Privattelegramm.) Heute fanden hier die Gewerbegerichtswahlen statt. Zu wählen waren 210 Arbeitnehmer und 210 Arbeitgeber. Nach socialdemokratischen Quellen war um 7 Uhr der socialdemokratische Sieg der Arbeitnehmer entschieden.

* **Breslau**, 20. Februar. Der Magistrat beantragte zur Ausführung größerer städtischer Unternehmungen die Aufnahme einer 3½ proc. Anleihe von 9½ Millionen Mark mit einprocentiger Tilgung.

* **Liegnitz**, 20. Februar. Bei der Reichstagsersatzwahl wurden bisher gezählt für Jungfer (freisinnig) 4662, Kühn (Socialdemokrat) 3917, Hertwig (Antisemit) 2266, Graf Rothkirch (conservativ) 375 Stimmen.

* **Karlsbad**, 20. Februar. Im Rudolfsschachte in Patschirn bei Chodau sind durch Einbruch vom Tagwasser sechs Bergarbeiter verunglückt.

* **Paris**, 20. Februar. Aus Lissabon wird gemeldet: Der König berieth heute mit den Parteiführern und Präsidenten der Kammern. Die Minister sind im Palais versammelt. Gerüchtweise verlautet, es sei eine Ministerkrisis eingetreten.

* **Rom**, 20. Februar. Der Papst empfing heute den Reichstagsabgeordneten Grafen v. Ballestrem.

* **London**, 20. Februar. (Unterhaus.) Fowler beantragte die erste Lesung der Novelle zum Wahlregistergesetze behufs schleunigerer, correcterer Eintragung der Wähler in die Wählerlisten. — Fowler führte aus, die Bill beseitige die Disqualificirung bei Nichtzahlung der Localabgaben und mindere die Dauer zur Erwerbung des Wahlrechts auf einen nothwendigen Aufenthalt von drei Monaten herab. Die Registrirung erfolge unaufgefordert durch die von den Stadträthen und Grafschaftsräthen ernannten Registratoren auf Kosten der Localabgaben. Der Wohnsitz in einem Districte von drei Monaten vor dem 25. December berechtige zur Uebertragung auf einen neuen District im Falle eines Wohnungswechsels.

Italienische Wachshölzer
(Cerini italiani)

empfiehlt zu Originalpreisen **Kerndt, Importeur,** Leipzig, Katharinenstrasse 10. (Si parla italiano.)

CHOCOLADE und CACAO vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. HARTWIG & VOGEL DRESDEN. Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig. CACAO-VERO

Filiale Leipzig: Markt 17,
ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, frische und veraltete Unterleibsübel, Hautkrankheit., Harnbeschwerden, männl. Schwächezustände, Ueberreizung, Nervenleiden, Gesichtsausschlag, Flechten, Säfteverluste &c. Poststraße 15, I., 9–4 und 7–9 Uhr.

Gepr. Krankenpflegerin empf. sich Wiesenstr. 24

Privat-Kindergarten
oder ähnliche Einrichtung gesucht, woselbst ein 4½j. Mädchen täglich einige Stunden od. auch wöchentlich nur an einzelnen Tagen Anleitung zum Spielen &c. findet. Offerten unter L. 15 Expedition dieses Blattes erb.

In m. k. Jahren best. **Familienpensionat** f. **junge Mädchen** freundl. Aufn. z. häusl., gesellschaftl. u. f. w. Fortbild. bei mäßigem Preis. — **Empf. d. Eltern von Pensionairinnen.** — Auch alleinstehende **Damen** f. angen. Heim. — Näheres durch Frau **Pastor Stark** in **Steudnitz** bei **Dornburg** (Thüringen).

Einfache u. doppelte Buchführung im Schreib- u. kaufm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleisse 9 C.

Handels-Akademie (Dr. jur. L. Huberti) Marienstr. 23, I. Postkurse: Vorbereitung f. d. mittl. „Post- u. Eisenbahndienst". (Honorar 20 Mark. (Vierteljahrs-Cursus).

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Corresp., Schreib. &c. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Für Nebenstunden im deutschen Aufsatz wird akademisch gebild. Lehrer (auch pens. Herr) gesucht. 2 ℳ Off. u. D. N. 11 Filiale, Katharinenstraße 14.

Ein Student der Theol. für **Nachhilfestunden** ein. Quint. gesucht. Adr. sub L. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Gr. Fleischerg. 13, I.

Engl. b. gebor. Engländerin. Besshe, postl.

Engl. lehrt e. Engländerin Gr. Tuchhalle, D, III

Griech., Lat., Französ., Engl., Deutsch Johannesg. 4, III., a. Augustuspl.

Spanisch, Unterricht, Uebersetzungen übern. **Fr. Carnevali,** Johannespl. 22, II

Clavier- und Violin-Unterricht erth. gründl. zu mäß. Pr. Turnerstraße 1, n. Gh.

Gründl. Clavierunterricht erth. e. Dame. Off. u. H. 4 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Clavierunt. erth. e. Dame Alexanderstr. 48, I. r.

Von einem Herrn guter **Zither-Unterricht** gesucht (Wiener Schule). Offerten mit Preis unter L. 16 Expedition dieses Blattes.

Gesangsst. 1 ℳ Clavierst. 75 ₰ d. conf. geb. Lehrerin Schoolsestr. 32, II. r. (10 bis 4 Uhr.)

Weißnäherei,
vom Einfachsten bis zum Elegantesten, können z. Mädchen bei mäß. Hon. gründl. u. praktisch erlernen **Gutenbergstraße 1, 1. Etage rechts.**

Wer ertheilt einer ausw. Dame schriftlichen **Unterricht im Zuschneid. v. Herrenwäsche?** Off. mit Honorarangabe. bitte **Halle a/S., hauptpostlagernd u. K. 30** zu senden.

Zum Erlernen des böhmisch. Nationaltanzes
Beseda
empfiehlt sich geehrten Herrschaften **J. Horsch,** Tanzlehrer l. 1876, Saal u. Wohn.: Centralstr. 9.

Tüchtiger **Lehrer** oder **Lehrerin** für
Menuet à la reine
in Familienzirkel (8 Paare) gesucht. W. Off. mit Höhe des Honor. u. K. 242 Exped. d. Bl.

Bauer, Protokoll., Hainstr. 10, 1½, Tr., fertigt alle **Eingaben** an **Behörden, Käufe, Testamente, schriftl. Arbeiten &c.**

Fuhrgeschäft
sucht für 2 starke Pferde feste dauernde Beschäftigung. Arbeitgeber werden höfl. um w. Adressen durch die Exp. d. Bl. u. L. 79 geb.

Eine
Dütenfabrik
sucht einen Gesitiiten als
Abnehmer
für Düten und Papiersäcke aus Lederstoff und Bast.
Näheres unter Chiffre Z. 159 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaften.
Ein **Tischler** empfiehlt sich zum **Aufpoliren von Möbeln** in und außer d. Hause. Adr. unter K. 247 in die Expedition d. Blattes.

Aufpoliren v. Möbeln u. Instrumenten w. vergl. sauber ausgef. Ranft. Steinw. 33, Hofg. I. r.

Möbel werden polirt, repar. und lackirt **Hainstraße 23,** bei **G. Carolin.**

Parquet-Fußboden.
Reparatur, reinigen, neu wachsen und bohnern wird sauber ausgeführt **Herm. Richter,** Zimmerfrotteur, Marschnerstr. 13, III.

Solide Tapezierer-Arbeiten fert. in u. außer dem Hause zu sehr niederen Preisen. **Fr. Seile,** Colonnadenstraße 28.

Sämmtl. Polst.- u. Tapez.-Arb. fertigt wird u. bill. Taucher Str. 32, Battenberg, H. Markgraf

1 compl. Gebett
Federn zu reinigen und **Inlets** zu waschen 4 Mark. **Reelle Ausführung.**
Marie Seiffe, Alexanderstraße 1.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 9–3. Sonntags 9–1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Desinfectionsmasse,
zulässig für Gruben aller Systeme,
sowie alle sonstigen **Desinfectionspräparate,** entsprechend den Vorschriften der hiesigen Medicinalbehörde, liefert zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik
Dr. Hugo Schöne,
Telephon Amt III 1443. L.-Lindenau, Eisenbahnstraße 6.

PARAGON REGISTRATOR
neuester und bester Briefordner. • Kein Durchlochen der Schriftstücke. • Kein Locher oder Perforator nötig. • Fasst zwei bis drei Mal mehr Briefe, Karten etc. als Briefordner anderer Systeme.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen und bei den Fabrikanten
Glogowski & Sohn
Abtheilung Schreib-Maschinen und Schreibwaaren
Berlin W., Friedrichstrasse 85.
Kataloge grat. u. frco.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren als sehr heilbringend bewährt, was Tausende von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Leipzig: Albertapoth., Engelapoth., Apoth. C. Brähmer, Hofapoth. z. weißen Adler, Hirschap., Löwenap., Kgl. Johannis-Apoth., Kurprinzap., Mohrenap., Marienap., Schützenstr., Lindenap., Westplatz; **Colditz:** Kgl. priv. Engel-Apoth.; **Connewitz:** Saxoniaap.; **Gohlis:** Schillerap.; **Neustadt:** Apoth. Hartmann; **Plagwitz:** Sophienap.; **Reudnitz:** Johannisap.; **Anger-Crottendorf:** Apoth. M. Löffler; **Schleuditz:** Apoth. Hofmann; **Zschocher:** Apoth. Paul Wild; Körnerapoth.

Echter SEKT der Hochheimer Champagner-Kellerei Bachem & Fauter in Hochheim am Main
Riesling-Hock
Hauptmarke Gesetzlich geschützt
für die Wirthe ■ Sehr empfehlenswerth, ■ für die Gäste
Zu beziehen durch alle feinen Delicatessen- und Weinhandlungen.

Die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf
4 Millionen Flaschen
beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung.
Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss)	Mk. —.85	bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1	„ 1.—	
Vino da Pasto „ 3	„ 1.25	
Vino da Pasto „ 4	„ 1.50	

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind in den durch aushängende Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältigst ausgewählte und behandelte fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

Flaschen-Biere.
Anerkannt **reine, echte Biere** liefert hier und Vororte **frei Haus:**

16 Fl.	echt Erl. v. Tucher'sches od. Münchener Spaten (Sedlmayr)	3 ℳ
16 „	Kulmbach. Export v. J. W. Reichel (ärztl. empfohlen)	3 ℳ
16 „	Dortmunder Löwenbräu (goldhell)	3 ℳ
20 „	Patzenhofer	3 ℳ
22 „	f. Bayer. Schankbier od. Pilsener (Riebeck & Co.)	3 ℳ
26 „	Crostitzer Lager- u. Bockbier	3 ℳ
30 „	f. Lagerbier (hell oder dunkel)	3 ℳ
30 „	Zerbster Malzbier oder Thüringer Weizenbier	3 ℳ
38 „	Crostitzer Schank- od. 48 Fl. Hausbier (Specialität hell)	3 ℳ
50 „	Einfach (sehr beliebtes Tafelbier)	3 ℳ

Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.
Telephon 3302, Amt IV.

„Dieses Kindernahrungsmittel hat sich laut Nr. 23 der Deutsch. Hebammen-Ztg. v. 1891 am besten bewährt" **Hohenlohe'sches Hafermehl.** Beste Qual. infolge der vorzüglich. Hohenl. Rohprodukte.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Gohlis.
Vitragen! Stores!
Engl. Tüllgardinen
crème und weiß, empfiehlt in bekannt solid. Qualitäten bei reichh. gediegenster Musterauswahl zu Fabrikpreisen
M. Hübner,
Gohlis, Leipziger Str. 13, II.

Fracks, Gesellschaftsanzüge, Hüte &c. verleiht **Cohn,** Nicolaistraße 27, I.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung all. Ungeziefers. Zahlung n. Erf. Ahornanndorf Nr. 15.

Prof. Kölliker's
Salol-Mundwasser,
Vorbeugungsmittel gegen **Halsentzündung** u. **Diphtheritis,** als auch z. **Conservirung** der **Zähne** und des **Zahnfleisches** empfiehlt **Germania-Apotheke,** Promenadenstr. 11.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. Bolls verfaßte, in 20. Auflage erschienene Broschüre über das
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie dessen radicale Heilung durch die Bäcker's elektrische Apparate u. Schriften. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch das Atelier für elektrische Apparate v. **G. J. Biermann, Frankfurt a. M.,** Schillerstraße 4.

Dr. Friedländer's
Pepsin-Salzsäure-Dessert-Dragées gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden als das wirksamste Pepsinpräparat empfohlen von **Professor Dr. Eulenburg, Professor Dr. Senator, Geheimrath Dr. Struck, Professor Dr. Jakobsohn.**
Nur echt in Original-Flacons mit der Firma **Kronen-Apotheke Berlin,** da wirkungslose Nachahmungen existiren. Flacon 1,50 ℳ und 3 ℳ.
Depots in **Leipzig** in der **Engelapotheke** und der **Salomonisapotheke.**

Gesetzlich geschützt.
Das Werthvollste für Pferdebesitzer ist unstreitig
„Hippolin",
das **beste, einzige** und **sicherste Mittel,** Pferde, die durch **Sturz, Riss, Schnitt** oder sonst welche Art verletzt sind, binnen **6 Tagen vollständig** wieder herzustellen; selbst auf der **verletzten Stelle wachsen die Haare wieder.** Zur Hälfte mit Wasser verdünnt, das **beste Stärkungsmittel für Muskeln u. Sehnen der Pferde.**
Hippolin ist in Flaschen à M. 3 zu haben in
Leipzig: Engelapotheke, Albertapotheke, Mohrenapotheke.
Hartha: Apotheke.
Weitere Depots werden gesucht.
Engros-Lager bei Emil Thümler, Dresden-A., Circusstrasse 27.
Prüfet Alles, das Beste behaltet! — Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Nähmaschinen.
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt.
Carl Winkler, Mechan.
Feinste Referenzen.
Hohmann's Hof,
Petersstraße 15, Neumarkt 16.

Für Damen!
Der patentirte
„Galante Ritter"
ist der allerbeste
Kleiderraffer
u. **Schleppenträger.** Man verlange nur den „Galanten Ritter".

Ramie-
Garne, roh und gefärbt, für alle Zwecke d. Textil-Industrie, sowie **Ramie-Kämmlinge**
empfiehlt die
Erste deutsche Ramie-Gesellschaft, Emmendingen i. Baden.

Brikets à Ctr. 66 Pfg.
Preßtorf à 1000 St. 12 ℳ
Preßtorf à 100 St. 1 ℳ 30 ₰
Preise frei Keller geschüttet.
Rob. Rössner, Frankf. Str. 9.

Kohlen und Brikets.
Alte solide Bezugsquelle
Carl Heinrich! Hohe Straße 29. Teleph. A. IV, 3040.

Bitte, versuchen Sie
Cibils
flüssigen Fleisch-Extract.

Ein Versuch genügt,
um sich dauernd dieses **anerkannt vorzüglichen Extractes** zu bedienen.
Wir empfehlen denselben
in Original-Flaschen à 1.50 Mk., sowie in allen grösseren Original-Füllungen.
Gebr. Kiessel,
Leipzig: Salzgäßchen, Frankfurter Straße, Roßplatz an der Markthalle und Davidstraße 7,
sowie in den Filialen Plagwitz, Thonberg, Eutritzsch.
Engros-Depot für Wiederverkäufer: **Gebr. Kiessel, Leipzig, Salzgäßchen.**

A. Spiess, 9 Königsplatz 9, Durchgang Kramerstraße.
Erhielt heute **200 Ctr. prima süße große Valencia-**
Apfelsinen 12 Stück 40 ₰, 12 Stück 50 ₰, 12 Stück 60 ₰, 12 Stück 75 ₰, riesengroße Dtzd. 1 ℳ
Citronen 12 Stück 60 ₰. Prima Tiroler **Tafeläpfel** à Pfund 30–40 ₰.
Prima Italiener **Blumenkohl** à Stück 20, 25 ₰.
Tafelfeigen Pfd. 25, 30, 50 ₰, **Catharinen-Pflaumen** Pfd. 75 ₰ u. 1 ℳ
Getr. Evap. und Amerik. Aepfel Pfd. 50 und 60 ₰.
Zapfen u. Ital. Birnen Pfd. 40 u. 60 ₰, **Calif. Datteln** Pfd. 30 ₰, 10 Pfd. 2,50.
Cocosnüsse St. 25 ₰, **Traubenrosinen** Pfd. 80 ₰.
Weintrauben Pfd. 1 ℳ.
Alles nur Ia.-Qualität. Größere Abnahme billiger.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY). Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris** 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in **Leipzig: Gustav Triepel,** Kiefergasse 13.
Niederlagen: In **Leipzig Engel-Apotheke** und bei R. H. Pauleke. In **Dresden** bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Moselweine
excl. Fl. v. 65 ₰ an, v. 12 Fl. an 60 ₰.
Tafelwein, roth
(Specialität)
excl. Fl. 90 ₰, von 12 Fl. an 85 ₰
als täglicher Tischwein best. empfohlen.
Paul Haubold,
Dorotheenpl., 1, Ecke Zimmerstr.
Fernsprechanschluss Amt II, No. 821.

	½ Fl.	⅓ Fl.
Alter Samos	1,60	85
Alter Marsala	2,00	1,20
Alter Malaga	2,25	1,30
fünfjähriger süßer Sect		
Alter Sherry	1,80	1,—
Dry Madeira	2,00	1,20
Madeira „Verdelho"	2,50	1,50
Rother Portwein	2,50	1,50
Rother Portwein, extr. Part.	3,00	1,75

P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Leipziger
Dampfmolkerei, Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch,
Quark.

Bayerische Butter!
9 Pfd. feine süße **Tafelbutter** ℳ 9.80,
9 Pfd. frische, reine **Landbutter** ℳ 8.80
versendet frei unter Nachnahme
A. Hartlaub, Ansbach i. Bayern.

Frisches Kalbfleisch!
9 Pfd. Hinterkeule 5 bis 5½ ℳ
9 „ Vordertheil 3 bis 3½ ℳ
franco gegen Nachnahme.
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Melange-
Thee's 4 edle Sorten, **Souchong's, Pecco's, Congo's, Grusthee,** ½ Kilo 2,40 und 2 ℳ empfiehlt
Oscar Prehn, Drog. zur Flora, Grimmaische Str. 7.

Billig
Kalbfleisch à Pfd. 60 ₰
Hammelfleisch à Pfd. 60 ₰
19 Hainstraße 19, im Hofe.

Franz. Poularden, Berl. Enten,
Ung. Truten, Kapaunen, Brat- und Kochhühner,
Birk-, Hasel- und Schneehühner, Rennthier-Rücken u. Keulen,
Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln, Fr. Trüffeln, Champignons, Salat, Endivien, Artischocken, fr. Gurken, Radieschen empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant, Hainstrasse 6.

Preis-Reduction
van Houten's Cacao,
½ Pfd. 2,70, ¼ Pfd. 1,45, ⅛ Pfd. 80 ₰.
Kemmerich's Fleisch-Extract, sowie Liebig's Fleisch-Extract,
½ Pfd. 7,25, ¼ 4,—, ⅛ 2,10, ¹⁄₁₆ 1,10.
Cibil's Fleisch-Extract, flüssig in Flaschen à 1,50.

Echte Liqueure etc.:

	½ Fl.	⅓ Fl.
Benedictiner	4,—	7,—
Chartreuse, gelb	5,50	10,00
— grün	6,25	12,—
Curaçao &c. v. Fockink	4,—	7,—
Maraschino	3,—	5,—
Schwedischer Punsch v. Cederlund & Söner	1,75	3,—
Arac und Burgunder Punsch von Joseph Selner, Düsseldorf	1,75	3,25
Cognac von Martell ✝✝		8,—
— „ „ ✝✝✝		8,50
— „ „ V. S. O.		9,50
— „ Hennessy ✝✝✝		8,—
— „ Trioche & Co. 5, 6, 7 und		8,—

Ferner empfingen
Neue Sendung
Ochsenzungen,
vorzüglich conservirt in Dosen à 3,50, 4,—, 4,50 und 5 ℳ.
Braunschweiger
Stangenspargel, 2 Pfd. 1,25, 1,80 und 2,50, Schoten, Steinpilze, Champignons &c. in nur besten Qualitäten.
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Selbmann's Cacao
Pfd. 2 Mark Windmühlenstr. 22.

Van Houten's Cacao
offeriren
½ Pfd.-, ¼ Pfd.-, ⅛ Pfd.-Büchse
2,80, 1,50, 0,80 ℳ.
Gebr. Kiessel,
Leipzig, Eutritzsch. 8 Detail-Geschäfte. Plagwitz, Thonberg.

Helg. Schellfisch
täglich frisch empfiehlt
Central-Fischhalle,
Schützenstraße 4. Telephon 35.

Braunschweiger Conserven.

Pa. Stg.-Spargel 2-Pfd.-Dose 1.80 u. 2.50,
Stang.-Spargel 2 - - 1.10 u. 1.25,
Schnittspargel 2 - - —.80, 1.— u. höh.
Junge Erbsen 2 - - —.80, 1.10 u. höh.
Leipz. Allerlei 2 - - —.80 u. 1.40,
Junge Carotten 2 - - 1.60,
Steinpilze 2 - - 1.50,
Junge Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 45, 5 Pfd. 1 M.

Die Qualität meiner Conserven ist seit Jahren als vorzüglich, die Füllung der Dosen als die reellste anerkannt, was bei Preisvergleichung wohl zu beachten ist.

Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.
Platz- und Versand-Geschäft.

Von größeren Posten liefere
Speisekartoffeln,
Magnum bonum, rothe weißfleischige
Brennkartoffeln,
Magnum bonum, gegen Casse bei genügender Referenz nach Entladung.
L. Engelhardt, Cöthen, Anhalt.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaßrothe", à Centner M. 2,50
„Magnum bonum" à - - 2,50
liefert frei Haus P. Edelmann, Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Den besten grobkörnigen
Ural-Caviar 10 Pfd. 40 M.,
Pfd. nur 4 M. 50 ₰.
ff. Cervelatwurst 10 Pfd. 14 M.
harte Braunschw., Pfd. 1 M. 50 ₰.
Pa. Blutwurst, 10 Pfd. 6 M. 50 ₰.
harte Thüringer, Pfd. 70 ₰.
Pa. Schinken,
4—5 Pfd. schwer, à Pfd. 80 ₰.
Fischbörse, Barfußgäßchen 6.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Contor: „Bauhütte"
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufst. f. Ziegeleiprod. u. Baumat. Tel. II, 2183.

Garten z. Aufenthalt für die Familie, zur Erbauung von Sommerwohnungen, Gartenfreunden zu empfehlen, an der Zweinaundorfer Straße gelegen, 12,000 qm, verkauft preiswerth Dietz, Brüderstraße 19, I.

Ein schöner Garten mit vielen Obstbäumen und Sträuchern in Nähe des Windmühlenweges billig zu verkaufen
Bayerische Straße 46, I. r.

Eckbauplatz
an der Schule in L.-Neuschleußig, mit wenig Hof, zu verkaufen. Hausgrundstücke vertauscht gegen Bauplätze
Architekt Guido Schorler, L.-Schleußig.

Bauplätze!
In Groß-Leipzig sind in der neugebauten Weststraße zu Leipzig-Lindenau noch 14 Bauplätze, jeder von 25 □Ellen Front, 47½ □Ellen Tiefe, einzeln, mehrere zusammen oder sämmtliche unter den günstigsten Bedingungen bei nur geringer Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere erfährt man Thomasiusstraße Nr. 5, I., früh 10—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Nähe Charlottenhof in Lindenau
ist ein schöner viereckiger Bauplatz, auch f. Villa geeignet, zu verk. Wenig Anz. od. e. Hypoth.-Annahme. Gefl. Off. L. 1 Exp. d. Bl.

Im bevorzugtesten Kreise Schlesiens ist ein
schönes Rittergut
von ca. 700 Morgen, Zuckerrüben- u. Weizenboden, bestes todtes u. lebendes Inventar, brillante Gebäude, mit reichlichen Ernteerräthen umständehalber
sehr preiswerth zu verkaufen.
Agenten verbeten. Off. sub H. 2785 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau, zur Weiterbeförder.

Um nicht Geld zu verlieren, bin ich gezwungen, e. Grundst. in der Subhast. zu erstehen, verkaufe deshalb sofort mein reizend gelegenes
Freigut, enth. ca. **200 Morgen** durchg. Weizenboden, arrond. gelegen, 10 Min. von der Stadt u. Bahnhof entf., mit vollst. Inv. (Milchverkauf), für den festen, aber
billigen Preis von 135,000 Mk.
bei ca. **15,000 Mk.** Anzahlung. Das Restkaufgeld lasse lg. Zeit unkdb. stehen, nehme, wenn 12,000 M. Baarzahlung erfolgt, ein
Haus od. Hypothek
mit an. Offerten beförd. unter R. 26 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein hübsches kleines Stadtgütchen in Thüringen ist wegzugshalber preisw. zu verkaufen oder auf ein kleineres Grundstück in oder bei Leipzig zu vertauschen. Off. nur von Selbstreflect. sub L. 74 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mein **Landgut,** enthaltend ca. 500 Morg., ¾ Zuckerrübenbd., gt. Wiesen, verk. infolge Uebersiedlung nach e. Stadt, einschl. Inv. für den **billigen Preis — pro Morg. 320 Mk. — v. 162,000 Mk.** bei 30,000 M. Anz. Das Restkaufgeld lasse lg. Zt. unkdb. stehen. Anfr. befördert unter R. 28 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein Grundstück, innere Südvstr., ist bei 10000 M. Anz. und 7% Ertrag sofort zu verkaufen durch Fr. Boldt, Hohe Straße 44.

Ziegelei- und Feldgrundstücks-Verkauf.

Die zu Emil Hugo Edler's Concurs gehörigen Ziegelei- und Feldgrundstücke, gelegen in Crimmitschau unter Fol. 1166 und 1467 des Grundbuches, sollen am 1. März dis. Jahres, Nachmittags 3½ Uhr in hiesiger Bahnhofswirthschaft öffentlich und notariell versteigert werden.

Die Feldgrundstücke umfassen zusammen einen Flächengehalt von 28 sächsischen Ackern und 55 □Ruthen, wovon annähernd die Hälfte durch den Ziegeleibetrieb abgebaut ist. In dem unabgebauten Areale liegen Bauplätze im Gesammtflächengehalte von circa 25,000 □m.

Von den beiden, auf den Grundstücken erbauten Dampfziegeleien, deren eine z. Z. verpachtet ist, erzeugt die letztgedachte jährlich 6—700,000 Stück, die erstere jedoch jährlich 1,800,000 bis 2,000,000 Stück Ziegel. Diese Production ist steigerungsfähig.

Die Verkaufsbedingungen sollen im Versteigerungstermine bekannt gegeben werden, liegen aber auch im Bureau des Herrn Rechtsanwalts und Notars Dr. Schröder hier, sowie im Bureau des Unterzeichneten zur Kenntnißnahme aus. Reflectanten können Abschrift derselben gegen Erstattung der Schreibgebühren erhalten.

Angebote werden auch vor dem Versteigerungstermine von Herrn Rechtsanwalt Dr. Schröder und dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Crimmitschau, am 10. Februar 1893.

Der Concursverwalter.
Reinhold Dietrich.

Capitalist gesucht
zur Fabrikation von Pianos in schon bestehender, mit den besten und neuesten maschinellen Einrichtungen versehener Fabrik. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Einlage 40 bis 50 Mille.
Adressen unter Z. 3000 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine in Folge Brandunglücks
neuerbaute Handelsmühle
mit starker Wasserkraft, enthaltend: eine Mahlmühle mit Turbinenbetrieb und vollständig neuem Mühlenwerk, als: zwei 4-Walzenstühle, ein 3-Walzenstuhl, 3 Mahlgänge, 1 Schrotgang mit Schwarzmehlcylinder, 1 Gries- und 1 Dunstputzmaschine, 2 Staubsammler nebst vollständiger Reinigung mit Quetschwalzen, ferner eine Schneidemühle mit Horizontalgatter, Kreis- und Bandsäge, sowie guten Wirthschaftsgebäuden und 26 Morgen vorzügl. Areal, ist preiswerth durch mich zu verkaufen.
A. Löblich in Zeitz,
Kalkstraße 17/18.

Vertausche Wassermühle b. Weißenfels mit 19 Morgen Weizenboden, 6 Morgen Obstgarten mit Inventar, Preis 35,000 M., Hypothek 18,000 M., 4½, auf ein Haus bis 40,000 M. Lindenau, Aureliusstraße Nr. 27, 1. Etage. L. Wilke.

Villa
in Gutritzsch, mit schönem Garten, für 1 Familie paff., ist für den Preis von 45,000 M. zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Villa-Verkauf,
in der Nähe von Grimma, mit Garten und schöner Waldumgebung, 15 Minuten vom Bahnhof und würde sich selbige für Rentner oder Sommerfrischler eignen.
Näheres zu erfahren durch Emil Engelmann, Uhrmacher, Grimma, Hohnstädter Straße 419.

Wegzugshalber ist sofort ein kleines, villaartiges, solid gebautes Grundstück mit schönem, schattigem Obstgarten, Westl., an der Pferdebahn zu verkaufen. Adressen u. L. 10 in die Expedition dieses Blattes erb.

Hausverkauf.
Im Innern der Stadt verkaufe mein Haus, ca. 500 qm Fläche, bei 20,000 M. Anzahlung (Abbruchs-Grundstück). Näheres durch Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., hier, sub G. 396.

Hauptstraße
Ostviertel, nahe der Buchhändlerbörse, ist ein gutes Zinshaus mit getheilten Etagen, zwei Geschäfts-Laden mit Colonialwaaren-Geschäft, Alles vermiethet, Thoreinfahrt, großem Hof und großen Kellereien, der Flächeninhalt beträgt 600 □Meter, gerichtliche Taxe 112,000 M., Hypothek zu 4%, und 4¼% fest, Miethertrag 6749 M., Zinsfuß netto 7%, Anzahlung 15—20,000 M., ist wegen Geschäftstheilung sofort zu verkaufen durch den Besitzer.
Offerten unter L. 4 nur von Selbstkäufern erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Mein im Concertstraßenviertel gelegenes
hochherrschaftliches Grundstück
mit prachtvoll. Aussicht, nur 4 Wohn. enth., mit Gärtchen rc. (1 feste Hyp.) verk. Verh. halber staunend billig. Gute Hypothek nehme in Zahlung. Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, unter G. 375.

Fein. Grundstück am Concerth., 10 Fstr. Front, geth. Et., Garten, ist f. 130,000 M. b. 15—20,000 M. Anz. zu verk. Ein Gesch., auch kl. Grundst. od. Landhaus wird ev. mit in Zahlung genom. F. Boldt, Hohe Str. 44.

Ich bin genöthigt, mein prachtvolles
Eckgrundstück Nähe des Marienplatzes
sofort à tout prix zu verk., dasselbe verzinst sich sehr gut und steht die Hypothek fest. Bei 5000 M. Baarzahl. nehme ein anderes Object an. Off. u. H. 876 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Kurprinzstrasse.
Verkaufe größeres Eckhaus mit Einfahrt und Hof bei 6% Verzinsung u. 25,000 M. Anzahlung. Näheres durch Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, sub F. 395. Agenten ausgeschlossen.

Grundstück am Bayerischen Bahnhof geleg.
Für Grossisten oder Fabrikanten passend,
mit ca. 2500 □Mtr. bebauungsfäh. Hof. 20,000 M. Anzahl. werden verlangt. Gef. Offerten nur von Selbstreflectanten erbitte an Rud. Mosse, hier, u. B. 1292.

Nähe der Peterskirche
ist ein hochelegantes, herrschaftl. Wohnhaus mit Garten preiswerth zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Gewerbetreibende!
sind in d. inneren Südvorstadt 3 Grundstücke m. Werkstellen, jed. f. 50000 M. m. ff. Anz. zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausgrundstück nebst Tischl.
im besten Gange mit fester Kundschaft, bin ich Willens fortzugshalber sofort preiswerth zu verkaufen, auch kann dasselbe gleich übernommen werden. Näheres sub W. 783 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Gelegenheitskauf. Theilungshalber ein schönes Eckhaus in g. Lage, f. Geschäftsl. paff., im Ostv., preiswerth zu verk. Ertrag 6½%. Gefäll. Off. Grimmaische Str. 21, Mützengesch.

Fabrikräume!
Für Buchdruck, Buchbind. rc. paff., an d. Buchhändlerbörse geleg., sehr solid, bezw. massiv gebautes
Grundstück mit 4 elegant. Wohnungen,
gr. Arbeitssäle, Dampfanlage, Hofr., Einf. rc., w. Verhältn. h. für 107,000 M. verk. Off. u. D. 788 an Rud. Mosse, hier.

Haus-Verkauf.
Vorort Leipzigs, 5 Min. v. Pferdebahn, zu j. Gesch. paff., 12 Pferde Stall., 6½% Einkn., Pr. 18,000 M., Anz. 1—1500 M. Hypoth. fest. Zu erfr. L.-Reudnitz, Lutherstr. 3, im Restaur.

Ein neues Hausgrundstück mit schönem Garten, 6 Zimmer im Part., 6 Zimmer in erster Et., 2 Trepp. h. Stuben und Kamm., in einer kl. gesunden Stadt bei Leipzig, eine Viertelstunde v. der Bahn, in der Hauptstraße nach dem Walde, aus freier Hand sofort für 4300 Thaler zu verkaufen. Tausende von Menschen besuchen diese Stadt, um die Waldluft zu genießen. Offerten unter L. 40 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück
mit circa 2 Acker 268 Ruthen Feld, 111 Ruthen Garten und Gemüseland, 28 Ruthen Hofraum mit Stallung und Scheune, vier Minuten von der Haltestelle, auch wird Materialwaarenhandel betrieben, ist sofort zu verkaufen.
Zwei Drittel der Kaufsumme können darauf stehen bleiben.
Näheres Rüssen bei Pegau Nr. 21.

Grundstück
Nähe Leipzigs, schön und solid gebaut, an Bahnst. u. frequ. Chaussee gel., mit Einfahrt, Hof, Stallung, Wagenr., Böden rc., passend für jedes Gewerbe, vorz. zu Fleischerei, ist verhältnißhalber für den Preis von 30,000 M. bei 8—10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. erb. u. K. 149 in die Expedition d. Bl.

Ein Grundstück
mit Stellmachereibetrieb zu verkaufen, mit etwas Feld, großem Obst- u. Gemüsegarten, schön am Wasser, Wald und Wiese gelegen, 3 Std. v. Leipzig. Adr. O. K. Hainstr. 4, 1. Et.

Haus-Verkauf.
Wegen Ablebens des Besitzers ist ein in Frankenberg i. S. an belebtester Straße gelegenes Haus mit schön eingerichteter, flottgehender Ofen- rc. Töpferei und Laden für Porzellan- u. Topfwaarenhandlung, welches sich jedoch auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, sofort zu verkaufen. Anzahlung 15,000 M. Anfragen gefl. an Herrn Prebitzer's Erben, Frankenberg i. S., zu richten.

Ein in Roßwein gelegenes
größeres Haus
mit sehr großem Hofraum u. stets anhaltendem Wasser versehen, für jedes Geschäft geeignet, in guter Geschäftslage gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft Roßwein 259.

Haus-Verkauf.
Verkaufe veränderungshalber mein an einer Hauptstraße in Crimmitschau gelegenes, solid gebautes Zinshaus, welches 5 Stuben im Hauptgebäude, eine Tischlerwerkstatt, Waschhaus u. Schuppen im Hintergebäude und Hofraum enthält, für den Preis von 12,000 M.
Offerten an B. Gerth in Crimmitschau, Augustusstraße Nr. 21, erbeten.

In Dessau ist, in ein. Hauptverkehrsstraße gelegen, ein villenartig gebautes Wohnhaus mit schönem Garten, gut verzinslich, zu verkaufen.
Offerten H. E. an Rud. Mosse in Dessau.

Herrschaftl. Haus
mit Vor- u. Hintergarten, gr. Wohnungen, Thoreinfahrt, groß. Hof, Pferdestall und Remise, in nächster Nähe des Mühlwegs, in feinster Wohnungslage von Halle, ist mit 10—15000 M. Anzahl. vom Besitzer zu verkaufen. Unterhdlr. verb. Offerten sub H. d. 35074 beförd. Rudolf Mosse, Halle.

Ein schön gelegenes
Grundstück mit Garten
inmitten einer lebhaften Industriestadt Sachsens von 24,000 Einwohn., worin seit 20 Jahren eine Conditorei u. Café, sowie Bierausschank mit nachweisl. gutem Erfolge betrieben wird, soll vom Besitzer aus freier Hand mit vollständigem Inventar, Conditorei u. Schankutensilien preiswerth verkauft werden.
Nähere Auskunft unter der Adresse L. 77 durch die Expedition dieses Blattes.

In einer Provinzialstadt ist ein Grundst. m. Restaurationsbetr. z. Pr. v. 21,000 b. 5000 M. Anz. z. verk. CH. S. Z. 2 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Flottgehende u. sich gut rentirende Restaurationsgrundst. u. Restaurants innerer Stadt zu verk. Reichsstr. 39, „Glück auf".

Gasthof, Alt-Leipzig, m. Restaur. u. Laden, geth. Etg., feste Hypoth., Ertrag 6½%, Anzahl. 5—6000. Reft fest. Netto-Ueberschuß 1500 M. jährl. Adr. sub W. F. 92 „Invalidendank", hier.

Hotel-Verkauf.
Wegen plötzl. Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich mein am hiesigen Platze nächst dem Bahnhofe gelegenes Hotel zu verkaufen. Dasselbe erfreut sich eines sehr regen Zuspruchs u. ist nachweislich rentabel. Reflectanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Uebernahme kann event. sofort erfolgen. Vermittler verbeten.
Ww. M. Becker
(Becker's Hotel vorm. Brade), Bitterfeld.

Wegen Krankheit verk. sofort mein in e. Stadt von 22,000 Einw., direct am Markt gelegenes
Hôtel I. Ranges
mit Gesellschaftssaal, gr. Restaur., viel Stalle, einschl. Invent. f. 138,000 M. bei 30,000 M. Anz. — Restkaufg. 10 J. unkündb. Näheres unter G. 24 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein Landgasthof
mit Saal, realberechtigt, etwas Feld und Wiese, Nähe Leipzigs, der einzige in einem großen Kirchdorfe und an mehreren Straßen gelegen, ist Umstände halber bei 4000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter H. U. 626 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Weil meine Braut nicht in eine Gastwirthschaft will, verk. sofort mein
Gasthaus mit Kegelbahn
in e. Stadt mit ca. 40,000 Einw., vor 10 J. neuerbaut, ca. 1400 M. Miethseink., einschl. Inv. f. **50,000 M.** bei 7500 M. Anzahl. — Das Restkaufg. lasse lg. Zeit unkündb. stehen. Sobald 3—5000 M. Baarzahl. erhalte, nehme auch ein
Grundstück oder Geschäft
mit an. Näheres unter N. 27 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Großes Restaurant
mit Saal u. Bühne, Concertgarten, 11 Kegelbahnen rc., nachweisbar höchst rentabel und zukunftsreich belegen, mit Centralheizung und Accumulat.-Beleuchtung, ist unter günstigen Bedingungen für 350,000 M., einschließlich Mobiliar u. Vorräthen, zu verkaufen. Brandcasse 226,820 M., Miethertrag ca. 24,000 M., Hyp. 230,000 M. Näheres durch H. Leube, Kötzschenbroda, Gartenstraße 5.

Besseres flottgeh. Restaurant und Café, sehr gute Lage Leipz. Vorst., Umst. halb. sehr bald unter ganz günstigen Beding. preisw. zu verkaufen. Gefl. Adr. u. L. 64 Exped. d. Bl.

Fleischerei mit Grundstück
Alt-Leipzigs, höchst comfort. einger., nachw. gutes Gesch. u. gute Kundschaft, preisw. zu verk. Anzahl. nach Uebereinf. Werthe Off. u. F. 790 an Rudolf Mosse, hier, erb.

Ein flottgehendes, nachweislich gut rentables
Getreide-, Mehl-, Futterartikel-, Kleesaat- u. Düngemittel-Geschäft
mit guter Kundschaft, in einem größeren Dorfe, Bahnstation einer Hauptlinie, ist mit neuem Wohnhaus und Speicher krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei W. Schraepler, Leipzig, Taucher Str. 6.

Geschäfts-Verkauf.
Mein sehr alt., besrenom. Colon.- u. Spirit.-Gesch. in gr. St. Anhalts, m. bequem. bestbaul. Grundst. an 5 Straßkrg., Krankh. h. billig zu verk. Selbstrefl. m. 15—18 000 M. wollen s. u. H. 835 b. Rud. Mosse, Leipzig, m.

Altes Productengeschäft
mit Branntwein- und Kohlenhandel ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. unter M. 860 an Rudolf Mosse, hier.

Für 2/3 d. wirkl. Kaufpr. verk. m. schön einger. Producten-Gesch. Uebern. sofort. Off. u. L. 69 in die Exped. d. Bl. erb.

Gangb. Prod.-Geschäft m. Flaschenh. (Geldgr.) spottbill. Taucher Str. 32, Hof II. Markgraf.

Productengeschäft mit Branntweinhandel b. Ostern zu verk. L.-Reudnitz, Grenz-Str. 18.

42000 Mk. Umsatz
Flottgehendes Butter- und Fettwaarengeschäft mit nachweisl. jährl. Umsatz von 42 000 M., beste Lage Plauens (Altmarkt), ist anderweit. Unternehm. halber per sofort oder 1. April für den billigen Preis von 2800 M. incl. Inventar zu verkaufen.
Plauen, Vogtl., Altmarkt.
Edm. Meissner, Inhaber.

Verkaufe mein gutgeh. Milch- u. Productengesch. Adr. v. Selbstf. u. L. 66 in d. Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen 1 Obst- u. Grünwaaren-Geschäft mit Landesproducten, gute Lage. A. W. Laß, Barfußgäßchen 7, 1 Tr.

Ein feines
Cigarren-Special-Geschäft
beste Lage Halles preisw. zu verk. Off. unter E. s. 35053 bef. Rud. Mosse, Halle.

Fortzug zwingt mich, sofort m. gut. älteres Cigarren-Geschäft, sehr gute Lage, großes Lager, mit f. Inventar, f. ca. 800 M. zu verk. Off. u. D. 862 an Rud. Mosse, Leipzig.

Holzschleiferei-Verkauf.
Eine im Betriebe befindliche neu eingerichtete Holzschleiferei mit bedeutender Wasserkraft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Anfrage unter E. 128 an Rud. Mosse, Chemnitz, zu erfahren.

Meine Schmiede mit Grundstück, gute Kundschaft, in lebh. Stadt, will ich Krankheit halb. verk. Käufer woll. ihre Adr. u. A. A. 400 „Invalidendank", Leipzig, niederl.

Gut eingeführte
Schwarzblechwaaren-Fabrik,
mit alter Kundschaft, ist zu verkaufen. Anzahlung 30,000 M. Offerten erb. sub Z. 157 an die Expedition dieses Blattes.

Mech. Schuhfabrik
in Thüringen zu verkaufen und mit 18,000 M. sofort zu übernehmen. Offerten an die Expedition dieses Blattes sub. Z. 2298.

Grosser Möbel-Ausverkauf,
um Platz zu gewinnen. Zurückgesetzte Lagerstücke, Kleidersecretaire, Sophas, Ottomanen, Spiegel, Stühle, Verticows unter Garantie für Dauerhaftigkeit
zu jedem Preise,
da Bestand zu groß.
Leipzig, Nicolaistraße 31, I. J. Burghardt's Nachfolger.

Ein im Entstehen begriffenes, an einem Platze von 215,000 Einw. in der Provinz Sachsen gelegenes, sehr gut rentirendes
Fabrikgeschäft
ist intervenirender Verhältnisse halber
günstig zu verkaufen.
In der Posamenten- und Kurzwaarenbranche bewanderten Reflectanten bietet sich durch dieses Fabrikgeschäft lohnender Verdienst. Gef. Offerten befördern sub N. E. 292 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Verkauf.
Ein altes renommirtes Geschäft, für Kaufleute, Tischler oder Tapezierer passend, ist spottbillig sofort zu verkaufen. Gef. Offerten an Eugen Fort, Nicolaistraße 51.

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit 27 Jahren best. Posamenten-, Putz-, Woll- u. Schnittwaaren-Geschäft beabsichtige ich zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.
Roßlau, Anh., Dessauer Straße 75.

Ein flottgehendes
Schuhmacher-Geschäft
ist umzugshalber zum 1. April oder sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres A. A. 7000 Haasenstein & Vogler, A.-G., Torgau.

Der Verlag eines seit Jahren bestehenden Unternehmens sucht behufs Etablirung einer Druckerei einen Capitalisten oder Theilnehmer mit ca. 100,000 M. Off. unter C. 851 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Socius gesucht
mit ca. 15 000 M. Einlage für eine Thüringer Wollwaarenfabrik (Specialit. Westen und Röcke) mit bester Engros- und Export-Kundschaft. Das Geschäft hat sich seit einigen Jahren sehr vergrößert und verspricht unter Leitung eines tüchtigen Kaufmannes noch größere Erfolge, da jetziger Inhaber nur Fachmann ist. Offerten unter Z. 161 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Theilhaber sucht
kränkl. Herr für solid. Unternehmen (nicht Waarenbr.). Jahresgewinn 10,000 M. Einlage, Thätigkeit u. einige Tausend baar. Besond. Kenntn. n. nöthig. Off. L. 17 Exp. d. Bl.

Eine hiesige, auf das Beste eingeführte Fabrik sucht zur Erweiterung thätige kaufmännische und Capital-Betheiligung mit 50,000 M. Suchender ist Fachmann mit ersten Referenzen. Gefällige Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub K. 399.

Einem Privatmanne mit einigen Tausend Mark wird Gelegenheit geboten, einer Sache beizutreten, welche einige Jahre lang große Vermögensvortheile garantirt. Off. U. 70 hauptpostlagernd franco Leipzig erbeten.

Für ein industrielles Unternehmen, welches jährlich 20,000 M. einbringen kann, wird ein Theilhaber (auch Dame) mit ca. 6000 M. Capital gesucht. Adr. u. K. A. 172 „Invalidendank", hier.

Zu gewinnbringendem Unternehmen wird Theilhaber mit 3000—4000 Mark gesucht. Off. unter L. 25 an die Exped. d. Blattes.

Journale!
Die Jahrgänge 1867 bis incl. 1882 des Daheim, 1863 bis incl. 1873 der Victoria-Zeitung u. 1867, 1873, 1876—1881, 1884/5, 1887/1892 der Gartenlaube sind zu verkaufen und wolle man Anfragen unter K. 16 an die Expedition dieses Blattes richten.

Aus Privathand
prachtv., selbst gemalt. Kaffee-Serv., feinst. Porz., f. 12 Pers., zu verk. Turnerstr. 25, I. l.

R. Bachrodt, Plagwitzer Str. 3, part. u. 1. Et.
Auswahl 80 Pianos von 10 Fabriken.
Neue Pianinos u. Flügel 450—1500 M.,
Harmoniums von 135—1050 M.
Gebrauchte: Pianinos 250—650 M.,
Pianoforte 65—180 M.
1 prachtv. Kaps-Flügel 1150 M.,
1 - Rönisch-Flügel 1000 M.,
1 ff. Berdux-Pianino m. Bildh.-Arb. 750 M.
Abzahlung von 20 M. pro Monat an.
Vermiethung von 4—12 M.

1 vorzügl. kreuzs. Pianino mit schönem gesangr. Ton verk. bill. Emilienstraße 1, III. r.

Pianino, wenig gespielt, preisw. z. vk. Härtelstraße 17, part.

Verk. bill. g. Pianino Grimmaische. 1, I. r.

Gut. Pianoforte bill. z. verk. Löhrstr. 22, I. r.

Ausgez. fast neues Pianino b. Leplaystr. 10, III.

1 gutgeb. Piano, 90 M., verk. Löhrstr. 22, I. r.

Einige f. alte Geigen aus dem Nachlaß eines Künstlers sind zu jedem annehmb. Preis zu verkaufen Portplatz 6, 3. Etage rechts.

Zither billig zu verk. Burgstr. 18, III.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen.
Bälle, Queues, Queueleder Ed. Bachstr. 28.

1 Billard in sehr gutem Zustande billig Reudnitz, Gemeindestraße 14.

1 W.-W.-Nähmaschine, sehr gut nähend Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Schuhmacher-Nähmaschine (Dürkopp) sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

1 Wander-Jnf.-Gewehr Mod. 71 M. 12.50, 1 feine, reichgrav. Centralf.-Pistole M. 18.50 zu verk. Eilenburger Straße 2, I. links.

1 gutes Reitzeug bill. Promenadenstr. 24, p. r.

1 Gebett volle Betten mit Bettst. u. Matr. für 36 M. sofort zu verk. Mendelssohnstr. 3, p.

2 saubere Federbetten, wie neu, u. 2 Bettst. mit Matr. sof. ganz bill. Rohstr. 20, I.

Möbelfabrik und -Magazin
Harz & Müller,
Klostergasse 13,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
unter Garantie
zu billigsten Preisen.

Möbel-Ausverkauf! Rococo! Betten, Büffets, Speisetische, Bettstellen, englische u. französische Ankleideschränke rc. wegen Platzmangels bill. bei C. F. Gabriel, Reichsstrasse u. Goldhahngäßchen-Ecke (besteht f. 1861).

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstr. 16.
Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Verk. zu auffallend bill. Preisen unter Garantie!
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
ff. Plüschgarnituren v. 120 Mk. ab, ganze Ausstattungen, Gardinen, Teppiche, Portièren Lehmann's Garten 2e, prt.

Möbel-Magazin
Markt Nr. 5, am Siegesdenkmal.
Riedel & Böhme
Nur solide **Möbel** zu billigsten Preisen.

Das bekannt billige Möbel-, Spiegel- und Ausstattungsgeschäft J. Burghardt's Nachfolger, Leipzig, Nicolaistraße 31, I, empf. seine streng reellen u. soliden Waaren.

Umzugshalber
sind einige Möbel sofort zu verkaufen
Inselstraße 17, Seitengeb. 1. Et. rechts.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Teppiche, All. spottb. Kurprinzstr. 6, H., Kaiser.

Div. Möbelstücke sind weg. Platzmangels aus Privat. sehr bill. zu verk. Elsterstraße 53, II. r.

Umzugshalber verkaufe zu sehr billig. Preis ein f. Nußb.-Buffet,
rothe Plüschgarnitur, Spiegel, Vertikow, Schrank, gutes Sopha, 2 f. franz. Bettst. m. Matratzen, 2 Geb. gute Betten, Wäsche, Tisch, Stühle, Teppich, Gard., Regulator u. Küchengeräthe, Alles noch ziemlich neu, sehr paff. für Verlobte, Berliner Str. 20, I. l. Vermittler verbeten.

Auffallend billig
1 Buffet mit Stechwerk, 1 hochf. Paneel-Sopha, 1 Trumeau, Ausziehtisch, Nußb. fourn., Schränke, Vertic., Muschelstühle, prachtv. Plüschgarn., zu verk. Brühl 57, p.

1 großer eich. Garderobe- und Wäscheschrank, 3theilig, in der Mitte mit gr. Spiegelscheibe, u. 2 franz. Bettstell. aus fast Nußb. zu verk. An der Pleiße 3, pt. rechts.

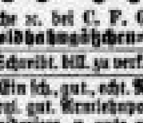
Für Architekten.
1 Schrank für Zeichnungen u. dgl. zu verk.
An der Pleiße 3, part. rechts.

Zu verk. 1 Mah.-Kleidersecr., Regal, Spiegel, Pult, Sessel, Teppich Zeitzer Straße 29, I.

1 gelber Kleiderschrank, 1 Regal, 1 Nähmaschine bill. zu verk. Gustav Adolfstr. 44, I. r.

Eine Anzahl schöne gute Verticows, Schränke all. Sort., Betten m. Matr., Schreibt., Plüschgarnit., Tische, Stühle, Spiegel rc. rc., ganze Ausstattungen außergewöhnl. billig sofort Grimmaische Straße 13, im Hofe. Boppe.

A. Privath. bill. zu vk. 1 Bertik., 1 gr. Spiegel m. Schränkch., 2 Soph. Neuß. Tauch. Str. 2, I. R.



Herren-Schreibtische, zurückgesetzte, zu billigem Preis, Doppelschreibtische, Schreibstühle, Diplomatenschreib-Tische, Damenschreib-, Nähtische rc. bei C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngäßchen-Ecke.

8 Schreibt. bill. zu verk. Sternwartenstr. 16, H. I.

Ein sch. gut. echt. Nußb.-Ausziehtisch, ein bequ. gut. Krankenpolsterstuhl, ein Schreib- u. Kleidersecr. u. gute nußb. fourn. Bettst. mit Matr. bill. zu verk. Bayerische Str. 17, part.

1 Patent-Klapp-Spieltisch, Garderobenständ., Pianino, 1 Scheibenbüchse (Hinterlader) u. Versch. f. d. Turnerstraße 1, p. l.

Trumeau b. z. verk. Sternwartenstr. 8, 3. Et. lks.

Drei höchst solide Plüschmöbeln.
mit eingew. Muster (nicht gepreßt), gebiegene Buffets, Speisetische, Herrenschreibt., Bücher- u. Garderobeschränke, Stühle, compl. hochf. Salon, hochf. franz. Schlafzimmer, Bettstell., Vorsaal- u. Kücheneinr., Comm., hochf. Salonbilder u. viele and. Möbel zu verk. bill. Preis. Grimm. Str. 20, 2. Et. L. Morgeneyer.

Eine hochfeine Plüschgarnitur, Ausziehtisch, Nußb.-Verticow, Schrank, Muschelstühle, Trumeau, 1 prachtv. Plüschsopha, 2 fr. Muschelbettst. m. Matr., Regul., Waschtischmuh sof. sehr bill. vk. werd. Lorpingstr. 14, p. l.

1 Plüschgtr., 1 Teppich, 1 Vertic., 1 Schrk., 1 Wäsch., 2 gr. Spieg. m. Schränkch., Tisch m. St., 1 Com., 1 Büchschr., 2 Bettst. m. M. vk. Rohstr. 20, I.

2 Sophas, Matr., Bettstell. Gr. Fleischerg. 7, I.

1 neues Sopha verk. bill. Nürnb. Str. 45, IV

Die „Leipziger Zeitung“ und der Evangelische Bund.

In ihrer Nr. 41 öffnet die „Leipziger Zeitung“ ihren Mund zu folgendem Erguß wider den Evangelischen Bund: „In der Bannbulle, die der „Evangelische Bund“ gegen uns geschleudert hat, besteht auch einer der Anklagepuncte darin, daß wir der „Kölnischen Volks-Zeitung“ so viel „Stoff“ entnehmen. Aber verehrter Bund! Den politischen Organen des „Evangelischen Bundes“ können wir doch unseren Stoff nicht entnehmen! Da sind ja die ledernsten Moniteure deutscher Zunge, gegen deren einschläfernde Wirkung selbst angeborene Schlaflosigkeit nicht schützt. Culturkampf — Kegelclub — Culturkampf — Neuestes aus der Schachwelt — Culturkampf — Stiftungsfest des Sparvereins „Bröschen“ — Culturkampf — Speckkuchen, Schweinsknochen mit Klößen — das hält ja der frömmste Mensch nicht aus. Da greifen wir dann immer noch lieber zu den „Dresdner Nachrichten“, die sich durch freundlichen Abdruck der Bannbulle heute ebenfalls als Bundesorgan empfehlen; die haben doch wenigstens eine lesbare Eselswiese.“

Man sieht aus diesem geistsprühenden Erguß, daß die „Leipziger Zeitung“ eine gelehrige Schülerin der ultramontanen Presse gewesen ist; dieser Ton stimmt genau mit dem der Caplanblätter. So schreibt ein „vornehmes“ Organ? Das ist der Stil für ihre Leser, die sie einst die „Elite“ nannte? Ihre Haltung hat den vollen Beifall des toleranten „vorurtheilslosen“ Protestanten gefunden, der von Leipzig aus in die „Germania“ schreibt; dieser Mann singt in Nr. 40 der „Germania“ das Loblied der „trefflich redigirten“ Leipziger Zeitung.

Das genügt!

Gedenkfeier an Luther's Todestag.

Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, beging auch dieses Jahr der Zweigverein des Evangelischen Bundes zu Leipzig im Vereinshause eine volksthümliche Gedenkfeier an den Todestag Dr. Martin Luther's († 18. Februar 1546). Der Gesang der Thomaner: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren“ leitete die Feier ein. Hierauf erfolgte eine kurze Ansprache des Herrn Prof. Dr. theol. Guthe, Vorsitzenden des Vereins. Er hob hervor, daß man allgemein unter dem Eindrucke einer großen Bewegung stehe, nämlich der Bestrebung der Katholiken, die Zurückberufung des Jesuitenordens ins deutsche Reich durchzusetzen. Es ist die Arbeit des Evangelischen Bundes mit dieser Angelegenheit in erster Linie verknüpft. Schon vor zwei Jahren hat der Zweigverein des Evangelischen Bundes zu Leipzig eine Petition gegen die Wiederzulassung der Jesuiten ins deutsche Reich ins Werk gesetzt. Auch diesmal hat sich der hiesige Zweigverein gerührt und durch seine Mitglieder 15 000 Namensunterschriften für eine gleiche Petition gesammelt. So erfreulich dieses Ergebniß an sich ist, so steht doch die Zahl in keinem Verhältniß zur Größe der Einwohnerschaft Leipzigs. Groß ist immer noch die Zahl der Gleichgiltigen, welche sich nicht darüber klar werden, was bei der ganzen Sache auf dem Spiele steht, es ist in erster Linie das hohe Gut des confessionellen Friedens. Der Jesuitenorden ist von vornherein ein Feind des confessionellen Friedens, ein geschworener Gegner des Protestantismus, dessen Unterdrückung, womöglich gänzliche Vernichtung, er statutenmäßig erstrebt. Wir brauchen aber hier in Deutschland den confessionellen Frieden so nöthig wie das tägliche Brod. Theuer genug haben wir ihn in jahrhundertelangem Ringen erkämpft. Ströme von Blut sind im Kampfe um dieses Gut geflossen. Mit Müh' und Noth haben wir heute endlich die Folgen des unglücklichen 30jährigen Krieges überwunden, der Deutschland um zwei Jahrhunderte in seiner Entwickelung aufhielt. Heute haben wir nun, was seit der Reformation das Streben aller evangelisch Gesinnten Deutschlands gewesen: daß im deutschen Lande die einzelnen Confessionen unter der Garantie der Gesetze friedlich nebeneinander wohnen können. Es ist aller Grund vorhanden, diese Schutzmauer der Gesetze, welche uns den confessionellen Frieden gewährleisten, zu wahren. An der Behütung und Beschirmung dieser Mauern will der Evangelische Bund, so weit es in seinen Kräften steht, mitarbeiten. Was ihn aber zur Arbeit treibt, ist die Liebe zu Gott, zu unserm Herrn und Heiland Jesus Christus.

Nach den warmen und überzeugenden Worten des Herrn Vorsitzenden, welche wohl geeignet waren, auch die confessionell Gleichgiltigen aufzurütteln und für die hohe Sache, welche der Bund vertritt, zu erwärmen, gelangte durch den Thomanerchor zum Vortrage: „Es sollen wohl Berge weichen“. Alsdann ergriff Herr P. Dr. theol. Kaiser das Wort. In beredter und anziehender Weise gab Redner in einer Anzahl Einzelschilderungen, namentlich aus Luther's letzten Tagen, nach verschiedenen Seiten hin eine treffliche Charakteristik des Reformators. Allgemeiner Gesang der ersten beiden Verse des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ beschloß in erhebender Weise die Feier. — Der überaus zahlreiche Besuch der Versammlung bezeugte wieder einmal, welche wohlwollende Aufnahme die Bestrebungen des Bundes bei der Bürgerschaft unserer Stadt gefunden haben. Leider ist aber die Zahl der Mitglieder unseres Leipziger Zweigvereins immer noch lange nicht auf der Höhe, wo man sie im Verhältniß zu unserer Einwohnerschaft vermuthen sollte. Möchte doch kein guter Protestant den geringen Jahresbeitrag von einer Mark scheuen, durch den man sich die Mitgliedschaft des Leipziger Zweigvereins des Evangelischen Bundes zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen erwirbt.

Musik.

In erfreulichster Weise hat das Dessauer Hoftheater das große Werk vollendet und innerhalb sechs Tagen die vier Dramen des Nibelungenringes aufgeführt. Mußte schon die große von Begeisterung getragene Ausdauer der Darsteller, die meist an allen vier Abenden beschäftigt waren, Erstaunen erwecken, so forderte nicht minder die überaus liebevolle Hingabe der Künstler an ihre Aufgaben die Bewunderung der Hörer heraus. Es gab wohl keinen der von nah und fern herbeigeeilten Freunde der Wagner'schen Kunst, der nicht die Ueberzeugung mit fortnahm, einem außerordentlichen künstlerischen Ereigniß mit beigewohnt zu haben. An Vogl's Siegfried knüpften sich gesteigerte Anerkennung, immer bedeutsamere Huldigungen. Daß man den Siegmund und die beiden Siegfriedsgestalten durch einen Darsteller verkörpert sah, gab den Aufführungen einen bedeutungsvollen Zusammenhang. Den jungen Siegfried erfaßt Vogl ganz im Sinne Wagner's als Bild des Menschen an sich „in der Fülle höchster, unmittelbarster Kraft und zweifellosester Liebenswürdigkeit“, als eine Verkörperung des völlig naiven Menschengeistes, der frei ist von der Grundursache alles Bösen, vom Egoismus. Oder erschlägt nicht Siegfried den Drachen, nur weil er gereizt wird, und hat er nicht für den Sterbenden herzliches Mitleid? Entnimmt er dem Horte nicht das allein, was ihm die Stimme des Vögleins als nehmenswerth bezeichnet, und läßt er nicht die übrigen Schätze achtlos liegen? Verschenkt er nicht mit leichtem Sinn den Ring, welcher die Weltherrschaft bedeutet, an Brünnhilde, wie er später bereit ist, ihn den Rheintöchtern zurückzugeben „um der Minne Gunst“, und trägt er nicht den Tarnhelm „unkund seiner Kraft“ im Gürtel, bis ihn Hagen auf die Wunderkraft des Nibelungenwerkes aufmerksam macht? Das ist der Mensch, frei von Habgier und Herrschsucht, die verkörperte Lebenskraft, die sich stärkt am Busen der Natur, aber nicht im Thier ihren Feind erblickt, sondern selbst den wilden Bären sich zum „lieben Gesellen“ erzieht. Diese Züge nehmen in Vogl's Auffassung den breitesten Raum ein, ihnen reihte sich aber ein anderes, sonst kaum wahrnehmbares Moment an: Siegfried giebt in einer gewissen Würde der Haltung, im Verbannen aller burschikosen Manieren einen deutlichen Hinweis auf seine göttliche Abstammung; bei der Naivetät seiner Handlungsweise drückt sich in seiner Haltung hin und wieder die Erhabenheit des Gottes aus.

Noch fascinirender als im „Siegfried“ trat dieser Zug in der Götterdämmerung, die uns Siegfried in seiner ganzen Größe und Kraft zeigt, hervor. Der unbewußte Stolz der Haltung beim Abschied von Brünnhilde, die hoheitsvolle Geberde, mit welcher er der Anklage des Meineids entgegentritt, die stille, wunderbar ergreifende Majestät in der Sterbescene sind Züge, die als neu und doch überaus zutreffend bezeichnet werden müssen. Ganz bewundernswerth ist es, wie Vogl seine künstlerischen Mittel dieser Auffassung dienstbar zu machen wußte. Nirgends eine Unklarheit über das zu erreichende Ziel, nirgends aber auch ein Versagen der Kraft und der Mittel, die Ausdauer in merkwürdigster Stetigkeit, die Tonfärbung in größter Vielseitigkeit, die Declamation von einer Klarheit, die über alle Kritik erhaben ist. Und dabei das Einfügen in ganz fremde Verhältnisse, ohne daß man einen Augenblick zum Bewußtsein dieser Thatsache kam. Wahrlich Vogl's staunenswerthe Leistungen hatten die enthusiastische Würdigung verdient, welche ihnen das kunstsinnige Publicum des Herzogthums Anhalt angedeihen ließ. Im Siegfried bot Herr Wachtel als Mime eine glänzende Leistung. Ihm ist die Verkörperung der Mimepartie, wie unserem Leipziger Meisterdarsteller Marion, zur zweiten Natur geworden. Die Haltung ergiebt sich ebenso natürlich wie die äußerst charakteristischen Gesten. Auch die Tonfärbung, die schwierigste Anforderung der Mimepartie, gerieth im Sinne des Meisters, so daß auch dem verwöhnten Anspruch nichts unerfüllt blieb. Die Partie des Wanderers wendet sich näher der künstlerischen Eigenart des Herrn Krebs zu, als die des Wotan. Gewisse sentimentale Anwandlungen, wie die in den Antworten auf Mimes Fragen, dann in der Begegnung mit Siegfried, gelangten durch den Sänger zu trefflichem Ausdrucke, wie er andererseits die kraftvollen Stellen nachdrücklich genug behandelte. Der Alberich des Herrn Leonhardt ging im Streben nach maßvollem Ausdrucke zu weit. Die Leidenschaftlichkeit des Schwarzalben mußte ganz ungezügelt mit elementarer Gewalt hervorbrechen, um gegen des Wanderers erhabener Ruhe den richtigen Gegensatz zu bilden. Der sehr strebsame Künstler wird nach diesem Princip seine Auffassung anders gestalten müssen. Herrn Dr. Gerhartz mangelte es leider an dem „Sprachrohr“ für Fafners Gefühle. Das kleine Hilfsmittel zur Verstärkung der drastischen Wirkung kann nicht entbehrt werden, weil die menschliche Stimme nicht an sich die Urgewalt besitzt, welche Wagner fordert und durch das Sprachrohr erreicht sehen will. Frau Riehr-Bingenheimer setzte ihre besten Kräfte ein, um dem herrlichen Siegfried-Vogl eine würdige Brünnhilde zu sein. Wurde sie schauspielerisch von ihrer Begabung öfter im Stich gelassen, so gelang ihr doch gesanglich Alles überaus gut. Frau Riehr-Bingenheimer kennt nicht die Unsicherheiten der Intonation, nicht die rhythmischen Schwankungen, welche so oft andere Darstellerinnen in Gefahr bringen; sie ist in beiden Beziehungen eine tadellos gebildete Sängerin. Die sehr schöne Stimme der Frau Markan gab für die Erda-Partie den wirkungsvollen Hintergrund ab, ebenso die reizende frische Stimme des Frl. Gleiß in der Partie des Waldvogels. In der „Götterdämmerung“ fesselte Herr Dr. Gerhartz als Hagen die Aufmerksamkeit in besonderem Maße. Wenn ein junger Sänger mit soviel gutem Gelingen die schwierigste Aufgabe seines Faches zu lösen vermag, so stellt er seiner Leistungsfähigkeit ein glänzendes Zeugniß aus. Das Bild Hagens weicht etwas vom Gewohnten — ich denke auch an den unerreichbaren Hagen unseres Schelper — ab, Herr Dr. Gerhartz ist schlank und doch gewandt, geschmeidig in seinen Bewegungen und lebhaft im Mienenspiel. Diese Eigenthümlichkeiten setzte der Darsteller zu einem sehr wirksamen Bilde zusammen, das auch in seinen musikalischen Einzelheiten wirkungsvoll und charaktervoll war. Recht gut wurde das Gibichungenpaar durch Frl. Bahfel und Herrn Leonhardt verkörpert; namentlich die erstere fesselte durch natürliche Anmuth und feines Eingehen auf ihre Partie. Frau Riehr-Bingenheimer wuchs mit ihrer Aufgabe. In der wilden Scene des Meineids erinnerte die Leidenschaft des Spiels und die großartige Wucht des Gesanges an unsere unvergeßliche Frau Moran-Olden. Bis zum Schlusse vermochte die Sängerin, trotzdem daß sie an allen vier „Ringabenden“ beschäftigt war, auszuhalten, und es war ihr möglich, die große Schlußscene zu hinreißender Wirkung zu bringen. Das Rheintöchterensemble der Damen Gleiß, Brosky und Gerhartz (einer Schülerin unserer trefflichen Frau Unger-Haupt) war tadellos. Ueber die Inscenirung könnte man besondere Abhandlungen schreiben, so sehr erregend in jedem Effect, so schön angepaßt der Musik war Alles. Capellmeister und Regisseur haben an der tadellosen Uebereinstimmung der Wirksamkeit aller Factoren gleich großen Antheil.

Als ganz bewundernswerth müssen die Scenen der Gibichungenhalle bezeichnet werden, die in ihren Wandlungen mit dem Rheine im Hintergrunde wunderbar schöne Bilder ergaben. In der Schlußscene der Götterdämmerung verzichtete man auf lebende oder todte Bilder, nur zum Vortheil der würdigen Wirkung, die nun einmal nach Wagner's Sinn nicht erreicht werden kann.

Herr Hofcapellmeister Klughardt, der selbstlose, bescheidene Künstler, hat wahre Heldenthaten vollbracht. Niemals war er nicht völliger Beherrscher des Stoffes, nirgends ließ er seine Getreuen im Stich, immer war er Führer, ohne Tyrann zu sein. Immer bestrebt, den Geist des Werkes zum Ausdruck zu bringen, war er doch ein liebevoller Freund individueller Regungen seiner Sänger, ging auf die Auffassung des berühmten Gastes mit einem Verständniß ein, als hätte er die geheimsten künstlerischen Impulse Vogl's jahrelang studirt. Die wohlthuende Discretion des Orchesters ist ebenfalls sein Werk, das dem Sänger die Aufgabe ungemein erleichtert und ihn aller unnatürlichen Anstrengung überhebt.

Die ganze Aufführung war eine würdige Huldigung an die Manen des Meisters, der unbesorgt um seine Kunst, ruhig seinen längsten Traum weiter träumen kann. Wenn so viel edles Streben, hohe Begeisterung, tüchtiges Können und schönes Vollbringen im kleinen Kreise gedeihen kann, dann ist es noch nicht so schlecht bestellt um unsere deutsche Kunst, daß wir um weitere Großthaten verzagt sein müßten.

Dank dem Münchener Meistersänger, Dank allen Mitwirkenden, daß sie der begeisterungsvollen Zuhörerschaft ihren Glauben an eine veredelnde theatralische Kunst neu gestärkt haben.

Martin Krause.

* Herr Professor Carl Schroeder, Hofcapellmeister und Director des Conservatoriums in Sondershausen wird dem Vernehmen nach bei der Aufführung seiner neuesten Oper „Der Asket“ im Leipziger Stadttheater anwesend sein. Vor kurzer Zeit wurde die große romantische Oper des Componisten „Aspasia“ im Hoftheater zu Sondershausen wiederholt. Der Beifall im total ausverkauften Hause war ein ebenso stürmischer, wie im vorigen Jahre, wo das Werk zuerst im Sondershausener Hoftheater in Scene ging. Es scheint also doch nicht allein ein Localerfolg zu sein, welchen die Oper errungen hat, sondern der Inhalt derselben scheint überhaupt Interesse zu erwecken. S. Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Fürstin wohnten der Vorstellung vom Anfang bis zum Ende bei und zollten wiederholt lebhaften Beifall. Es ist überdies das Werk von verschiedenen Bühnen zur Aufführung angenommen worden. Das „Leipziger Tageblatt“ hat nach der ersten Aufführung in Sondershausen aus berufener Feder einen längeren Artikel über das Werk gebracht, in welchem der Stoff und die dramatisch-musikalische Gestaltung desselben genau erörtert worden sind. Der Autor war bekanntlich längere Zeit hindurch erster Cellist am Theater- und Gewandhausorchester in Leipzig, auch Lehrer am königl. Conservatorium der Musik hierselbst. Nach seiner Capellmeisterthätigkeit in Berlin und Hamburg wurde er zum Director des Conservatoriums in Sondershausen und zum dortigen Hofcapellmeister ernannt. Hoffen wir, daß sein neuestes Werk eine recht günstige Aufnahme findet und in der Gestaltung den strengen Anforderungen der Gegenwart entspricht.

†. **Plauen i. V.**, 18. Februar. Die vom hiesigen Rich. Wagner-Verein am 16. d. M. veranstaltete Gedächtnißfeier zu Rich. Wagner's zehnjährigem Todestag hat einen sehr weihevollen und schönen Verlauf genommen. Unter der Mitwirkung von Fräulein Marie Schäfer (Concertsängerin), Frau von Rabecki-Steinacker (Pianistin), des Herrn G. Trautermann (Leipzig), der Herren Concertmeister O. Kobiera und H. Lange, sowie des Rich. Wagnervereinschores unter Leitung seines Dirigenten Organist Bitterlich und mehrerer Vereinsmitglieder gelangte folgendes Programm zum Vortrage: 1) Clavier-Trio, op. 100, Schubert, 2) Trauergesang, Chor von R. Wagner, 3) Prolog, 4) Liebeslied a. d. Walküre, Wagner, 5) 4 Lieder von H. Leo (a. „O lieb, so lang Du lieben kannst“, b. „Als ich Dich zuerst gesehen“, c. „Mein Herz ist eine müde Schwalbe“, d. „Wie jauchzt meine Seele“), 6. „Neue Liebe“, Chor von Jensen, 7a) Sonate A dur, Scarlatti-Tausig, b) Nocturne, C. v. Rabecki, c) „Waldesrauschen“, Concert-Etude, Liszt, 8a) „Willkommen und Abschied“, Otto Meyer, b) „Himmlische Zeit o selige Zeit“, F. Ries. Alle, ohne Ausnahme, gaben ihr Bestes, und es kam damit eine Gesammtleistung zu Stande, wie sie für Plauen nicht schöner gedacht werden kann. Durch die so vollendete Wiedergabe der Programmnummern 1—3 wurde gleich von vornherein dem Abende die rechte Weihe verliehen. Von hier ab steigerte sich in Folge des günstigen Aufbaues des Programms die Begeisterung unter der Zuhörerschaft auf das Lebhafteste. Mit stürmischem Beifall wurden entgegengenommen die schönen Gaben Nr. 4 und 8a) und b) des hier längst zum Liebling gewordenen und allerorts gefeierten Meistersängers Herrn G. Trautermann aus Leipzig, über dessen schöne heldenhafte Stimme, herrliche Aussprache u. s. w. wiederholt an dieser Stelle berichtet worden ist, sowie Nr. 5 a—d der Concertsängerin Frl. Marie Schäfer, welche durch ihre herrliche, gut geschulte Stimme und ihren warmen hinreißenden Gesang in Blitzesschnelle alle Herzen hier gewonnen hat. Mit dem Vortrag der unter 5 genannten höchst dankbaren 4 Leo'schen Lieder, welche für ihre Stimmmittel sehr günstig zu liegen und so recht geeignet schienen, ihre schöne Stimme, vorzügliche Aussprache und ihren meisterlichen Vortrag zu Tage treten zu lassen, hatte die junge Künstlerin einen entscheidenden, durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Sie wird als Liedersängerin zweifellos bald in weiteren Kreisen von sich reden machen. Das Künstlerpaar sah sich nach Schluß des Concertes veranlaßt, noch eine ganze Anzahl Lieder von Wagner, Franz, Schumann u. s. w. zuzugeben. Sehr überraschten wiederum die schönen Leistungen des Rich. Wagner-Vereinschores unter Leitung des Herrn Organist Bitterlich beim Vortrage der Chöre: „Trauergesang“, Wagner, und „Neue Lieb“, Jensen.

* Fräulein Paula Dönges, die so schnell in Leipzig beliebt gewordene jugendlich-dramatische Sängerin, hat kürzlich im Altenburger Hoftheater die „Agathe“ in C. M. von Weber's „Freischütz“ durchgeführt und sich die Sympathien der Theaterbesucher im höchsten Maße erobert. Ebenso wie die Leipziger Kritik der jungen Künstlerin, deren Leistungen dem Leipziger Conservatorium, insbesondere der Leitung des ausgezeichneten Gesangsmeisters Herrn Rebling zu hoher Ehre gereichen, großes Lob gespendet hat, widmet auch die Altenburger Kritik der herrlichen Sopranstimme, der Fülle und Schönheit des Organs, der reinen, stets sicheren Intonation, dem edlen Vortrag, der geschmackvollen Phrasirung, der warmen, seelenvollen Ausführung und dem sinnigen künstlerisch-fertigen Spiel Worte der wärmsten Anerkennung. Frl. Dönges wurde als „goldener Apfel in silberner Schale“ bezeichnet. Nach dem zweiten und letzten Acte wurde die junge Künstlerin mehrfach stürmisch gerufen, und die Kritik hat der Hoffnung Raum gegeben, dieselbe noch oft in Altenburg begrüßen zu können. Die Inscenirung der Weber'schen Schöpfung war im Altenburger Hoftheater überhaupt eine sehr achtungswerthe. Herr Görner führte die Partie des „Caspar“ mit bestem Gelingen durch, Herr Dalarno fand als „Max“ nach seiner großen Arie reichen Beifall, Frl. Krauß gewann ebenfalls für ihre Leistungen die Sympathien des Publicums; ihr „Aennchen“ berechtigte zu der Hoffnung, daß nach und nach bei größerer Selbstbeherrschung die junge Dame ein schönes künstlerisches Ziel erreichen werde. Die übrige Besetzung war im Ganzen eine dem Wesen der Sache entsprechende.

* Enna's dreiactige Oper scheint sich auch in Norddeutschland fest zu halten. In Berlin hat das Werk großes Interesse erregt und in Weimar ist dasselbe vom Publicum in recht günstiger Weise aufgenommen worden. Die Inscenirung in Weimar veranlaßt uns darauf hinzuweisen, daß die Hauptpartie der Oper: „Thale“ durch eine frühere Schülerin der berühmten Leipziger Gesangsmeisterin Kammersängerin Fräulein Auguste Götze durchgeführt wurde, durch Fräulein Hermine Fink, deren geniale Kraft und dramatische Leistungsfähigkeit große Triumphe feierten. Von einem Kritiker wurde mit Bezug auf ihre „Thale“ das Talent der jungen Künstlerin als ein „unermeßliches“ bezeichnet und sie selbst als ein „Kleinod“ der Weimarer Bühne hingestellt. Sie bot eine hervorragende, tief überwältigende Leistung, die um so mehr anzuerkennen ist, als die Partie zu den sehr schwierigen zählt, in welchen nicht allein das Gesangliche, sondern auch das Schauspielerische voll zur Geltung gebracht werden muß. Mit bewunderungswerther Ausdauer hat die erst so kurze Zeit der Bühne angehörende junge Künstlerin die Rolle durchgeführt und ein Meisterstück in der Darlegung der Seelenkämpfe geboten. Auf ihre Leistung concentrirte sich entschieden das Hauptinteresse der Theaterbesucher, welche ihr Ovationen bereiteten. Im Gesange und meistentheils auch in der Darstellung boten Frl. de Ahna als „Almuth“ und Herr Gießen als „Edgard“ recht Gutes. Auch die Nebenrollen der Herren Schwarz (Haudegen Lobbo), von Szpinger (Jesuit), Hennigs (Pfarrer), Bucha (Simeon) wurden in angemessener Weise reproducirt. Der Componist wurde durch mehrfache Hervorrufe ausgezeichnet.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

1. **Leipzig**, 20. Februar. („Die Rockfahrt nach Trier unter der Aera Korum.“) In dem Processe gegen den cand. theol. Wilhelm Reichard und den Verlagsbuchhändler Emil Sonnenburg in Trier, welche am 13. d. M. in der Revisionsinstanz zur Verhandlung gekommen war, fällte heute Nachmittag 2 Uhr der erste Strafsenat des Reichsgerichts das Urtheil, dahingehend, daß die von beiden Angeklagten gegen das Urtheil des Trierer Landgerichtes vom 26. September v. J. eingelegte Revision zu verwerfen sei. — Die Urtheilsgründe hatten folgenden Wortlaut: Was zunächst die processualen Beschwerden anlangt, so sind dieselben sämmtlich unbegründet. Die Rüge, daß der Gerichtshof nicht vorschriftsmäßig besetzt gewesen sei, ist darauf gestützt, daß der ständige Vorsitzende vom Nebenkläger Bischof Dr. Korum abgelehnt und daß dieses Ablehnungsgesuch vom Gerichte zunächst zurückgewiesen, daß aber auf ein erneutes Ablehnungsgesuch gleichwohl diese Ablehnung beschlossen und damit die Grundsätze über die Rechtskraft verletzt seien. Ein rechtskräftiger Beschluß lag aber hier nicht vor, denn das Ablehnungsgesuch hat sich gerichtet gegen einen erkennenden Richter, da es nach Eröffnung des Hauptverfahrens eingereicht worden ist. Gegen einen solchen Beschluß ist Beschwerde nicht zulässig, er kann erst mit dem Urtheile angefochten werden. Ein erneuter Antrag muß als zulässig gelten, denn sonst würde sich das unannehmbare Resultat ergeben, daß das Gericht einen Richter zuziehen müßte, von dem es von vornherein die Ueberzeugung hat, daß wegen seiner Zulassung nachträglich das Urtheil aufgehoben werden muß. Hiergegen muß es eine Abhilfe geben, und diese besteht in einem neuen Beschlusse. Die zweite Beschwerde, daß der Antrag des Vertheidigers auf Beeidigung des Nebenklägers als Sachverständigen abgelehnt sei, widerlegt sich schon dadurch, daß der Vertheidiger diesen Antrag später zurückgezogen hat. Die Revision würde auch dann, wenn der Antrag aufrecht erhalten wäre, mit der Nichtberücksichtigung desselben nicht begründet werden können, weil der Zeugen-Eid auch sachverständige Aeußerungen deckt und eine besondere Beeidigung nicht nothwendig ist. Auch die weitere Beschwerde, der Strafantrag sei nicht genügend gestellt, ist verfehlt. Allerdings ist es richtig, daß die Bezeichnung der incriminirten Handlung im Strafantrage erforderlich ist. Dies ist aber auch hier vollständig geschehen, indem der Bischof wegen sämmtlicher in der Broschüre enthaltenen Beleidigungen Strafantrag gestellt hat. Die weitere Bemerkung der Revision, daß die später als Beleidigungen angenommenen Aeußerungen nicht genügend gekennzeichnet gewesen seien vor der Hauptverhandlung und daß deswegen der Angeklagte Reinhard in seiner Vertheidigung beschränkt worden sei, erledigt sich schon dadurch, daß die sämmtlichen Aeußerungen in der Anklageschrift aufgeführt und deshalb dem Angeklagten wohl bekannt waren. Eine weitere Rüge geht dahin, daß die Unbrauchbarmachung der Broschüre, der Platten u. s. w. auf die strafbaren Stellen hätte beschränkt bleiben sollen. Hierüber hat das Revisionsgericht nicht zu beschließen, weil es Ermessenssache des Instanzgerichts ist. Der §. 73 des Strafgesetzbuches soll verletzt sein, weil das Gericht der Ansicht gewesen ist, daß wegen der idealen Concurrenz (zwischen Beschimpfung des Gebrauches der katholischen Kirche und Beleidigung) die Strafe aus §. 166 höher bemessen werden müsse. Das ist gleichfalls nicht richtig. Das Landgericht hat nur gesagt, daß nach Lage des Falles auf die concurrirende Beleidigung Rücksicht zu nehmen und deswegen die Strafe des §. 166 innerhalb des dort gezogenen Rahmens höher zu bemessen sei. Hiermit hat das Gericht von der Befugniß Gebrauch gemacht, die nach anerkannten Grundsätzen ihm vollständig zustand. — Weiter ist materiell gerügt unrichtige Anwendung des §. 166 und ungenügende Begründung. Auch diese Rüge ist nicht zutreffend. Es wird zunächst geltend gemacht, daß die Eigenschaft des heiligen Rockes als Reliquie nicht genügend festgestellt sei. Es kann darauf hingewiesen werden, daß das Urtheil eine Reihe von Ausführungen und Feststellungen in dieser Richtung enthält, welche den Charakter des heiligen Rockes als Reliquie festzustellen versuchen. Das Revisionsgericht hat aber keinen Anlaß, die Richtigkeit dieser Feststellungen nachzuprüfen, weil es nach diesseitiger Auffassung gleichgiltig ist, ob der Rock eine echte Reliquie sei oder nicht. Es muß vor allen Dingen hervorgehoben werden, daß nach der Auffassung des Senates in unangreifbarer Weise festgestellt ist, daß die Verehrung von Reliquien als solcher ein Gebrauch der katholischen Kirche ist und daß die bezüglichen Eigenschaften des Reliquiencultus als Gebrauch der Kirche vom Untergericht in entsprechender Weise festgestellt sind, ohne daß es einer dogmatischen Fixirung, wie die Revision meint, bedurft hätte. Thatsächlichen Charakters und deswegen unangreifbar ist die Feststellung, daß die unter Anklage gestellten Stellen in Anknüpfung an die Ausstellung des heiligen Rockes sich auf den Gebrauch der Reliquienverehrung im Allgemeinen und nach Absicht des Verfassers der Schrift auch beziehen sollen. In dieser Beziehung hat die mündliche Vertheidigung hauptsächlich den Satz des Urtheils angefochten, daß eine Beschimpfung des Gebrauches des allgemeinen Reliquiencultus darin gefunden werden könne, wenn die Kritik nach dem erkennbaren Willen des Verfassers die Ausstellung und Verehrung des heiligen Rockes nicht sowohl mit Rücksicht auf die hierbei hervortretenden Besonderheiten, sondern als Ausfluß jenes allgemeinen Gebrauches treffen solle. Man wird hier schon mit Rücksicht auf das beigefügte Citat aus dem 22. Bande der Entscheidungen des Reichsgerichts, welches sich auf ein früheres Urtheil dieses Gerichtshofes bezieht, ohne Zwang in der Auslegung annehmen dürfen, daß das Landgericht mit seiner Fassung einfach den Cultus des heiligen Rockes als solchen und seine Besonderheiten dem allgemeinen Gebrauche der Reliquienverehrung gegenüberstellen wollte und also den erkennbaren Willen des Verfassers darauf bezieht, daß er nicht den heiligen Rock als solchen, d. h. die Reliquie und ihre Besonderheiten, sondern den Gebrauch der Verehrung der Reliquien treffen wollte. Ganz abgesehen von diesem Puncte, hat aber das Landgericht nicht etwa einen allgemeinen Rechtssatz aufstellen wollen, wie die Vertheidigung meint, der dahin lautete, daß die Kritik einer bestimmten Reliquie jedesmal den allgemeinen Gebrauch der Reliquienverehrung treffen müsse, wenn in ihr Abweichungen von dem allgemeinen Reliquiencultus nicht hervorgehoben sind, sondern es hat nur neben zahlreichen anderen Anhaltepuncten auch darin, daß die Broschüre nicht die Besonderheiten der Trierer Ausstellung betone, sondern sich mit Erscheinungen befasse, die bei jeder Reliquienverehrung hervortreten, einen Beweisbehelf für die bereits erwähnte Willensrichtung des Verfassers gefunden. In der gleichen Art ist es aufzufassen, wenn der erste Richter für diese Willensrichtung zur Zeit der Abfassung der Schrift Bezug nimmt auf die späteren Auslassungen des Angeklagten Reichard in der Hauptverhandlung, woselbst nach den Feststellungen des Instanzgerichtes dieser zugegeben hat, er sei gegen die Wallfahrt in Trier deshalb aufgetreten, weil die Verehrung, welche die katholische Kirche den Reliquien erweise, Aberglaube und Abgötterei sei. Wenn nun das Landgericht hieraus einen Rückschluß auf die Intentionen des Angeklagten zur Zeit der Abfassung der Schrift gezogen hat, so hat es sich auch hiermit innerhalb der Grenzen der Beweiswürdigung gehalten, welche nach §. 260 Str.-Pr.-O. in das freie richterliche Ermessen des Instanzgerichtes gelegt ist und nach §. 376 Str.-Pr.-O. von dem Revisionsgerichte nicht nachgeprüft werden kann. Richtet sich aber hiernach die Spitze der Angriffe nach den eingehenden Feststellungen des Gerichtes gegen den Reliquiencultus als solchen, dann ist das subjective Thatbestandsmerkmal des §. 166, nach welchem nämlich der Gegenstand des Angriffes ein Gebrauch der Kirche sein muß, vollständig erfüllt, und die hiergegen gerichteten Bemängelungen der Revision sind verfehlt. Das Gleiche gilt bezüglich des Thatbestandsmerkmals der Beschimpfung, denn auch diese ist genügend festgestellt und zwar in einer mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts vollständig übereinstimmenden Weise. — Was endlich die Beleidigung des Bischofs Dr. Korum anlangt, so ist auch hier an den Feststellungen des Landgerichts nichts auszusetzen. Insbesondere ist der §. 193 nicht verletzt, denn der Strafrichter stellt ausdrücklich fest, daß nach der objectiven und subjectiven Seite nicht sowohl ein individuelles Recht des Angeklagten, sondern nur die Vertretung allgemeiner politischer Rechte in Frage stand, die ein Recht zu straflosen Beleidigung nicht verleihen können. Aus diesen Gründen war wie geschehen zu erkennen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

IX. Sitzung.

6. **Leipzig**, 20. Februar. In der heutigen Hauptverhandlung befand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirector Oberjustizrath Bellert als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Wolf und Assessor Dr. Horn als Beisitzern. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung der Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Zehme übernommen. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren: Kilian-Niedergrafenhain, Zschiner-Neuhörlitz, Wilhelm-Oberlichtenau, Kämmler-Delitzsch, Weickert-Leipzig, Barth-Wiederoda, Brockhaus-Leipzig, Kaiser-Leipzig, Dr. Baumgärtner-Leipzig, Schneider-Machern, Plathmann-Hohenstädt und Lauterbach-Großstädteln.

Auf der Anklagebank befand sich die Köchin Florence Rosette Smith, geboren am 29. März 1868 in Dover (England), zuletzt in Leipzig wohnhaft, die der versuchten Kindestödtung und der fahrlässigen Tödtung beschuldigt war. Zur Führung des Schuldbeweises waren vier Zeugen und als Sachverständige die Herren Gerichtsarzt Hofrath Dr. Berger und Gerichtsassistenzarzt Dr. Thümmler geladen. Da die Angeklagte der deutschen Sprache nicht mächtig ist — sie ist erst seit October 1891 in Deutschland — so wurde die Verhandlung mit Hilfe eines Dolmetschers, des Herrn Hauptvogel, geführt. Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wurde wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Geschworenen erkannten durch ihren Wahrspruch die Smith der versuchten Kindestödtung und der fahrlässigen Tödtung schuldig, billigten aber der bisher noch nicht bestraften Angeklagten, soweit das erstgenannte Verbrechen in Frage kam, mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurtheilte daher die Smith wegen versuchter Kindestödtung unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten und wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß und erkannte auf eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß. Der bürgerlichen Ehrenrechte wurde die Angeklagte auf die Dauer von 1 Jahr für verlustig erklärt, zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht. Strafschärfend wurde bei Ausmessung der Strafe berücksichtigt, daß die Angeklagte zur Zeit der That sich nicht in wirklicher Noth befand und daß die Fahrlässigkeit eine ziemlich erhebliche gewesen ist, strafmildernd dagegen, daß die Angeklagte in fremdem Lande allein gewesen ist und damals sich in einem Zustand hochgradiger Erregung befunden hat.

Königliches Schöffengericht.

Der aus Preußen ausgewiesene Schriftsteller Paulus Meyer veröffentlichte in der hier erscheinenden „Antisemitischen Correspondenz“ im November vorigen Jahres einen durch drei Nummern laufenden Artikel „Wölfe im Schafsfell“ (Einiges vom Judenschutz). Der Artikel enthielt grobe Beleidigungen des Pastors Dr. Gräbener in Berlin, des vormaligen Geschäftsführers des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus. Namentlich wurde dem Pastor Gräbener vorgeworfen, daß er als Christ und Deutscher sich an der Unterjochung des eigenen Volkes betheilige. Wegen dieses Artikels und zweier Notizen, die gleichfalls in der „Antisemitischen Correspondenz“ erschienen waren, hatte Pastor Dr. Gräbener gegen den verantwortlichen Redacteur der genannten Zeitschrift Dr. Leoborps Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Die Verhandlung fand am vergangenen Sonnabend vor dem königl. Schöffengericht statt. Mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung wurde von einer Geldstrafe Abstand genommen und auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten 8 Tagen erkannt. Dem Beleidigten wurde überdies die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten in der „Antisemitischen Correspondenz“ zum Abdruck bringen zu lassen.

Kunst und Wissenschaft.

* In Berlin hat sich ein „Deutscher Kunst-Verein“ gegründet, welcher durch Verloosung von Kunstwerken den Nothstand unter den Künstlern etwas mildern, die Liebe zur Kunst pflegen, die Kunst selbst populärer machen will. Da wir in Leipzig schon seit Jahren einen ähnlichen Verein haben, so können wir uns das Eingehen auf die Bestrebungen des Berliner Vereins versagen. Das möchten wir aber doch hervorheben, daß, sobald es die Mittel des Vereins erlauben, daraus von Zeit zu Zeit auch Aufträge zur künstlerischen Ausschmückung öffentlicher Plätze und Bauten in Berlin gegeben werden sollen. — Mit dieser Bestimmung dürfte nun freilich der Verein außerhalb Berlins kein Glück haben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wegzugsh. sind Sopha, Schrank, Bettk., Tisch, Waschtisch mit Marmorpl., Bücherschr. u. alte Kleid., Schuhe, Rißdeckb. zu vk. Reichsstr. 32, II. r.

Matratze mit Wergpolster, Keilkissen u. prachtvolle Bettstelle, complet 19—24 ℳ, nur Münzgasse 7, part.

Cassaschrank { besonderer Verhältnisse halber außergewöhnl. billig zu verk. Härtelstraße 7, part. links.

5 Geldschränke (Kästner) und andere Fabrikate sehr bill. zu verk. Roßstraße 17, Cigarrengesch.

Geldschrank billig zu verkaufen Nicolaistraße 36.

1 Geldschränkch. z. vk. Goldhahngäßch. 2, p. Hausfl.

Compl. eleg. Ladeneinrichtung, für Buchhdlr., Cig.-, Pos.-Gesch. rc. pass., z. verk. Näh. b. Hdw. Krüttner, Königsplatz 17.

Doppelpulte! große Auswahl einfache Pulte, 4füßige Pulte, Drehsessel, Lehnsessel, Comptoirpressen, Contortische, Brief-, Musterschränke u. s. w. bei C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Fach- u. Kastenreg., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag., Lampen bill. Lepinstr. 5, I.

3 Waarenschränke mit Glasschiebethüren, 4 große **Fachregale**, 350/350 und 40 tief, **Doppelpult, Stehpulte, Sessel, Schreibtische, diele Rest.-Tische** mit Eichenplatten rc. **Reudnitz, Gemeindestraße 14.**

Waarenschrank, Glasschieb. b. Lepinstr. 5, I.

Ladentafel, 4 Meter, billig zu verkaufen **Südstraße 6, part.**

Zu verkaufen eine Schaufensteranlage-Einr. 2,50 breit **Querstraße 30, a. 2.**

1 Schaufenster-Vorbau, gut erhalten, zu verkaufen Emilienstraße 24, Bäckerei.

Zu verkaufen 1 Zurichtetafel u. 1 Spannrahmen, 1 Bötichen Fellschwänze f. Kürschner, 1 Hängelampe, 1 oval. Tisch Sophienstr. 40, p. l.

Kleine Accidenzdruckerei-Einrichtung theilweise nur einige Tage, zum Theil überhaupt nicht gebraucht, event. ohne Maschine, günstig zu verkaufen. Off. erb. u. K. C. 179 an „Invalidendank", Leipzig.

Elektrische Lichtanlage, vorzüglich erhalten, bestehend aus Schuckert **Dynamo, Accumulator und Deutzer Zwillingsmotor,** wegen Umzugs **billig zu verkaufen.** Offerten erbeten unter H. V. 028 an „Invalidendank", Leipzig.

Eine Drillmaschine in noch sehr gutem Zustand, Löffelsystem mit Vorderstreuer und 80 Zoll Spurweite, verkauft billig **Rittergut Wahren.**

Wringmaschinen verkauft äußerst billig Reichsstr. 21, im Laden l.

Wringmaschinen gut und billig **Gerberstraße 38, Hof r.**

Waschmasch. bill. zu verk. Rathhausstr. 24, 4 Tr.

Feldschmiede und Schleifstein billig zu verkaufen Nürnberger Straße 21.

Zu verkaufen ein guterhaltener **Kochofen** Marienstraße 12, beim Hausmeister.

Zu verk. umzugsh. compl. Badeeinrichtg., Wanne, Kupferofen mit eis. Unterkasten nebst Zubehör, **Thomasiusstraße 14, II. links.**

Eine gebr. **Hobelbank mit Werkzeug** billig zu verk. Alexanderstraße 31, Hof part.

Gebrauchte Riemenscheiben, Transmissionswellen, Lagerböcke, Treibriemen haben in großer Auswahl billig zu verkaufen **Kuhnau & Tiepsch, Leipzig-Plagwitz,** Steinstraße 33.

1 guter **Schleifstein** Reudnitz, Gemeindestr. 14.

3 eichene **Doppel-Hausthüren** (130/250) Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Einige Tausend 4/10 Pat.-Bierflaschen verkauft billig C. Laeder, Waldheim i. S.

Landauer, Halbgedeckte, Jagd-, Korb-, Ponnywagen, Bier-, Fleisch- und Brod-Transportwagen verkauft billigst **F. Wolff, Schkeuditz,** Leipziger Straße 11.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchais., off. u. Ponyw., Kummet- u. Sielengesch. b. Nordstr. 17.

Ein gutgehalt. **Break**, ein- u. zweisp. zu fahren, sowie ein **Cabriolетgeschirr**, sind preiswerth zu verkaufen **Plagwitz, Zschochersche Str. 18.**

6zölliger Rollwagen, wenig gebraucht, mit 200 Ctr. Tragfähigkeit, **ist preiswerth zu verkaufen.** Offerten unter K. h. 35081 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Hand-, Roll- u. Geschäftswag. zu vk. Körnerstr. 30.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Blücherstrasse 49 ist ein **Krankenfahrstuhl** zu verk. Näh. bei **Müller**, 2. Etage rechts.

Ein gut gehalt. bess. **Kinderwagen** preiswerth zu verkaufen Erdmannstraße 16, III. r.

Wenig gebr. Kinderwagen Härtelstr. 8, 2. Et.

Ein starker Rover mit Angelläger preiswerth zu verkaufen. Adr. Peterssteinweg Nr. 4, Richard Quarch Nachf.

Rover, Holzwaben, Kissenreifen, Kugelsteuerung, sehr bill. zu verk. Nürnberg. Str. 30, II.

Ein Hochrad, 52er, sofort billig zu verkaufen bei C. O. Oehler, Bernhardstraße 37, I., L.-Anger.

Zu verkaufen schöner starker Hannov. **b. Wallach,** 1,74 g., sich. Einsp., zugf. 9 J., Pr. 600 ℳ, desgl. dänischer **Fuchs-Wallach,** 1,68, zugf., fehlerfrei, 550 ℳ **Hohe Straße Nr. 24.**

Zwei braune Pferde, Wallachen, 6 u. 8 Jahre alt, gesund und gute Zieher, stehen preiswürdig aus Privathand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Thierarzt Kanelt, hier, Blücherstraße 33.

Ein Pferd und Ambulancewagen ed. einzeln zu verkaufen unt. L. 50 Exp. d. Bl.

Jagdhund zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 2, 1. Etage.

Pudel.

Zu verkaufen sind einige junge, vollständig rassechte **schwarze Schürenpudel** (Hunde). Näheres unter X. Z. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Zu verkaufen eine schön gezeichnete **Foxhündin** mit Steuerzeichen **Kramerstraße 3, Restaurant.**

Ein echter **Affenpinscher** zu verkaufen Wächterstraße 24, 1. rechts.

Ein ½jährig. **Ziegenbock** ist zu verkaufen. Zu erfr. Dorfplatz Nr. 5, beim Hausmann.

Hühner. Wegen Aufgabe meiner Hühnerzucht verkaufe ich billig 1 Stamm Brahma, 1 Stamm weiße und ein Stamm gelbe Cochins. Reudnitz, Riebeckstr. 25, **W. Friedrich.**

1 Stamm 1, 3 Langshan beste **Leghühner** sind preiswerth zu verk. Dorfstraße 22, I.

Edle 1. **Canarien** habe noch einige abzugeben Albertstraße 52, 2. Etage rechts.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

„Germania-Actien" gesucht. Offerten K. 15 postlagernd.

25 000 ℳ auf 1. Hypoth., Brandc. 42700, aus Privathand zu billigem Zinsfuß zum 1. April gesucht. Off. u. L. 56 Exped. dss. Bl.

15 000 ℳ II. Hypothek innerhalb der Brandcasse per 1. April gesucht auf gr. Landgasthof. Gef. Anerbieten unter **A. C. 25** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

12—15,000 Mark werden als sichere II. Hypothek auf solides **Hausgrundstück** vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Off. sub L. 8 Expedition dieses Blattes.

6—8000 Mark gegen Verpfändung einer sicheren II. Hyp. auf herrsch. Alt-Leipz. Grundst. gegen gute Verz. u. etwas Damno auf kurze Zeit zu erborgen gesucht. Off. sub L. 72 Exp. d. Bl. erb.

6000 ℳ ca. 2. Hypoth. auf Grundstück in Alt-Leipzig inn. d. Brdc. ges. Off. L. 32 E. d. Bl.

4000 Mk. werden von einem jungen thätigen Geschäftsmann per 15. März **zu leihen gesucht** gegen Sicherstellung und pünktliche Zinsenzahlung. Gefl. Adressen erbeten unter Z. 3405 an die Expedition dieses Blattes.

Ein reeller Geschäftsmann sucht z. Erweit. s. Gesch. sof. **2000 ℳ gegen Sicherh. u. viertelj. Ratenabzahl.** zu leihen. Gef. Off. unter **F. 22** Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein j. geb. Mann, d. vorzügl. milit. Zeugn. besitzt, bittet e. edlen Menschenfreund um ein Darl. v. 1000 ℳ, um d. hies. Conservat. besuchen zu können. Off. W. 41 L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 1.

Mark 800 auf ca. ½ Jahr gegen **Sicherheit** und nicht zu hohe Zinsen **gesucht.** Gefl. Offerten u. **K. 243** Expedition d. Bl. erbeten.

300 ℳ zu leihen gesucht gegen Sicherheit und gute Zinsen. Offerten unter L. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte!

Welch Edeld. würde j. strebs. Mann gegen volle Sicherheit und 20 %, Zinsen 100 ℳ leihen? Rückz. am 1. Juli a. c. Werthe Adr. erbitte u. L. 76 durch die Exped. d. Bl.

50 ℳ Darlehn gesucht v. e. Dame a. 1. Wirthsch. Gef. Off. u. K. 250 Exped. d. Bl.

Anst. Mädch. bittet um ein Darlehn von **25 ℳ** gegen pünktl. Rückz. Off. u. M. 20 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzl.

Wer hilft einer alleinst. Frau a. Verleg. mit 25 ℳ? Off. u. L. 48 in die Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht Darlehn von 20 ℳ Rückz. Adr. unter Z. 400 Postamt 3 erb.

Anst. Frau b. herzl. um ein Darl. g. h. Z. u. pünktl. Rückzahl. W. Adr. u. O. T. 35 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

E. Frau b. herzl. um ein Darl. Sophienstr. 20, H. p.

Preussische Central-Boden-credit-Actiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermitteln **hypothekarische** und **Communal-Darlehn provisionsfrei** zu zeitgemäßen Bedingungen **Anfragen nur mündlich die Vertreter**

Hampe & Sänger, Hainstraße 5.

Ebenfalls **kostenfrei** übernehmen wir die **Unterbringung** von **Privat-Capitalien** auf 1. und gute 2. Hypotheken.

Häuser u. Landgüter bel. bis zu ¾ der Taxe **Leipzig,** Nordstr. 16, I. F. Eckstein, **Nähe der neuen Börse.**

Bank- und Cassengelder zu 4—4½ %, auf 10 Jahre fest, sowie 100,000 ℳ, 45,000 ℳ, 30,000 ℳ, 27,000 ℳ 22,000 ℳ und 10,000 ℳ Privatgelder sind hypothekarisch auszuleihen durch die **Hypothekenstube des Allg. Hausbes.-Ver.,** Reichsstraße Nr. 1.

300,000 Mk.

auf nur 2 oder 3 Leipziger Häuser bis zu ⅔ der Taxe zu verleihen. **Leipzig,** Nordstr. 16, I. **F. Eckstein.**

☞ Mk. **140,000, 120,000, 90,000, 2×45,000, 30,000** u. **2×15,000** sind theils **sofort**, theils 1. April a. c. auf gute Hypotheken auszuleihen durch **C. Th. Lenk,** Salzgäßchen 2, I.

☞ Mk. **120,000** sind per 1. Juli a. c. zu 4 %, auf 1. Hypothek Alt-Leipzig auszuleihen **Salzgäßchen 2, I.**

50,000 Mark

gegen vorzügl. 1. Hypothek im Juni auszuleihen durch **R.-A. Dr. Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Hypothekencapital in jeder Höhe haben wir zu günst. Beding. auszuleihen. Daun & Schneider, Gottschedstraße 2.

Kaufgesuche.

Villa mit Garten für eine Familie, in bester Lage, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter S. T. in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Haus in **Reudnitz,** wo Werkstelle vorhanden oder Platz ist, solche zu erbauen, zu kaufen gesucht. Adressen mit näheren Angaben unter **G. H.** Barfußgäßchen Nr. 1, im Cigarrenladen abzugeben.

Mit 10,000 ℳ Anz. kaufe ich **Restaurationsgrundst.** in Leipzig oder Umgebung. Ausf. Off. v. nur Bes. u. L. 65 Exp. d. Bl. erb.

Suche **Grundstück mit Restaur.,** feste Hypotheken, Anz. 8000 ℳ Adr. H. M. 1 Bernhardstraße 37, I., Annoncen-Bureau.

Für Hauswirthe! Zu kaufen gesucht bis Ostern d. J. gutes Productengeschäft, hübsche Wohnung; auch beabsichtige ich ein paar Wäschrollen aufzustellen. Adr. m. Angabe der Miethe, des Geschäftspreises, Tageseinnahme bef. u. J. W. 160 **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein Colonial- u. Fleischwaarengeschäft wird von einer Dame zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben u. L. 42 Exp. d. Bl.

Cigarrengeschäft gegen Casse zu kaufen gesucht, Nordviertel bevorzugt. Offerten unter **J. R. 150** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Erfahrener Kaufmann

aus den besten Kreisen, Rheinländer, 49 Jahre alt, evangel., mit feinsten Referenzen, seit 20 Jahren selbstständiger Fabrikant, sucht nach beendigter Liquidation seines Modewaaren-Geschäfts

Betheiligung

oder spätere Uebernahme eines soliden Leipziger Geschäfts mit vorläufig 20,000 ℳ.

Detailgeschäft ausgeschlossen.

Off. unter **G. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Chemische Fabrik.

Betheiligungsgesuch.

Ein tüchtiger **Chemiker** mit vieljähriger Fabrikpraxis, Mitte Dreißiger, sucht sich mit vorläufig nicht zu großem Capital an einer kleineren rentablen Fabrik der chemischen oder chemisch-technischen Branche zu betheiligen. Discretion zugesichert. Offerten mit Angabe des nöthigen Capitals und der Rentabilität sub **K. 226** an die Expedition dies. Blattes.

Thätige Betheiligung.

Junger Mann, Israelit, längere Jahre in ersten Bankhäusern thätig, sucht sich mit **ℳ 100—150,000** an solidem **Bank-, Fabrik- oder Engros-Geschäft zu betheiligen.**

Gefällige Offerten sub **W. P. 1169** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Mit 12—15000 Mk.

will ich mich still oder thätig an einem **guten Geschäft betheiligen. Metallwaarenbranche** bevorzugt. Sicherstellung des Capitals erw. Off. unter **S. 18** Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Betheiligung.

Ein **tüchtiger Kaufmann** gesetzten Alters wünscht sich m. ca. 15—18,000 ℳ an einem soliden und flotten Geschäft **zu betheiligen.** Adressen unter K. 164 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame wünscht sich mit 1—2000 ℳ an nachw. rentablem Geschäft **zu betheiligen.** Offerten unter L. 41 an die Exped. d. Bl.

Brillanten,

1—2 auch 3 Stück, größere, werden aus Privathand zu kaufen gesucht. Gewicht, Qualität u. Preisangabe erforderl. Offerten unter **J. T. 157 „Invalidendank",** hier, abzugeben.

Maculatur

wird gekauft Nicolaikirchhof 6, 3. Et.

Kauf. ges. ½ Geige, b. Pianino Erdmannstr. 1, I. r.

Jagdgewehre, Lancaster,

doppelt, auch einige **Drillinge,** werden zu kaufen gesucht. Adressen unter **J. U. 158 „Invalidendank", hier,** abzugeben.

Leihhausch. kauft Fr. Bendel, Kirch Str. 16, I.

Sing.-Nähmasch. z. k. ges. Münzg. 20, H. r. IV. l.

!!! Größter !!!

Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Taxe. U. zw. **zahle** für Winterüberzieher v. 5-30 ℳ, Jackets v. 5-20 ℳ Hosen v. 2-10 ℳ u. dgl. Werthe Aufträge durch Postk. o. mündl. an **Schaul,** Gr. Fleischerg. 10, I.

Best. Garderobe, Militair- und Beamten-Uniformen, altes Gold u. Silber, Uhren, Symphonions, Leihhausscheine auf Waaren aller Art kauft und verkauft Gebrüder Cohn, **Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.**

Getr. Herrenkleider, Damenkl., **Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Küsser,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel kauft und holt ab **Otto Zschäbnig,** Nicolaistr. 40.

Möbel, ganze Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8.

Zu kaufen gesucht: 1 Eck-Ledersopha, 2 Dtzd. gute Stühle, 4 runde Tische. Offerten Hôtel goldnes Sieb.

Ein gebr., aber noch gut erhaltener **Locomobilkessel,** circa 15—30 Qu.-Mtr. Heizfl. w. zu kaufen ges. Off. sub Z. 3404 in d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht 3—6armig., elegant. **Kronleuchter** für **Gas.** Off. unt. G. K. 100 Blücherstr. 43, Cd.

Gesucht eine 6pferd. Dampfmaschine,

neu oder gebraucht, in gutem Zustande, sowie **1 Dampfkessel** von 12 □M. Hzfl. Offerten unter Angabe von Dimensionen u. Preisen an **H. Gläsche in Gera, R.**

Eine gebr., aber gute **kl. Hebelausstanzpresse** zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis Brüderstraße 18, 2 Treppen rechts.

Eine **gebrauchte Cartonscheere,** 50 cm Schnittlänge, **zu kaufen gesucht Plagwitz, Weißestraße 4.**

1 Schleifstein mit Kasten, 1 eiserne Kastenkarre, 1 Grasmähmaschine kauft **H. Fritsch, Gute Quelle.**

Eine **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht vom **Hausmann Querstraße 31.**

Ein Posten gebrauchte Kisten verschiedener Größe billig zu kaufen gesucht. Seeburgstraße 35, **Rich. Bong.**

Ganze und halbe **Rothweinflaschen,** ganze und halbe **Portweinflaschen** kauft **H. Fritsch,** Gute Quelle.

150,000 Mauersteine

zu kaufen gesucht. Off. unter K. 240 in die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht sofort

1 feiner, gut gebauter Pony-Wagen, 1 Paar elegante, schneidige Pony-Geschirre. Offerten an die Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft, Lampestr. 10.

Hand-Rollwagen,

gebraucht oder neu, 10 bis 15 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht von

A. W. Kaniss, Wurzen i. S.

Gesucht ein zweiräder. **Handwagen** und 12 **Bierkasten,** alt oder neu, ferner die Anfertigung von **20 000 Bierfl.-Etiquetten** zu vergeben. Offerten nur mit Preisangabe sub **L. 22** Expedition d. Blattes erbeten.

Fahrrad.

Ein noch in g. Zust. befindlicher **Rover** (Tourenrad) wird zu kaufen gesucht. Off. unter K. 246 in die Exped. d. Blattes erb.

Gesucht

1 oder 2 Pferde, mit mindestens etwas Blut, ferngesund, hervorragend flott, 6 bis 10 Jahre, — offener hoher, sehr leichter Wagen, ein Sielengeschirr. Gef. Offerten unter Chiffre Z. 3403 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht sofort **ein Pferd mit Geschirr** und **Landauer** in gut erhaltenem Zust. **Bernhard Schenkel,** Gerichtsweg 12.

Suche 3 Canarienhähne u. 4 geb. Weibchen z. z. bill. Off. u. O. 10 postlag. Postamt 14. E.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein alleinstehender, gutsituirter Wittwer, Handwerker, 50 Jahre alt, wünscht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit mangelt, auf diesem Wege mit einer älteren, womöglich kinderlosen Dame mit etwas Vermögen behufs Verheirathung Bekanntschaft anzuknüpfen. Betreffender ist auch nicht abgeneigt, in gegebenem Falle in eine Restauration einzuheirathen. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Heirathsgesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Offerte unter „Verschwiegenheit" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wermsdorf,** gelangen zu lassen.

Reell.

Ein selbstständ. strebsamer Geschäftsmann, 28 Jahre alt, mittlere Statur, wünscht sich zu verheirathen. Junge Mädchen od. Wittwen bis zu 27 Jahren, welche darauf reflectiren, werden gebeten, werthe Adressen nebst Beifügung der Photographie u. nähere Verhältnisse unter **K. 241** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Aufrichtig.

Bureaubeamter, 31 J., nicht üble Erscheinung, f. mit einer wirthsch. geb. Dame, auch Wittwe, womögl. Inh. eines gut g. Geschäfts, beh. Verheirathung in Bekanntschaft zu treten. Damen, nicht unter 30 J., welche auf dieses eingehen. Gesuch reflect., belieben Briefe an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **M. 337** niederzulegen.

Geschäftsmann, Wittwer, mit 1 Kind, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder j. Wittw. v. gutem u. verträgl. Charakter m. etwas Vermögen, die Lust f. Geschäft haben, belieben Offerten unter „Heirath" Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, niederzul. Discretion selbstverständlich. Anonym verbeten.

Ein gebild. Herr, Mitte 30er, Rentier mit gr. Vermögen, alleinst., sucht die Bekanntsch. einer gebild. j. Dame mit mind. 50,000 ℳ Verm. beh. Verheir. zu machen. Gef. Adr. unter **L. 13** in die Expedition dieses Blattes.

Geb. stattl. **Fräulein,** Ende Zwanziger, aus g. Familie, w. d. Bekanntsch. eines achtbaren Mannes, auch Wittwer mit Kindern, zu machen, behufs späterer **Verheirathung.** Adr. erb. u. L. 20 in die Expedition d. Bl.

Einem älteren, feineren Herrn ist Gelegenheit geboten, sich mit ebenfalls solcher Dame zu verheirathen. Dieselbe besitzt eine Villa und Baarvermögen. W. Off. mit Rückp. erb. Löhrs Platz 1, I.

Waise!

Bavaria, 21 Jahre, mit ein. Baarvermög. v. 15,000 Th. wünscht sich recht glückl. zu verheir. Alles Näh. Fr. Magd. Steinhoff, Reichsstr. 40, II.

Ein geb. Mädchen v. 29 J., welches in ihrer Stell. zurück lebt, einfach u. wirthsch. ist, w. die Bekanntsch. eines sol., achtb. Herrn beh. spät. Verh. Ernstgem. Off. mit Angabe der Verhältn. u. K. 244 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Wittwe, 38 J., im Besitze eines schuldenfreien Gasthofs, wünscht sich wied. zu verh. m. e. ält. Hrn. Näh. Fr. M. Steinhoff, Reichsstr. 40, II.

Eine Wittwe, 30 J., ohne K., sucht **Bekanntsch. eines Herrn behufs späterer Verheirathung.** Offert. unter L. 12 an die Expedition d. Bl.

Damen in disc. Verh. f. fchl. u. liebevolle Aufn. b. Fr. Theuring, Hebamme, Windmstr. 20.

Volant { an Kleider, Kragen rc., Ausnähen, Plissé- u. Fächerfalten, Repar. an Nähmasch. schnell u. g. W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Damen- u. Kinderkl., auch **Knabenanz.** w. in u. auß. d. Hause gefertigt Lützowstr. 1 b, IV. l.

Dam.-, Kind.- u. Confirm.-Kleid. fert. saub. u. gutsitz. i. u. a. d. H. Ottilie Werner, Weststr. 86, p. r.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Querstraße 24, II. r.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause Alexanderstr. 36, Gartengeb. I. r.

Geübte **Schneiderin** empf. s. auß. d. Hause. Adr. abzugeben Gellertstr. 7—9, b. Hausm.

Ein im Ausb. geübt. ält. Mädch. sucht noch ein. Tage zu bes. W. Adr. Promenadstr. 15, Col.-Gesch.

G. perf. Näh. Ausbss. u. Gesch. Petersstrn. 16, II. l.

Confirmationswäsche, ganze Ausstattungen w. g. und schnell gefertigt. Näheres bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

1 geübte **Weißnäherin** empf. sich in u. auß. d. Hause. Gefl. Off. u. L. 11 Exped. d. Bl. erb.

Wäsche wird saub. geplättet Humboldtstr. 21, IV.

Leipziger Gardinen-Wasch-, Spann- und Appretur-Anstalt Plagwitz, Canalstraße 9.

Zur. bestempf. Frau f. nehm. Wäsche z. Wasch. u. Bleichen. Off. a. G. 51 Fil., Katharinenstr. 14.

Gr. u. kl. **Wäsche** w. gew. Sternwartenstr. 28, H. I.

Agenturen.

Portland-Cementfabrik sucht für **Leipzig u. Umgegend tüchtigen leistungsfäh. Vertreter, welcher event. Lager halten kann.** Gef. Offerten sub **R. 842** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Vertreter

wird von einer leistungsfähigen Gemüse-Conservenfabrik gesucht. Offerten u. **K. 200** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtigen Vertreter

sucht eine leistungsfähige **Fabrik für Buchbinderei- und Buchdruckereimaschinen rc.** Offerten unter **Z. 3386** an die Exped. d. Bl.

Bierverlag von einer Münchner ersten Brauerei mit gutem Umsatz in einem größeren Platze Thüringens ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Inhabers unter günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Offerten unter **Z. W.** an **Rudolf Mosse** in **Weimar** erbeten.

Eine sehr bedeutende **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Leipzig** einen besonders in israelitischen Kreisen gut eingeführten

Hauptagenten.

Bewerbungen erbeten unter **L. 97** an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Feilen- und Werkzeugfabrik** sucht einen geeigneten, mit der Branche u. besseren Kundschaft Fühlung habenden

Agenten

für **Königr. u. Prov. Sachsen, Thüringen** zu engag. Off. sub **B. 850** durch **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine der bedeutendsten **Unfall-Versicherungs-Gesellschaften** sucht für das Königreich Sachsen einen

tüchtigen Reisebeamten.

Bei entsprechenden Leistungen dauernde und angenehme Stellung. Wohnsitz Leipzig. Antritt sofort oder später. Möglichst genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **L. 37** an die Expedition dieses Blattes.

2 tüchtige **Acquisiteure** für Feuer, Leben u. Unfall gesucht. Off. u. L. 61 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann

sucht für Dresden **Vertretungen** zu übernehmen oder sich an einem Agenturgeschäft zu betheiligen. Off. sub **L. 33** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Ein Kaufm., mehrere Jahre ein eig. Geschäft — Handel mit chem. Düngemitteln u. sonstigen verwandten Artikeln — sucht jetzt **Vertretung od. Agenturen rc.** und würde bei event. Incasso Caution stellen. Offerten erbeten unter **V. w. 35006** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Agent,

energ. u. tücht., sucht Vertretung für Berlin. Auch kann derselbe Sicherheit f. Commissionslager u. Incassi leisten. Feinste Referenzen. Offerten sub **J. Y. 7460** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vermögender Kaufmann sucht **Incassi** für **Leipzig** und Umgegend von **Versicherungs-Gesellschaften** rc. **zu übernehmen.** Billige Provision, Prima-Referenzen. Offerten unter **L. 7** in die Expedition dieses Blattes erb.

Die **Uebernahme von Haupt-Agent.** für Leben, Feuer, Unfall rc. wird gesucht. Off. mit Angabe d. Prov. rc. u. L. 60 in die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Stellenvermittelung

für Kaufleute durch den

Verband Deutscher Handlungsgehülfen,

Königsplatz 1, II. Fernsprech-Anschl. 1086.

☞ **Stellensuchende jeden Berufs** placirt u. empfiehlt **Reuters Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

☞ **Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend.**

Suche per sofort einen

tüchtigen Reisenden

bei hoher Provision für Leipzig und Umgebung. Schriftliche Offerten erbeten an die Leipziger Patent-Stell-Kummet-Fabrik.

☞ **Pianist** ☜ **wird gesucht Ritterstraße Nr. 15.**

Handelslehrer

gesucht zu Ostern für eine kaufmännische **Fortbildungsschule der Rheinprovinz.** Bewerber mit Lehrbefähigung in den neueren Sprachen werden bevorzugt. Anfangsgehalt 2400 ℳ. Meldungen mit Zeugnissen und kurzem Lebenslauf möglichst bald an die Expedition dieses Blattes unter Z. 3400.

Für Provinz Pommern, Brandenburg, Sachsen, Schlesien rc., Kgr. Sachsen und Thüringen suchen wir einen tüchtigen, gewandten Reisenden für größere Touren. Nur solche Herren wollen sich melden, die diese Gegenden längere Zeit mit Erfolg bereist haben und bei den besseren Geschäften gut eingeführt sind.

Gebr. Bretthauer,

Leinen- und Tischzeug-Fabrik, Mechan. und Handweberei,

Steinhude bei Hannover.

Ein jung. Kaufmann der Colonialwaarenbranche wird als **Provisionsreisender** zu engagiren gesucht. Off. an **Theod. Schwennicke Nachf., Leipzig,** Emilienstraße 8, erb.

Provisions-Reisende u. junge Leute für einen Welt-Artikel sofort bei hohem Verdienst verlangt. L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 61, parterre rechts.

Tüchtiger, energischer Reisender

von einer Münchener Herrenkleiderfabrik en gros

gesucht. Nur unverheirathete Bewerber christl. Conf., welche entweder in der **Herrenconfection** oder in der **Tuchbranche** durch Land durch bewandert sind und schon längere Zeit mit gutem Erfolg gereist haben, bel. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **G. 8891** an **Rudolf Mosse** in **München** zu adressiren.

Gesucht von Papierfabrik auf dem Lande ab April für Buchhaltung u. deutsche Correspondenz **Kaufmann.** Etwas Kenntniß der Branche erwünscht. Verheiratheter Mann bevorzugt. Anfangsgehalt 1800 ℳ nebst freier Wohnung u. Heizung. Offerten mit Privatadresse an **C. F. Nephlus, Stellenvermittlung, Chemnitz,** erbeten.

Gesucht

wird ein junger Mann, der **Kenntnisse** in der **Papierbranche** besitzt und der einfachen Buchführung vollständig mächtig ist. Offerten unter **L. 14** durch die Expedition d. Bl.

Mit 6—700 Thlr. findet **junger Mann sofort** dauernde **angenehme** Existenz (Anfangsgehalt 1000 ℳ). Näh. unter R. S. 300 postlagernd Leipzig.

Für das Contor eines Fabrikgeschäftes wird per sofort ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. Offerten unter Chiffre **D. 393** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht für die **Lohnberechnung** rc., verbunden mit der **Materialien-Ausgabe** einen tüchtigen, gut empfohlenen **jungen Mann** zum 1. April er. zu engagiren. Reflectanten, welchen an einer dauernden Stellung gelegen, belieben Offerten u. L. 78 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Suche per 1. April event. früher einen mit **Leinen- u. Baumwollwaarenbranche** vertrauten, **tüchtigen**

Verkäufer.

Angebote mit Angabe der Ansprüche erbitte unter Beifügung von Zeugnissen **Wolff Krimmer, Chemnitz.**

2 Agentur-Gehilfen sucht die Gothaer Hauptagentur. Persönliche Vorstellung erforderlich. Schuldirector a. D. **J. A. Pohond,** Liebigstraße 8.

Schreiber

mit ℳ 40 monatl. wird sof. aufgenommen. Offerten u. L. 53 Expedition d. Bl. erbeten.

Stuckateur

für Werkstatt und Bau dauernd gesucht. **Bildhauer Lucke, Zeitz,** Lange Straße 7.

Xylographen-Gesuch.

Für unsere Anstalten in Düsseldorf, Leipzig, Stuttgart und München suchen wir Kräfte **allerersten Ranges.** Nur solche Herren wollen sich melden, die durch Vorlage ihrer Proben ihre Befähigung nachzuweisen vermögen. Meldungen mit Proben erbitten wir nach **Düsseldorf.** **R. Brend'amour & Co.**

Junge, im techn. Schnitt **tüchtige Xylographen** sucht **Carl Closheim, Frankfurt a. M.**

Ein junger **Steindrucker** findet **sofort** dauernde Stelle. **Friedrich Heymer,** Meerane.

Tüchtiger Steindrucker für sofort gesucht L.-Neuschönefeld, Friedrichstraße 9.

Etiquetten-Schneider,

nur allererste Kraft, der thatsächlich schon Etiquetten an der Dampfschneide-Maschine (System Karl Krause) in Accord geschnitten hat und an ganz sauberes Arbeiten gewöhnt ist, bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **Moritz Prescher Nachfolger,** Brüderstraße 59.

Einen tüchtigen **Mechaniker,** mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt **F. R. Poller,** Plagwitzer Straße 13. Zu melden Mittags zwischen 12—2 Uhr.

Tüchtiger Schlosser gesucht, welcher mit Gas- und Wasser-Anlage vertraut ist und etwas Bauarbeit versteht. Nur Zuverlässige wollen sich melden Humboldtstraße 8.

Tücht. **Möbeltischler** findet dauernde Arbeit **H. Meyer,** Humboldtstraße 15.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 94, Dienstag, 21. Februar 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Zur selbstständigen Leitung unserer, seit Jahren bestehenden Filiale in New-York suchen wir zum 1. April cr. eine energische, gut empfohlene und mit den amerikanischen Handelsverhältnissen durchaus vertraute **Persönlichkeit**. Bewerber, welche Sicherheit oder Bürgschaft zu stellen vermögen, werden bevorzugt. Schriftliche Offerten an die

Berliner Musik-Instrumenten-Fabrik
Act.-Ges. vorm. Ch. F. Pietschmann & Söhne,
Berlin, Brunnenstr. 28a.

Tüchtige Holzbildhauer
sucht
Franz Schneider,
Weststraße 49/51.

Stellmacher,
saubere Rademacher, werden gesucht.
J. F. Heinold, Wagenfabrik,
Eutritzscher Straße 11.

Sattlergeselle oder Volontair m. g. Zeugnissen ges. Off. A. 10 Weltplatz 32, Ann.-Ann.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen s. O. Pötz, Töpferstraße 4.

Einen Tapezierer für feines Polster sucht Robert Burckhardt, Windmühlenstr. 32.

Ges. 1 t. Schuhmacherg. Gohlis, Hallesche Str. 83.

1 Schneider auf Woche sucht Kreuzstr. 27, 2. Et.

Guten Rockschneider auf Woche sucht Eutritzscher Straße 13, H. 1.

Gesucht ein guter, zuverl. **Taschneider**, dauernde Beschäftigung. L. König, Brühl 1.

Suche gute **Rock-, Hosen- u. Westenschneider** auß. d. Hause. F. W. Heinecke, Chausseestr. 54, I.

Schneider gesucht Neudnitz, Kronprinzstr. 14, II

Schneider a. K.-Arb. ges. Hohe Str. 27b, H. III. r.

Jg. Schneider auf Woche Uferstraße 8.

Ein jung. **Schneider** w. ges. Hainstr. 14, IV. l.

Ein **Rockschneider gesucht** Leipzig-Neuschönefeld, Georgstraße Nr. 18, I.

Ges. **Schneider** auf Woche Nürnb. Str. 50, II.

Junger Schneidergehilfe Ranst. Steinweg 26, II.

Guter Rockschneider außer dem Hause gesucht. Otto Obermeier, Münzgasse 3.

Tüchtige Rockschneider auf Werkstatt gesucht Windmühlenstr. 23, C. & F. Freter.

Ein **Schneidergeh.** gesucht Eilenstraße 2.

Rock-, Hosen- und Taschneider sucht Emilienstraße 34, im Laden.

Junger **Conditorgehilfe** per sofort ges. Linus Bauch, Colonnadenstraße 22.

2 Köche, 6 Saalkellner für Hotel des Rheins, Salon, gesucht. Adr. erbeten unter M. K. 16 postlagernd.

Gesucht 1 junger tüchtiger **Büffetier**, 20—23 Jahre alt, bald zu engagiren, Antritt 15. März, Caution 600 ℳ.
Gastwirths-Bureau, Roßplatz 10, II.

Oberkellner, sprachkund., 1./3., dauernde St. Oberkelln., Hotel (Prov.) 1./3., 1 Kellner, 17 Jahr, Kellnerb. u. Lehrlinge ges. b. Kirsch, Gastwirthsbur., Burgstraße 16, II.

Oberkellner, d. franz. u. engl. spr., f. I. Hotel ges. Fortuna, Thomasg. 9, I.

Oberkellner f. Prov.-Hot. f. Magazing. 25, III.

1 j. Kellner f. Bahnhof ges. Barfußgäßchen 7, I.

18j. **Kellner** sucht Hofmann, Brühl 80, p.

Junger Kellner gesucht.
Zu melden 12—2 Uhr
Etablissement Battenberg.

Eine **Verlagsbuchhdlg.** sucht für Ostern einen **Lehrling**. Bewerbungen unter L. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird per Ostern ein **Lehrling** gesucht. Off. u. L. 45 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrling f. d. Contor e. Fabrikgeschäfts gesucht. Off. erb. u. W. 29 Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit Zeugniß zum Einj.-Freiw.-Dienst, kann Ostern in eine hiesige, größere Fabrik äther. Oele und Essenzen als **Lehrling** eintreten. Adressen sub L. 248 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Eisenkurzwaaren- und Werkzeug-Geschäft en gros & en detail** wird zu Ostern ein junger **Mann** mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Offerten unter K. 202 in die Exped. d. Bl.

Einige junge Leute aus respectabler Fam., welche sich als **Maschinenzeichner** ausbilden wollen, können zu Ostern als
Lehrlinge
unter vortheilhaften Bedingungen Aufnahme finden im **Bureau des „Praktischen Maschinen-Constructeur"**, Leipzig-Gohlis, Lindenstraße 13.

Ein Knabe rechtl. Eltern kann als **Schriftsetzerlehrling** eingestellt werden. Adr. unter **K. B. 173 „Invalidendank", hier.**

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Musik-Instrumentenmacher** zu werden, kann sich melden
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 26.

Tischlerlehrling ges. Johannisg. 17, Tischlerei

Ges. 1 unverh. Diener u. Hausdr. f. außerh., 1 j. Kutscher, 2 Hausb. Barfußgäßchen 7, I.

Diener-Gesuch.
Per 1./15. März wird ein **durchaus** herrschaftlicher **Diener**, der im Silberputzen und allen Dienerarbeiten wohl erfahren ist, gesucht. Offerten mit Photographie zu richten unter A. Z. II. an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Hausd., ca. 20 J., i. Herrschaftsh. bew., f. Villa, j. Kutsch. f. Fleisch., 15j. Arbeitsb. ges. Reichsstr. 14, Germania

Led. **Markthelfer** für Buttergesch. gesucht. **Hofmann,** Brühl 80, p.

Markthelfer-Gesuch.
Ein junger kräftiger **Markthelfer** der Colonialwaarenbranche, welcher im Kaffeerösten zuverlässig und streng reell ist, findet sofort Stellung. Offerten sub L. 75 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen tüchtigen **Markthelfer**, gewandt im Packen, suchen per sofort
Gebrüder Pörsch.

Markthelfer mit guten Zeugnissen sucht Th. Stauffer, Universitätsstr. 24.

Gesucht ein **Droschkenkutscher** Fregestraße 10.

Ges. 1 led. Kutscher f. Ritterg., p. 1. April, m. Feld- u. Gartenarb. vertr. Barfußgäßch. 7, I.

Gesucht unverh. **Droschkenkutscher** oder junger Mann Lindenau, Hermannstraße 9.

Jüng. **Knechte** f. **Hofmann,** Brühl 80, part.

Per sofort ein junger, kräftiger **Mann** zu Keller- und Hausarbeit gesucht. Ehrlichkeit und Sauberkeit Hauptbedingungen. Gefl. Off. unt. E. J. 70 an Bolhm. Köster, Zeitz. Str. 35.

Gesucht wird ein **Kegelbursche** im Alter v. 15 Jahren. **J. C. Cichorius,** Cigarrenfabrik, Kreuzstraße 15.

1 Arbeitsburschen v. 16—17 J. sucht sofort B. Stephan, Volkmarsd., Eisenbahnstr. 124

Hausburschen sucht Hofmann, Brühl 80.

Hausburschen f. J. Stöber, Marktstr. 16, II.

1 ordl. Hausb. sof. ges. Sternwartenstr. 16, I. Café.

Anständiger Laufbursche sofort gesucht.
Anmeldungen, denen Zeugnißabschriften und Angabe der Lohnansprüche beizufügen wären, erwartet nur schriftlich
O. Th. Winckler, Leipzig,
Seeburgstraße 27.

Laufbursche.
Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche einen Sohn anständiger Eltern (nicht Fortbildungsschüler) als Burschen. Selbstgeschr. Off. u. J. 857 an **Rudolf Mosse, hier.**

Ein **Laufbursche**, der bei seinen Eltern wohnt, findet Stellung.
Nur Solche wollen sich Vormittags von 9 Ur ab, nicht früher, melden bei R. Kunert, **Neumarkt 3**, im Hofe rechts part.

Laufbursche
in Jahreslohn gesucht Klostergasse 4, 2 Tr.

4 Laufburschen ges. Hofmann, Brühl 80, p.

Placir.-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander, Windmühlenstr. Nr. 46, II.) s. sof. **Wwe. z. f. Hrn. a. Wirthsch.**

Gesucht wird für 1. März od. später ein einfaches, nicht zu junges
Fräulein
zur **Pflege und Beaufsichtigung von 4 Kindern im Alter von 2—8 Jahren. Dasselbe muß die Schularbeiten überwachen können** und im **Schneidern** und **Plätten bewandert sein.** Nur Solche, welche schon bei Kindern gewesen sind, wollen ihre Offerten nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen möglichst mit Beifügung der Photographie **nach Zwickau i. S., Gartenstr. 10, unter B. E. senden.**

Zur Pflege zweier kl. Knaben und zur Beaufsichtigung der Schularbeiten größerer Kinder wird für die Nachmittagsstunden ein gebildetes
junges Mädchen
gesucht. Kindergärtnerin bevorzugt. Kenntniß der französischen Sprache erforderlich. Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. 44 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Buchhalterin
mit schöner Handschrift für ital. Buchführung und kl. Correspondenz per 1. April von **Fabrikgeschäft Thüringens gesucht.**
Bewerbungen mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit und Führung unter Z. 3400 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Correspondenz
und ähnliche Arbeiten findet auf d. Comptoir eines größ. Geschäfts eine tücht. u. zuverläss.
Dame
gut bezahlte Stellung. Dieselbe müßte Sprachkenntnisse besitzen und stenographiren können. Offerten mit Lebenslauf unter L. G. No. 30 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Blumenbranche.
Wir suchen zum baldigen Antritt eine **Lageristin.** Bewerberinnen mit flotter Handschrift und durchaus sicher im Rechnen wollen unter Angabe des Gehaltsanspruches schriftliche Offerten an uns einreichen
Rosenstern & Co.

Tapisserie.
Eine erste **Verkäuferin**, mit dem Artikel durchaus vertraut, wird unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt f. Dresden gesucht. Offerten unter Chiffre H. L. 527 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Dresden.**

Ein solides, fleißiges Mädchen aus anständiger Familie suche für sofort für mein Manufacturwaarengeschäft als
Verkäuferin.
Gefl. Anerbieten unter Z. 3392 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein großes Chemnitzer Manufactur-, Kurz-, Modewaaren- und Confections-Geschäft sucht für sofort od. 1. April mehrere selbstständige
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. Damen, welche in einer der obigen Branchen wirklich tüchtig sind, wollen sich Mittags 1—½3 Uhr mit Zeugnissen vorstellen.
F. Kiessling, Nordstraße 64, part.

Tüchtige Verkäuferinnen,
in der **Woll- und Weißwaarenbranche** erfahren, **finden p. 1. April dauernde Stellung.** Offerten mit Photographie erbittet
Heinrich Wendler Nachf., Cöthen in Anh.

Verkäuf. f. Confect. u. Putz ges. Münzg. 2, III.

Eine tüchtige Verkäuferin
in gesetzten Jahren wird zum 1. März gesucht in der **Bäckerei, Thomasiusstraße 5.**

Eine tüchtige, flotte
Verkäuferin
mit guter Figur wird für Damen-Confection nach Leipzig gesucht. Gefl. Offert. sub N. 317 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Verkäuferin gesucht.
Für ein feines, größeres **Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäft** am hiesigen Platze wird zur **Aushilfe im Monat März** eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht.
Bevorzugt wird solche, welche mit der Branche und im Verkehr mit dem feineren Publicum vertraut ist.
Schriftliche ausführliche Offerten unter Chiffre **J. S. 156 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Tüchtige Verkäuferinnen,
mit der Manufacturwaarenbranche vertraut, werden per 1. März gesucht. Meldezeit Dienstag 11—12 Uhr Vorm. Promenadenstr. 2. Steigerwald & Kaiser.

Ges. **Verkäuferinnen all. Br.,** Putzarb., 100 ℳ Geh. mon. d. Frl. Wolf, Marienstr. 4, I.

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern kann als **lernende Verkäuferin** placirt werden. **Simon Marcus,** Grimmaische Str. 5.

18j. Mädch. z. lern. Verkauf. Thomasiusstr. 16, H. I.

Modes.
Eine tüchtige, ganz selbstst. arbeit. Putzmacherin wird für 1. März gesucht. Nur solche, welche in fein. Gesch. gearb. haben, wollen ihre w. Adr. u. L. 73 Exp. d. Bl. ndlg.

Eine **durchaus tüchtige** und **vollständig selbstständige**
erste Arbeiterin
wird **per 1. März** für ein **auswärtiges lebhaftes Putzgeschäft** zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnissen bittet man unter **H. K. 150** bei den Herren Vöckler & Roh, Leipzig, Promenadenstraße 8, abzugeben.

Modes.
Eine erste **Putzarbeiterin**, welche selbstst. und geschmackvoll arbeitet.
Neudnitz, Seitenstr. 21, **M. Heinrich.**

Putzmacherin, tüchtig und zuverlässig, wird bei freier Station (Familienanschluß) gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau **Marie Hilker in Wilkau i. S.** erbeten.

Ein j. **Mädch.** anständ. Fam. wird als **Putzlernende** mit kleinem Anfangsgehalt gesucht. Näh. bei **Marie Müller,** Naschmarkt 4.

Tüchtige Schneiderin sofort gesucht. Näheres Nicolaistraße 40, III.

Lernende ges. f. Dsch., Schtz. Windmstr. 20, II. l.

Lern. Damenschneider. Hohe Str. 32, III. r. Tr. B.

Eine geübte **Nähmaschinen-Näherin** sof. gesucht Bayersche Straße 8.

Geübte **Taillen- und Zuarbeiterin** gesucht Körnerstraße 41, 3. Etage links.

G. **Taillenarbeiterin** sofort gesucht. **F. Loewe,** Windmühlenstraße 30, 3. Et.

Arbeiterinnen auf Kindermäntel sofort gesucht Gohlis, Unt. Blumenstr. 19, II

Eine tüchtige Schneiderin für Knabensachen wird auf längere Zeit in Familie gesucht. Offerten unter L. 3. 611 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Näherin auf bessere Knabensachen und **Lernende** sofort Humboldtstraße 25, 4. Et.

Eine geübte **Maschinennäherin** u. einige **Handnäherinnen** sofort in dauernde Arbeit gesucht. **J. C. Richter,** Eisenbahnstraße 18

Geübte Maschinennäherin zur Anfertigung von Markttaschen, Reisenecessaires, Wachstuchschürzen sofort in Accordlohn gesucht. **Arthur Breitenborn,** Kurprinzstr. 9.

Ein **Mädchen** zum Nähen gesucht Alexanderstraße 18, beim Tapezierer.

Geübte Mäntelarbeiterinnen,
jedoch nur solche, die tadellos selbstst. arbeiten können, per sof. gesucht Poniatowskistr. 4, I.

Arbeiterinnen im Nähen von Mänteln geübt, suchen
Steigerwald & Kaiser, Königsplatz.

Eine **Zuarbeiterin für Oberhemden** sofort gesucht Ritterstraße 13, 3. Etage.

Geübte Weißnäherinnen
u. **Schneiderinnen** für **Puppensachen** gesucht. Probearbeiten sind vorzulegen.
Ewald Blanke, Grimmaische Str. 26, p.

Ein junges **Mädchen für die Knopflochmaschine** und eine **Schaftstepperin** werden gesucht. **Schuhfabrik Ludinger,** Schulstraße 8.

Eine tüchtige
Schirmmacherin
findet für bessere Arbeit dauernde Beschäftigung.
J. G. Gausmann, Augustusplatz 1.

Tüchtige **Arbeitsmädchen** zum Drucken von Bandmaßen suchen
Zeitzer Str. 35. **Kob & Börner.**

Mädchen können **Falzen** und **Heften** erlernen Gutenbergstraße 5, Hof 4. Etage.

Mädchen z. Falzen sucht Ch. Löwe, Johannisg. 15

Nur geübte Falzerinnen u. Bändchenleiterinnen sucht Königstr. 7, Treppe C, II.

Jung. **Mädchen,** mit Papierarbeiten bewandert, gesucht
Couvertfabrik, Seeburgstraße 35.

Ein anständ. Mädchen, im Aufkleben von Etiquetten bew., sofort ges. Nordstr. 22, I. l.

Gesucht ein anständ. **Mädchen** zu Cartonnagen-Arbeiten Nürnberger Straße 60, II.

Goldanlegerinnen sucht F. A. Barthel.

☞ Gesucht Wirthschafterin, Küchenmädchen für Restaur., sowie tüchtige Kellnerin d. Anzeig. Neukirchhof 37.

Ein tüchtiges, gebildetes
Wirthschaftsfräulein
wird für einen größeren Haushalt gesucht. Dieselbe muß in der fein. Küche sowie in allen Zweigen des Haushaltes gründlich Bescheid wissen und liebevoll mit Kindern umzugehen verstehen. Off. mit Zeugnißabschriften u. L. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Köchin, Stubenm., Hausm. ges. Gewandg. 1b, II.

Für einen großen Haush. in Halle wird ein einfaches, sauberes u. tüchtiges, nicht zu junges Mädchen als Stütze gesucht. Selbstst. perfectes Kochen ist Hauptbedingung. Adr. unter L. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht bis 1. März 1 junge perfecte Koch-Mamsell für Hotel auswärts, desgleichen 1 junge perfecte Mamsell für kalte Küche für besseres Restaurant hier und 1 ordentliches fleißiges Herd- u. Küchenmädchen Gastwirths-Bureau, Roßplatz 10, 2. Etage.

Gesucht Kochmamsell, Prin.-Köchin, Stub.-, Kind.- u. Schenkm. Temper, Markthallenstr. 6, III

Gesucht wird für 15. März eine zuverlässige Köchin, welche auch Hausarbeit besorgt. Mit Buch zu melden Karl Tauchnitzstraße Nr. 33.

Ges. Köchin, ein Stubenmädchen, Mädchen für selbstständ. Küche und Haus, einz. Leuten Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ges. perf. Hotel u. Rest.-Köchin, Herd-, Küch.- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch.

Suche Köchin, mehrere Mädchen für Küche u. Haus, Stuben- und Kindermädchen in priv. Haushalt, **Hahnfeld,** Kl. Fleischerg. 1, II.

Gesucht 3 tüchtige Köchinnen sofort,
2 Mamsells f. kalte Küche sofort
3 Hotelzimmermädchen z. 1./3.,
Kochschülerin sofort,
Haus- u. Küchenmädchen sofort
J. Stöber, Gastw.-Bür., Petersstr. 38, Tr. B.

Eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt, oder ein im Kochen wohl bewandertes Mädchen für Küche u. Haus für 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Petersteinweg 19, III.

Eine junge **Köchin,** die Hausarb. besorgt, w. z. 1. ob. 15. März gesucht. Näh. Zeitzer Straße 3, III. l. (neben dem Kaiserhof).

Hôtel-Köchin.
Ich suche per 15. März für außerhalb eine junge Köchin, welche fähig, der Küche eines Provinzial-Hotels selbstständig vorstehen zu können. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen nimmt entgegen **Alb. Gaedecke, Kurprinzstraße 16, I.,** früh bis 10 Uhr, Nachmittags bis 3 Uhr.

☞ Ich suche **Köchin, Stub.-, Haus-, Kindermädchen** bei hohem Lohn sofort od. später Schuhmachergäßchen 11, II.

Suche f. hier u. ausw. 6 Köch., 4 Stubenmädch., mehr. Küch.-, Hs.-, Kindermädch., 1 Zim.-Mdch. f. Hotel z. 1. März o. sp. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel

Ges. 3 Köchinn., 2 Stubenm. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Eine perfecte Köchin
sofort oder 1. März gesucht, per Monat 30 ℳ, im **Hôtel Rathskeller, Schwarzenberg.**

Suche Köchin 1. März, Mädchen für Küche u. Haus 15. März und 1. April. Leplaystr. 5, H. II., Grallchen.

Köchin für Privat, **Stubenmädchen** für Privat, sowie **Hausmädchen** sucht
J. Stöber, Markthallenstraße 16, II.

Köchin für Restaurant, Büffetmamsell, Haus-, Herd- und Küchenmädchen sucht **J. Stöber,** Markthallenstraße 16, II.

4 Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. sucht in gute Stell. Fr. Meyer, Emilienstr. 28.

Gesucht 1. März für bess. Haushalt tücht. **Köchin und Stubenmädchen** durch Frau Hager, Querstraße 1.

Gesucht
1. oder 15. März **sauberes Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit mit besorgt. Albertstraße 35, 2. Etage.

Zum 1. März wird von einer einz. ältere Dame ein zuverlässiges, älteres **Mädchen** gesucht, das gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Zu melden mit Buch **Carl Tauchnitzstraße Nr. 39, parterre.**

Ges. z. 15. März bei hoh. Lohn 1 Mädch., d. der bess. Küche selbstst. vorst. k. u. alle Hausarb. gründl. verst. Mit Buch z. meld. Jacobstr. 4, 2. Et.

Ehrl. f. **Mädchen,** w. die einf. bürg. Küche verst., w. per 1. März ges. Sophienstr. 5, prt. r.

Bei hohem Lohn wird für kleinen feinen Haushalt ein **Mädchen,** welches **selbstständig kochen** kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Grimmaische Straße 28, I.

Wegen Verheirath. unseres jetzigen Mädchens suchen wir per 1. April ein durchaus sauberes, anständiges **Mädchen,** welches der **feinen bürgerlichen** Küche **allein** vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt.
Schwägrichenstr. 5, I., Ecke Mozartstr.

Ges. 10 Küchenmädchen Thomasg. 3, III.

Gesucht wird für 1. April
ein gebildetes älteres **Fräulein** heiteren Temperaments für eine ältere Dame, die der feineren Küche selbstständig vorstehen kann u. in häuslichen Arbeiten Erfahrung hat.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. bittet man u. L. 58 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht ält. Mädch., d. koch. k., u. eins. f. Haus- u. Stubenarb. m. gut. Zeugn. Nürnb. Str. 5, I. lk.

Ein saub. **Mädchen,** welches perfect kochen u. schneidern kann, wird für 1. März gesucht Klostergasse 5, Tr. A. B, 2. Etage rechts.

Gesucht zum 1. März ein **Mädchen,** w. kochen kann u. die Hausarbeit gern u. willig besorgt. Zu melden Schulstr. 10, III. Fr. Kriss.

In einem christlichen Haushalt von 4 Personen wird zum 15. März ein fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** gesucht, das im Kochen nicht ganz unerfahren und alle **häuslichen Arbeiten** besorgt.
Mit nur guten Zeugnissen zu melden
Eutritzscher Straße 9, I.

Gesucht zum 15. März oder später ein im Kochen erfahrenes **Mädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt. Bismarckstr. 18, p.

Ges. z. 1. oder 15. März ein anst. **Mädchen** w. selbstst. bürgerl. kocht, Stephanstr. 20, II.

Zu möglichst sofortigen Antritt, eventuell auch per 1. März wird ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht. Persönliche Meldungen werden Montag 2—4 Uhr, Dienstag 3—4 Uhr erbeten Stephanstraße 12, parterre, im Comptoir der Buchhandlung, Eingang von der Seeburgstraße.

Gesucht zum 1. März ein braves Mädchen mit guten Zeugn. für Küche und Haus Humboldtstraße 16, p.

Zum 1. März wird ein saub. **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden
Pfaffendorfer Straße 11, 3. Etage.

Fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht.
An der Pleiße 1, III. l.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. März ges. Mit Buch zu melden zwischen 1 u. 3 Uhr Thomasiusstraße 22, II. links.

Ges. m. 1 ordl. einf. Mädch. f. bürgl. Küche u. Hausarb. z. 3 Pers. Gr. Fleischerg. 1, III. lk.

Ges. zu ält. Ehepaar tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. für Küche u. Haus, 50 bis 60 Thlr., **Löhrstraße 22, I. rechts.**

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut. 1 treues Mädch. in sehr gute St., jetziges heirathet, ist 4 Jahre da, 45—60 Thlr., f. Wäsche z. wasch., Wörthstr. 13, pt. l.

Suche per sofort od. 1. März ein tüchtiges **Mädch.** f. Küche u. häusl. Arbeit Thalstr. 56, I. r.

Ges. wird per sofort od. 1. März ein tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus Lessingstr. 20, p.

Mädchen f. Küche u. Haus ges. Böttcherg. 9.

Zum 1. März wird ein sauberes, arbeitsames **Mädchen** (nicht unter 20 Jahren) für Küche und Haus von kinderl. Herrschaft gesucht. Mit Buch zu melden Johannisallee 13, 1. Etage links.

Gesucht für einz. Dame ein **Mädchen** für Küche u. Haus Nicolaistr. 6, B. I.

Mädchen für Küche u. Haus von auswärts per 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Salomonstr. 25, I.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März **Mädchen** f. Küche u. Haus Wintergartenstr. 3.

Gesucht 1. März 1 jung. ord. **Mädchen** für Küche u. Haus Nordstraße 56, 3. Et. r.

Ein fleißiges, ordentliches
Mädchen
für Küche und Haus per 1. März gesucht.
A. Krabs, Restaurant Börse, Gohlis.

Gesucht z. 1. März ein **anständ. sauberes Mädchen,** das im Kochen erfahren ist, für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen zu melden Ferdinand Rhodestraße 12, I. links, Ecke Mozartstraße.

Ein sauberes Mädchen für Küche u. Haus wird zum 1. März gesucht
Zeitzer Straße 7, II. rechts.

Gesucht zu nur 3 Pers. 1 Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus bei guter Behandlung Peterskirchhof 1, I.

Gesucht zum 1. März ein ordentl., ehrliches und fleißiges Mädchen für Küche und Handarbeit (Bäckerei)
Neumarkt 21, II.

Gesucht ord., tücht. Mädchen für Küche u. Haus Berliner Str. 22, I.

Per 1. März wird gut empf. **Mädchen** für Küche u. häusl. Arb. ges. Elsterstr. 30, 1. Et.

Gesucht sofort oder 1. März junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haus Lindenau, Demmeringstraße 21, p. l.

Bis 1. März wird ein junges anständiges **Mädchen** vom Lande für Küche und Haus gesucht **Marschnerstraße 8, parterre.**

Kochlernende unter Leitung der Frau gesucht, Puddings u. Torten werden erlernt. **Cursus 3 Monate.**
Central-Speisehaus, Burgstr. 14, I.

J. **Mädchen,** w. d. f. Küche erlernen will, gesucht **Hotel goldnes Sieb.**

Gesucht für Hotel z. Oberaufsicht d. Zim. erf. Persönl. bei hoh. Gehalt Magazingasse 13, II.

Stubenmädchen,
im Nähen, Plätten und Serviren perfect, wird zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Nordplatz 1, part. links.

Gesucht z. 1. März ein ord. **Stubenmdch.,** welches in aller häusl. Arbeit, aber hauptsächlich im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist. Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 7, I.

Ein ordentl. **Zimmermädchen** z. 1. Febr. gesucht Gerberstraße 9, im Restaurant.

Ein Stubenmädchen,
durchaus tüchtig, mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahre alt, wird von einzelnen Leuten gesucht. Antritt am 1. März. Lohn 180 ℳ. Mit Buch zu melden Kurze Straße Nr. 10, parterre.

Gesucht sofort oder ersten März ein
tüchtiges Stubenmädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient hat. Mit Buch zu melden 9—11 und ½4—5 Uhr An der Pleiße 10, 2 Treppen.

Suche tüchtiges Stubenmädchen in recht gut. Dienst 1. März b. h. Lohn, sehr g. Behandl., Leplaystr. 5, H. II. Gralahen.

Zimmermädch., Hot. (Prov.) 1./3. gl. Burgstr. 18, II

Gesucht
wird bei hohem Lohn per sofort od. 1. März ein fleißiges, anständiges **Stubenmädchen,** welches im Nähen und Plätten erfahren.
Zeugnißabschrift, sowie Photographie zu senden an Frau Rittmeister **Bader, Rochlitz i. Sachs.**

Ges. anständ. Mädch. f. Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 15. März ges. Pfaffendorfer Str. 19, I.

Ges. 1 j. kräft. **Mädchen** für leichte Hausarb. u. 1 Kind, gute Behandl. Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ein ord. **Mädchen** für Hausarbeit u. Kdr. findet zum 1. März Dienst Fleischerplatz 5, rechts.

1 kräft. **Hausmädchen** wird bei g. Behandl. u. 50 Thlr. Lohn zum 1. März gesucht Querstr. 1, I.

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit gesucht Rostitzstraße 6, 1. Etage, nahe Eilenburger Bahnhof.

1 Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Emilienstraße 36, Hof III. **Gulitz.**

Ein junges kräftiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht
Ranstädter Steinweg 13, 2. Etage links.

J. Mädchen von ausw. wird z. 1. März für häusl. Arb. ges. **C. A. Jenssen,** Waldstr. 38, II.

Ein tüchtiges **Mädchen** für häusl. Arb. per 1. März gesucht Dufourstraße 36, I.

Ein s. sauberes Mädchen aus anständ. Familie für Hausarbeit und Kinder per 1. März gesucht Wächterstraße 26, 1. rechts.

Ein tüchtiges Hausmädchen per 1. März gesucht Königsstraße 14, III.

Ges. ein gew. j. **Mädchen** v. ausw., in all. häusl. Arb. erfahren, in e. ruh. Fam., 1. März Hospitalstr. 1, alt. Johannishospital 1. 2. Et.

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten, von 18 bis 20 Jahren, wird zum 1. od. 15. März gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Inselstraße 16, 3. Etage.

Sehr **gute Stellen** sind offen Petersstraße Nr. 26, 4. Etage, **Fr. A. Wolter.**

Gesucht ein ordentl. Mädchen zu 2 Leuten. Zu melden Nachm. 2—6 Kl. Fleischergasse 4, II.

Per 1. oder 15. März wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht Zeitzer Str. 40, I.

Ein **zuverl. u. einf.** Mädchen bis 18 J. w. für 1. oder 15. März ges. Lange Str. 28, III. l.

Kräft. **Mädchen** wird gesucht Grimmaischer Steinweg 1, b. Hausdiener, im H. 1 Tr.

Ges. 1 Mädchen zu einzel. Leuten bei gut Beh. u. hoh. Lohn Thomasg. 3, III.

Ein anst. tücht. Mädchen wird zum 1. od. 15. März gesucht. Petersteinweg 14, I.

☞ **Viele Mädchen** in sehr gute Stellen sucht **Fr. Arnold,** Gewandgäßchen 2, 2. Et.

Ein K., kräft. **Mädchen,** welches sich keiner Arbeit scheut, wird zum 1. März gesucht
Czermak's Garten 7, II. links.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder per 1. März ein ord., nicht zu junges
☞ **Mädchen.** ☜
Mit Buch zu melden bei Robert Fischer, L.-Neudnitz, Seitenstraße 1, I.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Alles zum 1. März Weststraße 8, I.

Ein j. ord. **Mädchen,** w. schon gedient, w. 1. März v. einz. Leut. ges. Hauptmannstr. 13, I.

Ges. per 15. März zu einz. Herrschaft ein erf. **Mädchen,** welches schon in bess. Häusern gedient hat, Marschnerstraße 3, III. links.

Gesucht wird zum 15. März ein ehrliches, fleißiges Mädchen
Grimmaische Straße 1, 2. Etage.

Ges. zu 2 Leut. nett. Mädch., 50 Thlr. Lohn, g. Beddlg. u. dauernde St. Humboldtstr. 28, II.

Gesucht 2 anst. einf. **Mädchen** von 16—18 Jah. in g. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, 2 Tr.

Ein Mädchen sofort gesucht
Restaurant Königsplatz 17.

Ges. z. 1. oder 15. März e. anst. Dienstmädch. Mit Buch zu melden Sidonienstraße 22, I.

Ein fleißiges freundl. junges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Nordstraße 43, 3 Tr. rechts.

Dienstmädch. sucht f. bess. St. Gerberstr. 20, I.

Ein junges ehrl. **Mädchen** wird sof. oder 1. März f. Dienst ges. Nürnb. Str. 27b, Bäck.

Ein ord. u. ehrl. **Dienstmädchen** wird zu miethen gesucht Brühl Nr. 34, 2. Etage.

Gesucht wird per 1. März ein ordentliches **Dienstmädchen**
Ranstädter Steinweg 49A, II. rechts.

Ein ehrliches, streng sauberes **Dienstmädchen,** 18—20 Jahre alt, **sofort** oder **per 1. März** gesucht von **W. Malende,** Sophienstraße 32, 2. Etage.

Sofort oder 1. März ein williges, anst. Dienstmädchen, das einfach kochen kann und Kinder lieb hat, bei gutem Lohn gesucht
Poniatowskystraße 2, p. links.

Ein **Mädchen** von 15 Jahren z. 1. März oder später für leichten Dienst gesucht
Waldstraße 48, part. links.

Suche bis 1. März ein ordentliches **Dienstmädchen** Plagwitz, Moltkestr. 1, J. Aymann.

Gesucht z. 1. März fleiß. zuverläss. **Dienstmädchen.** Mit g. Buch Salomonstr. 11, G.-H. l.

Sofort gesucht ein ord. saub. **Dienstmädch.** Neustadt, Eisenbahnstraße 17, II. rechts.

2. Buffetfräulein mit guten Zeugn. sof. ges. Fortuna, Thomasg. 9, I.

☞ **Kellnerinn.,** jung, sucht Nicolaistr. 16, II.

J. Damen z. Bedienen f. sof. Münzg. 2, III.

Ges. 1 hübsche Kellnerin f. Hotel Thomasg. 3, III.

Ges. viele Kellnerinnen Thomasg. 3, III.

Gesucht sofort für größere Kinder ordentliches älteres **Mädchen.** Dasselbe muß auch nähen können Taucher Straße 24, 1. Et.

Ein fehl. saub. **Mädchen,** w. u. 16 Jahren für Kind u. häusl. Arb. ges. Hainstr. 4, III. r.

Aelteres Kindermädch. u. e. Erzieherin sucht b. hoh. Gehalt Mädchenheim, Reichsstr. 40.

Gesucht auf Rittergut **Kinderfrau** oder **Muhme.** Fr. Hager, Querstraße 1.

Gesucht zum 15. März ein älteres, erfahrenes **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen. Bismarckstr. 18, part.

☞ **E. ordl. f. Mädch.** w. zu Kind. u. h. Arb. ges., g. Beh. Frankfurter Str. 8, II.

Ges. ein williges, fleiß. **Mädchen** f. Kinder u. häusl. Arbeit Gohlis, Leipz. Str. 9, Klempnerl.

Stallmädchen erhalten kostenfrei gute Stellen bei hoh. Lohn Gerberstr. 20, I.

Haderfortiererin find. dauernde Beschäft. Gohlis, Breitenfelder Str. 13.

Mädchen gesucht zum **Kleider reinigen** von Morgens ½8—8 Uhr. Zu melden Dienstag resp. Mittwoch Mittag ½1 Uhr
Naundörfchen 26, II. rechts.

Jüng. anst., ehrl. Mädch., w. b. d. Eltern wohnt, w. als **Aufwartung** ges. Wiesenstraße 24, I. r.

Stellegesuche.

Reiseposten
Ein repräsentationsfähiger junger Mann, welcher in technischen Apparaten und Instrumenten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Holland bereist hat, sucht
Engagement.
Offerten unter **J. H. 546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Flotter Commis,
welcher Ostern seine Lehrzeit in der Colonialwaaren- und Cigarren-Branche beendet, sucht 1. April Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. u. L. 49 Exped. d. Bl. erb.

Erfahrener, solider Reisender, 31 Jahre alt, Christ, sucht per 1. April, event. früher,

Reisestelle.

Suchender kennt die Luxuspapier- u. Galanteriewaarenkundschaft in Deutschland, Oesterreich u. Schweiz u. reflectirt auf dauernde Stellung, event. auch nur für Mitteldeutschland resp. engeren District, Domicil wenn möglich Sachsen. Gefl. Adressen sub K. G. 31 postl. Breslau.

Vertrauensstellung.

Gewissenh., solid. Kfm. mit langj. Erf. und gut., im Auslande erworb. Sprachkenntn., auch in angef. Stellg., perf. Buchh. u. Corresp., flotter Stenogr., der in ersten Fabrikgesch. der Webwaarenbranche thätig war und die Web- u. Handelsschule bes. hat, wünscht sich zu verändern. Suchender ist cautionsf., bes. Ia Zeugn. u. qual. f. j. Reisen. Anspr. mäßig. Offert. u. K. 858 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junger Kaufmann

sucht

baldigst Stellung in einem Fabrikationsgeschäft. Derselbe ist der Buchführung mächtig und hatte seither den Versandt zu besorgen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Gef. Offerten unter R. P. 10 an Rud. Mosse, Reichenbach i. V.

Gesuch.

Ein Kaufmann in den 40er Jahren, der nur erste Vertrauensstellungen innegehabt und sich seit zwei Jahren vom Geschäft zurückgezogen hat, sucht, gestützt auf mannigfache Erfahrungen, die Bücher-Revision bei Actien- und Privatgesellschaften zu übernehmen.
Ia Referenzen stehen ihm zur Seite und wolle man etwaige Meldungen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Chiffre W. 224 richten.

Correspondent u. Buchhalter, dtsch., engl., franz., sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter J. 206 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

23 Jahre alt, gelernter Materialist, welcher am 1. October 1892 sein Dienstjahr beendete und seit dieser Zeit in einer Weinhandlung als Contorist und Reisender fungirt, sucht per 1. April a. c. Stellung für Contor und event. Reise einer Brauerei. Gef. Offerten sub F. K. 70 postlagernd Chemnitz.

Ein strebsamer junger Mann, welcher Ostern seine 3jährige Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Contor eines Engrosgeschäfts. Gefl. Offerten unt. J. K 452 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Junger Mann, welcher Ostern cr. auslernt u. mit sämmtl. Contorarbeiten, Buchführ. rc. gründlich vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stellung auf Contor. Gef. Offerten sub V. 42 Expedition dieses Bl.

Stellungsgesuch.

Jung. Kaufmann, 19 J. alt, welcher seine Lehrzeit in einem der größten Fabrik- und Exportgeschäfte Ostern 1892 beendigt hat, sucht, um sich weiter auszubilden, p. 1. April a. c. anderweitiges Engagement. Offerten unter U. Z. 412 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein junger Mann, 22 J. alt (gel. Buchh.), bis jetzt in größeren u. kleineren Geschäften thätig gewesen, mit der Buchführung gut vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen für Comptoir oder Lager zur weiteren Ausbildung dauernde Stellung. Gefl. Offerten u. K. 146 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, 28 Jahre alt, evangel., in allen Fächern der Colonialwaaren-, Delicatessen-, Wild- und Geflügelbranche vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse langjähriger Thätigkeit u. Ia Referenzen, auf eigenen Wunsch per 1. April cr. anderweitig Stellung als erster Verkäufer resp. Geschäftsführer oder Leiter einer Filiale, auch in Weingroßhandlung rc.
Gefl. Adressen bitte unter Chiffre L. 34 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen bis Mittwoch Abend.

Gelernter Detaillist

der Colonialw.- und Delicatessen-Branche, 24 Jahre alt, militairfrei, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und beste Referenzen, zum 1. April anderweit Stellung als Verkäufer in einem flott. Colonialw.-Geschäft. Gef. Off. an A. Sieberkropp, Plauen i/V., Neundorfer Straße 44.

Junger Commis,

seit mehreren Jahren in einer renomm. Rohtabakhandlung thätig, guter Tabakkenner, auch in all. Contorarbeiten eingeweiht, sucht veränderungshalber per 1. April cr. anderweites Engagement für

Lager, Contor oder Reise

in gleicher Branche oder Cigarrenfabrik. Werthe Offerten unter G. F. 13 postlag. Dresden-A. 6 erbeten.

Junger Kaufmann,

welcher seine Lehrzeit in Colonialwaaren-Geschäft en gros und en détail beendet, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. März oder 1. April Stellung als Lagerist oder Contorist. Gefl. Off. sub K. L. 18 postl. Pirna.

Ein junger Kaufmann,

23 Jahre alt, gelernter Materialist, welcher sein Dienstjahr am 1. October 1892 beendete u. gegenwärtig Stellung in einer Weinhandlung hat, sucht, gestützt auf Pr. Referenzen, per 1. April a. c. weiteres Engagement für Lager, Contor oder Reise, gleichviel welcher Branche. Off. sub Z. 164 Exped. ds. Bl. erb.

Unterzeichneter sucht für einen braven, geweckten Jungen Stellung als Schreiber. Rotzsch bei Trossin. Hanft, Lehrer.

Stenograph

mit schön. Handschrift sucht zur voll. Ausbildung passende Stellung.
Offerten sub M. 839 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Junger Mann (Gymn.-Abit.) sucht Stellung als Volontair in einer Buchhandlung.
Gef. Offerten unter L. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Maurerpolier, geb. S., 28 J., prakt. u. th., sucht für jetzt od. spät. Stellung. Gef. Off. unter N. postl. Lindenau erbeten.

Schreiber.

Confirmand (gute Schulzeugnisse, schöne Hand), Sohn rechtschaffener Eltern (Vater Monteur auf dem Lande), künft. Zögling des Lehrlingsdaheims, sucht Stelle mehr im Norden der Stadt bei christl. Chef. Auf Wunsch persönliche Vorstellung! Näheres, auch Probeschrift bei P. Wurlitzer, Gneisenaustraße 10, 1. Etage.

Ein junger, kräftiger Mann, gelernter Schmied, 23 Jahre alt, sucht Arbeit. Derselbe ist durchaus zuverlässig und eignet sich zu jeder Arbeit. Off. unter P. O. 120 an die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Gärtner!

verheirathet, kinderlos, selbstthätig, in allen Fächern anerkannt tüchtig, sucht Lebensstellung. Offerten unter C. T. L. durch Rudolf Mosse, Potsdam.

Ein tücht. Corset-Zuschneider

sucht, gestützt auf Ia Zeugn. und langjährige Thätigkeit, ähnliche Stelle. Offerten L. 26 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, der bisher das Realgymnasium besucht, wird eine Lehrlingsstelle in Manufactur-, Weißwaaren- oder Bank-Geschäft gesucht. Offerten unter O. 3 postlagernd Altenburg, S.-A.

Unterzeichneter sucht für einen kräftigen, braven, int. Jungen einen Schlosserlehrherrn. Kost u. Logis im Hause erwünscht. Rotzsch bei Trossin. Hanft, Lehrer.

Solide, kräft. Leute in 40er J., o. Kind., in All. erf., such. anst. Hausm.-Posten. Gute Empf. steh. z. Seite. Adr. u. H. 15 Westpl. 32, Ann.-Ann., erb.

Tücht. Hausdiener oder Portier zur Bahn sucht Stelle für Saison oder fest. Off. unter L. 3 Expedition dieses Blattes erbet.

Markth., Kutsch., Hofmstr., Bot., Lauf-, Haus- u. Arbeitsb. empf. Kfr. Germania, Reichsstr. 14.

Kräft. Markthelf. f. St. Barfußgäßchen 7, I.

Ein j. verh. Mann, Soldat gewesen, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer. Gef. Off. unter L. 30 Expedition d. Bl.

J. Mann, 23 J. alt, mit guter Handschr., s. baldigst Stellung als Markthelfer od. s. dergl. Off. bitte u. L. 47 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein j. Mann, verh., militairfrei, sucht Stell. als Markthelfer od. Cassenbote. Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. F. B. 31 Annonc.-Exp., Liegnitz, Grätzmann, Zschoch. Str. 7, erb.

Ein früherer Buchhändler-Markthelfer, jetzt Kassirer eines Ladengeschäfts, sucht per 1. März oder später eine ähnliche Stellung. W. Offerten unter V. R. 100 an die Filiale, Universitätsstr. 1, erb.

Ein j. verh. Mann, militairfrei, sucht sof. od. sp. Stellung als Markthelfer, Kutscher od. dergl. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten erbeten unter L. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 22 Jahre alt, kräftig, sucht Stellung als Markthelfer irgendw. Branche oder als Büffetbursche. Gefl. Off. beliebe man u. P. 500 Fil., Katharinenstr. 14. abzgl.

Ein j. Mann, 23 J. alt, welcher bei der Artillerie ged. hat und im Reiten u. Fahren bewandert ist, sucht dergl. Stellung. Adressen unter L. 21 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht Stell. als Comptoirbursche. Adr. u. L. 28 Exped. d. Bl. erbeten.

Sohn achtb. Eltern, w. die Bürgerschule besucht hat, sucht Ostern Stelle als Laufbursche in Buchhandl. oder Contor. Gefl. Off. u. A. K. 200 an B. Küster, Zeitz Str. 35.

Kräft. B., 16 J. alt, f. St. als Lauf- od. Arbeitsbursche. Adr. u. L. 35 Expedition d. Bl. erbeten.

Lauf- u. Arbeitsb. empf. Barfußgäßchen 7, I.

Achtung!

Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich zur Beschaffung von thüring. Dienstpersonal jeder Art unter billigster Kostenberechnung und reeller Bedienung.
Hochachtungsvoll
Johann Liebmann, Vermittelungsbureau, Apolda i. Th., Jacobstr. 1.

Erzieherin
mit vorzüglichen Empfehlungen sucht Stelle in feinem Haus Löhrstraße 22, 1. rechts.

Gepr. Kindergärtnerin, w. 10 J. in e. Fam. thätig war, s., gestützt a. gute Zeugnisse f. die Nachmittage Stellung. Werthe Adr. mit Bedingungen erb. unter L. 51 in die Exp. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen sucht Stelle als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder auch zu größeren Kindern. Werthe Adressen erbitte Promenadenstraße 31, 3. Etage rechts.

J. geb. Mädchen best. Stand., i. Haus., Musik u. Handarb. nicht unerf., s. für die Tagesz. in ferr. Hause Beschäft. Adr. B. 10 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

J. geb. Mädch. m. sch. Handschr., i. Putz u. Schneid. nicht unerf., sucht bei bescheid. Ansprüch. Stell. im Geschäft. Gef. Off. u. L. 38 Exped. d. Bl. erb.

Ein beich., höchst gewissenh. ält. Fräul., welche tücht. im Verk. ist, sucht St. als Verkäuf. in Cond. oder Chocol.-Geschäft od. auch als Wirthsch. bei einz. geb. Herrn od. Dame. Beste Zeugnisse vorhand. Gef. Off. u. J. Z. 164 „Invalidendank", Leipzig.

Ein j. gewandtes Mädchen von auswärts sucht Stellg. als Verkäuferin in Bäckerei oder Materialgesch. Selbiges war schon in Bäckerei thätig. Offerten an M. Müller, Gohlis, Blumenstraße 4, III. links.

Ein junges, gebildetes Mädchen, sucht als

Verkäuferin

in der Manufacturwaaren-Branche, sucht anderweit Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Familienanschluß sehr erwünscht. Antritt zum 1. März. Gütige Offerten unter Z. 162 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Flotte, bestempfohlene

Verkäuferin

sucht Stell. in Galanteriewaarengeschäft. Adressen bitte Petersstr. 35, pt. niederzul.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, am liebsten in Conditorei.
Näheres Gustav Adolphstraße 48, IV.

Ein j. Mädch. f. Arbeit in Schürz., Blous. u. Hemden nähen. Adr. Lützowstr. 4, II. r.

Ein j., anst. Mädch. sucht zum 1. April St. im Gesch. als **Lernende,** f. Station erwünscht. Offerten unter 150 postlagernd Gräfenhainichen.

Ein j. Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle im Putz oder Verkauf. Gef. Offerten unter K. 245 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. geb. Mädchen, welches im Stande ist, eine kl. Wirthsch. f. zu führen, auch d. Hausfrau unterstützen würde, sucht bald. Stell. auch ausw. Selbige würde auch aufs Land gehen. Werthe Offerten bittet man unter A. H. Leipzig, Petersteinw. 17, an Rich. Hermann, zu l.

Suche zum 1. oder 15. März Stellung als Wirthschafterin, am liebsten bei einz. Herrn od. Wittmann mit Kindern nicht ausgeschloss. Off. u. C. V. 50 Gohlis, Mittelstr. 5.

Wirthschafterin aus Schles.

in Milch- u. Viehwirthschaft, sowie Federviehaufzucht erfahren, sucht Stellung zum 1. April. Gef. Offerten an M. Webers, Gornsdorf bei Meinersdorf i/S.

Ein anständiges, streng solides Fräulein, welches sich keiner Arbeit scheut und längere Zeit als Wirthschafterin fungirte, sucht als solche Stelle oder zur Stütze der Hausfrau. Adr. bitte gefl. unter L. 27 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

J., geb. Mädchen sucht Stelle als Wirthsch. bei einz. Hrn. Näh. Katharinenstr. 12, IV. r. vb.

Bis 1. April od. Mai sucht e. zuverläss., tücht., kinderl. ält. Wittwe v. ausw., welche längere Zeit in e. Materialw.-Geschäft thät. ist u. d. Verkauf m. besorgt, sich dauernd z. veränd. Off. Z. 163 in die Expedition d. Bl. erbeten.

J. Wittwe sucht Stelle als Wirthschafterin. Gefl. Off. u. K. 249 Exped. d. Bl.

Wirthschafterin mit guten Zeugn. sucht 1. März Stellung für Privat. Näheres erbeten Burgstraße 16, II.

Ein Mädchen v. 22 J. sucht Stell. a. Wirthsch. o. als Stütze d. Hausfrau Albertstr. 12, H. II. r.

Ein anständiges Mädchen f. St. b. einz. Herrn oder ältern Leuten Gerberstraße 44.

Suche für ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärts in bürgerlichem Hause, möglichst mit Familienanschluß, Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Betreffende ist im Kochen, häuslichen und feinen weiblichen Arbeiten erfahren und war schon einige Jahre im Haushalt thätig. Näheres Feligstraße 6, part. rechts.

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren von auswärts wird nächste Ostern Stellung als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Familienanschluß wäre erwünscht. Offerten unter Z. 160 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Als Stütze der Hausfrau
wünscht ein best. Mädchen 15. März in feinem Hause gute Stellung.
Offerten unter F. k. 35 080 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als Kaffeemamsell oder Zimmermädchen. Zu erfr. Gr. Fleischergasse 20, Tr. B, I. rechts.

Empf. tücht. Mamsell für kalten Aufschnitt u. Kaffee Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kiessling.

Tücht. Hotel- und Rest.-Personal empfiehlt Mädchenheim, Reichsstraße 40.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Alter sucht Stell. als perf. Köchin hier od. auswärts. Gef. Off. u. L. 19 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Empf. 1 g. bürgl. Köch. m. ein. Hausarb., m. g. Zgn., i. g. J., v. ausw. z. 1. März, W. 10 Uhr an pers. zu sprech. Reichsstr. 20, H. 1. II. Fr. Hempel.

Eine tüchtige, selbst. Restaur.-Köchin sucht bald. Stellung. Offerten erbeten Reudnitz, Rathhausstr. 47, IV.

Köchinn. für Privat u. Restaurant empf. Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

1 Aushilfs-Köchin f. sof. Beschäftigung hier od. ausw. d. R. Glüser, Koch's Hof.

Tücht. Köchin mit best. Empf. sucht in größ. Haus Stelle Emilienstraße 28, Frau Meyer.

Aushilfe im Kochen sucht eine Köchin, die 1. März ihre St. antritt. Fr. Hager, Caerstr. 1.

Zu empf. 2 perf. Köchinnen, die Hausarbeit mit machen, 1 tücht. erf. Kinderfrau, mehr. best. Kindermädchen, auch Küch.- u. Hausmädch. sof. od. sp. m. g. Zgn. A. Frohwein, Schuhmachergäßchen 11, II.

Eine Th. Köchin sucht in Hotel, Rest. hier od. ausw. Stelle Universitätsstr. 24, 2r., Tr. 18.

Perf. Köchin, welche Hausarbeit m. übernimmt, f. St. Gohlis, Hauptstr. 14. Hof r.

Ein anständiges Mädchen, w. sch. längere Zeit gedient hat, sucht 1. März oder später Stellung als Köchin od. Wirthschafterin in bürgerl. Haush. Zu erfr. Hainstr. 21, III. lks.

Empf. noch b. z. 1. März mehr. Mädch. f. Küche, Haus, Kinder, f. Priv. m. f. Mädch. Mädch. f. Rest. sof. o. 1. März Reichsstr. 20, H. 1. II. Hempel.

Ein älteres kräft. Mädchen sucht Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adressen erbeten Leipzig-Gohlis, Mittelstraße 2.

Ein Mädchen in 20er J. sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, gute Zeugn., hier fremd. Peterskirchhof 1, I.

Ein ord. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle f. Küche u. Haus z. 1. 3. Bei der Herrsch. z. erfr. Gneisenaustr. 6, part. l.

Ein j. Thür. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus Plagwitz, Eilerstraße 1, 4. Etage.

E. Mädch. f. St. z. einz. Leuten f. K. u. H., dai. ist a. im Wäsch. u. Schneid. bew. Hainstr. 11, Tr. B, II.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Vormittags Querstraße 1, II.

J. anst. Mädchen f. St. f. Küche u. H. p. 1. März od. sp. W. Adr. niederzul. u. L. 31 Expedition d. Bl.

Ein ord. fleiß. Mädchen sucht p. 1. oder 15. März Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Thomaskirchhof 2 bei Herrn Wendler.

Ein anst., ord. Mädch. f. Stellung f. Küche u. Haus zum 1. April Brüderstr. 7, 2. Et. links.

Jung. Mädch. möchte das Kochen lern., a. f. n. Zeit d. Frau. Adr. u. W. H. 10 Fil., Kath.-Str. 14.

1 j. Mädch. v. Lande, w. auch Schneid. erl. h., w. f. Stell. z. geb. W. Adr. erb. Turnerstr. 14, 1. Et.

Zu treffen tücht. Hotelzimmerm., sof. u. 1. März bei Fr. Hahnfeld, Kl. Fleischerg. 1, II.

Ein jung. anst. Mädchen v. auswärts, in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stell. als Stubenmädchen. Werthe Adr. an C. Damm, Marschnerstr. 11, IV., erb.

F. 15j. Mädch., w. in häusl. Arb. angebeil. st. m. b. anst. Herrsch. St. gr. Windmühlstr. 32, III. r.

Ein sand. Mädchen, 22 J. alt, aus g. Familie, mit allen Arbeiten vertr., sucht per 15. März od. 1. April als b. Stubenmädchen St. in fein. Haush. Gef. Off. abz. b. H. Schrader Nchf., Pfaffend. Str. 8

Ein j. anst. Mädchen sucht Stell. als zw. Stuben- oder besseres Kindermädchen zu feiner Herrschaft nach hier oder auswärts. Adressen bittet man unter J. V. 159 im „Invalidendank", hier, niederzulegen.

Ein j. Mädchen, welches schneidern und plätten kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. April Stellung. Offerten u. M. K. Merseburg postlagernd.

Ein ord. Mädch., 17 J., mit Zähr. Attest, sucht Stelle für Häuslichkeit Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Empfehle mehrere anständ. Mädchen für Haus u. Küche mit guten Zeugnissen. Frau Becker, Königsplatz 6, 2. Et. l.

1 kräft. Mädch., w. Ostern die Schule verl., in Hausarb. bew., f. St. bei best. Leut. aufs Land. Gef. Off. u. A. B. Kopp, Leipzig, Zeitzer Str. 57.

Ein junges 15jähr. Mädchen aus guter Familie sucht Ostern Stelle für leichte häusliche Arbeit in einer Beamtenfamilie. Lohn wird nicht beansprucht, dagegen Familienanschluß erwünscht. Offerten unter R. K. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

1 g. empf. j. Mädchen f. Stell. f. 1. Hausarb. o. als Kindermdch. A. Reuschönef., Eisenbahnstr. 12, I. r.

Ein j. anständiges Mädchen vom Lande, welches in allen Handarb. erf. ist u. plätten kann, sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näh. zu erf. Reudnitz, Charlottenstr., Geidel's Restaur.

J. anst. M. v. außerh., 16 J., sucht Stell. bis 1. März. Adr. Nicolaistr. 8, H. 1. erb.

1 ält. einf. Mädchen sucht sogl. oder sp. Stelle in ruh. Hause, auch b. einf. Anspr., z. selbstst. Führ. der Wirthsch. Gef. Adr. an Frl. Böttcher, Borna b. L., Brauhausg. 41/42.

Anst. Mädchen f. St. f. Alles, womöglich zu einzelnen Leuten, Gartenstraße 14, p. lks.

Ein anst., ehrl. Mädchen sucht Stell. bis 15. März. Zu erfr. im Marthahaus v. 10 U. an.

Ein Mädchen im 16. Jahre sucht Stelle. Zu erfragen Johannisgasse 21, part.

Kräft., guterzog. Mädchen, w. Ostern die Schule verl., sucht gegen geringe Entschädig. 1. April Stelle in gutem bürgerl. Haushalt Hahnefeld, Gr. Fleischergasse 1, II.

Besseres Dienstpersonal
besorgt jederzeit Mädchenheim, Reichsstr. 40.

1 kräft. einf. Mädch. mit gut. u. lang. Zgn. f. St. z. 1./3. od. 1./4. Fr. Wirbach, Löhrstr. 13, pt. l

Kräftiges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stellung per 1. März. Gef. Off. sub L. N. 40 Promenadenstr. 7, Ann.-Exped., erb.

Ein älteres Mädchen von auswärts, aus achtbarer Familie, sucht zum 1. April Stellung für Alles bei älteren Leuten oder einzelner Dame.
Zu erfragen Mühlgasse 5, II. Fricke.

Ein anständ., sehr fleißiges, will. Mädchen sucht Stellung. Brühl 10, II.

Freundl., kräft. Mädchen, w. Ostern die Schule verl., sucht Stell. bei besserer Herrschaft, auch als Kindermädchen. Zu sprechen von 3 Uhr ab Hainstraße 26, II.

Anst. Mädch. f. Alles f. St. Thomasgäßchen 18, H. I. r.

Empf. ord. Mädch. f. Privat u. Rest. sof. u. 1. März Temper, Markthallenstr. 6, III.

Mädchen mit gut. Zeugn. in Privat sucht 1. März Stell. Burgstraße 16, II.

Ein anst. j. Mädchen sucht leichte Stelle bei Leut. ohne Kd. Roßberg. 5, Tr. C, III. r.

Ein j. anst. Mädchen sucht gute dauernde Stelle. Off. bittet m. unter Q. S. 208 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Ein Mädchen v. Lande, w. zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung in leichtem Dienst. Das Mädchen ist Dienstag u. Mittwoch v. Morg. 10 Uhr bis Nchm. 4 Uhr z. spr. b. Krause, Reudnitz, Gemeindestr. 17, I., alte Nr. 7.

Dienstmädchen empfiehlt Frau Modes, Poststraße 16, I.

Junge flotte Kellnerinnen empf. für hier u. ausw. Franke, Nicolaistr. 18.

Kellnerinnen empfiehlt für hier u. außerh. Bormann, Böttchergäßchen Nr. 9.

Empfehle tücht. Kellnerinnen, hier und auswärts. Frau Antczak, Neukirchhof 37, I.

Ein anst. Mädch. von auswärts, 16 J. alt, f. per 1. März od. 1. April Stelle zu 1—2 K. od. f. häusl. Arb. Zuerf. Hohe Str. 49, p. l., b. b. H.

J. anst. Mädchen f. Stell. bei Kind. u. für häusliche Arbeit Petersstraße 27, III. B.

Anst. junges Mädchen, mit best. Zgn., sucht Stelle zu klein. Kindern Löhrstraße 12, I. r.

Ein ord. M. v. 16 J. sucht Stell. b. K. oder b. Arbeit Arndtstraße 21, Hof 2 Tr. r.

Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. L.-Reudnitz, Oststraße 37, IV. l.

Eine ä. alleinstehende Frau f. Arbeit f. Reinmachen, pro Tag 1 M. Zu erfragen Markthallenstraße, Bäckerladen.

Eine Frau sucht Arb. im Waschen u. Reinemachen. Zu erfr. Lange Str. 8, i. Buttergesch.

E. ord. W. f. Besch. im W. u. Reinem. G. Fleischerg. 11.

Gef. Arb. od. Aufw. Turnerstr. 9, im Kaufladen.

Kr. Fr. f. Besch. i. W. u. Sch. Lehmann's G. 28, IV.

Eine ord. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Reinemachen Eilenstr. 45, Vordh. 4 Tr.

E. saub. brave Wittwe sucht Aufwart. u. Pflege o. Arb. i. Wäsch. u. Reinem. Brühl 10, II.

J. K. u. ehrl. Frau sucht Aufwartung od. m. Tage Reinem. Katharinenstr. 27, Hausfl.

Miethgesuche.

In der Mozartstraße oder in der Nähe wird ein Gärtchen zu miethen gesucht.
Offerten unter E. 853 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Restaurant
auf Bierpacht gesucht.

Ein tüchtiger, strebsamer Wirth, welcher 20 Jahre hier am Platze thätig ist und einen großen Bekanntenkreis hat, wünscht sich mit einer Brauerei in Verbindung zu setzen, um ein größeres Local zu übernehmen. Selbiger ist noch in seiner Stelle als Geschäftsführer, und zwar das dritte Jahr, und möchte sich jetzt gern verändern. Off. unter „Hoffnung 333" Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Fabrik-Räume,

ca. 300 □Mtr., für ruhigen Betrieb per 1. Juli gesucht. Offerten unter W. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vom 1. October l. J. ab

wird, möglichst in der Nähe des Rosenthales, eine anständige Familienwohnung — nicht Parterre — von 7 bis 8 Zimmern, Badezimmer, Mädchenstube und sonstigem Zubehör zu miethen gesucht.
Adressen abzugeben Brühl 23, Treppe B, 2. Stock.

Größeres Sommerlogis

in hübscher freier Lage in der Nähe Leipzigs, mit größerem Garten, leicht mit der Bahn zu erreichen, vom Frühling an wird gesucht. Adressen unter L. 33 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere Restaurationslocalitäten od. die sich hierzu eignen, gleichviel in od. bei Leipzig, sofort zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter A. 849 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Leeres Restaurationslocal
von einer Brauerei gesucht. Offerten unter P. S. Leipzig-R., Grenzstr. 33, I. r. erbeten.

Baumeister. — Architekten.

Renommirtes gutes Engros-Geschäft sucht mit reellem Baumeister in Verbindung zu treten, der in diesem Sommer besseres Wohnhaus zu bauen beabsichtigt und der dem betr. Geschäft Lager- und Comptoirräume, Stallung rc. nach dessen Wunsch mit einrichten würde. Contract auf mehrere Jahre und Vorkaufsrecht dem Suchenden vorbehalten. Bedingung: daß Platz nicht gar so weit vom Centrum der Stadt. Volkmarsdorf, Sellerhausen, Lindenau ausgeschlossen. Gefl. Anerb. unter L. 5 Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht für Sommer resp. 1. October

ein größeres Geschäftslocal

(Laden im Parterre u. 1. Etage), Nähe der Universitäts- oder Kurprinzstraße bevorzugt. Offerten unter E. S. 4 durch die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Per 1. October 1893
gesucht ein Parterre oder 1. Etage für Geschäft und Wohnung. Gef. Offerten mit Preis unter L. 68 in die Exped. d. Bl.

1—2 leere Zimmer, zu Geschäftszwecken, mögl. separat u. innere Stadt gelegen, sofort zu miethen gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. L. 39 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kleines Comptoir mit Schlafstube in der Nähe der Reichsstraße gesucht.
Offerten unter J. G. 34 in d. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erb.**

Eine kleine Tischlerwerkstatt, mögl. Souterr. u. 1 mittl. Logis, m. z. 1./4. 1893 z. m. gesucht. Adr. mit Preisang. u. B. 100 hauptpostl. Lpzg.

Ein heller Raum z. Gerstenrösten, wo mögl. mit Logis m. Preis zu miethen gesucht. Adr. unter O. N. 5 Filiale, Katharinenstraße 14.

Mittl. Faßbier-Keller sofort ges., sowie kl. Wohnung v. ca. 300 M, mögl. im Hause. Adr. unter F. 2.-Reudnitz, Grenzstr. 33, I. r.

Eine Wohnung mit mind. 3 heizb. St., 1 großen und 1 kleinen Kammer, Küche u. Zubehör, in anständ., ruhigem Hause, nicht höher als 3. Stockwerk, im Preise bis zu 650 M von einem Beamten für 1. Juli gesucht. Angeb. u. W. 28 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Logis wird in einem ruhigen und anständigen Hause in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes zum 1. April oder eventuell auch früher von einer Schneiderin zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter L. 24 in die Expedition d. Blattes erb.

Ges. zum 1. März oder 1. April kleines freundl. Logis v. Leuten ohne K. Kinder im Innern od. Nord- od. Westl. v. Alt-Leipzig. Off. m. Preis u. Gr. ant. D. 48 Fil. Kath.-Str. 14.

Gesucht per 1. Oct. herrschaftl. Wohnung, möglichst mit Garten, 6—7 Z., Bad. Nähe des Johannisthals. Adressen unter L. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Logis, gute Vermiethslage, sofort oder später, mit Preis- und Raumangabe gesucht. Offerten unter L. 71 Expedition d. Bl. erb.

J. Leute suchen sof. od. 1. April freundliches Logis im Pr. v. 200 b. 240 M, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Off. u. V. 41 Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. H. f. kl. Logis, best. Haus, 1 Z., 2 K. u. K. p. 1. März in Str. ohne Pferdeb., ausgeschl. N. O. u. Centr. Adr. Sidonienstr. 20, II. m. Preis.

Von besseren Leuten wird ein Logis im Preise von 400—600 M im Westviertel ges. Off. u. A. P. 184 Filiale, Katharinenstr. 14.

Ein kleines freundl. Logis für Leute ohne Kinder per 1. April gesucht. W. Offerten mit Preisangabe sind niederzulegen Weststr. 8, II

Fredl. Wohnung, 500—600 M, Nähe der inn. Stadt, Parr. oder 1. Etage, gesucht. Off. Centralstraße 5, II. rechts abzug.

Sof. ges. eine kl. Wohnung mit Werkstelle ev. mit Hausmannsposten. Offerten unt. „Wohnung" Gerberstraße 1, Ann.-Ann.

Von ruhigen Leuten für 1. März 1 Logis bis 180 M nahe der inneren Stadt gesucht. Offerten Restaur. Helbig, Burgstraße 7.

St., K., K., verschl. Corrid., gel. Lage, in b. H. v. eing. 2. f. ges. Off. u. A. B. Petersstr. 12, IV. l.

In Connewitz

oder nächster Umgebung von einem kinderlosen Ehepaar eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in einem besseren Hause gesucht. Offerten erbeten unter L. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein
ruhiges Garçonlogis
bei anständigen Leuten, innere Westvorst. Offerten unter H. K. 18 in der Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, niederzuleg.

In gebildeter Familie

sucht e. unverheir. höh. Beamter e. wohl ausgestattetes Logis, ev. Pension. Offerten mit Preisangabe erb. u. L. 54 in die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für einen jungen Kaufmann 1—2 gut möbl. Zimmer mit guter Pension. Adr. erb. u. L. 46 in die Expedition d. Bl.

Eine Dame mit 2½jähr. Kind sucht Zimmer. Offerten Poststraße 7, 1. Et. links.

Zw. Stuben od. kl. Logis ges. zum 1. April von einz. Dame. Gefl. Off. K. 248 Exp. d. Bl.

Stud. sucht möbl. Zimmer, sep., mäß. Preis, Centr. od. Osten. Off. u. D. 119 Fil. Kath.-Str. 14.

Ein anst. Frl. sucht in ruh. Hause sof. od. 1. April leeres Z. m. Küche Gutenbergstr. 11, II. l.

Eine gemüthliche Schlafstelle zu miethen gesucht. Werthe Adressen beliebe man unter E. S. Büffetier Börsenkeller abzugeben.

Für einen jungen Kaufmann wird zum 1. April eine

Pension

in der Nähe der Uferstraße gesucht. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter Z. 3402 in die Expedition d. Blattes.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, w. z. 1. April cr. seine kaufmännische Lehrzeit antritt, wird eine gute Pension bei e. Pastor od. Lehrer einer höheren Anstalt gesucht. Gef. Offerten sub L. 70 Exped. d. Bl. erb.

Für einen Schüler der hiesigen Kunstschule wird

Pension

gesucht. Off. befördert unter Z. 3407 die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

2 Blüthner-Flügel vermiethet für 9 und 13 M, Pianinos billig Erdmannstraße 14.

Prachtv. kzgl. Pianinos, Pianof., Harmon. verm. v. 4—5 M p. M. Pfaffendorfer Str. 3, I.

Flügel und Pianinos vermiethet J. G. Irmler, Leplaystr. 10a.

Meßvermiethung.

Hainstr., am Markt, 2 kl. Zimmer 1. Et. vh. zu verm. Off. N. Rosenthal, Nordstr. 50, I.

Sommerwohnung.

Eine zu einem Landgute gehör. hübsche und geräumige Villa, in gesunder lieblicher Gegend, unmittelbar an Wald und Teich gelegen, ist für das ganze Jahr oder für die Sommermonate, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. Schwimmbad zur Benutzung frei. Moorbäder können leicht hergestellt werden. Ausübung der Jagd kann auf Wunsch stattfinden. Entfernung von Bahnstation, welche von Leipzig in einer Stunde zu erreichen, beträgt 5 Kilometer. Fuhrwerk kann jederzeit gestellt werden, auch stehen Stallungen und Wagenremisen zur Verfügung. Off. u. Z. 158 in die Expedition dieses Blattes.

Zum allein Bew. kl. Landhäusch. mit Gart. u. Nebengeb., f. mittl. Gewerbe pass., ist weggezh. bill. z. verm. od. z. verk. Connewitz, Lange Str. 64.

In Alt-Leipzig ist ein Restaurant mit Ballsaal (ohne Uebernahme) per 1. April 1893 zu verpachten. Jährlicher Pacht 6000 Mark. Erforderlich 5—6000 M. Adressen unter L. 62 Expedition d. Blattes erbeten.

Das in Stötteritz, Leipziger Straße Nr. 20 gelegene, 2800 □Meter enthaltende Grundstück, das sich besonders zum Betriebe einer

Gärtnerei

eignet, ist sofort zu verpachten durch Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kramer in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 22, 2. Etage.

Poststraße Nr. 7

sofort zu vermiethen
ein Geschäftslocal im Parterre
und
das geräumige 1. Stock zu Wohnzwecken;
ferner für den 1. April cr.
eine Wohnung im III. Stock
(Preis 750 M).
Näheres Poststraße Nr. 7, II.

Souterrain Moritzstr. Nr. 13

als Geschäftslocal, Werkstelle od. Wohnung sofort oder später, 280 M, 5 Räume heizb.

Reichsstraße 27 per 1. April, cr.
auch sofort zu vermiethen **Gewölbe mit Contor u. Niederlagen.**
Näheres daselbst parterre.

Böttchergäßchen 7

kl. Verkaufsgewölbe per 1. April 1893 zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Erler, Petersstraße 37, 2. Etage.

Gustav Adolfstraße 40, Neubau, ist zum 1. April zu vermiethen ein Verkaufsgewölbe mit Logis, passend für einen Fleischer. Preis 1000 M. Zu erfragen daselbst oder Nordstr. 28, 1. Et.

Schöner heller Laden,

der Neuzeit entsprechend, mit 2 großen Schaufenstern, ist umständeh. bald bill. abzugeben, ev. als Comptoir od. Lagerraum Bauersche Str., Ecke d. Promenade. Näh. Nordstr. 25, III. lks.

Zeitzer Straße 37b

ist ein schöner Laden mit Stube u. Nebenraum sofort oder später für 900 M zu vermiethen. Näheres in der Adlerdrogerie dort.

Obere Körnerstraße 31

ist ein gr. Laden mit gr. Schauf. u. anst. Wohnung 1. April f. 700 M z. v. N. Nebenhs. 29, I.

Nicolaistraße 18

sind Ostern ½ erste Etage und 2 kleinere Wohnungen frei. Ziegler, 2 Treppen. Ebendaselbst 2 Niederlagen.

Laden zu vermiethen. Preis 350 M. Zu erfragen Ecke Hohe Straße u. Bayerische Straße, im Restaurant.

Gutritzscher Straße 6

schöner Eckladen, pass. f. Pap.-, Cig.- rc.-G., per 1/4., 400 M Näh. Gutritzscher Str. 6, I. r.

Laden mit Stube und Küche zu vermiethen Reichenhainer Straße 54.

Geschäfts-Räume.

Gellertstr. 7/9 (Spamer's Hof), Parterre-Räume im Vorderg. u. Läden.
Südstraße 75/77, Hintergebäude, bestehend aus Keller-, Erd- u. Obergeschoß, sowie Stallung zu gewerblichen Zwecken.
Promenadenstraße 9, Laden für 400 ℳ per sofort.
Weststraße 78, Laden mit Wohnung und Schlachthaus für Fleischerei per 1./4.
Schulstraße 2 (Ecke Burgstr.), Laden per sofort, 350 ℳ

Wohn-Räume.

Am Fleischerplatz, Lessingstraße 1, Erdgeschoß, 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, sowie Garten, per 1./4. 93, 2200 ℳ
Villa Kohlgartenstraße 14, L.-Reudnitz, I. Oberg., 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, sowie großen Garten, per 1./7. 93.
Reichsstraße 21, III. Oberg., 6 Zim., 3 Kam. ꝛc., 1100 ℳ, per 1./4. 93.
Gustav Adolphstraße 49, V.-Gebde. I., II. u. III. Oberg., je 4 bez. 2 Zimm., 2 Kamm. ꝛc., 600, 580, 270 bez. 240 ℳ, per sofort.
Dorotheenstr. 9, Erdgeschoß, I., II. Obergesch. Familienwohnungen, enth. 3 bez. 4 Zim., 1 Kammer ꝛc., und Garten, 500—600 ℳ
Weststraße 78, H.-Geb., IV. Oberg. l., 2 Zimm. ꝛc., 230 ℳ, per 1./4. 93.
Hauptmannstr. 9, Erdgesch. l. u. I. Oberg. r., 4 Zim., 2 Kam. ꝛc., per 1./4. 93.
„ 11, IV. Oberg. r., 2 Zim., 2 Kam. ꝛc., 250 ℳ
Albertstraße 29b, IV. Oberg. l., 4 Zim., 1 Kam. ꝛc., 500 ℳ, per 1./4.
Hohe Straße 28, Familienwohnungen, enth. 3, 4 u. 5 Zim. ꝛc., im Preise von 300, 430, 580—750 ℳ
Kail. Wilh.-Str. 25, III. Oberg. r., 4 Zim., 1 Kam. ꝛc., per sofort.
Bayerische Straße 56, III. Oberg., 3 Zim., 1 Kam. ꝛc., 380 ℳ
Südstraße 75/77, kl. Familien-Wohn. für 240 u. 210 ℳ ꝛc.
Nähere Auskunft ertheilen die betr. Hausmeister und
Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6,
Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Grimmaische Strasse No. 27

ist ein **Parterre-Local mit Untergeschoss und 2 Schaufenstern** per 1. October 1893 ev. auch früher zu vermiethen.
Nähere Auskunft Bismarckstraße 8, 1. Etage, von 1—3 Uhr.

Im Universitätsgrundstück Hainstraße Nr. 11 sind im II. Obergeschoß zwei Zimmer nebst Zubehör (seither zu Geschäftszwecken benutzt) vom 1. April 1893 anderweit zu vermiethen. Näheres im
Universitäts-Rentamt.

Laden zu Ostern in lebhafter Lage, für Uhrmacher, Putz, Posamenten u. dgl. Sternwartenstraße 34. Näheres 1. Etage.

Läden am Westplatz, darunter ein großer Eckladen mit oder ohne Wohn. sof. oder später. Näheres Colonnadenstraße 34, 2. Etage.

Elisenstraße 52, Ecke Körnerstraße, per sofort oder später zu vermiethen: 1 geräumiger Laden mit Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Küche und Zubehör; 1 Geschäftskeller; 1 elegante Wohnung in 3. Etage, enth. 4 St., Vorsaal, Küche und Zubehör. Näheres beim Hausmann daselbst.

Arbeits- oder Geschäftsräume

sehr hell, hoch und trocken, per 1. April, ca. 900 □m. Alexanderstraße Nr. 26.

Humboldtstr. 3, Rosenthalseing., Sonnens., herrsch. 1. Etage, 13 gr. Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., auch getheilt zu 6 u. 7 Zimm. zu verm., wird neu vorger.

Nürnberger Straße 54, Ecke Liebigstraße
1. Etage l. f. 1. Apr. od. später als Wohnung od. zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Selbige besteht aus 5 Zimmern u. Zubeh. Näheres beim Bes. 1. Et. r.

Am Rosenthale mit Aussicht in dasselbe ist Ecke der Auen- und Färberstraße 15 eine 1. u. 3. Et., 6 Zimmer Bad und Zubehör, zu vermiethen.

Wohnung Westplatz { Ecke Colonnadenstr. 34, 1. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Am Bayerischen Bahnhof, Hohe Str. 5
sofort oder 1. April die neu vorgerichtete 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Salon, Badezimmer und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ

Sternwartenstr. 36, Ecke Thalstraße, freundl. 2. Etage per 1. April zu vermiethen, Preis 420 ℳ Näheres 1. Etage daselbst.

Härtelstrasse 6 ist eine schöne 2. Etage, 3 zweifenstr., 2 einf. St., 2 Kamm., Bad, Küche extra, für 850 ℳ zu verm.

Universitätsstrasse No. 6

ist per 1. April die 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen bei H. Winter, parterre.

Frankfurter Straße 27 ist die 2. Etage links, sonnig und frei gelegen, 4 Zimmer u. Zubehör, für 600 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Pfaffendorfer Straße 38 schöne 3. Etage zu vermiethen, 4 Zimmer u. Zubehör, 750 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Südseite, Gart. gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., Thgb.-P., Fußgelstb., Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalous., **3. Etage 1400 ℳ** Tiel., Gas u. Wass., Küche, Speisek., Mädchenk., Kell., Bodenk. zu verm., vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Garten. Näh. nur part. r., b. Besitzer.

Windmühlenstraße Nr. 30

1. Etage, bestehend aus 3 zweifenstrigen und 3 einfenstrigen Stuben, Kammer, Küche und Badestube nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermiethen beim Besitzer daselbst 1. Et.

Löhrstr. 13, III. l., Nähe Rosenthal, Bahnhöfe, Promenade, wegzugshalber feine Wohnung sofort zu vermiethen, Preis 900 ℳ

Promenadenstrasse 5

½ 3. Etage, 3 große Zweifenstr. Zimmer, 1 einfenstr. Zimmer, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Ebendaselbst 1 Laden mit gr. Schaufenster nebst Wohnung billig zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann parterre.

Schwägrichenstrasse 5, Ecke Mozartstrasse,
Sonnenseite, mit freier Aussicht auf das in unmittelbarer Nähe liegende Scheibenholz, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen per sof. od. später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer, parterre links.

Wettiner Straße 13 sind verschiedene elegant hergerichtete Wohnungen im Preise von 400 bis 850 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Wohnung 5 Zimmer der Neuzeit entspr. eingericht., mit Balcon, Bad ꝛc. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Czermak's Garten 14, parterre.

Ecke Colonnaden- u. Alexanderstraße
sind Wohnungen, best. aus 4—6 Zimmern nebst Zubehör, im Pr. v. 700—750, desgl. kleinere v. 400—600 ℳ sofort zu vermiethen. Näh. Colonnadenstraße 17, I.

Im vorderen Theile von L.-Eutritzsch,
Ecke Delitzscher u. Carolastraße, Haltestelle der Pferdebahn, sind 3 hochherrschaftliche Etagen, enthaltend je 8 große Zimmer, großen Vorsaal, Küche, Mädchenkammer, Bad, Erker, Veranden, Gas- u. Wasserleitung, Garten ꝛc. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Comptoir, Leipzig-Eutritzsch, Hauptstraße 22.

Laden { Pfaffendorfer Str. 3, für Putz, Pos., Seife ꝛc. sofort oder später zu v.

Zu meinem Hause Leipziger Straße 11, schöner geräumiger
Laden
mit großer, heller Ladenstube, welchen der Hutfabrikant C. G. Nicolai viele Jahre hindurch innegehabt hat, sofort zu verm.
Louis Banckwitz,
Halle a/S., Leipziger Str. 21, I.

Promenadenstraße Nr. 22
große Fabrik- oder Niederlagsräume im 1. Stock des Hinterhauses zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. M. Engel, Katharinenstr. 19.

Fabrik- oder Lagerräume, 340 □M., von beiden Seiten Licht, elektrisches Licht, Dampfheizung, billig z. verm. Lange Str. 13/15.

Heller, hoher Parterresaal, 100 □m, mit Zubehör, Gas, Wasser, 1. April zu vermiethen, 550 ℳ
Dorotheenstraße 6, I.

---

3. vm. Reudnitz, Kuchengartenstr. 8, helle u. trockne Arbeitsräume, ca. 95 □M., 500 ℳ, 1 Logis, Part., 1 St., 1 K., K. u. K., 170 ℳ Zu erfr. Kuchengartenstr. 7, part.

Antonstraße 9
schöne helle Werkstelle, 50 □ Mtr., mit ob. ohne Wohnung sofort zu vermiethen.

Werkstelle Bauhofstr. 3, Lorenz, Niederlage, Keller ꝛc.

Werkstelle oder Niederlage Turnerstraße 19, prt.

Eine kleine Werkstelle ist zu vermiethen Plagwitz, Zschochersche Straße 18.

Werkstelle od. Niederlage, sehr geräum. u. hell, mit überbaut. Lagerraum, m. od. ohne Wohn., 650 ℳ, zu verm. Yorkstraße 28, part.

Werkstelle oder Niederlage Albertstrasse 21 zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Et., beim Besitzer.

Eine große Niederlage ist sofort billig zu verm. Härtelstraße 11, b. Hausmann.

Sidonienstraße 7
zwei helle große Keller sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. bei Harz u. bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Gustav Harkortstr. 7, vor dem Tauchaer Thor, sind die früher von der Landesproductenhandlung en gros Julius Find benutzten großen Kellereien mit Speichern, Part. u. Etag., sowohl für Engros-Geschäft als auch für jedes andere Geschäft, sowie Werkstätten pass., mit Thoreinfahrt u. großem Lagerplatz zu verm. Näh. das. 1. Etage, beim Besitzer.

Arndtstraße Nr. 22

(nahe der Kaiser Wilhelmstraße)
schöne Stallung für Officierspferde.

Stallung für 2 Pferde mit Zubeh., auch pass. Wohnung, Plagwitz, Erdmannstr. 9a.

Carlstraße 12

Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, größere Kellerräume u. sonst. Zub., nebst Garten zu vermiethen.
Rechtsanwälte Dr. O. Langbein & Thelle, Schloßgasse 2, II.

Erdmannstr. 10, Nähe der inn. Stadt und Johannapark, ist sehr. h. Parterre m. Vorgarten sofort oder später und eine halbe 2. Etage Ostern 1893, je 4 Stuben mit reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Arndtstr. 5 ist ein schönes Parterre für ℳ 425 und eine halbe 1. Etage im Hinterhaus für ℳ 210 zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Alexanderstraße 48.
Zu verm. 1. April ein Logis, Part., zu 300 ℳ, u. 4. Et. 400 ℳ Näh. beim Hausmann, part.

Lehmann's Garten 2F, part. links, ist per 1. Juli eine Wohnung zu vermiethen, ev. mit schönem Garten.
Zu besichtigen daselbst.

Dicht am neuen Gewandhause frdl. **Hochparterre** (5 Z., Bad, Zub., Garten) 1. April zu verm. Näheres Lampestraße 4, 1. links.

Liebigstraße 9 ist ein **Parterre** für 400 ℳ 1. April zu vermiethen.
Näheres parterre, Vorderhaus.

Großes Parterre, 5 Zimmer, sofort oder später ganz billig zu verm. Hohe Straße 19, I.

Thomasiusstr. 14 ½ Part. 700, ½ 2. Et. 800 ℳ zu verm. Zu erfr. Poniatowskistr. 1, p.

In meinen Grundstücken **Gustav Harkortstr.,** vor dem Tauchaer Thor, habe ich

in Nr. 4	½ 1. Etage	450 ℳ,
„ „ 5	½ Parterre	360 „
„ „ 6	½ 1. Etage	550 „
	½ desgl.	480 „
	½ 4. Etage	320 „

per sofort oder zu Johannis zu vermiethen.
Näheres Gustav Harkortstraße 7, I.

Front Bayerische Strasse, Rückseite Prell's Garten,
1. Etage, Badestube, Gärtchen ꝛc., neu hergerichtet, 1200 ℳ,
3. Etage 2 hübsche neu hergerichtete Logis, 550 ℳ,
sofort oder später. Näheres beim Hausmann Krause, Sidonienstr. 19, Sout.

Mühlgasse 10,

die westliche Hälfte des ersten Stockwerks, schöne herrschaftliche Wohnung, mit zugehöriger Gartenabtheilung per 1. April d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich**, Universitätsstraße 4.

Ranstädter Steinweg 13
ist vom 1. April d. J. ab eine in der ersten Etage des linken Seitengebäudes befindliche Wohnung für 310 ℳ zu vermiethen durch
Justizrath **Bärwinkel**, Brühl 23.

Waldstrasse 10

(vorn am Platz) ist sofort oder später die ½ 1. Etage (4 Zimmer, Mädchenkammer, Küche ꝛc.) für 900 ℳ anderweit zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, 2. Etage.

Waldstraße 33

sind die neu hergerichteten, sehr geräumigen 1. u. 2. Etage rechts sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. im Hinterh. 1. Et. be. Ziesack u. beim R.-A. Dr. A. Engel, Katharstr. 19.

Schloßgasse 14.

Neu vorgerichtetes Logis 1. Etage, jährl. Miethe 216 ℳ, sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Näheres parterre daselbst.

---

2 schöne, freundl. Logis, 1. Etage, im Preise von 500—700 ℳ, sind per 1. April zu vermiethen. Näheres
Elisenstraße 45, beim Hausmann.

Elsterstrasse 39, 1. Et. lks.
freundl. Wohn., besteh. in 3 St., 2 K., Küche, Keller, Boden, 600 ℳ, sofort beziehbar, zu vm.

Yorkstraße 28, nahe den Bahnhöfen, neu vorger. ½ 1. Etage, 3 St. u. reichl. Zubeh., 500 ℳ, oder **Parterre**, 4 St. u. reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. Näh. part.

In meinem Grundstück **Plagwitzer Str. Nr. 13** sind per 1. April noch zu vermiethen: ½ 1. Etage à ℳ 750 u. ein freundl. gelegenes Logis in 3. Etage à ℳ 290.
Näheres daselbst parterre bei E. Kindt.

Sonnenseite und freie Lage.
Zu verm. 1. April 2 sehr frdl. Wohnungen in 1. und 3. Etage. Preis 340 und 350 ℳ Näheres Schreberstr. 10, im Geschäft.

½ 1. Etage,
4 St., 2 K., K., B. ꝛc., zum 1. April zu vermiethen Fleischerplatz 5.

Härtelstraße 4
ist eine halbe 1. Etage, 4 Zimmer und 2 Kammern, per Ostern zu vermiethen.
Näheres Härtelstraße 2, 1. Etage.

Moltkestr. 28, Hintergeb., 1. Etage, frdl. **Wohnung**, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, Küche und Zubehör, Preis 320 ℳ

Elisenstraße 47 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Umstände halber von Ostern ab **preiswerth** zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Kochstr. 14 sind 2 Wohnung., 1. u. 2. Et., 400 u. 370 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Nürnberger Str. 52, pt., 1./4. z. verm. ½ 1. Et. ℳ 630, ½ 2. Et. ℳ 420, ½ 4. Et. ℳ 330. Näheres Hofpart. r. od. Turnerstr. 1, I., b. Bes.

Berliner Str. 52
Logis, ½ 1. Et. 430, ½ 2. Et. 400 ℳ, z. verm.

---

2 Logis zu Ostern, freundl. u. hübsch, in 1. Etage eins zu 100 Thlr., in 3. Et. eins zu 60 Thlr. Sternwartenstr. 34, I.

Moritzstrasse 15 ist eine 1. Etage mit Aussicht nach der Promenade für 540 ℳ zu vermiethen.

Hohe Straße 19, I. zu vermiethen sofort 2 Stuben, 2 Kammern, 300 ℳ, 1 Tr. hoch.

Körnerstr. 24, Seitengeb., 1. Et., freundl. Wohnung, 70 Thlr.

Ranst. Steinweg 33, I. l., frdl. Logis, 200—320 ℳ, 2 St., K., K. ꝛc., zu verm.

Arndtstraße 36, Südstr.-Ecke, freundl. Logis 1. u. 3. Etage für 600, 480, 460 ℳ

Neukirchhof 24, 1 Treppe, 4 Stuben mit Zubehör, sofort.

Poniatowskystraße 11
kann in den Miethsvertrag über die Wohnung 2. Etage im Preise von 1100 ℳ sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen eingetreten werden. Näheres bei **E. Kürbitz** in **Naumburg a. S.**

Lortzingstraße 7

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 270 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Reichsstr. 2, II.

Neukirchhof 16

ist das in 2. Etage gel., geräumige u. freundl., ganz neu vorgerichtete **Logis** vom 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Lindenstraße 16

ist die große herrschaftl. Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. Freie Aussicht! Neuherstellung der Wohnung nach Wunsch. Näheres beim Hausmeister.

Lampestraße Nr. 10

ist sofort oder später die 2. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.
Bitte 3 Mal klingeln.

Yorkstr. 13

elegante halbe 2. Etage nebst Garten 625 ℳ, desgl. eine halbe 3. Et. 340 ℳ per 1./4. zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

Weststraße.

2. Et., sehr geräum. u. frdl., 4 Zimm. u. reichl. Zubeh., für 460 ℳ Ostern zu verm. Weststr. 45, p.

Packhofstr. 1, Ecke Nordstr.,
ist per 1. April e. halbe 2. Etage, best. aus 3 St., 2 K. u. Zub., f. 540 ℳ z. verm. Näh. 4 Tr. r.

Petersstraße 38 (Passage Ledig)
sind 2 Logis im Seitenflügel, 2. Etage, 3 Stuben, K. u. Küche, Pr. 4500 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Sidonienstr. 2 { sofort od. später, 3 St., 2 K. u. Zubehör, Preis ½ 2. Etage | 470 ℳ Näh. part. r.

Freundl. **Hoflogis Brühl 11, II.**, best. aus 3 St., Kammer, Küche und Zubehör, für 300 ℳ zu vermiethen. Näh. das. part.

Sophienstraße 18, gegenüb. d. Carola-Theater, freundl. ½ 2. Etage für 405 ℳ zu verm. Anmeld. erbeten 1. Etage daselbst.

Friedrich Liststr. 7 (Ecke Mittelstr.) ½ 2. Et. 1./4. zu vm. Näh. das.

Zu vermiethen **2. u. 3. Etage**, 5 Stub., 2 Kamm. u. Zub., Garten Hohe Str. 18, p. l.

Eine halbe zweite Etage zu vermiethen, Preis 365 ℳ, **Berliner Straße 26, part.**

Elisenstr. 40 fr. ½ 2. Et., 3 St. u. Zbh., pr. 1./4. z. vm., Pr. 430 ℳ Näh. 3. Et. r.

Dufourstr. 5 ½ 2. Et., 3 St. u. Zub., p. 1. April. Näh. 2 Tr. lks.

Zu vermiethen z. 1. April frdl. 2. Etage, Pr. 300 ℳ, Vorderh. Hohe Str. 24, Bäckerl.

Wiesenstraße 20,

Sonnenseite, sehr freundl. 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Ostern zu verm. für 675 ℳ
Näheres Weststraße 45, pt.

III. Etage,
geräumige, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Zub. ꝛc., à 625 ℳ per sofort oder später zu verm.
Arndtstraße 35, Eckladen.

Nähe der Markthalle.
Brüderstraße 6 ist in 3. Etage eine schöne Wohnung per 1. April für 400 ℳ zu vermiethen. Näh. Brüderstraße 8, Hof 1 Tr.

Am Körnerplatz,

Körnerstr. 31, III., ist eine Wohn. 1. April od. später f. 700 ℳ zu verm. Näh. Körnerstr. 29, I.

Wettiner Str. 2 ist die frdl. 3. Etage, 3 Z., Küche, Kammer u. Zubeh., für 400 ℳ zu verm. Sonnens., Jalousien, gesunde Lage ꝛc.

Humboldtstraße 35
½ 3. Etage, 3 Zimm. u. Zubehör, Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. links.

Turnerstr. 11 eine halbe 3. Etage 1. April zu vermiethen. Näh. part.

Kochstr. 20, III. 3 St., K., K., Spielk., gr. Vorl., sof. 380 ℳ

---

2 schöne Logis in 3. u. 4. Et. sof. od. sp. zu verm. Näh. Sternwartenstr. 49, 3 Tr. l.

Turnerstraße 1 freundliche 3. Etage, 420 ℳ, zu verm. Näheres B.-G. 1. Etage.

Hainstraße 8 ist die geräumige 3. Etage per sofort zu vermiethen.

---

1 Logis, 3. Et., Äußere Tauchaer Str. 8, Pr. 400 ℳ sof. zu vermiethen. Näh. 1. Etg. r.

Querstraße 33

geräumige, aus dem ganzen vierten Stockwerke bestehende Wohnung per 1. April l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich**, Universitätsstraße 4.

Petersstraße 38 (Passage Ledig)
ist eine Wohnung, 4. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern und Küche, Pr. 700 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Lindenstraße 20

per 1. April geräumige 4. Etage, nicht Mansarde, in feinem, ruh. Hause: 3 Z., 3 K. u. Zubehör. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Albertstraße Nr. 21

½ 4. Etage 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermiethen geräumige freundliche Wohnung in 4. Etage, Preis 400 ℳ, vollständig neu hergerichtet.
Näheres König Johannstr. 17, part.

Eutritzscher Straße 6

eine ½ 4. Etage, Pr. 450 ℳ, per 1./4. zu vermiethen. Näheres Eutritzscher Str. 6, I.

Westplatz 39 ist ½ 4. Etage per Ostern zu verm., Preis 350 ℳ Näh. II. r.

Turnerstr. 15 frdl. 4. Etage, N. Marktb., Pr. 380 ℳ l. od. sp. Näh. pt.

Elsterstr. 31 4. Et. 1. April zu v. 180 ℳ, Hausmannspost. zu übern. Näheres 2. Etage.

Waldstraße 49 ist 4 Tr. ein frdl. Logis für 300 ℳ sofort zu vermiethen.

Thalstrasse 25

freundl. Wohnungen (450—470 ℳ), sowie **Niederlageräume**, in welch. **Kohlenhandel** schwunghaft betrieben wird, per April zu vermiethen. Näh. I. Mitte oder beim Hausmann.

Kronprinzstraße 57 B

sind noch einige Logis im Preise von 240 bis 580 ℳ zu vermiethen.
Näheres Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Berliner Straße 24

sind **Wohnungen** im Preise von 350 ℳ bis 1050 ℳ sofort oder per 1. April 1893 zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Reichsstr. 2, II.

Sidonienstraße 28/30

sind einige geräumige, freundliche Wohnungen zum Preise von 350—375 ℳ per sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Linke daselbst, Treppe E, I.

Sternwartenstraße 75
und **Thalstraße 12b** sind mehrere schöne **Familien-Logis**
im Preise von 300 ℳ bis 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Sternwartenstr. 75, 1. Et.

Zeitzer Straße Nr. 7

2 sehr freundliche Wohnungen, neu hergerichtet, 650 und 700 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Sophienstraße 60

sind freundliche, neu vorgerichtete **Logis** im Preise von 400—480 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Yorkstrasse 22
ist eine der Neuzeit entspr. eingericht. Wohn., aus 4 Zimm. nebst reichl. Zubehör best., per 1. April 1893 zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts.

Roßstraße 22

ist sof. od. später eine Wohnung für 560 ℳ zu vermiethen. Näh. im Restaurant daselbst.

Hohe Straße 30

sind freundliche Logis zu vermiethen im Preise von 210—350 ℳ Näh. b. Hausm.

Nordstrasse 36

zu vermiethen **einige schöne Logis** zu 630 bis 750 ℳ Näheres beim Hausm., 4. Et.

Brüderstrasse 24

2 freundl. Wohnungen zu 500 u. 425 ℳ zu verm. Zu erfr. von 10 Uhr an 1. lks.

Antonstraße 13

Logis, **180, 210, 320, 400 ℳ** zu verm.

Uferstr. 4 sind **Wohnungen** zu 300 bis 500 und 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Eckladen.

Turnerstr. 19 freundl. Logis, Pr. 345 ℳ, neu herger., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Thomaskirchhof 9

sind **Wohnungen** per sof. u. 1. April z. vm.

Dufourstraße 31 sind **Wohnungen** in verschiedenen Preislagen u. **Laden u. Werkst.** sehr preisw. zu verm. Näh. 1. Et. lks., b. Bes.

Leipzig, Steinstr. 34E, sind pr. 1. April 2 Logis im Pr. 380 u. 400 ℳ zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

Freundl. Wohnung Umstände halber per 1./4. anderweit für 380 ℳ jährlich zu verm. Leipzig, Kronprinzstraße 54, II. rechts.

Davidstraße Nr. 16
2 sehr frdl. **Logis**, Sonnens., f. 385 u. 450 ℳ per Ostern zu verm. Zu erfr. 2. Etage links.

Südstraße 27 freundliche Wohnungen, 230 und 210 ℳ, sofort oder später zu vermiethen im Bäckerladen daselbst.

Südstr. 17 { per Ostern sonnige freundl. Wohnungen von 225, 230 u. 280 ℳ Näh. das. 1. lks.

Schenkendorfstr. 23

ein **Logis, neu vorgerichtet, Preis 500 ℳ Näheres 1. Etage rechts.**

---

1 kl., freundl. Logis zu verm., neu gemacht, Preis ℳ 190, per sofort od. 1. April, Bayerische Straße 44.

Blücherstraße 49
1 frdl., neu vorgerichtete **Wohnung** zu verm. Näh. b. **Müller**, 2. Et.

Frdl. Logis in anständ. Häusern, 420, 310 u. 290 ℳ Näheres **Elisenstraße 26, I.**

Gerberstr. 33 ist zum 1. April **1 Logis** für jährlich 240 ℳ zu vermiethen.

Wiesenstr. 27 z. vm. p. 1./4. k. fr. Wohn. an ruh. Leute, 220 ℳ N. Bel. das. Eg. II. zu erfr.

Georgenstr. 13 sind 1. April 2 freundl. Logis zu verm., Preis 375 u. 240 ℳ Näheres 2. Et. I.

Eine frdl. **halbe Etage** ist per 1. April zu verm. Härtelstr. 11. Näh. b. Hausmann.

Härtelstr. 9 p. 1. April ½ Et., 3 St., 2 K., Küche ꝛc., 600 ℳ Näh. II. l.

Logis zu 240, 300 ℳ, eine 1. Et. Arbeitssaal, Compt., groß. Lagerkeller Brüderstraße 19, I.

Gustav Adolphstr. 46 2 Wohnungen, Preis 240 u. 300 ℳ Näheres das. part.

Dresdner Str. 14 sind freundl. Logis v. 260—400 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Bayerische Straße 20 C Logis, 425 ℳ, z. vm.

Sophienstr. 40 freundl. Wohn. i. Vordergeb., 380 ℳ, 1. April zu vermiethen. Näh. part. links.

Obere Körnerstr. 44 frdl. Logis, neu vorger., 350 ℳ, per Ostern zu vm. N. das. I. l.

Münzg. 16 frdl. Hoflogis, 290 u. 280 ℳ Näheres 1. Etage links das.

Logis von 225 bis 360 ℳ zu vermiethen **Arndtstraße 9.**

Logis von 400—650 ℳ zu vermiethen **Südstraße Nr. 73.**

Mechlerstr. 2 sind Wohnungen v. 260 bis 400 ℳ pr. 1. Apr. z. verm.

Frdl. Hofwohn., 3 zweif. Stub., Vorsaal, K. u. K. p. 1/4. **Alexanderstraße 26.**

Kl. frdl. Logis zu 210 ℳ ist sof. oder spät. zu verm. Colonnadenstr. 6, Bäckerladen.

Lange Str. 27, Ogb., frdl. Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh., sofort od. später zu vm.

Körnerstr. 64 sof. Logis, 290 u. 340 ℳ Näh. p. r.

Bayer. Str. 25 sof. 2 Logis, 330, 250 ℳ Z. erfr. p.

---

2 1. Et., 410 u. 480 ℳ m. Gart. Sidonienstr. 38, III

Kl. Familienlogis 250 ℳ f. o. sp. Kochstr., 15 II. r.

Mittelstraße 15, p., **Dachlogis**, 250 ℳ, zu verm.

---

220 bis 390 Mark.

Frdl. Familienlogis in neuerbautem Hause, eleg. eingerichtet, mit Berliner Oefen, Wasserleitung ꝛc., per 1. April 1893 zu verm. Näh. bei A. E. Marx, Reudnitz, Gemeindestraße 30, parterre.

Zu vermiethen ist **Eilenburger Straße Nr. 7 ein freundliches Familien-Logis**, Preis 560 ℳ
Näheres daselbst beim Hausmann parterre links oder Sternwartenstraße Nr. 75, 1. Et.

L.-Reudnitz, Untere Münzerstr. 204B schönes, geräumiges Parterre-Logis, bestens ausgestattet, 2 heizbare Zimmer, gr. Schlafzimmer, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Preis 350 ℳ

---

2 Logis, eins part., eins 2. Et., gr. St., K., K., B., K., Pr. 67 Thlr., 1. April zu bez., ein klein. Part., 1 Stube, 1 K., Kü., 36 Thlr. L.-Reudnitz, Kuchengartenstr. 20a, b. Bel., Eg.

L.-Reudnitz, Rathhausstraße 7, IV. kleine Wohnung zu verm. pr. 1. April, Zins p. a. 180 ℳ Rechtsanw. **Frenkel** und **Lüsebeke**, Katharinenstraße 27, 3. Etage.

Reudnitz, Oststraße 37,
sind mehrere frdl. **Logis** sofort od. später zu verm. Preis 240—420 ℳ Näh. 1. Et. r.

Reudnitz, Kohlgstr. 7, Ecke Heinrichstraße, eleg. Wohnung, Sal., 2 St., K., Küche, 440 ℳ Näheres beim Hausmann **Freund**, 4. Et.

Am Johannisstift.
Friedrich August-Straße 9 halbe 3. Et. zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Et. l.

Neu einger. Logis, 1 h. Et., 2 St., 2 K., K., Zub., zu bez. sof. od. später L.-Reudnitz, Seitenstr. 4, p.

Friedrich Liststr. 18 1. April kl. Logis an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Reudnitz, Louisenstr. 1, frdl. **Logis**, 1. Et., 340 ℳ, mit Wasserl., pr. 1. April. Näh. Eckgesch.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 32, **2. Et.**, 4 Zimm., 2 K. ꝛc., 500 ℳ, Part. 3 Zimm. ꝛc., Garten, 360 ℳ

Logis 1. Et. für 500 ℳ, 2 St., 2 K. u. Zub., Friedr. Auguststr. 7, n. d. Buchh.-Börse.

Wegen Abreise nach **Chicago** schöne **möbl. Wohnung** (4 Zim., Küche u. Dienstbotenzimmer) mit allen Wirthschaftsgegenständ. bis Ende 1893 an cautionsfäh. Partei zu verm. Auf Wunsch wird auch die compl. Einrichtung sehr billig verkauft, wenn Käufer in den Miethscontract eintritt. Zins bis 1. April bezahlt. Vermittler verbeten. Neustadt, Eisenbahnstraße 3, II. rechts, Nachmittags 2—5 Uhr.

Logis von 205, 240—400, sofort u. April, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. links.

Eine **schöne Wohnung** zu verm., 3 St., 2 Kamm., Küche, für 315 ℳ Neustadt, Markt 4.

Neuſellerhauſen, Torgauer Str. 14,
halbe 1. Etage, 255 ℳ

L.-Sellerhausen, Gölschstr. 11, p., ist gr. Logis f. 230 ℳ z. v.

Gohlis, od. Georgstr. 20, 22, 23, 24, 25, Dorotheenstr. 16, 17, od. Blumenstraße 59 Wohng., gut erh., bzw. neu vorger., Pr. v. 165 bis 300 ℳ, sof. od. sp. z. verm. Näh. das. b. Hsm. od. b. Bes. Leipzig, Moltkestr. 23, p.

Gohlis, { Hallesche Straße 13, Kirchweg 8, Blumenstr. 10, 12, Canalstr. 26 nord. Theil, { Wohn. f. anst. Leute, 320—240 ℳ

Lindenau, Wettinerstraße 108,
sind **mehrere kleinere**, neu vorgerichtete **Wohnungen**, Hintergebäude, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Gaschwitz.

In einer Villa mit großem Garten, an der Straße nach der Haardt gelegen, ist die **Parterre-Wohnung** zu vermiethen. Zu erfragen b. Hrn. **Eisenkolbe**, Bayerischer Hof.

Garçonlogis,

hochelegant, 2 Zimm., **Härtelstraße 17, I.**

Fein möblirtes Garçonlogis, prächt. Fernsicht, sofort zu vermiethen Plagwitzer Straße 27, 3. Etage.

Garçonlogis, schönes freundliches, gesundes **Zimmer** ist 1. März oder 15. April ab zu vermiethen **Keilstraße 5, III.**

Eleg. Garçonlogis mit Balcon u. schön. Garten, 1. Et., an der Promenade, auch f. für ält. kränklichen Herrn. Adressen unter **L. 9 in die Expedition d. Bl. erbeten.**

Schönes, freundliches, gut möblirtes Garçonlogis Elisenstraße 33, 2 Tr.

Ferdinand Rhodestraße 11, III. links, Garçonlogis mit Cabinet.

Fr. Garçonlogis, Stube mit Schlafk., Rohstraße Nr. 16, 3. Etage.

Eleg. Garçonl. Neumarkt 2, III. r.

Schönes **Garçonl.** an H. od. j. D., mit od. ohne Pension, Yorkstr. 6, I. l., Ecke d. Nordstr.

Freundl. **möbl. Garçonlogis** Alexanderstraße 17, III., Mitte, Ecke Colonnadenstraße.

Feines **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafz., für den 1. März Emilienstraße 52, I. links.

Anst. Garçonlogis für Kaufmann od. Beamten Weststraße 29, I. rechts.

Freundl., ruh. **Garçonlogis** m. Schlafk., an 1 od. 2 Herren zu verm. Zeitzer Str. 33, I.

F. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., für Herren zum 15. März Quillenstr. 8, pt. l.

Frdl. Garçonlogis Südplatz 10, 1. Etage links.

Feines Garçonlogis, ruhig und angenehm, Zeitzer Straße 18, I.

Garçonl. 1—2 Z., ganz od. geth., f. 1—2 H., auf W. Pens. bill. Nordstr. 64, II. r., Wünscher.

Garçonl., Wohn- u. Schlafzim., Hohe Str. 6, II.

Gut möbl. Garçonlogis Klostergasse 7, II.

Frdl. bill. **Garçonl.** Brühl 32, III. rechts Vorderh.

Eleg. Garçonlogis Alexanderstr. 8, 2 Tr.

Garçonlogis sof. od. später Blücherstr. 9, III.

Garçonl., g. möbl., b. anst. M. Schletterstr. 14, II. r.

Garçonlogis zu verm. Windmühlenstr. 39, III.

Garçonlogis, gut möbl. Löhrstr. 22, 2. Et. r.

Eberhardstr. 4, 3. Et. r., fr. m. Garçonl. bill. z. v.

Garçonl., W.- u. Schl. 1 o. 2 H. Colonnadstr. 22, I. l. A.

Fr. **Garçonl.** f. H. od. D. Pachstr. 3, Gartgeb. I.

Garçonl. mit od. o. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonl. f. sol. H. bill. Gust. Adolphstr. 5, Hg. I.

Garçonl., f. möbl., sof. od. spät. Schulstr. 2, II.

Fr. **Garçonl.** sof. od. sp. Ranstädt. Steinw. 26, II.

2 gut möbl. Zimmer m. Schlafcab. per 1. März Nürnberger Str. 49, 1. Et. r., Näh. b. Klinike.

Wohn- u. Schlafz. **Gust. Adolfstr. 38, I. l.**

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. Erdmannstr. 10, p. r.

Ein **möbl. 1fenstr. Zimmer** in 1. Etage Eisenbahnstr. (Nähe Kaiserhallen) an 1 o. 2 H. zu vm. Adr. u. **L. W. 9** hauptpostlagernd erb.

Eine einfach möbl., heizbare Stube ist zu vermiethen. Leipzig-Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 18, 2 Tr. links.

Zwei leere 1fenstrige **Zimmer** vom 1. April ab zu vermiethen An der Milchinsel 2e, part. (Lehmann's Gart.) Näh. 2e, I., bei E. Diehl.

Freundl. **Zimmer** für Herrn, per Woche 3 ℳ mit Kaffee Reichsstraße 34, III. l.

Zu vermiethen 2—3 Stuben, möbl. oder unmöbl., vorn., Morgens., Nürnb. Str. 60, II.

Eine gut möbl. **Stube** zu verm. sofort oder später Lange Straße 44, 2 Treppen.

Große helle leere Stube, separ., zu verm. bei **H. Brill,** Petersteinweg 10, links IV.

Eine **schön möblirte Stube** ist sofort zu verm. Alexanderstraße 42, 2 Tr. Frau Reich.

2 gr., schöne Zimmer mit od. oh. Möbel in ruh. Hause sof. od. spät. Kl. Fleischergasse 1, II.

Leere Stube billig zu verm. Waldstr. 38, II. l.

G. möbl. Stb. ch. 12 ℳ Mtl. Teichert, Hainstr. 19, C. II.

Möbl. Stube f. D. zu vm. Emilienstr. 50, II. r.

Freundl. möbl. Z. f. anst. H. Lange Str. 10, III.

Fr. 5 Zimmer zu verm. Kl. Fleischerg. 11, 1. Et. r.

Leeres o. einf. möbl. **St. Gr. Fleischerg. 30, Tr. B. II.**

Frdl. möbl. Zimmer f. H. Grenzstraße 24, I. l.

Sch. Zim. m. halb. od. g. Pens. Kurprinzstr. 11, III. l.

Frdl. möbl. Zimmer **Löhrstr. 22, III. links.**

Leere sep. Stube zu verm. **Hohe Str. 20, II. r.**

Frdl. Stube als Schlafst. f. H. od. M. Humboldtstraße 33, 4. Etage Mitte.

Möbl. St. u. Schlfst. f. anst. Mdch. Lepleystr. 8, IV. l.

M. St. u. Schlafst. Humboldtstr. 17, 4. Et. Deutscher.

Möbl. Stube u. Schlfst. z. v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

Fr. St. u. Schlafst. f. 1 anst. M. Albertstr. 42, H. I. r.

Frdl. Schlafst., Woche 2 ℳ, Härtelstr. 13, p. l.

Schlafst. f. Mdch. Geb. Gachstr. 8, H. IV. Rummelt.

Fr. Schlafst. f. H., 1 ℳ 50 ₰, Petersstr. 24, 4 Tr. l.

Eine frdl. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 10, II. lks.

Ein Herr find. Schlafst. Brühl 11, H. 1. Et.

Kurze Str. 11, III. r., Schlafstelle f. H.

Hsb. fr. Schlafst. f. a. M. Nordstr. 35, IV., König.

Frdl. Schlafstelle f. H. Königsplatz 13, H. III. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. 2 ℳ Bayerische Str. 35, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 30, II. r.

Schl. f. e. M. o. 2 B. W. 1 ℳ Katharinstr. 27, 2. H. IV.

Fr. Schlfst. f. 1 o. 2 H., W. 2 ℳ, Hallesche Str. 3, III. l.

Fr. Schlfst. f. sich. Herrn Thomasgäßchen 9, H., 4 Tr.

Fr. Schlfst. f. H. Elsterstr. 59, H. 3. Et., Beyer.

Frdl. Schlafst. z. v. Alexanderstr. 6, I., Hh. r., Wende

Frdl. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, b. Hausmann.

Schlafstellen zu verm. Seeburgstr. 2, III. Bedh.

Freundl. **Schlafst.** f. H. Schützenstraße 7, I.

Schlafst. für Geschäfts-M. Brühl 11, 4. Et.

Hsb. frdl. **Schlafst.** Tauch. St. 32, H. II., Markgraf

Off. 1 Schlafst. f. H. o. M. Friedrichstr. 18, I.

Eine geb. Dame wünscht ein geb. Fräul. in **Pension** zu nehm., w. sich zu seiner Ausbildung in Leipzig aufh. will. Werthe Adr. u. L. 52 an die Expedition ds. Blattes erb.

Gute Pension u. liebevolle Pflege finden Schüler ev. auch Lehrlinge in anst. Familie Eutritzscher Straße 2, III., M.

Pension für Schüler od. Kaufm.-Lehrling mit Familien-Anschluß Querstraße 9, I. l.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch für **kürz. Zeit** Windmühlenstr. 46, II.

Pension f. Lehrl. od. Schül. Brühl 65, II. r.

Feine Pension Emilienstraße 21, I. l.

F. Pension in guter Familie Lepleystr. 10, III.

Pension f. 2 Schüler o. Lern. Weststr. 8, III.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Tyrol. Innsbruck, Oetzthal, Gurgl Fend, Brixen, Bozen, Meran.

Central-Halle.

Heute Dienstag: **Familien-Abonnements-Concert,**
ausgeführt vom Musikcorps des 8. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. No. 107 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. H. Carius.
Nach dem Concert Ball.

Rodensteiner, Neu!

Kurprinzstraße Nr. 8.
Täglich Concert
der berühmten italienischen Mandolinen-Gesellschaft
Cavalleria rusticana,
3 Damen, 2 Herren, zum ersten Male in Leipzig.
Gewählte Speisekarte.
Mittagstisch ½ Portionen im Abonnement 80 ₰. H. Holstein.

Heute Abend **Burgkeller** Anfang 8 Uhr.
Grosses Familien-Concert.

Börsenkeller, Grimmaische Str. 10.
Heute und folgende Tage großes Concert
einer der berühmtesten Wiener Damen-Capellen, 6 Damen, 1 Herr.
J. Weisch.

Heute letzter Tag! Zu sehen
Die Aufhebung einer Falschmünzerbande.
Ritterstr. 15 **Admiral,** Ritterstr. 15.
Täglich Concert von der Muki-Capelle.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Original chinesischer Pavillon.
Biere und Speisen hochfein. Onkel Fuhrig.

Heute erstes **Café Gneisenau** Ecke Gohliser u. Gneisenaustr.
Concert der Mandolinen-Gesellschaft in spanischen National-Costümen **Serenata**
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Direct. Granada. Wilh. Klingebeil, früh. Café Metz.

Meister's Restaurant,
Reichsstraße 15, Koch's Hof.
Heute grosses Concert der Tiroler Concert-Sängergesellschaft Seppel-Bretschneider. Anfang 5 Uhr. 3 Damen, 3 Herren.

Culmbacher Bierstube, Nicolaistr. 51,
Heute letzt. Bockbier
Abends Pökelrippchen mit Kloß.
Achtungsvoll Carl Orlin.

Brühl 25, Hof rechts. **Goldene Eule** Part. u. 1. Etage.
Altrenommirte Kulmbacher Bierstube.
Special-Ausschank des vorzüglichen, einzig für den norddeutschen Versandt eingebrauten (keimfreien) Exportbieres v. C. Petz, Kulmbach, ¼-Ltr.-Glas 20 ₰.
Heute **Schlachtfest.**
Aug. Walther.

Krystall-Palast — Albert-Halle
Marine-Panorama:
„Einfahrt des Lloyd-Dampfers „Lahn" in den Hafen von New-York".
Gemalt von Hans Petersen, München
Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Der Beschauer befindet sich thatsächlich auf dem Deck eines Ocean-Dampfers.
Täglich geöffnet von früh 9 bis 11 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mk.
Die Betriebsdirection.

Dorotheenhof.
Jeden Dienstag und Freitag **Schlachtfest.**
Heute Abend Stamm 50 ₰:
Steyr. Hammelfleisch, Nierenbraten mit Compot, Schweineschnitzel mit Steinpilzen.

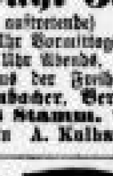
Panorama, Roßplatz.
Gravelotte,
Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.
Gemalt von Prof. Emil Hünten und W. Simmler.
Grösste Sehenswürdigkeit!
Geöffnet von Vormittag 8 bis Abends 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pfennige.
Inh.: Moritz Tietsch.
Großes Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube.
5 Billards, Garten, Kegelbahnen, geheizte Colonnaden.
Vorzügliche Biere in ⅒ Liter-Gläsern.

Brühl 42. **Gute-Quelle,** Brühl 42.
Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.
Elite-Künstler-Vorstellung.
Nur Specialitäten allerersten Ranges.
Neu! **Mr. Pindaro.** Neu!
Unerreichbarer musik. Clown (20 Instrumente).
Letzte Woche. **Guido Steinitz.** Letzte Woche.
Neues Programm. Neues Programm.
Tunnel. Concertgesellschaft **Cristoph** (7 Damen und 2 Herren).
Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Königsplatz 5. Ackermann's Chantant Königsplatz 5.
Parterre Café 1. Etage
Concert-Saal. **Babelsberg.** Billard-Saal.
Dienstag, den 21. Februar 1893
Benefiz für Herrn Paul Werner, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Elsa Perner.**
Auftreten in ihren Glanz- und Bravournummern.
Dabei empfehle vorzügliche Speisen. Gutgepflegte Biere. F. Riebeck & Co.
Specialität: Riebeck'scher Bock. Hochachtungsvoll Mutter Ackermann.

Stauden's Ruhe,
L.-Reudnitz, Chausseestraße u. Capellenstraßen-Ecke (an der Kirche). L.-Reudnitz.
Heute Dienstag, den 21. Februar,
Humoristischer Familien-Abend,
bestehend aus Instrumental-Concert und div. Specialitäten I. Ranges.
Erstes Auftreten des Komikers Mr. Seidel.
Empfehle hochfeines Glas Lager- und Bockbier von Riebeck & Co.
Heute Anstich des hochfeinen **Culmbacher Bockbieres** I. A.-B.-C.
Große Auswahl kalter und warmer Speisen.
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei. Hochachtungsvoll Franz Bilek.

Wo gehen wir heute hin?
In die **Wolfsschlucht, Brühl 35,**



allda concertirt die so beliebte (früher bei Schäfer auftretende)
internationale Völkercapelle von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.
Zum Ausschank gelangt das beliebte Lagerbier aus der Freiherrlich von Sternburg'schen Lützschenaer Brauerei, Culmbacher, Berliner Weiße. Kein Cassiren. Früh und Abends Stamm.
Kein Entrée. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein A. Kulhanek.

Café Germania,
Fleischerplatz.
Deutscher Blumenpark.
Mitten im Winter prächtig blühende Kirschen- und Apfelbäume.
Täglich Frei-Concert. Anfang 4 Uhr.
Zu dieser interessanten Baumblüthe ladet freundl. ein
8 Ausgänge. F. Franke.

Kulmbacher Bierhallen,
Neu! Brüderstrasse 9. Neu!
Frei! Heute grosses Künstler-Concert. Frei!
Sehr schöne Localitäten, kunstvoll gemalt, mit 2 Gesellschaftszimmern, 3 Eingängen, in der Nähe der Markthalle.
Hochfeines Tafelbier à Glas 18 ₰. Aug. Schwalbe.

Restaurant Bavaria
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Guten Mittagstisch, Preise ermäßigt.
Echte Biere.
Münchner Löwenbräu, halbe Maass 25 ₰, ganze Maass 40 ₰.
Pilsner, Bürgerl. Bräuhaus (Winterbier), schönstes Hopfenproduct.
J. Graf.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Zauber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: Saure Rindskaldaunen, Erbsuppe mit Schweinsohren.
Kulmbacher Exportbier (J. W. Reichel).

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Roastbeef mit Heringskartoffeln.
Bier vorzüglich. A. Kollitz.

Café Hartmann
Grimm. Steinweg 2, prt. u. 1. Et., dem Hauptpostamt gegenüber, empfiehlt Cacao mit Waffel 20 ₰, do. m. Schlagsahne u. Waffel 25 ₰, Chocolade m. Waffel u. Schlagsahne . . . 25 ₰.
Kräftiger Lagerbier, f. Bayrisch von Reif, Nürnberg.

6. Albertstr. 6.
Ausschank der Pschorr-Brauerei in München.
Heute Schinken in Brodteig.
Gut bürgerlichen Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte.
16 Fl. Pschorr frei Haus 3 ℳ, ärztlich empf.
Paul Graupner.

Neu! Neu!

Obstmarkt 2.
Weinstube zum Vater Rhein.
Inh. Mühlbauer.
Flotte Bedienung.
Preisw. Weine.
Neu! Neu!

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend saure **Rinderbraten** u. Topfbraten mit Thür. Klössen. Biere hochfein. O. Schwerdtner.

Prager's Biertunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen, f. Kräftiger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Herman.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute **Pökelrippchen mit Kraut,** Mittagstisch in ½, u. ¼ Port., Bier ff. C. F. Schulze.

Restaurant **Keymer,** 6 Nicolaistraße 6. Heute Abend **Schinken in Burgunder, Sauerbraten mit Klössen.**

Morgen Mittwoch
Schweinschlachten.
Wiegner's Gesellschaftshaus.

Gastwirthschaft Schöpfel,
3 Hainstraße 3.

Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Kulmbacher Biertunnel,
Burgstrasse 14.

Heute grosses **Schlachtfest.**
Biere ff. M. Finzel.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Heute großes Schlachtfest. W. Richter.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest.
Bockbier exquisit. Louis Treutler.

Heute Schlachtfest **F. Grundig,** Brühl 74.

Heute Schlachtfest **O. Seidler,** Weststr. 38.

Maue's Gosenstube — Gr. Feuerkugel.
Heute **Eisbein.** Gose unübertrefflich.

Nicolai-Tunnel Nicolaistr. Nr. 5
empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 80 ₰, im Abonnement 1 Dtzd. Marken ℳ 8,80, f. Bier von Riebeck & Co., sowie echtes Culmbacher. Heute Abend Kartoffelpuffer. O. Zenker.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. kr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Mittagstisch Königsstraße 5, 1. Et.

Verloren 1 Armband Sonnabend Nacht von d. Kramerstr. bis Fleischplatz 36, 4 Trepp. Bitte daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Eine dreireihige **Korallenkette** mit gold. Schloß ist von der Klostergasse 5 bis Wiesenstraße durch die Dorotheenstr. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Schulstraße 2, beim Uhrmacher Cordes.

Verloren Sonnabend Abend in einer Droschke oder beim Aussteigen an der Buchhändlerbörse eine **Brosche, Schmetterling aus Edelsteinen.** Dem Finder eine sehr gute Belohn. bei Rückgabe Inselstr. 9, II. l.

Verl. d. 19. Abends b. z. Alsstrmab. von dort zurück bis Brühl 1 **Granatbrosche.** Der ehrl. Fdr. wird geb., dass. Brühl 11, H. 1. abzugeben.

Verloren eine Brosche (Portrait auf Porzellan) vom Restaurant Battenberg bis Eisenbahnstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Theatergasse 2, III. rechts.

Ein Manchettenknopf wurde verloren in d. Weststr., linke Seite v. d. Fregestr. bis nach dem Rosenthal, dann rechts den Dammweg entlang. Es wird gebeten denselb. geg. Belohnung Wettiner Str. 12, 1. l. abzugeben.

Verloren ein Bierzipfel am Sonntag, weiß, grün, weiß. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Fleischergasse 15, II.

Liegen gebl. letzten Freitag i. d. Hausflur v. Naumann's Rest. (Eing. Markt) e. **rothes Plüschfutteral,** enth. Opernglas, Portem. m. G.-T.-Kamm. G. Bel. abzg. Mendelssohnst. 7, I. l.

Ein **kleines Packet** (enthaltend 3 Bücher) am Sonnabend Abend **verloren** worden. Gef. abzugeben Wettiner Str. 16, III. lks.

Am Sonntag wurde in **Eutritzsch** vom Chausseehaus bis Gasthaus Anker eine
Reisedecke verloren.
Abzug. gegen Belohn. Leipzig, Waldstr. 31, I.

Verloren Sonnabend Neues Theater, Pst. ein **schwarzer Gaze-Fächer.** Gegen Belohnung abzugeben Uferstraße 20, 1. Etage.

Ein Hund entlaufen, weiß mit schwarzen Flecken. Abzugeben in der Molkerei Funkenburg, Frankfurter Straße 8, Steuerzeichen 1891.

Zugelaufen Freitag ein kleines, junges Hündchen, langhaarig, gelblich
Nordstraße 14, 1. Etage.

Warne
hierdurch Jedermann, meiner Frau geb. Hönig auf meinen Namen zu borgen, da ich Nichts für sie bezahle.
Leipzig-Reudnitz, den 18. Febr. 1893.
E. Frenzel, Zeichner.

Dank.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Gönnern für die uns im höchsten Maße bewiesene Liebe und Hochachtung, sowie für die vielen und reichen Ehrengeschenke, die Glückwünsche und Depeschen aus nah und fern zu unserer „silbernen Hochzeit, den 18. Februar 1893" sagen wir unsern innigsten, herzlichsten Dank.
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Das Jubelpaar
Max und Henriette Rabe.

Die Weiterführung des Neumarktes über die Promenade
Der Durchbruch des Brühls nach der Promenade
Der Ankauf der Pleißenburg

in Verbindung mit dem früher projectirten

Neubau eines Rathhauses.

Nach all den Stimmen in der Tagespresse scheint innerhalb der Leipziger Bevölkerung die Ansicht sehr getheilt zu sein, ob man sich für oder gegen den Ankauf der Pleißenburg entscheiden solle.

Man befürchtet Opfer für die Stadtgemeinde und weist darauf hin, daß die Verlegung des Casernements für die innere Stadt nicht zum Vortheil gereiche. Auch die momentan etwas ungünstigen Steuerverhältnisse, gegenüber denen der Vorjahre, glaubt man, müßten solch großem Project gegenüber in die Waagschale fallen.

Ferner wird mit Recht darauf hingewiesen, daß es **noch viel brennendere Fragen** gebe, deren Erledigung der Stadtgemeinde **vor Allem** am Herzen liegen müsse.

Für die innere Stadt sei seit Jahrzehnten so viel wie Nichts geschehen, dem Centrum müsse Luft und Licht zugeführt und vor Allem Sorge für zeitgemäße Erweiterungen getroffen werden.

Als **brennende Fragen ergeben sich die Durchführung des Neumarktes durch die Promenade und Schaffung einer Verbindung vom Brühl nach dem Promenadenweg.**

Das Areal der Pleißenburg glaubt man, sei für die Erschließung der inneren Stadt ohne großen Werth, da es jetzt abseits des Verkehrs liege und keine directe Verbindung mit dem Westen gestatte.

Bei Anführung dieses Grundes kann man nur lebhaft bedauern, daß Ende der 70er Jahre, als der Bau des Juridicum bevorstand, die Verhandlungen über Durchführung einer Straße von der Petersstraße nach der Schloßgasse nicht zu einem günstigen Abschluß führten, jetzt würde die Verbindung nach Westen uns zu Gute kommen. Durch Ankauf der Pleißenburg wird aber für spätere Zeit die Möglichkeit gewährt, auf solche Projecte zurückzugreifen.

Darüber herrscht aber wohl Einstimmigkeit, daß wir, um den Handel zu beleben, für das Centrum der Stadt Maßregeln ergreifen müssen, die das geschäftliche Leben heben, denn wir haben jetzt nur zwei Hauptverkehrswege im Innern der Stadt und zwar nur die Grimmaische und die Petersstraße, alle anderen Straßen sind ohne nennenswerthen Verkehr.

Diesen Verkehr zu heben, hat den **berechtigten** lebhaften Wunsch der Bevölkerung hervorgerufen, den Neumarkt über die Promenade nach der Markthalle fortzuführen und den Brühl nach der Promenade zu öffnen.

Es fragt sich nun, ob nicht die Erwerbung der P[illegible] burg von diesem Gesichtspunct aus, also im Zusammenhang mit der Weiterfü[illegible] des Neumarktes und dem Durchbruch des Brühls, vortheilhaft erscheint und freu[illegible] begrüßen ist.

Soll die Eröffnung des Neumarktes für die [illegible] theilhaft sein, so muß gleichzeitig dafür Sorge getragen werden, daß eine Ve[illegible] g der Reichsstraße eintritt; ebenso die der Grimmaischen Straße und des Sa[illegible]

Als der projectirte Bau eines neuen Ver[illegible] udes für den Rath die Gemüther der Bürgerschaft lebhaft bewegte, war man allseits der Ansicht, daß die Verbreiterung der genannten Straßen unbedingt nothwendig sein werde. Hierbei wurde erwähnt, daß der Buchwerth der für den Neubau dieses Rathhauses abzubrechenden Häuser 3,571,688 ℳ betrage.

Nach dem Haushaltplan findet dieser Betrag nach Abzug der Unterhaltungskosten eine Verzinsung von circa 109,400 ℳ d. i. = 3,07 %. Wir erhalten also schon seit Jahrzehnten eine sehr schlechte Verzinsung, fast nicht besser als die Verzinsung der Häuser im Thomasgäßchen.

Bei der jetzt beschlossenen Verbreiterung des Thomasgäßchens gab einen Hauptausschlag dafür die jetzige schlechte Verzinsung des Anlagecapitals und die hohen Reparatur- bez. Umbaukosten der alten Häuser. Ganz das Gleiche gilt von den Häusern an der Grimmaischen Straße, Reichsstraße, Salzgäßchen und Naschmarkt. Welch' hohe Beträge muß hier die Verwaltung bewilligen, um Wohnungen überhaupt benutzbar zu machen! Das Stockhaus selbst steht fast ganz leer, und es würden hohe Summen erforderlich sein, um dasselbe überhaupt verwenden zu können.

Haben wir bei dieser Sachlage nicht alle Ursache, eine recht baldige und mögliche Besserung dieser Verhältnisse herbeizuführen?

Warum sollen wir uns nicht mit dem Gedanken befreunden, uns dieses unvortheilhaften Besitzes zu entäußern und zum **Besten des Handels und unserer Stadt dem Centrum große Verkehrserleichterungen schaffen, die es ermöglichen, in der denkbar besten Stadtlage große Geschäftshäuser zu schaffen?** Auch auf die Belebung der Messen — hierzu setzt man ja jetzt alle Hebel an — dürfte dies von großem Erfolge sein.

In dem Ankauf der Pleißenburg bietet sich für uns ganz unzweifelhaft das einzige Mittel, um die Unzufriedenheit eines großen Theiles der Bevölkerung über die ungünstigen Verkehrsverhältnisse der inneren Stadt zu beschwichtigen und berechtigte Forderungen in kürzester Frist zu erfüllen. **Der Ankauf der Pleißenburg gewährt das Mittel, unsern Besitz im Innern der Stadt zu veräußern** und ein Verwaltungsgebäude für die städtischen Behörden auf einem Baublock des Pleißenburg-Areals zu erbauen. Dann kann auch das alte Rathhaus in seiner uns lieb gewordenen Form ruhig auf dem Markte bestehen bleiben und für das Innere der Stadt können die so nothwendigen Verkehrserleichterungen geschaffen werden.

Wünschenswerth und praktisch dürfte es deshalb erscheinen, finanziell das Project des Ankaufs der Pleißenburg mit der Durchführung des Neumarktes, der Verbreiterung der Reichsstraße, Grimmaischen Straße und des Salzgäßchens, sowie des Durchbruchs des Brühl als ein Ganzes zu betrachten, und dankbar würde es zu begrüßen sein, wenn auch die Vertretung der Stadt der Erwägung dieser Ansicht näher treten wollte.

—y.

Neumarktfrage.

So peinlich es den meisten Einsendern der diese hochwichtige Frage betreffenden Annoncen ist, ohne Namensnennung schreiben zu müssen, so befinden sich doch sehr Wenige in der glücklichen Lage unabhängig zu sein und offen ihre und ihrer Mitbürger Interessen vertreten zu können.

Es wird aber doch in der Großstadt Leipzig einige Männer geben, die keine Rücksichten zu nehmen brauchen und bereit sind, mit aller Energie **das gute Recht** der bisher so arg geschädigten Neumarktbewohner zu wahren. Mit dem wärmsten Danke der Bürgerschaft müßte sich dieser wahrhafte Volksvertreter allerdings begnügen.

Mehrere Bewohner des Neumarkts.

Ritterstraße — Goethestraße. Dienstag unmöglich. Gr.

Neumarkt-[illegible]

Ein Hoch dem [illegible]
Einer für [illegible]

Ist für die Villen-[illegible] Tauchnitz-Straße ein [illegible] geführt worden, so [illegible] für die Verkehrsinteress[illegible] nicht in der Carrasse [illegible] völkerung einige Mitt[illegible]
Einer aus der [illegible]

Neum[illegible]

Wie viel Stadt[illegible] verordnete wohn[illegible] Petersstraße? wi[illegible] Neumarkt? Die [illegible] Fragen ist für di[illegible] sehr interessant.

Neumarktfrage.

Der Einsender

Einer für Viele

[illegible] durch Hineinziehen von Schwägrichen's [illegible]rten seinen Rückzug in der haltlosen Neumarktfrage bemäntelte. Schwägrichen's Garten war für das große Publikum gar nicht zugänglich, während dasselbe sich jetzt auf der herrlichen Carl Tauchnitzstraße ergehen kann. Der geehrte Rath hatte auch hier, wie bisher stets, das Richtige getroffen.

Ein Bewohner der Petersstraße.

Wer, wie ich, tagtäglich über den Neumarkt nach den Markthallen Fleischtransport hat, kann von den drückenden Versäumnissen und anderen häßlichen Dingen, die der gesperrte Fahrweg mit sich bringt, ein Lied singen. Weiß der Rath der Stadt wirklich nicht, welche Erregung durch die Nichtbeachtung der seit lange geführten Klagen um sich greift?

Ein Fleischermeister.

Neumarkt.

Wie kommen wir dazu, daß durch den beabsichtigten Durchbruch des Neumarktes die Miethwerthe in der Petersstraße herabgedrückt werden?

Einige Hausbesitzer.

Die Bewohner des Neukirchhofs wünschen, daß eine directe Fahrstraße nach der Promenaden- und Lessingstraße hergestellt wird, es würde dann gesündere Luft auf dem Neukirchhof, sowie auch in den angrenzenden Straßen entstehen.

St. 1892.

Habe Brief erst dieser Tage erhalten, da gegen Erwarten nicht in H. war. Antwort liegt am 1. März hauptpostlagernd unter meiner Chiffre. Bitte um ein Wort, ob Sie dies gelesen. **Walter K.**

Pleissenburg-Ankauf.

Wie man mit diesem genial durchdachten großartigen Projecte die sogenannte Neumarktfrage, der doch alle und jede Bedeutung fehlt, in Zusammenhang bringen kann, bleibt unverständlich.

Die Neumarktfrage bietet nach keiner Seite auch nur entfernt die Chancen für namhafte lucrative Operationen wie die nicht genug zu empfehlende Pleißenburg-Erwerbung.

Der Nibelungen-Ring.

Wer liefert **Cordpantoffeln** zum Wiederverkauf?

Offerten an **L. Pritasch, Grošdorf** bei Lottengrün.

Freunde geistlicher Musik,

welche sich als Sänger an einem Kirchen-Concerte betheil. wollen, welches ein besserer gemischter Chorgesang-Verein plant, werd. geb., ihre Adr. unter G. H. 29 bei Herrn **Rüdiger**, Südplatz Nr. 7, abzugeben.

Dankzeugniß!

Hierdurch sage ich Herrn **Schumann**, Behandlung von Flechten und Haarleiden ꝛc., Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, innigsten Dank für **die vorzügliche Heilung**, die er an mir vollzogen! Ich hatte den ganzen Kopf wie Körper voller Flechten, **10 volle Jahre lang**, die trotz aller Mittel und vieler Heilversuche und ärztlicher Hilfe nie vergingen.

Heute ist mein Kopf wie Körper wieder völlig geheilt und gesund und kann ich hierdurch voller Freude öffentlich innigsten Dank und Anerkennung Herrn **Schumann** aussprechen.

Eilenburg, 19. Februar 1893.

Frau **Anna Bernhardt**, Kellerstraße 2.

Rhabarberwein, aus feinstem **Engl. Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empf. die **Salapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufruf!

Es besteht die Absicht, in der Nähe Leipzigs ein **Frauenheim** nach dem Vorbilde der gleichnamigen Anstalt des Pastors Isermeyer in Hildesheim zu schaffen. Das Haus soll dazu bestimmt sein, infolge von Verbrechen, Vergehen, Vagabondage und Unsittlichkeit herabgekommene und gefallene Frauen und Mädchen, die obdach-, heimath- und arbeitslos sind, aufzunehmen und ihnen ein Asyl und eine Stätte der Erneuerung und Rettung zu bieten. Die Erfahrungen, welche man mit derartigen Einrichtungen gemacht hat, die nicht einseitig als Magdalenenhäuser gedacht sind, sondern auch die anderen Kategorien der oben erwähnten Hilfsbedürftigen durch Zurückführung in eine sittliche Atmosphäre und zu geordneter Thätigkeit heben sollen, sind vielversprechend.

Möchte es gelingen, auf diesem Wege ein Stück von der großen Schuld der Gesellschaft an den gesunkenen Töchtern des Volkes abzutragen.

Wir bitten, uns dabei gütigst durch einen Geldbeitrag unterstützen zu wollen.

Das Comité
zur Errichtung eines Frauenheims bei Leipzig.

Kreishauptmann **von Ehrenstein**, als Vorsitzender des Vereins für Strafentlassene.
Kaufmann **Fähndrich** (i. Firma **C. G. Gottlieb**).
Pastor D. **Hölscher**.
Oberamtsrichter **Kranichfeld**.
Kaufmann **G. de Liagre** (i. Firma **Hermann Samson**).
Commerzienrath **Meissner**.
Geh. Hofrath Prof. Dr. **von Miaskowsky**.
Reichsgerichts-Präsident **von Oehlschläger**.
Landgerichts-Präsident **Priber**.
Prof. D. **Rietschel**.
P. Dr. **Roch**, Director der innern Mission, **Vorsitzender**.
Bankier **Wilhelm Röder** (i. Firma **Vetter & Co.**), **Cassirer**.
Missionsdirector **von Schwartz**.
Dr. med. **Taube**.
Buchhändler **Voerster** (i. Firma **F. Volckmar**).
Geh. Hofrath Prof. Dr. **Wach**.

Außer den Comité-Mitgliedern sind bereit Gaben in Empfang zu nehmen:
F. G. Mylius, Markt 13.
Hinrichs'sche Buchhandlung, Grimmaische Straße 32.
Hermann Samson, Reichsstraße 10.
Matern & Zollner, Zeitzer Straße 2.
Sieler & Vogel, Thalstraße 6.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Königsplatz 17.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute, Dienstag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Neuen Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Schreberverein der Nordostvorstadt.

Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt gegeben, daß sich der Gesammtvorstand für das Vereinsjahr 1893 wie folgt zusammensetzt:
Vors.: Schuldirector **B. Schlitz**, L.-Neustadt.
Stellvertr.: Buchdruckereibesitzer **L. Seidel**, L.-Volkmarsdorf.
Cassirer: Inspector **M. Weissbach**, L.-Thonberg.
Stellv.: Lehrer **H. Weber**, L.-Volkmarsdorf.
Schriftf.: Lehrer **W. Carli**, L.-Neustadt.
Stellv.: Kaufmann **A. Stöckel**, L.-Neustadt.
Die Gartencommission besteht aus den Herren:
Haferkorn, Polter, Mucke, Baumgarten und **Dörfer**.
Ersatzmänner sind die Herren: **Peterlein** und **Espenhain**.
Vorst. d. Gartenc.: Lehrer **E. Haferkorn**, L.-Neustadt.
Obmann d. Spielcommission: Steuerbeamter **G. Mehnert**, L.-Neustadt.
Außerdem gehören dem Vorstande an die Herren **Grosse** und **Retter** und als Ersatzmänner die Herren **Rost, Meissner** und **Wunderlich**.
Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren **Fritz, Benz, Rechenberger**.
Leipzig, den 21. Februar 1893.
Der Gesammtvorstand des Schrebervereins der Nordostvorstadt.
Schuldirector **Schlitz**, Vorsitzender.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zu Leipzig.

Morgen **Mittwoch** veranstaltet der obengenannte Verein in den Räumen des **Tivoli** einen

humoristischen Familienabend,

bestehend in **Aufführungen, Vorträgen, Concert** und darauffolgendem **Ball**. — Die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins sind zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. ■ **Anfang 8 Uhr.** ■ **Der Vorstand.**

Mil.-Ver. „Kameradschaft" Leipzig

Mittwoch, den 22. ds., **Monatsversammlung in der Centralhalle.**
Zur Theilnahme an der Feier des **„Deutschen Krieger-Vereins"** sammeln sich die Vereinsmitglieder nächsten Sonntag Vormittag 10 Uhr in der „Centralhalle". Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Gesammtvorstand.

Riedel-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Nicolaigymnasium **vorletzte Studirprobe zu Israel.** — Um **pünctlichste** Theilnahme **aller Mitwirkenden** wird **dringend gebeten.**

Generalversammlung ist bis nach dem Concert verschoben.

Frauenbildungs-Verein.
Donnerstag, den 23. Februar, 6½ Uhr, 28. **Stiftungsfest**, Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4. Nach den Vorträgen findet gemeinsch. Abendessen statt. Tafelkarten bis Mittw. Mitt. zu erh. bei Fr. **Hoffmann**, Magazingasse 5, I.

Verein Vergnügte Seelen.

Dienstag, den 21. Februar,
VII. Stiftungsfest
in Kübler's Gesellschaftshaus, Klostergasse.
Die eingeladenen Gäste **werden höfl.** gebeten, die Karten mitzubringen.
Ohne Karte kein Zutritt.

Reclamen.

Französischer Putzcursus,
Lehrz. 1 Monat. Am 1. März b. d. Cursus. Prospect gratis. **A. Burmestre**, Kurprinzstr. 12, III.

Oelgemälde, Stiche, Photographien &c. &c.
größtes Lager bei
Hartmann & Seifert, Goethestr. 9.

Confirmanden-Geschenke
in guter Ausführung und billigen Preisen empfiehlt
Julius Müller, Goldarbeiter,
Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Große Auswahl von Confirmanden-Geschenken,
Silberne Taschenuhren,
Goldene Damen-Remontoirs.
Sehr billige Preise u. Garantie.
F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5.

Goldarbeiter
Hermann Richter,
Thomaskirchhof 12.
große Auswahl, solide Preise.

Max Kröhl, Neumarkt 18,
Specialgeschäft für Toilette-Artikel.

Trauer-Hüte
von 2 M an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Salzmarkt, Börsengebäude.

von 18,00—100 M — von 2,00—30 M
Emil Beckert Nachf.
(Emil Wolf).
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Familien-Nachrichten.

Heute früh ¼4 Uhr wurde uns ein
kräftiger Junge
geboren. L.-Reudnitz, 20. Februar 1893.
Robert Liebert u. Frau **Marie** geb. **Heyer.**

Die glückliche **Geburt eines** gesunden, kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an.
L.-Neuschönefeld, den 19. Februar 1893.
Reinhard Gruber und Frau.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an
R. Rössger und **Frau** geb. **Dervenich.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Carl Orlin und Frau.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Julius Kröhl in Dresden
am 16. d. M. schnell und unerwartet verschieden ist.
Leipzig und Dessau.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ½8 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden, jedoch unerwartet unser herzensguter, treusorgender Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Carolus Montag.

Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernde Wittwe
Auguste Montag geb. **Schenk**
nebst Kindern **Martha** und **Elsa**,
sowie sämmtliche **Hinterbliebenen.**
Leipzig-Reudnitz, den 20. Februar 1893.
Leipzig, Dresden, Fresno in Californien.
Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-R., Elisastraße 2, aus statt.

Nach schwerem Leiden starb gestern Abend unser Buchhalter

Herr Ferdinand Carl Montag,

welcher unserem Hause seit über 26 Jahren ununterbrochen angehörte.
Der Entschlafene, den während dieses langen Zeitraums Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Treue in hohem Grade auszeichneten, hat sich vollen Anspruch auf unsere dauernde Dankbarkeit erworben.
Leipzig, 20. Februar 1893. **Duncker & Humblot.**

Gestern Abend verschied unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Ferdinand Carl Montag.

Wir werden dem dahingegangenen ältesten Kollegen, dessen Kenntnisse und Erfahrung, dessen Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue uns zum Vorbilde und zur Nacheiferung dienten und dienen werden, ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Das Personal der Firma Duncker & Humblot.

Gestern Nachmittag ¼6 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, der Restaurateur

Eugen Chryselius

in seinem kurz vollendeten 34. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an
Neustadt, den 20. Februar 1893.
Marie Chryselius,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Ludwigstraße 41, aus statt.

Am 16. d. M. entschlief sanft in den Armen seiner Kinder zu Meran, Tirol, im 78. Lebensjahre unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Wilhelm Fischer sen.,

was wir Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigen.
Leipzig, Rittergut Karpzen-Possdorf.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung hat auf Wunsch des Entschlafenen zu Meran stattgefunden.

Heute früh ¼8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Telegraphenbote

Joachim Lorenz Döring

im 55. Lebensjahre, was hiermit, um stilles Beileid bittend, statt besonderer Bekanntgebung anzeigen
Leipzig, den 20. Februar 1893.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
NB. Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag ¼12 Uhr vom Trauerhause, An der Pleiße 3, Treppe D, aus statt.

Sonntag Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden im 77. Lebensjahre mein geliebter Vater

Frédéric Courvoisier.

Dies nur hierdurch allen Freunden und Schülern zur Nachricht.
Leipzig, den 19. Februar 1893. **Constance Courvoisier.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen um ½2 Uhr bereit vor dem Trauerhause Humboldtstrasse 5.

Der hiesigen Schweizer-Colonie theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser ältestes liebes Mitglied, unser treuer Freund,

Herr Frédéric Courvoisier

nach langer, schwerer Krankheit gestern Abend sanft verschieden ist. Der Verstorbene hat im Jahre 1845 die hiesige Schweizer-Gesellschaft mit begründet und sich große Verdienste um dieselbe erworben. Dies, sowie sein warmer Patriotismus, seine Treue und Liebenswürdigkeit sichern ihm in unserer Gesellschaft für alle Zeit ein dankbares und ehrendes Gedenken.
Leipzig, den 20. Februar 1893.
Der Vorstand der Schweizer-Gesellschaft in Leipzig.

†

William Rowland giebt hiermit im eigenen, sowie im Namen seiner Söhne **Willi, Walter** und **Rudolf** Nachricht von dem sie tief betrübenden Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, resp. Mutter, der Frau

Charlotte Rowland geb. Nentwich

welche Samstag, den 18. Februar 1893, um ½3 Uhr Nachmittags, nach langem schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente im 53. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle der theuren Verblichenen wird Montag, den 20. d. M., um ½2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: III. Bez., Ungargasse No. 9, in die Pfarrkirche zu St. Rochus und Sebastian (Landstrasse) gebracht, daselbst feierlich eingesegnet und sodann nach Gablitz bei Purkersdorf überführt, dortselbst nach abermaliger Einsegnung in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.
Die heil. Seelenmessen werden Mittwoch, den 22. d. M., um 10 Uhr Vormittags in obengenannter Pfarrkirche gelesen.
WIEN, den 18. Februar 1893.

Heute Nachmittag ¼4 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzen Leiden im Alter von 66 Jahren meine innigst geliebte Frau, unsere treuliebende und sorgende Mutter und Schwiegermutter

Frau Philippine Schubert geb. Teufel.

Dies allen Freunden und Verwandten nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig und Teuchern, den 20. Februar 1893.
Steuerinspector **Schubert.**
Dr. ph. **Georg Schubert.**
Fanny Schubert geb. **Guthmann.**
Oekonomieinspector **Paul Schubert.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen um ¼3 Uhr bereit vor dem Trauerhause, Weststraße 76.

Gestern früh 9 Uhr starb schnell und unerwartet am Herzschlag unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Auctionatorswittwe

Emma verw. Pohle geb. Pfannenberg,

im 75. Lebensjahre, was allen Bekannten und Freunden hiermit schmerzerfüllt anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, Naundörfchen 26, 3. Etage rechts.
Die Beerdigung findet **Donnerstag, d. 23. Februar, früh 9 Uhr** von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Gestern Abend 6¾ Uhr verschied nach langen und schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wilhelmine Mehlhose

geb. **Köhler**
im Alter von 46 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigt
Leipzig (Körnerstraße 44), den 20. Februar 1893.
Friedrich Mehlhose nebst Kindern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß gestern Vormittag 9 Uhr meine herzensgute Frau

Antonie Tag geborne Arndt

im Alter von 48 Jahren nach langen Leiden sanft entschlafen ist.
Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Dank.

Bei dem Heimgange unseres guten Vaters, des Herrn

Küster em. Johann Friedrich August Arnholdt

in Schönefeld sind uns so zahlreiche Beweise inniger Theilnahme entgegen gebracht worden, daß wir uns gedrungen fühlen, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Wir danken Herrn Pastor Stöckel in Schönefeld für die den Entschlafenen ehrenden und tröstenden Worte; Herrn Pastor emer. Schmidt, an dessen Seite unser heimgegangener Vater 32 Jahre gestanden und gearbeitet hat, für den herzlichen, von treuer Liebe und Anhänglichkeit zeugenden Nachruf am Grabe, dem Kirchenvorstande von Schönefeld für den Palmenzweig; dem Directorium der Sparcasse Leipzig-Reudnitz für den Lorbeerkranz; allen Freunden von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.
Schönefeld, 19. Februar 1893. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Sohnes und geliebten Bruders

Carl August Hugo Bertram,

drängt es uns, zunächst Herrn Pastor Fritzsche für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen unseren herzlichsten Dank zu sagen; ebenso danken wir für die schönen und vielen Blumenspenden. Dank auch meinen Herren Collegen und allen Denjenigen, welche unserem Sohne die letzte Ehre erwiesen haben.
Die tiefbetrübten Eltern E. Bertram und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die so überaus herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Carl Ernst Dretzler,

fühlen wir uns gedrungen, lieben Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank auszusprechen, insbesondere auch Herrn Diakonus Fritzsche für seine erhebenden Trostesworte.
Leipzig, Gohlis und Löbau, am 18. Februar 1893.
Die Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Julius Pusch

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten aufrichtigsten Dank aus.
Die trauernde Familie Pusch.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des

Herrn Louis Grosse,

sagen wir allen Verwandten und Freunden für die liebevolle Theilnahme und die überaus reichen Blumenspenden unsern innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank seinem verehrten Chef, dem gesammten Geschäfts- und Fabrikpersonal, sowie Herrn Diakonus Dr. Ahner für seine Trostesworte am Grabe.
Leipzig-Reudnitz, den 20. Februar 1893.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Wittwe **Marie Grosse geb. Georgi.**

Sonnabend Nacht ½12 Uhr starb schnell und unerwartet an Diphtheritis unser innigstgeliebter, herzensguter

Fritz

im 5. Lebensjahre. Dies zeigt Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt an
die trauernde Familie **Ernst Bombeck.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Heute früh verschied nach dreitägigem schweren Leiden unsere innigstgeliebte

Käthe

im Alter von 8½ Jahren. Dies zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten an die betrübten Eltern
F. Rossow und Frau
geb. **Buchier.**
Leipzig, den 19. Februar 1893.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die liebevolle, innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem unersetzlichen Verluste unseres theuren, unvergeßlichen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Buchdrucker-Invaliden

Karl Friedrich Müller

sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Brüß für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den lieben Freunden und Bekannten des theuren Entschlafenen.
L.-Thonberg, den 20. Februar 1893.
Die trauernde Wittwe u. Kinder.

Gestorben: Herr Carl Heuser, Kaufmann in Lichtenstein. Herr Ernst Krüger, Student der Medicin in Jena.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20° — Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Douch- u. Wannenbäder. Schwimmunterricht zu jeder Zeit. Krystallklares Brunnenwasser. **Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.**

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. **Schwimm-Bassin 20°.** **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8–½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Leipziger Curbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad &c.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Schmiedeberg. Moor, Kohlensäureb., [illegible] &c.

Johanna-Bad, Büchnerstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser. Sand- u. Curbäder. Tannin-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. — Klöße, Sauerkraut u. Schweinefleisch.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Rindfleisch mit Schoten u. Möhren.

Gemeindepflege der Matthäiparochie.

‡ Leipzig, 21. Februar. Am Mittwoch den 15. Februar hielt die Gemeindepflege der Matthäigemeinde ihre Jahresversammlung ab. Nach dem Gesange des Liedes: „Ach bleib mit deiner Gnade“, richtete der Vorsitzende Herr Pastor Dr. Kaiser im Anschluß an 1. Cor. 13, 1 warme Worte des Dankes an die zahlreich erschienenen Helferinnen für den Dienst der Liebe, in den sie sich gestellt, und schloß mit innigem Danke gegen Gott seine Ansprache. Dem Jahresberichte entnehmen wir folgende Ziffern. Die Gemeindepflege der Matthäiparochie hat im Berichtsjahre 273 Kranke verpflegt. Entlassen konnten werden 128; 14 wurden im Krankenhause untergebracht, 22 in Luft- und Badecurorten, gestorben sind 32. In das neue Jahr 1893 wurden 77 Kranke mit herübergenommen. Von den 273 Kranken befanden sich in Pflege 129 ein Jahr und darüber, 10 je 9 Monate, 15 je 6 Monate, 47 je 3 Monate, 69 je einen Monat, 85 je eine Woche, 18 unter einer Woche.

An Nahrungsmitteln konnten den Kranken gewährt werden 893 Portionen Mittagskost, 391 Pfd. Fleisch, 102 Flaschen Wein, 12 Flaschen Bier, 48½ Pfd. Cacao, 734 Eier, 91 Pfd. Gemüse, 2791 l Milch, 868 Speisemarken, 50 Ctr. Kohlen. Der Nähverein, der unter der bewährten Leitung von Fräulein Schöne steht, sorgte für die Anfertigung zahlreicher nothwendiger Wäschestücke. Freiwillige Beiträge ermöglichten behufs schnelleren Arbeitens den Ankauf einer Nähmaschine; zwei weitere wurden dem Verein schenkungsweise zum Verleihen überlassen. Auch sonst wurden dem Verein besonders zur Weihnachtszeit zahlreiche Gaben zugeführt. All den Gebern sei der beste Dank ausgesprochen.

Die jährlichen Beiträge betrugen von 311 Mitgliedern 2383,50 Mark gegen 2298,50 ℳ im Vorjahre, die einmaligen Beiträge 773 ℳ. Als Entschädigung für die in den Sommermonaten theilweise ausfallende Mittagskost gingen ein 235 ℳ, an Weihnachtsspenden 367 ℳ, an Zinsen 106,21 ℳ. Der Beitrag an den Verband betrug 1191,75 ℳ, die Ausgaben für Krankenpflege 1906,24 Mark. Außerdem erhielt der Verein noch eine hochherzige Gabe. Die als Wohlthäterin vieler Armen bekannte, am 17. August 1892 verstorbene Fräulein Agnes Berndt bestimmte letztwillig 3000 ℳ für die Gemeindepflege. Die Gesammt-Einnahme betrug 3959,65 ℳ, die Gesammt-Ausgabe 3147,99 ℳ. Der Ueberschuß von 811,66 ℳ konnte zinsbringend angelegt werden. Von den Geistlichen traten neu in die Arbeit ein Herr Diaconus Lic. Dr. Nachwald für den verstorbenen Herrn Dr. Kühn; für die nach Gohlis versetzte Schwester Clara Weiger wies die Leipziger Diakonissenanstalt der Gemeindepflege die Schwester Annemarie Kühler zu. Der aufopfernden Thätigkeit der Gemeindeschwestern ebenso wie der beiden vorstehenden Damen muß der aufrichtigste und anerkennendste Dank gezollt werden. Der Herr Vorsitzende schloß mit einem kurzen Gebete, nachdem er zuvor noch den Wunsch ausgesprochen, daß das Liebeswerk immer mehr warme Herzen und offene Hände finden möge.

Kaufmännischer Verein.

Am jüngsten Freitag Abend sprach vor einem zahlreichen Auditorium Herr Dr. phil. Karl Heinemann über „Goethe und die Liebe“.

„Es ist eine Lust, in unserer Zeit zu leben“, kann der Verehrer Goethe's ausrufen, wenn er sieht, wie leicht und wie vielseitig ihm jetzt alle Quellen des Studiums über Goethe, den ersten Dichter Deutschlands, erschlossen werden. Freilich giebt es in unserer deutschen Literatur Naturalisten, die sich hoch erhaben dünken über Goethe's Idealismus, aber daneben giebt es eine Strömung, welche mit wachsender Erkenntniß das Heil in dem Idealen findet. Seine Feinde sagen von Goethe, er hätte nur für sich gedacht, aber heute ist es uns klar, daß er der Lehrer der ganzen Menschheit gewesen ist und noch ist. Kunst und Wissenschaft verleihen darin, in Goethe ihren Führer zu sehen; bei der Güte seines Herzens und der Größe seines Geistes findet er theilnehmende Freunde.

Aber in diesen Becher der Freude fällt ein Tropfen Wermuth: der Vorwurf von Goethe's frivoler Auffassung der Liebe. Was bei ihm mit Dichtung und Leben zusammenhängt, schreibt man glücklichen und unglücklichen Geliebten Goethe's zu. Natürlich muß der lyrische Dichter ein weibliches Wesen haben, das er verherrlichen kann; aus der Freundschaft macht er die Liebe und die Liebe steigert er zur Leidenschaft. Eine glühende Leidenschaft athmet ein Theil von Werther's Leiden. Goethe sah aber in der Liebe etwas Heiliges und erkannte in der Frau die Eigenschaften, die dem Manne versagt sind, die ihn entlagernden, Alles aufgebenden, aufopfernden Liebe. Man hat die antiken Stoffe einer „Iphigenie“ und einen „Tasso“ in Zusammenhang mit den Beziehungen Goethe's zu Charlotte v. Stein bringen wollen. Worin besteht dieser Zusammenhang? Dem leidenschaftlichen Jüngling Goethe, dem Stürmer und Dränger, tritt Frau v. Stein mit hoher Würde und edler Weiblichkeit entgegen und schlägt den flatterhaften Jüngling in unzerreißbare Fesseln. Hier lernt er die Hoheit der Gesinnung erkennen und sich selbst beherrschen unter der Anerkennung der sittlichen Ordnung. Er findet die Ruhe und den Frieden wieder. Goethe's Liebe zu Frau v. Stein wirkte veredelnd auf den Menschen, wunderherrlich und befruchtend auf den Dichter.

Der Bund zwischen Goethe und Christiane Vulpius ist nie anders denn als ein edler Ehebund aufgefaßt worden. Wenn er etwas spät geschlossen worden, so hat dieser Verstoß gegen die Sitte Niemand mehr gebüßt als Goethe; selten ist auch wohl je eine Frau verleumdet worden wie Christiane Vulpius. Und doch spricht aus ihrem Briefwechsel innige herzliche Liebe, sie bereitet seinem Hause Glück und Frieden. In seinen „römischen Elegien“ preist Goethe in dichterischem Gewande das Glück der Ehe.

Auch die letzte Liebe des alternden Dichters zu Ulrike Levezow giebt ein beredtes Zeugniß von einem idealen Zuge.

Am Ende des 19. Jahrhunderts sieht die Frau am Ende der Dichtung. Schaudernd erleben wir, wie die geheimsten und gemeinsten Triebfedern der Frau durch einen Ibsen, Sudermann und Hauptmann enthüllt werden. Glücklich und selig ist daher zu preisen, der die Werke und Poesie unserer Vorfahren im Ideale sucht, wo in unvergänglicher Schöne Iphigenie und Leonore thronen.

Und so bleibt der Mann der deutscheste aller Dichter, der am Ende seines Lebens als Vermächtniß hinterlassen hat:

„Das Unbeschreibliche, hier ist es gethan,
Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan!“

(Großer Beifall.)

Schauturnen des Turn-Vereins der Südvorstadt.

nn. Die Feier seines 8. Stiftungsfestes beging der rüstig vorwärtsstrebende junge Turn-Verein unserer mächtig emporblühenden Südvorstadt am Sonntag, den 19. Februar, in echt turnerischschlichter Weise mit einem Schauturnen in seiner schönen Vereinsturnhalle, Weststraße 17. Nachmittags 3 Uhr marschirten 88 Turner, geführt von 10 Vorturnern, unter den lustigen Weisen der Cyle'schen Capelle im strammen Gleichschritt in die von Zuschauern dicht besetzte Turnhalle und nahmen nach einem gut ausgeführten Aufmarsche mit Schrägzügen zu den Freiübungen Aufstellung. Vor Beginn derselben begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr von Röder, die Gäste und betonte in seiner markigen Ansprache, daß der Turn-Verein der Südvorstadt nach wie vor seine vornehmste Aufgabe in der turnerischen Ausbildung Jungdeutschlands erblicke, denn ihr, der Jugend, gehöre das Vaterland. Mit dem Danke an den Rath der Stadt Leipzig und die Gönner und Freunde des Vereins für das bisher so reichlich gespendete Wohlwollen verband Redner ein „Gut Heil!“ auf den Verein. Der Leiter der Freiübungen, Herr Turnlehrer Auerbach, konnte mit seinen in Achterreihen vor ihm stramm stehenden Turnern sehr wohl zufrieden sein, denn die von Herrn Auerbach vorgeturnten, wohldurchdachten und in Folge eigenartiger Zusammenstellung nicht gerade leichten Freiübungen gelangen vortrefflich, trotz der die Ausführung etwas erschwerenden Musikbegleitung. Eine öftere Wiederholung der Uebungen würde die Gesammtwirkung verstärkt haben. Sämmtliche 88 Turner traten erfreulicher Weise auch in 12 Riegen zum Geräthturnen an, das wie immer ein frohbewegtes Bild turnerischer Bewegungslust zeigte. Die Brabsten der Braven, 11 Vorturner, turnten unter der Leitung des Herrn Gebler am hohen Barren mit vorgelegtem Federsprungbrett aus dem Oberarmhang „Rollen mit Kippen“ u. s. w., und reicher Beifall lohnte die meistens vortrefflich ausgeführte, schweißfordernde Arbeit. Einen gefälligen Schluß des Schauturnens bildete unter Leitung des Herrn Auerbach das „Keulenschwingen“, das nach dem Erscheinen des von Turnlehrer Wortmann hier verfaßten Werkes (Das Keulenschwingen in Wort und Bild von H. Wortmann, Lion-Hof, 2. Aufl.) in Schulen und Vereinen immer mehr Freunde findet. 18 Turner in Turner- und deutschen Farben schwangen in kreisförmiger Aufstellung Arm- und Handkreise nach dem Tacte der Musik, ein hübsches Bild kunstvoller, rhythmisch geordneter Bewegungen. Durch das Schauturnen, welches dem Vereine und den Herren Auerbach und Gebler alle Ehre machte, ging ein frischer und straffer Zug turnerischer Ordnung, der seine wohlthuende Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlte, welche zumeist dem sich anschließenden fröhlich-verlaufenen Commerse gerne beiwohnten.

Sport.

Rennen zu Auteuil am 19. Februar.

Zukunft-Rennen. Preis 20 000 Frcs. Jagd-Rennen. Für Vierjährige. Entfernung 3000 m. Herrn Jacquemin „Celestin“ 1; Baron Finot's „Lavande“ 2; Graf v. Ganay's „Caprice“ 3. — Hungerford-Jagd-Rennen. Preis 12 000 Frcs. Entfernung 3800 m. Herrn Barre Phipp's „Desir“ 1; Herrn E. Blanc's „Sarcauf“ 2; Baron v. Laroulière's „Mr. Souverains“ 3.

Literatur.

Sch. **Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den katholischen Geistlichen und ihre Folgen.** Ein Beitrag zur Kirchengeschichte von Joh. Anton Theiner und Augustin Theiner. Bevorwortet von Professor Dr. Fr. Nippold. Barmen, 1893. Verlag von Hugo Klein. — Das dreibändige, 1828 in erster, 1845 in zweiter Auflage erschienene Werk der beiden schlesischen Gelehrten-Brüder, dessen erster uns vorliegender Band die Auffassung der Priesterehe im Neuen Testament, im apostolischen Zeitalter, bei den Gnostikern, den Kirchenvätern, den Mönchsorden, in den bischöflichen und päpstlichen Decretalen, den Beschlüssen der Concilien und den weltlichen Rechtssatzungen vom Jahre 1 bis zum Jahre 1046 vorführt, verfolgt, von zweien der besten Söhne der katholischen Kirche geschrieben und hervorgegangen aus der an dem freiheitlichen Idealismus der Wessenberg und Sailer mündig gewordenen reformfreudigen Zeit zu Anfang dieses Jahrhunderts, den Zweck, durch eine geradezu erdrückende Fülle unanfechtbarer historischer Documente darzuthun, daß der erzwungene Cölibat jeder Zeit zu einer abgrundtiefen, mit Abscheu und Wehmuth erfüllenden sittlichen Verwilderung unter dem Klerus geführt hat und mit Naturnothwendigkeit führen mußte. Obwohl die sittlich unantastbaren, nicht etwa pro domo plaidirenden Verfasser aus anerkannten kirchlichen Quellen schöpfen, sich dabei strengster Objectivität befleißigen und die idealen, bis in den Apostelkreis zurückreichenden Wurzeln einer erst nachher durch Sitte und Disciplin zum unerträglichen Joche gewordenen asketisch-strengen Anschauung unverhüllt zu Tage treten lassen, ist ihr, die dunkelsten Winkel der Papstkirche allerdings grell und abschreckend beleuchtendes Buch gleich bei seinem ersten Erscheinen von den geistlichen Oberen als ein Schandmal revolutionärer Oppositionssucht gebrandmarkt worden, und der Neuedition dieses unbequemsten aller katholischen Selbstzeugnisse durch den im ultramontanen Lager ebenso gefürchteten, wie gehaßten Nachfolger Carl v. Hase's auf dem Jenaer Lehrstuhl für Kirchengeschichte steht die dem Vaticanismus bedingungslos ergebene Presse heute mit einem in den wüstesten Schimpfereien völlig außer Athem gekommenen Ingrimm gegenüber. Um so aufrichtiger wird es dem unerschrockenen, um die Förderung aller freiheitlichen Keime im Schoße der katholischen Schwesterkirche so hochverdienten Gelehrten sowohl von liberal-katholischer wie von protestantischer Seite gedankt werden, daß er das durch umfassende Gelehrsamkeit nicht minder wie durch geistvolle Diction sich auszeichnende Werk der Gebrüder Theiner, das trotz seiner beiden Auflagen auffallender Weise vom Büchermarkt fast gänzlich verschwunden war, weiteren Kreisen wieder in Erinnerung bringt und dem Studium von Neuem zugänglich macht. Wir sagen: auch von liberalkatholischer Seite, denn so lange der Priester Mensch bleibt, wird bei die heute, wie vor achtzehnhundert Jahren gleich brennende Frage nach Nothwendigkeit und Möglichkeit des Cölibats immer und immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden; ihre Beantwortung, namentlich hinsichtlich der Möglichkeit ergiebt sich auf Grund der Theiner'schen, den Cölibatszwang durch alle Jahrhunderte verfolgenden Belege von selbst. Herrn Professor Nippold kommt zudem noch das Verdienst zu, den umfangreichen, mitunter schwierigen Text einer genauen Durchsicht unterzogen, wo nöthig, erläuternde Bemerkungen beigefügt und in einer werthvollen, gründlich orientirenden Einleitung das klassische Werk in seiner bleibenden Bedeutung gewürdigt und ihm seine führende Stelle in der geistigen Bewegung zu Anfang des Säculums angewiesen zu haben. Das übrigens auch für den Culturhistoriker, den Psychologen und den Mediciner hochinteressante Buch erscheint, von dem rührigen Verlag würdig ausgestattet, in 16 Lieferungen à 75 ₰, ist also für die weitesten Kreise der Gebildeten berechnet, denen es in der sicheren Voraussicht seiner aufklärenden Wirkung angelegentlichst empfohlen sei!

Briefkasten.

H. W. H. H. — Zuerst ist genau festzustellen, ob die Violine wirklich den Künstler in der rechten Weise unterstützt hat. Wenn dies der Fall war, so hat der Violinist nach edlerer Tonbildung zu streben.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1893 berechnet: Standesamt I 184,510, Standesamt II 102,950, Standesamt III 30,325, Standesamt IV 58,520, Standesamt V 12,860, zusammen 391,235.						
Geboren in der Woche vom 5. Febr. bis 11. Febr. 1893.						
Lebendgeborene männliche	53	45	15	30	3	146
„ weibliche	58	42	13	21	4	138
„ zusammen	111	87	28	51	7	284
Todtgeborene männliche	4	—	—	1	—	5
„ weibliche	3	2	—	3	—	8
„ zusammen	7	2	—	4	—	13
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 12. Febr. bis 18. Februar 1893						
Gestorbene überhaupt männliche	39	26	5	11	—	81
„ „ weibliche	30	12	6	5	1	54
„ „ zusammen	69	38	11	16	1	135
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	19	14	4	9	1	47
Darunter ehelich geborene	15	10	4	7	1	37
„ unehelich geborene	4	4	—	2	—	10
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	2	—	—	—	2
4. Diphtherie und Croup	3	4	—	1	—	8
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	—	2	—	—	—	2
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	9	5	2	1	—	17
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	12	5	2	2	—	21
12. Alle übrigen Krankheiten	*44	18	7	12	1	82
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	1	—	—	—	1
b) Selbstmord	1	1	—	—	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

* Hierunter 1 aufgefundener Kindesleichnam.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
19. Febr. Nchm. 2 U.	749,6	+ 9,1	81	SW 3	trübe*)
Ab. 8 -	747,2	+ 6,9	91	SSW 2	trübe*)
20. Febr. Morg. 8 -	744,1	+ 6,4	90	SW 1	trübe
Nachm. 2 -	743,3	+ 9,9	79	WSW 2	wolkig

Maximum = + 9°,8. Minimum der Temperatur = + 5°,6.
Höhe der Niederschläge 5,5 mm.

*) *) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 20. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	758	O steif	wolkenlos	— 11
Haparanda	759	still	wolkig	— 17
Skudesnäs	755	S stark	bedeckt	+ 2
Stockholm	759	N leicht	Schnee	— 13
Kopenhagen	756	OSO stark	bedeckt	— 3
Memel	755	NO schwach	bedeckt	— 5
Swinemünde	754	ONO leicht	Dunst	0
Skagen	756	SO leicht	bedeckt	— 1
Sylt	754	NO leicht	Nebel	0
Hamburg	754	W leicht	Nebel	+ 5
Helder	753	SSW leicht	Nebel	+ 3
Cherbourg	753	SW frisch	Regen	+ 7
Münster	—	—	—	—
Berlin	754	W leicht	Regen	+ 7
Kaiserslautern	757	W leicht	bedeckt	+ 6
Bamberg	756	S leicht	wolkig	+ 3
Mülhausen i. Elsass	759	SW stürmisch	bedeckt	+ 6
München	758	SW mässig	halb bedeckt	+ 3
Chemnitz	756	SW schwach	bedeckt	+ 5
Wien	758	W leicht	Nebel	0
Prag	756	W frisch	Regen	+ 6
Krakau	755	S leicht	Nebel	+ 3
Lemberg	756	SW schwach	bedeckt	+ 2
Petersburg	754	N leicht	Schnee	— 14
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	761	still	bedeckt	+ 5
Clermont	762	W mässig	bedeckt	+ 6
Paris	758	SW leicht	wolkig	+ 6
Cork	750	W leicht	heiter	+ 6
Aberdeen	748	S leicht	bedeckt	+ 5

Witterungsverlauf in Sachsen vom 19. Februar 1893:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	—	—	—		—
Leipzig	117	+ 7,0	+ 3,4	SW	2	6,6
Döbeln	170	+ 7,1	+ 2,9	W	2	8,5
Bautzen	211	+ 6,9	+ 2,3	WSW	3	3,5
Zittau	258	+ 3,3	+ 1,3	S	2	2,3
Chemnitz	310	+ 5,7	+ 2,2	SW	3	2,4
Plauen	378	+ 5,3	+ 1,9	SW	3	3,2
Freiberg	398	—	—			—
Annaberg	608	+ 4,0	+ 0,8	WSW	4	4,2
Altenberg	751	+ 2,2	— 0,2	NW	3	7,6
Reitzenhain	772	+ 3,0	— 0,3	WSW	1	12,4
Fichtelberg	1213	+ 0,3	— 8,6	W	5	9,8

Der vom 18. Februar Abends bis zum 19. Mittags gefallene Niederschlag, der meist als Regen auftrat, war nur im Gebirge etwas stärker, doch fand im ganzen Laufe des letzteren Tages zeitweise schwacher Regenfall statt. Die Temperatur zeigte eine merkliche Zunahme. Schneetiefen: Annaberg und Reitzenhain 35 cm, Altenberg 50 cm, Fichtelberg 130 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine gestern über Kopenhagen befindliche Depression hat sich heute nach Berlin verlegt und einen starken Rückgang des Luftdrucks im O hervorgerufen, so dass an Stelle des gestern 769 mm betragenden Luftdrucks in Petersburg ein Minimum von 754 mm getreten ist. Die Depression im W hat sich wieder nach NW verlegt, der hohe Druck im S ist ebenfalls zurückgegangen, während der nördliche über Stockholm unverändert geblieben. Die infolge dieser Druckvertheilung immer noch vorherrschende W-Strömung erhält das trübe, regnerische Wetter, auch besteht die verhältnissmässig warme Temperatur noch fort.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Berlin**, 20. Februar. Der Reingewinn der Disconto-Commandit-Gesellschaft für 1892 beträgt 5 134 366 ℳ, die Dividende wird mit 6 Proc. in Vorschlag gebracht, im Vorjahre wurden 8 Proc. vertheilt.

* **Wien**, 20. Februar. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Pest: Das Rothschildconsortium wird dem Finanzminister heute schriftlich anzeigen, daß es die Option auf den gesammten Restbetrag der 4proc. Kronenrente ausübt.

* **Wien**, 20. Februar. Nach einem Communiqué der Staatsbahngesellschaft nahm der Verwaltungsrath derselben den von den Vertretern der deutschen und französischen Prioritätenbesitzer vorgeschlagenen Vergleich an. Er ermächtigte zugleich den Präsidenten, die zur Ausführung des Vergleichs erforderlichen Verhandlungen mit dem Curator und den beiden Regierungen einzuleiten. Für den Fall, daß die Verhandlungen bis zum ersten März nicht vollendet werden, wird der Märzcoupon nur mit 6⅔ Frcs. eingelöst und für den zurückgebliebenen Betrag ein Rest-Coupon ausgefolgt.

Telegramme.

HTB. **Berlin**, 20. Februar. In der heutigen General-Versammlung des Preußischen Leihhauses, in der 12 Actionaire mit 1380 Stimmen vertreten waren, wurde die vorgelegte Bilanz pro 1892 nebst Gewinn- und Verlust-Conto genehmigt und die Dividende auf 6 Proc., zahlbar vom 2. März cr. ab, festgesetzt. Bezüglich des Antrages auf Werthlos-Erklärung der zur Convertirung nicht angemeldeten 6 Stück Actien wurde beschlossen, die Convertirung bis zum 1. April 1893 nochmals aufzurufen und eventuell 4 neue Actien, Nr. 821—824, an der Börse courtmäßig zu verkaufen und den Erlös zur Verfügung der Besitzer der alten Actien bereit zu halten. Der Reservefonds der Gesellschaft beträgt 122 000 ℳ, ca. 9 Procent des Actiencapitals. Das Gesellschaftsgrundstück hat einen höheren Werth, als zu Buche steht. Eine Courserhöhung herbeizuführen, ist die Verwaltung außer Stande.

W. **Warschau**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der „Sosnowicer Kohlenberg- und Hüttenwerk-Gesellschaft“ in Sosnowice beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5 Procent.

W. **Warschau**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Das hiesige Finanzblatt „Gazeta Gelowna“ erhält aus Petersburg von zuverlässigster Seite die Nachricht, daß das Finanzministerium beschlossen hat, einen Specialdelegirten nach Hamburg zu entsenden, welcher dem Ministerium über die dortigen Börsenmanipulationen bei Festsetzung der Spirituspreise täglich telegraphischen Bericht zu erstatten hat, um die russischen Spiritus-Exporteure vor Uebervortheilung zu schützen. Die Berichte sollen in dem Regierungsanzeiger publicirt werden. Ferner soll am 1./13. April in Hamburg vom Staate eine Agentur für den Verkauf von russischem Spiritus errichtet werden.

Bericht

über den Verkehr im städtischen Vieh- und Schlachthofe zu Leipzig im Jahre 1892.

Im Viehhofe wurden zu 104 Schlachtviehmärkten aufgestellt: 19 302 Rinder, wovon 7811 Ochsen, 852 Kalben, 6875 Kühe und 3764 Bullen, 40 223 Kälber, 41 496 Schafe, 4 Ziegen, 76 339 Schweine, wovon 69 828 Landschweine, 204 galizische Schweine und 6307 ungarische Schweine (Bakonier), zusammen 177 364 Schlachtthiere.

Direct dem Schlachthofe wurden zugeführt: 2045 Rinder, wovon 103 Ochsen, 131 Kalben, 1452 Kühe und 359 Bullen, 17 550 Kälber, 4094 Schafe, 215 Ziegen, 17 753 Landschweine, zusammen 42 566 Schlachtthiere.

Schlachtungen: 21 048 Rinder, wovon 7789 Ochsen, 982 Kalben, 8160 Kühe und 4117 Bullen, 57 277 Kälber, 41 072 Schafe, 219 Ziegen, 92 079 Schweine, wovon 85 689 Landschweine, 204 galizische Schweine und 6186 ungarische Schweine, 1195 Pferde, 1 Esel, 65 Hunde, zusammen 212 956 Schlachtthiere.

Fleischbeschau: Von den geschlachteten Thieren wurden

	beanstandet	davon verworfen	als nicht bankwürdig befunden
Rinder	561 = 2,7 Proc.	287 = 1,3 Proc.	294 = 1,4 Proc.
Kälber	144 = 0,2 „	71 = 0,1 „	73 = 0,1 „
Schafe	57 = 0,1 „	4	53 = 0,1 „
Ziegen	1	1	—
Schweine	901 = 1,0 „	513 = 0,6 „	388 = 0,4 „
Pferde	2 = 0,1 „	2 = 0,1 „	—
Hunde	—	—	—

Außer diesen Thieren wurden 12 684 Organe beanstandet und unschädlich beseitigt.

Im Fleischbeschauamte kamen zur Untersuchung: 104 ganze Rinder, 1651 Rinderviertel, 72 englische Braten, 1718 Kälber, 14 Kalbsrücken, 253 Kalbskeulen, 251 Hammel, 3 Hammelrücken, 4 Hammelkeulen, 3 Ziegen, 253 Schweine, 15 halbe Schweine, 38 581 Schweinslebern, 151 verschiedene Fleischstücke und 10 Pferde, zusammen 38 077 Stück.

Davon wurden beanstandet und vernichtet: 4 Rinder, 7 Rinderviertel, 1 Kalb, 8 Kalbskeulen, 1 Schwein, 2 halbe Schweine, 752 Schweinslebern und 2 Fleischstücke, zusammen 777 Stück.

In der Freibank kamen zum Verkauf: 195 847,14 kg Fleisch und 17 584 kg Eingeweide. Nach den amtlichen Wägungen berechnet beträgt das Fleischgewicht der im Jahre 1892 im Schlachthofe geschlachteten Thiere und des im Fleischbeschauamte untersuchten Fleisches (abzüglich des verworfenen Fleisches und ohne Berücksichtigung des Gewichtes der Eingeweide) 6 908 861 kg Rindfleisch, 2 063 732 kg Kalbfleisch, 1 038 432 kg Hammelfleisch, 8 100 813 kg Schweinefleisch, zusammen 18 111 838 kg Fleisch.

Wird als mittlere Einwohnerzahl Leipzigs für das Jahr 1892 378 041 angenommen, so kommen auf den Kopf 18,3 kg Rindfleisch, 5,5 kg Kalbfleisch, 2,7 kg Hammelfleisch und 21,4 kg Schweinefleisch, zusammen 47,9 kg Fleisch.

In die städtische Schlachtvieh-Versicherungs-Anstalt wurden aufgenommen 17 999 Rinder und 72 596 Schweine, zusammen 90 595 Thiere.

Von diesen Thieren wurden beanstandet und entschädigt: 490 Rinder, 795 Schweine, 1313 Rindslebern, 1038 Schweinslebern, 309 Rindsmittel, 626 Schweinsmittel, 260 Posten Rindfleisch und 103 Posten Schweinefleisch.

Dresdner Strickmaschinenfabrik

vormals Laue & Timaeus, Löbtau-Dresden.

Actien-Gesellschaft.

(Separat-Abdruck aus dem Prachtwerke: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild“, Eckert & Pflug, Kunstverlag, Leipzig.)

(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Die Dresdner Strickmaschinenfabrik vormals Laue & Timaeus in Löbtau-Dresden ist die älteste und nach der Vielseitigkeit ihrer Constructionen, sowie nach ihrem die ganze Welt umfassenden Absatzgebiete die größte deutsche Strickmaschinenfabrik. In ihrem Katalog finden wir nicht weniger als 2000 verschiedene Arten von Strickmaschinen verzeichnet, wozu noch die nach Angabe der Besteller gebauten Strickmaschinen kommen.

In der Hauptsache werden Strickmaschinen bekanntlich mit der Hand bewegt, doch baut die Fabrik auch Strickmaschinen für Motorenbetrieb jeder Art, die dann fast ausschließlich für die Großindustrie bestimmt sind und zur Massenerzeugung bestimmter Artikel dienen. Dahin gehört auch die von der Firma erzeugte patentirte Zunahme-Strickmaschine, welche denselben Zwecke dient wie die Minder-Strickmaschine, jedoch anders als diese und zwar für vereinfachten und dabei sicheren Betrieb mit Kartenbändern gebaut ist.

Eine Specialität der Fabrik bilden die Strickmaschinen für Hausindustrie, die in großer Vollkommenheit gebaut werden und vielfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet worden sind.

Im Gegensatz zu anderen Fabriken, die in den Strickmaschinen einfacher Mechanik, d. h. solchen Strickmaschinen, welche nicht für Specialzwecke gebaut sind, nur eine bestimmte Construction führen, baut die Dresdner Strickmaschinenfabrik deren vier verschiedene Arten. Sie ist dadurch in der Lage, den Abnehmern gleichzeitig alle die Constructionen liefern zu können, die sie sonst von verschiedenen Fabriken beziehen müßten.

Diese Maschinen sind: Victoria-Construction mit unter dem Nadelbett laufendem Schlitten, eine von der Firma eigens construirte und in den Handel gebrachte Maschine; Concordia-Construction mit frei über dem Nadelbett laufendem Schlitten, die sogenannte Chemnitzer Construction; Union-Construction mit auf dem Nadelbett laufendem Schlitten, amerikanisches Modell, und die Britannia-Construction ohne Schlitten.

Die Dresdner Strickmaschinenfabrik wurde im Jahre 1868 von Herrn Georg F. Lange begründet. Dieser Herr ließ sich eine der in Amerika erfundenen und dort bereits fabrikationsmäßig hergestellten Strickmaschinen kommen und baute danach in einer kleinen ermietheten Werkstatt in Dresden, Freibergerstraße Nr. 11, die erste deutsche Strickmaschine. Wenige Jahre später wurde der schnell wachsende Betrieb nach dem eigenen Grundstück in Löbtau in die neuerbaute Fabrik verlegt, und ging dieselbe in den Besitz der Firma Laue, Thiele & Co. über, deren Mitinhaber, Herr Ottomar Laue, sie allein übernahm und von 1880 an in Gemeinschaft mit Herrn Theodor Timaeus weiter fortführte.

Das Unternehmen wuchs nun von Jahr zu Jahr, die Ausdehnung des Absatzes verlangte auch eine fortwährende Erweiterung der Fabrikanlage, Einstellung neuer Betriebsmaschinen und Erhöhung der Arbeiterzahl, und so entwickelte sich die heutige große, auf dem höchsten Punkte von Löbtau gelegene Fabrik.

Die Strickmaschinen dieser Firma sind in allen industriellen Staaten der Welt bekannt und anerkannt und sind mit 26 Medaillen und 10 Ehrendiplomen der folgenden in- und ausländischen Ausstellungen ausgezeichnet worden:

1869: Wehs (Medaille), Altona (Medaille), Wittenberg (Medaille); 1871: Dresden (Medaille); 1875: Dresden (Medaille); 1879 Bautzen (Ehrendiplom); 1880: Leipzig (Medaille); 1881: Agram (Ehrendiplom); 1882: Preston (Medaille), Halifax (Ehrendiplom)

SLUB
Wir führen Wissen.

Halifax (Silberne Medaille mit Special-Auszeichnung für Vorzüglichkeit), Bradford (Medaille); 1883: Amsterdam (Medaille), Cork (Medaille), Huddersfield (Medaille); 1884: London (Great Teit Contest; Silberne Medaille für Vorzüglichkeit der Construction und Arbeitsleistung), Dresden (Ehrendiplom), Dublin (Ehrendiplom); 1885: Pest (Ehrendiplom); 1887: London, American Exhibition (Diploma of Merit; höchste Auszeichnung), Graz (Medaille), London, Domestic Appliances Exhibition (Silberne Medaille; höchste und einzige Auszeichnung für Strickmaschinen), Adelaide (Medaille, officielle Jury-Auszeichnung), Adelaide (Erstes Verdienst-Diplom), Newcastle (Medaille; einzige und höchste Auszeichnung für Strickmaschinen), Saltaire (Medaille); 1888: Neuhaus (Medaille), München (Medaille); 1889: Melbourne (Medaille, höchste Verdienst-Auszeichnung), Köln (Medaille); 1890: Wels (Medaille), Wels (Ehrendiplom), Almeria (Medaille); 1891: Forst (Ehrendiplom), Prag (Medaille), Dobruschka (Medaille).

Seit dem 1. Januar 1890 ist die Fabrik in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen; die bisherigen Inhaber verblieben als Directoren bei dem Unternehmen. Im Jahre 1891 wurde von der Gesellschaft die Bautzner Strickmaschinenfabrik käuflich erworben und mit der Fabrik in Löbtau vereinigt. Der frühere Besitzer, Herr F. Eile, trat als Betriebsleiter in die Dresdner Strickmaschinenfabrik ein, welche seitdem auch Strickmaschinen, nach dem Bautzner Modell gebaut, liefert.

Die Dresdner Strickmaschinenfabrik besitzt zahlreiche Patente, darunter besonders werthvolle für Strickmaschinen zur Erzeugung buntgemusterter Waare.

Die Firma hält auf einen zahlreichen, durch lange Erfahrungen herangebildeten Arbeiterstamm unter der Leitung sachkundiger Beamter in der Fabrik in Löbtau selbst, doch wird die gleiche Anzahl Arbeiter von ihr noch in auswärtigen Betrieben für Bearbeitung des Rohmaterials und zur Herstellung einzelner Theile und Zubehörstücke beschäftigt.

Zum Bau ihrer Strickmaschinen wird nur das beste Material verwendet, und wo es nur irgend möglich ist, einheimisches Erzeugniß bevorzugt.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 20. Februar. Borstenmarkt zu Leipzig. Heute hat der Markt für Borsten seinen Anfang genommen. Er ist in eine für den Artikel günstige Zeit eingetreten, was schon daraus hervorgeht, daß von der bisher zu Markte gebrachten weichen Waare bereits fast Alles verkauft und auch von den in den kommenden vierzehn Tagen noch zu erwartenden Posten Vieles geschlossen wurde. Für weiche Waare trat daraufhin ein Aufschlag von ungefähr 15 Proc. gegenüber den Januar-Notirungen ein, unterstützt durch die geringe Zufuhr, die sich gegen das Vorjahr annähernd um ein Drittel verringert hat. Die meisten Borsten liefert Rußland, dessen Borstenhandel bekanntlich wesentlich durch das Auftreten der Cholera gelitten hat. — Für starke Waare lagen wie in voriger Messe so auch diesmal Aufträge aus den Vereinigten Staaten und aus Großbritannien vor, indessen verhielten sich die Verkäufer noch abwartend, da sie einen gleichen Aufschlag wie bei den weichen Sorten zu erzielen hofften. Das Verhältniß der weichen zur starken Waare pflegt sich in der Regel mit 80 Proc. zu 20 Proc. auszudrücken. England und Amerika sandten Vertreter, Frankreich gab beträchtliche Ordres. Letzteres bevorzugte starke Brodywaare, graue Prima von Wilna, spitze Tiktiner, spitze Meseritzer, weiße schwache Wilna, schwache kurze Waare, lange graue Waare ꝛc. Im Allgemeinen variirt der Artikel ungemein, so daß sich für gewisse Hauptgruppen Preisnormen nicht aufstellen lassen.

—m. Spar- und Gewerbebank zu Leipzig. Bei den Ergänzungswahlen des Vorstandes und des Aufsichtsrathes wurden, getreu dem Spruch „was sich bewährt, soll man erhalten", wieder gewählt in das Directorium: Herr Julius Reil, Gelbgießer-Obermeister, in den Aufsichtsrath: die Herren Dr. A. Rienhold, Rechtsanwalt, Fr. Hartung, Bildhauer und Stuckateur, und W. Willecke, Bureau-Vorstand, und zur Stellvertretung für den Aufsichtsrath: die Herren J. A. E. Berger, Buchhändler, Ed. Otto Kittel, Kaufmann, und Eduard Erich, Klempnermeister.

*— Chemnitzer Stadtbank. Die unterm 1. Mai 1874 von der Chemnitzer Stadtbank ausgefertigten Einhundertmarknoten haben mit dem 31. Mai 1891 aufgehört, Zahlungsmittel zu sein und gelten bis zum Ablaufe des Jahres 1893 nur noch als einfache Schuldscheine, welche an der Casse der Chemnitzer Stadtbank in Chemnitz baar eingelöst werden. — Die nach letztgenanntem Termine nicht zur Einlösung gekommenen Banknoten sind dann auch als einfache Schuldscheine ungiltig.

† **Plauen**, 20. Februar. Bei einem am Sonnabend Abend vom hiesigen Gewerbevereine der Königlichen Industrieschule abgestatteten Besuche wurde den Besuchern im öffentlichen Zeichensaale u. A. auch die von dem Dessinateur Herrn Richard Hergert in Plauen erfundene neue Relief-Spitze vorgeführt. Diese Spitze ist eine Nachahmung der echten irischen Spitze und ihrerseits durch Eintrag in die Gebrauchsmuster-Rolle unter Nr. 6189 vor Nachahmung geschützt. Sie ist dadurch gekennzeichnet, daß die plastisch sich abhebenden Reliefs mit den glatten Partien der Spitze durch den mechanisch gestickten à jour-Grund ohne Anwendung eines zweiten Stoffes oder von Handarbeit verbunden sind. — In der erst vor wenigen Jahren erbauten mechanischen Weberei von Heckel & Merkel in Mühltroff — Fabrik glatter und gemusterter Kammgarnstoffe, schwarzer Cachemire-Shawles und Tücher — ist in vergangener Woche das 20 000. Stück Waare fertig geworden.

*— Die Handelskammer zu Plauen über die Brausteuernovelle. In der Plenarsitzung vom 17. Februar wurde zunächst ein Antrag, „die Handels- und Gewerbekammer Plauen wolle sich gegen jede weitere Besteuerung des Bieres aussprechen", mit 23 gegen 6 Stimmen abgelehnt und darauf der Commissionsantrag in der etwas abgeänderten Fassung angenommen: „Wenn bei Genehmigung der Militairvorlage durch den Reichstag eine Mitheranziehung der Brausteuer zur Deckung der Kosten nicht zu umgehen ist, so erklärt sich die Handels- und Gewerbekammer Plauen für Abänderung der Gesetzvorlage, betr. die Erhöhung der Brausteuer, nach folgenden Richtungen: a. Der vorgeschlagene Staffeltarif ist dahin abzuändern, daß für die kleinen und mittleren Brauereien eine fühlbare Erleichterung eintritt. b. Die Uebergangsabgabe ist der Erhöhung der Brausteuer entsprechend zu erhöhen. c. Ein Verbot der Verwendung von Malzsurrogaten ist in das Gesetz mit aufzunehmen. d. Den Brauern ist ein angemessener Steuercredit zu gewähren. Der durch Aenderung des Staffeltarifs zu Gunsten der kleinen und mittleren Brauereien entstehende Ausfall ist durch höhere Besteuerung der börsenmäßigen Zeitgeschäfte zu decken".

✠ **Altenburg**, 20. Februar. Noch sind zwar die Betrügereien, welche sich der Wechselfälscher Paul Bläßig hat zu Schulden kommen lassen, nicht alle aufgedeckt, aber wie umfänglich sie sind, kann man schon daraus erkennen, daß die Staatsanwaltschaft bereits über 400 Wechsel in der Hand hat, welche Bläßig gefälscht hat. Davon sollen allein 60 auf die Person eines Gastwirths in der weiteren Umgebung Altenburgs gezogen worden sein. Das moralische Bewußtsein scheint dem Bläßig schon lange abhanden und bis zum heutigen Tage auch noch nicht wiedergekommen zu sein; denn im Gefängniß soll er keine Spur von Reue zeigen.

j. **Gera**, 20. Februar. Mit dem 1. Mai wird voraussichtlich der Personenbahnhof Gera-Pforten von der sächsischen Staatsbahn dem Betriebe übergeben werden. Im Jahre 1892 wurden in den vier Brauhäusern des oberländischen Städtchens Wurzbach 57 078 kg Gerstenmalzschrot mit einer Brausteuer von 4,40 ℳ pro 100 kg zu der Gemeindecasse verbraut, wovon 2718 hl Bier gewonnen wurden. Auswärtiges Bier wurden 700,68 hl eingeführt, von welchem an die Gemeindecasse pro Hektoliter 1 ℳ, zusammen also 700,68 ℳ, Biersteuer entrichtet wurden.

*— Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen. Der im Jahre 1892 erzielte Ueberschuß beziffert sich mit 1 504 590 ℳ (1891 1 706 378 ℳ). Der Aufsichtsrath hat in seiner gestern stattgefundenen Sitzung beschlossen, der diesjährigen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proc. — gegen 5 Proc. im Vorjahre — vorzuschlagen.

*— Elb-Saal-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft zu Alsleben a. S. In der am 18. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung wurde die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. mit 24 000 ℳ genehmigt und die Entlastung einstimmig ertheilt. Die Herren August Schwarz in Alsleben und August Höpner in Nienburg wurden in den Aufsichtsrath wiedergewählt. Die Beschaffung der Mittel für einen neuen großen Raddampfer wurde dem Aufsichtsrath überlassen.

Magdeburg, 20. Februar. In der am 18. d. M. abgehaltenen General-Versammlung der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, in der 2377 Actien vertreten waren, wurden der vorgelegte Rechnungsabschluß und die beantragte Gewinnvertheilung genehmigt. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 863 502 ℳ. Hiervon ist zunächst der aus dem Jahre 1891 übernommene Verlust am Grundcapital von 188 277 ℳ zu decken, wonach ein Reingewinn von 675 225 ℳ verbleibt. Von diesem Reingewinn fließen nach den Bestimmungen des Statuts zum Reservefonds 202 567 ℳ, zum Sparfonds 270 090 ℳ, zu Tantièmen an den Verwaltungsrath und den Gesellschaftsvorstand 67 522 ℳ und zur Dividende auf 3001 Actien je 45 ℳ (9 Proc.) 135 045 ℳ. Nach dem Bericht des Vorstandes ist in dem verflossenen Jahre auch die Entwicklung des Geschäfts wiederum sehr erfreulich gewesen. Die Zahl der Versicherungen stieg von 61 623 auf 67 072, die Versicherungssumme von 270 980 255 ℳ auf 307 661 400 ℳ und die Prämie von 2 643 328 ℳ auf 3 055 406 Mark. Dies entspricht einem Geschäftszuwachs von 5449 Versicherungen, 36 681 145 ℳ Versicherungssumme und 412 078 ℳ Prämie. Der Prämiendurchschnittssatz des Jahres 1892 stellt sich a. in Nord- und Mitteldeutschland auf 0,96 Proc. gegen 0,94 Proc., b. in Süddeutschland 1,31 Proc. gegen 1,28 Proc., c. im Gesammtgeschäft 0,99 Proc. gegen 0,98 Proc. im Jahre 1891. Die der Reihe nach ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder, die Herren Thomas Golden, Kaufmann Friedrich Schieß und Generaldirector Robert Eschmarke, wurden wiedergewählt. (Magd. Ztg.)

Düsseldorf, 19. Februar. In gestriger Aufsichtsraths-Sitzung der Gerresheimer Glashüttenwerke vormals Ferd. Heye wurde beschlossen, für 1892 8 Proc. (1891 5 Proc.) Dividende zu beantragen.

RTB. In der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Actien-Gesellschaft für Hutfabrikation zu Guben wurde von dem Vorstande der Rechnungs-Abschluß pro 1892 vorgelegt, welcher mit einem um circa 10 000 ℳ herabgeminderten Fehlbetrag gegen das Vorjahr abschließt. Wenngleich eine unverkennbare Besserung in dem Absatz der Fabrikation und dem ganzen Betriebe constatirt werden muß, so sind die Resultate immer noch recht unbefriedigend. Die Gesellschaft leidet immer noch unter der früheren Mißwirthschaft und die Schäden können nur allmälig ausgeglichen werden. Durch neuerdings getroffene Einrichtungen erwartet der Vorstand einen wesentlichen Fortschritt. Die Abschreibungen sind in derselben procentuellen Höhe bemessen wie im Vorjahre, so daß die verringerte Unterbilanz immer noch 209 940 ℳ beträgt. Die General-Versammlung findet am 29. März statt.

Mannheim, 19. Februar. Der Aufsichtsrath der Badischen Bank hat beschlossen, die Dividende mit 4 Proc. (1891 6 Proc.) in Vorschlag zu bringen. — Für die Rheinische Hypothekenbank wird die Dividende mit 8 Proc. (1891 7 Proc.) beantragt.

Bern, 19. Februar. Imbach, der Cassirer der Luzerner Sparbank, wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Das Gericht hat über die Sparbank Concurs verhängt. — Der bernische Appellationshof hat das Begehren der Berner Actionairgruppe, es sei der Eidgenössischen Bank die Verlegung des Bankitzes von Bern nach Zürich einstweilen zu untersagen, einstimmig abgewiesen. (Frkf. Ztg.)

-a- **Athen**, 11. Februar n. St. Gegen Ende dieser Woche hat sich eine mehr oder weniger bedeutende Besserung unseres Geldmarktes vollzogen. Fast alle Werthe haben von diesem Aufschwunge Nutzen gezogen, in Sonderheit die Actien der Nationalbank, die auf 3000 sich erhöhten, ferner diejenigen von Laurium, die den Cours von 101—102 erreichten, die der Epirothessalischen Bank, die von 236 auf 248 gingen, die der Thessalischen Eisenbahn, die 5 Proc. gewannen und bis auf 142 heraufgingen, und endlich die der Eisenbahn von Athen-Piraeus, die ebenfalls 5 Proc. profitirten. Diese Besserung ist durch Kaufordres vom Auslande hervorgerufen worden; man vermuthet nicht mit Unrecht, daß die Actien aller griechischen Gesellschaften bei dem Course von 156—157 der ausländischen Speculation beträchtlichen Gewinn versprechen, zumal fast ganz sicher anzunehmen ist, daß der gegenwärtige Zustand nicht länger andauern kann. Der Cours erreichte zu Beginn der Woche unter dem Einflusse einiger beunruhigenden Gerüchte die Höhe von 157 bis 157½, allein am Ende der Woche ging er in Folge der eingetretenen allgemeinen Besserung des Marktes auf 156—156¼ herab. — Die Notirungen der griechischen Werthe in London zeigten nur unbedeutende Veränderungen.

* **Athen**, 15. Februar. Wechselcours f. S. auf französische Plätze 152, auf England 38,10 Dr., Gulden 3,20 Dr. und Mark 1,90 Dr. Der Preis des Napoleond'or beträgt 30 Dr. und des Sovereigns 37,80 Dr. — In London notirten: Griechische 5proc. Anleihe 68¼, Monopolanleihe 59¼, Rente 51¼, und Peloponnes-Larissa-Eisenbahn 59 £. (Palingenesia.)

Technisches.

lh. Brennproben. In Berlin finden in diesen Tagen auf dem Grundstück Köpnickerstraße 3—5 in einem von der Stadt Berlin zur Verfügung gestellten massiven dreigeschossigen Gebäude mit Unterstützung von Versicherungsgesellschaften (durch Prämien) sehr interessante Verbrennungsproben statt, die durch die hiesige Feuerwehr ausgeführt werden. Es sollen Bauconstructionen, die geeignet sind, einen Brand an der Weiterverbreitung zu verhindern, auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen Feuer und plötzliche Abkühlung durch Wasserstrahlen geprüft werden. Feuersicher gemachtes Holzwerk, feuersichere Tücher, Cement- und Gipsdielen, Gewölbe, Wände und Treppen aus den verschiedensten Materialien sollen vor sachverständigen Preisrichtern die Feuerprobe bestehen, zu der Schmieröl, Petroleum, große Holzstöße und andere feuergefährliche Dinge verwendet werden sollen. Die Resultate werden sorgfältig registrirt und als Unterlage für die Beurtheilung der öffentlichen und privaten Bauten dienen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 20. Februar. Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Albert Heimann, Inhabers des Schuhwaarengeschäftes unter der Firma A. Heimann hier, Königsplatz 17, ist heute, am 20. Februar 1893, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Panse hier. Wahltermin: am 9. März 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 23. März 1893. Prüfungstermin: am 4. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. März 1893.

† Ueber das Vermögen des Productenhändlers Friedrich Moritz Dorn, Inhabers des Colonialwaaren- und Productengeschäfts allhier, Turnerstraße 12, ist heute, am 20. Februar 1893, Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Penzig hier. Wahltermin am 9. März 1893, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist: bis zum 23. März 1893. Prüfungstermin: am 4. April 1893, Mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. März 1893.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

Emil Vogel in Meerane. Inh. Herr Anton Emil Vogel das.

Veränderungen:

Die Firma Deutsch-patriotischer Verlag Th. Naumburger in Dresden ist von deren bisheriger Inh. Frau Therese verehel. Naumburger geb. Koschorowitz auf Frau Marie Auguste Emilie verehel. Schoen geb. Lorisch in Dresden übergegangen und lautet die Firma künftig Deutsch-patriotischer Verlag M. Schoen. — Die offene Handelsgesellschaft in Firma M. Ruckdeschel & Co. in Plauen ist aufgelöst. Herr Hubert Nicola Schoeny in Plauen ist Liquidator. — Der bisherige Mitinh. der Firma Gebrisch & Co. in Löbau Herr Friedrich Otto Gebrisch ist in Folge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. — Herr Carl Erdmann Krause in Reichwitz ist als Inh. der Firma C. E. Krause das. ausgeschieden. Herr Erdmann Willy Krause in Reichwitz ist nunmehr Inh. der Firma.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

†† **Falkenstein**, 20. Februar. Das seit einer Reihe von Jahren beim hiesigen königl. Amtsgerichte anhängige Concursverfahren über das Vermögen des Engländers Cecil Mowbrey Rogers wird, nachdem sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist, aufgehoben. Rogers war seiner Zeit Inhaber eines großen Stickereigeschäfts in Falkenstein und wurde von demselben eine größere Anzahl Stickmaschinen (Schiffchen) sowohl hier wie in Treib und Tirpersdorf beschäftigt.

j. **Gera**, 20. Februar. Die Londoner Wollenwaarenfirma Todd & Aliston hat mit 150 000 £ die Zahlungen eingestellt. Unter den deutschen Fabrikanten werden hauptsächlich sächsische und thüringische Firmeninhaber geschädigt, und unter den betheiligten thüringischen befinden sich auch zwei hiesige Etablissements, welche erhebliche Einbuße erleiden. Die bankerotte Firma wurde im Jahre 1881 gegründet.

WTB. **Stuttgart**, 20. Februar. In der heute stattgehabten ersten Versammlung der Concurs-Gläubiger des Commerzienraths Stänglen wurden über 3 Millionen Forderungen angemeldet. An Activen sind 1200 ℳ und ausländische Forderungen, welche noch bestritten sind, vorhanden.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 13. bis 19. Februar: 323 134 Personen 36 186,85 ℳ, mehr 31 169 Personen 3715,90 ℳ. — Seit 1. Juli 1892 weniger 6323 Personen 8649,90 ℳ.

*— The Tramways Company of Germany Limited. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 18. Februar zu Ende gegangenen Woche betrugen 37 058,95 ℳ, seit 1. Januar 1893 260 452,75 ℳ gegen 255 406,60 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Hannoversche Pferdebahn, Actien-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 18. Februar zu Ende gegangenen Woche betrugen 15 210,65 ℳ, seit 1. Januar 1893 103 518,85 ℳ gegen 89 298,55 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Leipziger Börse am 20. Februar.

Die Börse ist in die neue Woche mit der zuversichtlichen und daher festen Stimmung eingetreten, welche schon die letzten Tage der vergangenen Woche charakterisirte. Das Privatcapital kaufte auch heute neben den Anlagewerthen Dividendenpapiere, und es gewinnt ganz den Anschein, als ob die letztere Effectengattung mehr und mehr wieder zu Ehren kommen werde, nachdem solche lange Zeit hindurch großer Vernachlässigung unterlegen hat. Aus Berlin wurde heute Hausse auf ganzer Linie signalisirt.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds ist das Geschäft heute nur von mäßigem Umfang gewesen, belangreicher gestaltete sich solches in Sächsischer Rente. 3proc. Reichsanleihe waren nur 0,10 höher im Markte, 4proc. dergleichen haben so viel im Course nachgegeben, während 3½proc. Consols 0,15 mehr bedangen. 4proc. Chemnitzer Anleihe von 1879 haben sich um 0,25, ohne daß aber Material herauskam, sämmtliche übrigen Stadtanleihen, namentlich auch die Leipziger, sehr fest, ebenso Pfandbriefe der Creditanstalt, Meininger Pfandbriefe, Altenburger Landesbank-Obligationen und 4proc. Anleihe der Communalbank. Mansfelder Anleihen waren zu 98,50 gesucht und bei fernerer Frage etwas im Handel.

Die Eisenbahnactien hatten sich auch heute wieder einer recht festen Haltung zu erfreuen. Höher bewerthet wurden: Böhmische Nordbahn (+ 1), Böhmische Westbahn (+ 0,85), Dortmund-Enschede (+ 0,25), Gotthardbahn (+ 1), Graz-Köflach (+ 0,20), Lübeck-Buchen (+ 1), Localbahn (+ 1,25), Lombarden (+ 1,25), und Saalbahn Prioritäts-Actien (+ 0,50).

Auch die Bankactien haben zumeist Coursbesserungen aufzuweisen, namentlich: Commandit (+ 2), Handelsgesellschaft (+ 1), Darmstädter Bank (+ 0,60), Deutsche Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 1,60), Gothaer Privatbank (+ 1,20), Leipziger Bank (+ 0,25), Oesterreichische Credit (+ 1). Sehr fest waren auch Leipziger Credit und Credit- und Sparbank, welche zu sonnabendlichen Preisen gut zu lassen waren.

Einen guten Tag hatten die Industrieactien, hier sind stattliche Coursgewinne erzielt worden. Es profitirten: Bochumer 4, Dortmunder Union 2,25, Gelsenkirchen 3,50, Hibernia 1,85, Laurahütte 5,50, Germania 1,10, Hartmann 2, Wiede 0,50 resp. 2,75, Zimmermann 1, Leipziger Baumwollspinnerei 2,50, Leipziger Kammgarnspinnerei 1, Mittweidaer Baumwollspinnerei 0,50, Solbrig 0,60, Sächsische Wollgarnfabrik 0,50, Riebeck 0,25, Hallesche Zuckerraffinerie 0,50, Lloyd 6, Thüringer Gas 0,75 resp. 0,50 und Zeitzer Paraffin 1. Dessauer fest.

In den Eisenbahn-Anleihen entwickelte sich ein ziemlich gutes Geschäft und haben die Preise meist etwas angezogen.

Ausländische Staatsfonds fest. In Betracht kamen vorzugsweise Silberrente, Invalidenanleihe, Italienische Rente, Rumänier, Serbische Hypotheken-Obligationen, Egypter, Mexikaner, Carlsbader und Römische Stadtanleihe. Ungarische Kronenrente schließen 95,10 Geld.

Wechsel fest und zum Theil animirt, wie beide London, von welchen lange Sicht 1 ₰ gewann, und kurzes Paris (+ 5 ₰). In Verkehr kamen auch Belgien und Holland; kurzes Wien 15 ₰ nachgebend, Schweiz 5 ₰ besser.

Von den Sorten haben sich Rubelnoten um 1 ℳ, während österreichische Banknoten 10 ₰ erliehen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 7875. „Schaufel mit ausweichendem Deckel und Entleerungsschieber". — Gustav Robinsohn in Löbtau-Dresden. 28. November 1892. Cl. 34.

Nr. 5898. „Deckel für Kartoffeldämpfer". — H. W. Schmidt in Döbeln. 12. October 1892. Cl. 34.

Nr. 8045. „Maschine zur Herstellung von Waschekuöpfen". — J. Ernst in Löbau. 8. November 1892. Cl. 44.

Nr. 8445. „Schmierbüchse für Fett mit veränderlicher Kolbenreibung". — Richard Starkloff in Deuben bei Dresden. 19. December 1892. Cl. 47.

Nr. 11 493. „Halter zur Herstellung hinterdrehter Fräser [illegible]". — Richard Hanstein in Chemnitz. 15. September 1892. Cl. 49.

Nr. 12 194. „Ziehharmonika mit abnehmbarer Claviatur". — J. C. Herold & Söhne in Georgenthal. 12. April 1892. Cl. 51.

Nr. 8012. „Durch Einwurf einer Münze zu öffnender Fallenschloss". — August Schnabel in Dresden-Neustadt. 26. September 1892. Cl. 68.

Nr. 10 898. „Sandiegel für Kremp[illegible]"; Zusatz zum Patent Nr. 59 049. — Christian Friedrich Kress in Werdau. 24. December 1892. Cl. 76.

Nr. 10 042. „Elektrischer Kegelzähler". — Franz Louis Köhler in Frankenberg. 2. December 1892. Cl. 77.

Nr. 7252. „Sackfüllapparat". — Gustav Rudloff in Chemnitz. 11. April 1892. Cl. 81.

Nr. 1891. „Verschlussplombe". — Willy Stempner in Leipzig. 8. October 1892. Cl. 85.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 20. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Februar 4,50 Frcs., März 4,50 Frcs., April 4,52½ Frcs., Mai 4,55 Frcs., Juni 4,65 Frcs., Juli 4,67½ Frcs., August 4,70 Frcs., September 4,70 Frcs., October 4,72½ Frcs., November 4,75 Frcs. Umsatz: 520 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen 55 B.

Chicago, 18. Februar. Schmalz per Februar 12,22½, per Mai 12,37½, per Juli 12,50, per September 12,60. Schweinerippen per Februar 10,90, per Mai 10,95. Schweinefleisch per Februar 19,15, per Mai 19,50, per Juli 19,52½. Light Hogs 7,70. Schweinezufuhr in Chicago [illegible], do. an den westlichen Märkten 26 000 Stück.

* **Hamburg**, 20. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Februar 84,25, März 84,00, April 83,50, Mai 82,50, Juni 82,00, Juli 81,75, August 81,75, September 81,75, October 81,50, November 81,50, December 80,75, Januar 80,00. Ruhig.

* **Havre**, 20. Februar, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 104,75, März 104,75, Mai 103,50. Ruhig.

Magdeburg, 20. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 27,75 ℳ, Brodraffinade II 27,50 ℳ, gemahlene Raffinade 27,25—28,00 ℳ, gem. Melis I. 26,25 ℳ, Würfelzucker II. 28,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 14,85—15,15 ℳ, Kornzucker Rendement 88proc. 14,00—14,60 ℳ, Nachproduct Rendement 75procentiger 11,00—12,00 ℳ. Tendenz: Stetig. II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen b. Frei an Bord Hamburg. Februar 14,25 ℳ bez., 14,25½ ℳ Br., 14,20 ℳ G., März 14,20 ℳ bez., 14,22½ ℳ Br., 14,20 ℳ G., April 14,30 ℳ bez., 14,30 ℳ Br., 14,27½ ℳ G., Mai 14,40 ℳ bez., 14,40 ℳ Br., 14,37½ ℳ G., Juni 14,52½ ℳ Br., 14,47½ ℳ G., Juli 14,60½ ℳ Br., 14,55 ℳ G., August 14,72½ ℳ Br., 14,65 ℳ G., September 14,35 ℳ Br., 14,27½ ℳ G., October 13,25 ℳ Br., 13,12½ ℳ G., October-December 13,05 ℳ Br., 13,00 ℳ G. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 20. Februar, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
Februar	13,90 ℳ	14,30 ℳ	—
März	13,95 „	14,20 „	—
April	13,97½ „	14,27½ „	—
Mai	14,07½ „	14,37½ „	—
Juni	14,17½ „	14,47½ „	—
Juli	14,25 „	14,55 „	—
August	14,35 „	14,65 „	—
September	13,97½ „	14,27½ „	—
October	12,70 „	13,00 „	—
November	12,70 „	13,00 „	—
December	12,70 „	13,00 „	—

London, 20. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 16⅞, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14⅝, ruhig.

Bremen, 20. Februar. (Telegramm.) Petroleum 5,50 B. Fest.

W. Baryshn, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Gerüchte über das Zustandekommen eines Einvernehmens zwischen den Syndicaten Nobel und Rothschild haben sich bis jetzt nicht bestätigt, was auf dem hiesigen Naphthamarkt eine durchgreifende Flaue hervorrufte. Das Angebot von dem Rothschild'schen Syndicat ist sehr bedeutend und bei der nur wenig vorhandenen Kauflust haben Preise einen wesentlichen Rückgang erlitten. Das Geschäft bewegt sich in den engsten Grenzen, da nur der allernothwendigste Bedarf gedeckt wird. Loco 88—90—89—91 Kopeken pro Pud mit Accise. Termine kommen fast gar nicht in den Handel. Die hiesigen Bestände sind nicht unbedeutend.

London, 20. Februar, Mittag. (Telegramm der Herren M. S. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 93, Austral 93⅝ £.

Glasgow, 17. Februar. Eisenmarkt. Das Ende der Schwänze scheint nahe zu sein. Wenn auch während der ganzen Woche kein einziger Cassa-Abschluss im amtlichen Markte stattfand, so wurden doch unter der Hand bedeutende Posten ausgeglichen und es soll bis zu 50 s Cassa bezahlt worden sein. Für Lieferung am 1. März, 1 Monat und 3 Monate fanden Umsätze zwischen 42 s und 41 s 4 d statt. Der nominelle Schlusspreis ist 50 s B., 47 s 4 d G. Grössere Posten Roheisen werden nun in aller Eile in Connals Lager geworfen, um Warrants zu vervollständigen. Man berichtet sogar, dass Sondermarken, wie Gartsherrie und Summerlee, nach Connals Lager unterwegs sind. In Hämatit-Warrants fanden keine Umsätze statt, nomineller Schlusspreis 45 s 10½ d Cassa. Nr. 3 Middlesborougher Warrants wurden nur auf Lieferung in 3 Monaten gehandelt, und zwar zu 35 s 4½ d. Der nominelle Cassapreis ist 35 s 1½ d die Tonne. Verschiffungen unverändert.

WTB. **Glasgow**, 20. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s ohne Verkäufer.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 20. Februar 1893.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
942 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
108 Ochsen	—	66	—	63	—	55	104	[illegible]
9 Kalben	—	63	—	61	—	57	4	[illegible]
158 Kühe	—	60	—	54	—	47	118	40
52 Bullen	—	58	—	52	—	47	47	[illegible]
201 Kälber²	45²	—	39	—	34	—	196	[illegible]
778 Schafvieh³	30	—	27	—	20	—	667	111
1135 Schweine, davon⁴	—	—	—	—	—	—	1024	111
1060 Landschweine	62	—	60	—	58	—	986	[illegible]
75 Bakonier	58	—	—	—	—	—	48	27

2256 Stück Schlachtvieh. ² Mastkälber bis 48 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ ³ ⁴ und ² schleppend.

RTB. **Dresden**, 20. Februar. (Originalbericht.) Es waren aufgetrieben: 490 Rinder incl. 96 Bullen, 694 Hammel, 910 Landschweine, 200 Kälber, 450 Bakonier. Die Preise waren für: Rinder I. Qual. 60—63 ℳ, II. Qual. 56—59 ℳ, III. Qual. 45—50 ℳ, Bullen 50—57 ℳ, engl. Lämmer 60—64 ℳ, Landhammel I. Qual. 50—56 ℳ, II. Qual. 45—50 ℳ, Prima Landschweine I. Qual. 60—62 ℳ, II. Qual. 55—59 ℳ, Bakonier 57—58 ℳ, Kälber 42 bis 47 ℳ. — Tendenz: Geschäft schleppend.

RTB. **Chemnitz**, 20. Februar. (Originalbericht.) Auftrieb: 281 Rinder, 978 Landschweine, 310 ungarische Schweine, 61 Kälber, 405 Schafe. Preise: Rinder I. Qual. 57—59 ℳ, österreichische Rinder 59—62 ℳ, Rinder II. Qual. 48—56 ℳ, do. III. Qual. 35—45 ℳ, Landschweine 57—59 ℳ, ungarische Schweine 57—58 ℳ, Kälber 36—37 ℳ, Schafe 25 bis 30 ℳ. Tendenz: Rinder langsam, sonst mittelmäßig.

Kohlen-Versandt

ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 12. bis mit 18. Februar 1893.

In Ladungen à 5000 kg:

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1680 Ladungen.	3978 Ladungen.	11 Ladungen.

In Summa 5679 Ladungen.

London, 21. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. bis 17. Februar: Englischer Weizen 1161, fremder 48 786, engl. Gerste 1978, fremde 4665, engl. Malzgerste 20 393, fremde 491, engl. Hafer 1726, fremder 10 912 Qrts., englisches Mehl 18 526, fremdes 22 221 Sack und 268 Fass.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 20. Februar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	88,65	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	100,10
do. à 500 „	3	88,65	Actien à 25 Thlr.	4	102,60
do. à 1000 „	3	88,65	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,75
do. à 100 „	3	89,—	Landesculturrentensch.	4	—
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,25	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,90
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,60	do. Creditbr.	4	102,75
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,70	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
von 1869 à 500 Thlr.	3½	100,60	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,70			
von 1876 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,60			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,70			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,60			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	168,—	Chemnitzer Papierfabrik	108,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	113,25
Dresdner Credit-Anstalt	150,—	Haasenröder Masch.-Papierf.	40,—
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	PenigerPatent-Papierfabrik	107,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Sebnitzer Papierfabrik	—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	81,—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	130,—
Sächsische Bank	116,25	WeissenbornerPapierfabrik	108,—
Sächs. Bankgesellschaft	—	Chem. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	109,25
Eisenbahn-Priorität.		do. Werkz.-M.-F. Vulcan	39,75
Aussig-Teplitz 4½%	—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wiede	40,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	101,—	D.Wkzg.-M.-F.(Vorzugsact.)	99,50
Buschtiehrader I.—III. Em.	92,90	Germania (vorm. Schwalbe)	109,—
do. 4½% Gold	103,25	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
Dux-Bodenbacher	—	Lauchhammer	—
do. do. [illegible]	—	do. convertirte	106,—
do. do. 1891 Gold	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Maschin.-San.-Anst. Solbrig	180,—
Kaschau-Oderberg	—	Meissn. Ofenfg. u. M.-F.-A.	68,25
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	224,75
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	158,—
Lemberger, steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	140,50
do. steuerpflichtig	—	do. Stickmasch. (Kappel)	118,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	173,—
do. Schles. Centralb.	74,90	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Zittl. Maschf. (Kiessler & Co.)	202,—
do. do. Lit. B	—	Zwick. M.-F. (Brod&Stiehler)	90,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Ges. Techn. Kette. (Morita)	81,—
Prag-Dux 4% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	141,—
do. 5% Gold	—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	80,—
Industrie-Actien.		Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	130,50
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	68,—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
Bayerisches Brauhaus	18,50	Dresdner Lederf. (Sierling)	—
do. Stamm-Prior.	42,—	do. Malzfbr. v. Paul König	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	198,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Braunschw. Br. Streitberg	—	do. Presshf., Korksprf.	—
Brunner Brauerei	66,50	Hotel Bellevue	—
Erste Culmbacher Exportbr.	443,—	Hotel d. Münch. (4 Jahresz.)	—
Culmbacher „Rizzi"	180,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	251,75
Felsenkeller-Brauerei	460,—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	88,50
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	96,50	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	—
do. do. B	94,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Gambrinus-Brauerei	36,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	60,—
Geraer Bierbrauerei	54,—	Pirnaer Malzfabrik	—
Greizer Vereinsbrauerei	138,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	165,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	93,25
do. II.	102,75	do. Lederindustrie (Beck)	91,50
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	154,—	do. do. (Gensasch.)	—
Meissner Felsenkellerbr.	—	do. Nähf.-F. (Seydenreich)	—
Münchenhof-Culmb. Exportbr.	129,50	do. Uf.- u. Ch.-F. (E. Teuchert)	—
Nürnberger Brauerei	90,50	Tapp.- u. Möbelst.-Fbr. (Haas)	—
Plauen'scher Lagerkeller	115,—	Schles. Cem.-F. (Groschowitz)	49,—
Consol. Feldschlösschen	78,50	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.)	—
Radeberger, Brauerei-Pr.	—	do. grosse	121,—
Kieler Brauerei	121,—	do. kleine	—
Löbauer Brauerei	154,—	Verein. Radeb. Glashütten	38,—
Mainzer Schöfferhof	142,75	do. Dresdn. Strohstoff-F.	—
Reisewitzer Brauerei	335,50	Westfälische Actien-Spinn.	78,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	41,—
Societäts-Brauerei	330,—	**Bergbau-Actien.**	
Ver. Frankfurter Brauereien	71,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	100,—
Continental-Pferdebahn	—		
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,50		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	63,—		

Berlin, 20. Februar. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	169,50	Paris kurz		81,00
do. lang	168,90	Paris lang		81,—
Brüssel kurz	81,10	Wien kurz		168,70
do. lang	80,95	do. lang		167,80
Italien	77,85	Petersburg kurz		215,00
London kurz	20,45	do. lang		214,35
do. lang	20,37	Warschau kurz		215,90

Frankfurt a. M., 20. Februar. (Abendbörse.)

Credit	273⅝	Berliner Handelsgesellsch.	143,50
Lombarden	89⅝	Dresdner Bank	148,—
Gotthardbahn	154,50	Darmstädter Bank	139,50
Prinz Henry	—	Laurahütte	104,80
Schweizer Centralbahn	117,60	Gelsenkirchen	148,—
Schweizer Nordostbahn	107,50	Harpener	135,70
Berliner Discont o	189,90	Bochumer Gussstahl	134,80

Tendenz: Fest.

Wien, 21. Februar, 10 Uhr 50 Min.

Ungar. Creditactien	386,—	Ungar. Kronenanleihe	95,70
Oesterr. Creditactien	330,65	Markenoten	59,25
Lombarden	102,90	Napoleons	9,60
Elbethalbahn	236,25	Bankverein	123,75
Oesterr. Papierrente	98,30	Tabakactien	176,25
Ungar. 4proc. Goldrente	116,30	Länderbank	241,50
Oesterr. Kronenanleihe	97,40	Buschtiehrader B	472,—

Tendenz: Sehr fest.

Wien, 20. Februar. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	119,50	Elbethalbahn	237,50
Oesterr. Silberrente	98,90	Böhmische Nordbahn	195,50
Ungar. Goldrente	116,40	Böhmische Westbahn	395,—
Credit-Actien	331,25	Buschtiehrader Lit. B	472,—
Lombarden	103,75	Wechsel auf London	121,20
Galizier	220,25	Napoleond'or	9,64½

Tendenz: Schliesslich Realisirungen. Deutsche Reichsbanknoten 59,30.

WTB. **Liverpool**, 20. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Fest. Import 8000 B.

WTB. **Liverpool**, 20. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fest, Surats stetig. Middling amerikanische Lieferungen: Februar-März 4⅞, Käufer, April-Mai 5[illegible] do., Juni-Juli 5[illegible] do., August-September 5¹/₆₄ d. do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 20. Februar.

Dresden + 1,38. — Magdeburg + 3,38. — Mosslau + 2,31. — Calbe + 3,05. — Trotha + 3,05.

Eingetroffen: in San Francisco (7/2) der Dampfer „Moweray" von Neu-Seeland; in New-York (19/2) der Allandampfer „Corean" von Liverpool.